

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waiquerung) 34.

Die nächste Nummer unseres  
Blattes erscheint Dienstag Früh.

## Unser Arsenal.

Es scheint nun ausgemacht, daß hinter den publizistischen Angriffen, denen die Monarchie wegen der Sandjakbahn ausgesetzt ist, die russische Regierung steht. Die Eisenbahn haben wir noch nicht, aber den Groll, wo nicht die Feindschaft des kolossalen Nachbarn und seiner Satelliten, welche zusammen drei Viertel unserer Grenze berühren, haben wir auf dem Halbe. Das ist eine ernste Lage, der man ernst, aber mit ruhiger Ueberlegung ins Auge sehen muß, ehe man einen Schritt vorwärts oder rückwärts thut.

Vor Allem muß dabei erwogen werden, ob der in Petersburg eingetretene Stimmungswandel wirklich die Tragweite einer politischen Versimmung, einer Spannung oder eines ausgesprochenen Interessentkonflikts hat — oder ob es sich nur um eine Verschlimpfung einzelner Diplomaten handelt, deren Eigenliebe die Erfolge des Freiherrn von Lehrenthal nicht verträgt. Im letzteren Falle kann mit der Konzession der Gegen- oder Querbahnen von Ost nach West die Versimmung beseitigt werden. Im ersteren Falle aber können wir sagen, daß eine offene Gegnerschaft immerhin weniger gefährlich ist als falsche Freundschaft. Es hat sich in den Beziehungen Rußlands zu den verschiedensten Staaten, besonders aber zu uns und zu Deutschland, erwiesen, daß Vereinbarungen und sogar Verträge mit dieser Großmacht mehr als unzuverlässig, daß sie selbst gefährlich sind, daß man aber bei Einschränkung oder gar Sistierung des intimen Verkehrs, wie sie von russischer Seite oft beliebt wurde, nicht am schlechtesten fährt. Graf Kálnoky, der ebenso wie sein Schüler Lehrenthal von der Kewas Staatsruder berufen wurde und ebenso wie dieser als ausgesprochener Russenfreund sein Amt antrat, um bald darauf als türkischer Russophobe verschrien zu werden, hat Jahre lang die Kälte, ja den offenen Groll

Rußlands ertragen, ohne Schaden für die Monarchie und deren Interessen im Orient. Wohl aber hat das Prestige Rußlands daselbst, trotz des Umsturzes in Ostrumelien, des serbisch-bulgarischen Krieges und der gewaltigen Entfernung des Battenbergers, erheblichen Schaden gelitten.

Müßte man sich also von Rußland her einer unfreundlichen Haltung versehen — was kein vernünftiger Mann bei uns wünschen kann —, so haben wir allen Grund anzunehmen, daß es sich nicht um einen Krieg, sondern um mehr oder minder verhüllte diplomatische Züge und Gegenzüge handeln wird, um einen Krieg im Frieden. Er muß nicht eintreten und wird es wahrscheinlich nicht. Für alle Fälle aber scheint es geboten, in solcher Lage sorgfältig und ruhig unser politisches Arsenal zu prüfen und ein — Urtheil über die Anzahl und Kraft der friedlichen Waffen zu gewinnen, die uns zu Gebote stehen.

Da ist vor Allem in der Eisenbahnfrage unser klares, vertragsmäßiges Recht und unsere Lage als Grenzmacht der Türkei. Rußland mag gegen uns Sympathien und Antipathien aufrufen, sich für den Bau von Gegenlinien einsetzen, unseren wirtschaftlichen Vormarsch als politische Aggression gegen die Balkanländer verdächtigen: es wird ihm doch niemals gelingen, Europa zu überzeugen, daß etwas, was wir im Sinne und nach dem Buchstaben der von ganz Europa sanktionierten Kongressakte unternehmen, dem gleichzustellen wäre, was Rußland zur angeblichen Herstellung eines angeblich gestörten Gleichgewichts auf fremdem Gebiete unternimmt. Es wird ferner nie behaupten können, daß die Herstellung einer Querbahn über den Balkan nach der Adria, die gar nicht von seinem Gebiete ausgeht, ein so natürliches Bedürfnis Rußlands sei, wie für uns die Fortsetzung der Linie Wien—Budapest—Novibazar bis nach Griechenland und dem Megäischen Meer. Baron Lehrenthal mag recht daran thun, sich dem Gegenzug nicht zu widersetzen. Aber wenn es dazu käme, worauf die Sache angelegt scheint, daß Rußland in Konstantinopel und im europäischen Konzert ein

zeitliches Junktim zwischen der Konzessionierung der beiden Trassen herbeiführen wollte, so wird keine Macht diese Unterschiede ignorieren können. Es wird sich vielmehr deutlich zeigen, daß das eine Projekt rein wirtschaftlicher, das andere den Zwecken der Konkurrenz an Prestige gewidmet ist.

Ein zweites Moment bietet die Frage der Fortdauer des Würzberger Programms. Die russisch-französische Presskampagne bezeichnet diese Entente als durchlöchert, somit die Fortführung des Reformwerkes in Mazedonien als gefährdet. Ist dem so, dann folgt daraus für uns die gleiche Freiheit der Aktion wie für Rußland. Wir können gegen die Türkei und für Mazedonien schärfer vorgehen als bisher, um auf Konstantinopel zu drücken, oder auch milder, um uns den Nilbiz zu gewinnen. Für jede dieser Methoden steht uns die Hilfe Deutschlands zur Seite und für jede können wir Italien bei Berücksichtigung seiner Interessen näher heranziehen. Nur für Rußland ist es schwer, in irgend einer Richtung von der bisher verfolgten Linie merklich abzuschwenken. Es kann den Widerstand des Sultans gegen die zeitweilige Konfiskation seiner Verwaltung und Justiz in Mazedonien nicht ermuntern, ohne die neuerdings aufgenommene Rolle als Schützer der Christen fallen zu lassen. Es kann aber auch den Druck auf den Sultan nicht verschärfen, ohne die Balkanvölker zur Erhöhung ihrer Wünsche, zur wett-eifernden Aktion, zur fieberhaften Vermehrung der Banden anzustacheln. Abgesehen davon, daß dies ganz Europa aufschrecken würde, steht einer solchen Politik noch die Rücksicht entgegen, daß Rußland ganz außer Stande ist, den Völkern, die seine Politik in Abenteuer locken wollte, effektive Hilfe zu bringen.

Von höchstem Gewichte für Rußlands Entscheidungen ist ferner die Thatsache, daß diese Macht heute — und seit Jahren — ein viel realeres Interesse an der Erhaltung der Türkei hat, als an den Sympathien irgend eines stamm- oder glaubensverwandten Volkes am Balkan. Es ist sprichwörtlich geworden, daß der Sultan für

## Andrássy's Feinde.

— Die Herbstzeitlosen. —

Aus künftigen Memoiren.

— Von Ludwig Döczy. —

(Original-Manuskript des „Neuen Pester Journal“.)

Ich widme diesem Theil meiner Erinnerungen einen Untertitel, der erst vor Kurzem eine Rolle in der öffentlichen Diskussion gespielt hat. Es erregte Zorn und Wehmuth, als Fürst Bülow im deutschen Reichstag die in seiner Unterstützung wankend gewordenen Liberalen an das Schicksal der Deutschliberalen in Oesterreich erinnerte: ein Schicksal, das der Selbstvernichtung nahe kam, und zwar der Selbstvernichtung nicht als grandiosen Aktes der Verzweiflung, sondern als Folge der politischen Kurzsicht und doktrinären Ueberhebung. Einem Bismarck, meinten die Liberalen in Wien und Berlin, mochte man solche Verhöhnung der Stammesgenossen in der Ostmark nachsehen oder vergessen; von einem Epigonen dritten Ranges sei die Anspielung auf die Niederlage der Herbst-Gisstra- und Brestelpolitik eine Taktlosigkeit.

Nach meiner Ueberzeugung ist einem Politiker noch selten größeres Unrecht geschehen, als diesmal dem deutschen Reichskanzler. Aus dem Munde Bismarck's, der die Opposition der Deutschösterreicher gegen Andrássy (ihren wahren Retter und Hort) nicht begriff, war das Wort, zum Trost und zur Ermunterung seines Freundes bestimmt, ein scharfer Hieb. Fürst Bülow citirte es — ohne jede feindliche Absicht gegen die Deutschösterreicher — je in ein Fort-

schriftlichen als Warnung. Bismarck prophezeite — was immer gewagt und doch leicht ist. Bülow wies auf die vollendete Thatsache hin und zog daraus die Nutzenanwendung. Nicht die seit einem Vierteljahrhundert zersprengten Deutschösterreicher zu kränken war seine Absicht, sondern er wollte die zwischen Konservatismus und Sozialdemokratie eingekleiteten Fortschrittsparteien für die Einsicht gewinnen, daß man auf der parlamentarischen Arena zwei Dinge nie vereinigen kann: nämlich die Macht der Majorität mit der Aureole der Opposition.

Dieser Wahn der österreichischen Verfassungspartei war es, den Bismarck mit seinem Epigramm auf die Herbstzeitlosen geißeln wollte. Bülow meinte, daß die Nachfahren der Bürgerminister aus ihren traurigen Erfahrungen gelernt hätten, und wollte die Lehre auch seinen engeren Landsleuten zu Gemüthe führen. Aber er irrte sich und mochte, als er damals von hüben und drüben nur feindliche Stimmen vernahm, sich doch nicht zur schroffen Höhe des Goethe'schen Selbstgeföhls erheben, von der aus das Epigramm geschrieben wurde:

„Warum willst Du Dich von uns Allen  
Und unsrer Lehre entfernen?“ —  
Ich schreibe nicht, Euch zu gefallen,  
Ihr sollt was lernen!

Ich glaube, es ist viel daraus zu lernen, wie sich die Führer und Parlamentarier des deutschen Volkes in Oesterreich gegen den Grafen Andrássy in der Epoche vom Aufstand in der Herzegowina bis zur Inartikulation des Berliner Vertrages — in welche

der russisch-türkische Krieg, der Berliner Kongress und die Okkupation Bosniens fielen — benommen haben. Er war der Freund und Wohlthäter der Verfassungspartei. Sie wurde seine erbitterteste Feindin. In diese Sätze fasse ich Alles zusammen, was hier zu erzählen ist. Und ich nehme auch die Lehre vorweg. Die Verfassungspartei hat damit den Grafen Andrássy nicht gestürzt, sondern sich selbst.

Graf Andrássy ist den Wienern am Schluß des Experiments Hohenwart schon, deshalb als Erlöser erschienen, weil der Sturz des kalten, steinharten Konservativen allgemein ihm zugeschrieben wurde. „König Andrássy“ war der Artikel Frese's betitelt, mit welchem der Lohnschreiber Schaeffle's — das Erscheinen seines Blattes einstellte. Und die deutschen Parlamentarier hatten damals noch genug Einsicht und Gerechtigkeitsgefühl, ihre Rettung vor dem böhmischen Staatsrecht und dem Föderalismus nicht der glänzenden Persönlichkeit allein, sondern auch seiner politischen Herkunft gutzuschreiben. Der Ungar hatte das Ezechentum und den Feudalismus besiegt. Die Grundidee des Deak'schen Dualismus, daß in Ungarn das magyarische, in Oesterreich das deutsche Element die staatenbildende Kraft darstelle und nur beide zusammen das Reich tragen können, war allen Denkenden gegenwärtig. Es verkörperte sich in Andrássy, und wer einen Begriff davon haben will, wie man ein schmetterndes Heldenlied in Prosa singt, der lese den Artikel Friedländer's in der „Neuen Freien Presse“ am Tage der Berufung Andrássy's auf den Ballplatz. Er wird in einer Biographie des Staatsmannes nicht fehlen dürfen.

Rußland den Hausmeister am Goldenen Horn spielt. Er schließt nicht mehr den Bosporus gegen Rußland, sondern die Dardanellen gegen England — bewacht also die russischen Küsten gegen fremde Flotten. Trotz aller Verträge, mit welchen sich Großbritannien gegen Aktionen des gedemüthigten Czarenreiches in fernen Welttheilen zu sichern bestrebt ist, ist die Eventualität eines Konflikts nicht ausgeschlossen. Die Dardanellen wird Europa nie Rußland anvertrauen wollen. Sperren kann sie aber nur die Türkei, die darin unter dem Schutze des europäischen Rechtes steht.

Diese Rücksicht zwingt Rußland, Alles zu thun, damit ein konzentrischer Ansturm der Balkanländer gegen die türkische Oberhoheit vermieden werde. Für uns aber wie für unsere Bundesgenossen besteht das spezielle Interesse an der Erhaltung des türkischen Systems in viel geringerem Maße. Es besteht eben nur das Interesse an der Erhaltung des Friedens. Es ist hoch genug, um alle Kräfte dafür einzusetzen, aber doch nicht so groß, daß wir dafür die Hegemonie Rußlands und die Verrammung des einzigen Weges, der uns zur großmächtlichen Entwicklung frei gelassen ist, in den Kauf zu nehmen.

Eine Gefahr könnte für uns darin liegen, daß die russische Diplomatie versuchen würde, in den Centren der Balkanstaaten nach alter Methode Minen gegen uns zu legen. Dieser Gefahr begegnet man nicht durch ein Zurückweichen, sondern durch kraftbewusstes Auftreten, sowie durch die entschiedene Bethätigung unserer politischen Uneigennützigkeit. Wir wollen keine Gebietsvergrößerung für uns — dies zu beweisen, steht jederzeit in unserer Hand. Rußland hat für seine Interessen Bosnien uns angeboten, noch ehe Europa seinen Spruch gefällt hatte: dies beweist die Geschichte. Wir sind ferner gegenwärtig, während Rußland den Gebieten, um die es sich handelt, ferner liegt als je — denn es steht mit einem Fuße in Asien.

Man kann noch in Betracht ziehen, daß wir an Bosnien selbst eine verwundbare Stelle haben. Das wird reichlich dadurch aufgewogen, daß Rußland durch seine inneren Zustände an jeder seiner Grenzen des guten Willens, ja der thätigen Mithilfe seiner Nachbarn bedarf. Wir gehören zu diesen. Wir sprechen bei alledem nicht von dem gegenwärtigen Zustande der russischen Finanzen, der Armee und der Flotte. Sie fallen nicht in den Kreis unserer Betrachtung, weil wir einen thatsächlichen und thätlichen Konflikt von vornherein für ausgeschlossen erachten. Es genügt uns, darzutun, daß die öffentliche Meinung in Oesterreich-Ungarn, auch wenn sich die Stimmung in Rußland nicht so bald bessern sollte, keinen Grund

hat, sich aufzuregen. Die Schule, die in Rußland jetzt gegen uns hegt, hat kaum eine andere Waffe gegen uns als Zeitungen. Das müssen auch wir von der Zeitung uns und unserem Publikum vor Augen halten. Im Uebrigen ist unser diplomatisches Arsenal nicht schlecht versehen.

Budapest, 15. Februar.

\* Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute Vormittags fand zwischen dem Ministerpräsidenten Alexander Wekerle und Baron Lehrenthal eine längere Konferenz statt.

\* Nach Beendigung der Verhandlungen ist heute die Heimkehr der Delegirten nach Budapest erfolgt. Auch Ministerpräsident Alexander Wekerle ist heute Abends bereits in Budapest eingetroffen. Von den ungarischen Delegirten sind nur diejenigen Herren in Wien geblieben, die zu dem heute Abends stattfindenden Souper beim Minister des Auswärtigen Baron Lehrenthal Einladungen erhalten haben. Die Delegirten werden nur mehr noch zu den gegen Ende nächster Woche stattfindenden Konzentrationen- und Schlussitzungen wieder nach Wien reisen.

\* Das Abgeordnetenhaus wird Dienstag, Vormittags 11 Uhr, eine formelle Sitzung halten. Die regelmäßige Thätigkeit des Hauses wird erst Mittwoch beginnen. Vorhergehend wird das weitere Arbeitsprogramm des Parlaments in einem Minister-rath festgestellt werden.

\* Gestern war die Nachricht verbreitet, daß Baron Desider Bánffy, der ehemalige Ministerpräsident, ob der großen Besorgniß, welche ihm die momentane politische Situation in Ungarn einflöße, daran denke, sich fortan vom politischen Schauplatz zurückzuziehen. Der ehrenwerthe Abgeordnete der Stadt Szeged hat heute einem Interviewer erklärt, daß es mit der Besorgniß wohl seine Richtigkeit habe, daß er jedoch nicht daran denke, sein Mandat niederzulegen. Die Kritik, welche Baron Bánffy bei dieser Gelegenheit an der Thätigkeit der Koalition, namentlich der Unabhängigkeitspartei, übt, überrascht uns nicht, weil sie die von uns so oft ausgesprochenen Wahrheiten wiedergibt. Baron Bánffy sagt auch, daß die liberale Partei seinerzeit die staatsrechtliche Stellung Ungarns in Wien und an anderen Orten besser verteidigt und gewahrt habe, als die Unabhängigkeitspartei seit Jahr und Tag. Daraus leitet nun Baron Bánffy eine politische Prognose ab, die sich pessimistischer kaum denken läßt. Politiker in selbstverschuldeter Isolirung pflegen in der Regel so zu sprechen, namentlich wenn ihnen Niemand mehr etwas zuliebe thun will. Baron Desider Bánffy vergißt dabei nur zwei Thatsachen. Die eine bestand darin, daß er als leitender Politiker der heutigen Koalition für die heutigen Zustände die Mitschuld trägt, ohne daß es ihm seinerzeit gegeben war, die logische Entwicklung der Dinge seit dem Jahre 1905 vorauszu sehen. Wenn heute die Unabhängigkeitspartei, oder doch ihre Mehrheit, die

dornenvolle Rückwärtskonzentration auf die 1867er Basis vollzieht, so folgt sie nur dem Gebote der politischen Einsicht und Nothwendigkeit. Es fällt ihr schwer genug, den Uebergang von der traditionellen Opposition zur Regierungsfähigkeit zu finden, doch wird sie ihn finden müssen. Darin liegt keine un-patriotische Preisgebung, sondern eine politische Nothwendigkeit. Die zweite Thatsache besteht darin, daß Baron Bánffy die Isolirung, in der er sich seit 1899 befindet, gleichfalls selbst verschuldet hat. Ja noch mehr, es hat wiederholt Momente gegeben, da er zur heißersehnten Macht hätte zurückkehren können, wenn er nicht zur unrichtigen Zeit irgend ein unmdgliches Schlagwort ausgegeben, wenn er nicht statt einen Schritt nach rechts zu thun, einen Sprung nach links gewagt hätte. Als Regierungsmann war Bánffy ein Opportunist und Gewaltmensch erster Güte, als Oppositioneller verlor er ohneweiters den Maßstab für das Zeitgemäße und Erreichbare. Daraus ergab sich seine Vereinsamung, in der ihn heute Niemand verstehen, in die ihm Niemand folgen will.

\* Der Obergespanwechsel im Temeşer Komitat wurde nunmehr vollzogen. Die heutige Nummer des Amtsblattes publizirt die Enthebung Gregor Kababó's von der Stelle eines Obergespans des Temeşer Komitats und der Stadt Temeşvár unter gleichzeitiger tarifreier Verleihung des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens und der Ernennung des Magnatenhausmitgliedes Franz Herteleny zum Obergespan des Temeşer Komitats.

\* Der Verwaltungsgerichtshof hat in seiner am 11. d. unter dem Vorsitze Dr. Julius Wlajsis' stattgehabten Sitzung in zwei konkreten Fällen von Petitionen gegen Komitats-Beamtenwahlen Entscheidungen von prinzipieller Bedeutung ausgesprochen. Die eine Petition war gegen den Beschluß der Kongregation des Komitats Tolna gerichtet, welcher den in die Wahl kommenden Beamten gleichfalls das Stimmrecht zuerkannt hatte. Der Verwaltungsgerichtshof sprach aus, daß den damals im aktiven Dienste des Komitats stehenden Beamten das Stimmrecht de facto gebührt habe. Die zweite Petition bemängelte das Vorgehen der Kongregation des Komitats Békercze-Násód, wonach dieses von der Kandidirung und der Wahl eines Komitatsfiskals Umgang genommen hatte. Ueber diese Petition ging der Verwaltungsgerichtshof ohne meritorische Verhandlung hinweg, weil die nach Ausschreibung des fraglichen Konkurrenz Offerte durchwegs auf eine Komitats-Deberfiskaalstelle aspirirten, eine solche aber laut Gesetz gar nicht existire. Auf die Fiskalstelle habe Niemand kandidirt und daher konnte auch eine Wahl nicht stattfinden.

\* Die vom Abgeordneten Franz Szikszák redigirte, in Szabolca erscheinende slowakische Zeitung „Ludove Novine“ brachte jüngst einen Artikel, welcher panslavistische Agitationen gegen die staatlichen Schulen enthält. In dem Artikel wird die slowakische Bevölkerung aufgefordert, es nicht zu dulden, daß unter dem Drucke der Apponyi'schen neuen Gesetze die konfessionellen Schulen verstaatlicht

Graf Beust hatte, solange er Reichskanzler war, für die Deutschösterreicher sehr viel gethan — noch mehr dafür, daß dies auch bekannt werde. Diese Sichtbarkeit seiner Rolle als Vorsehung war auch der Nagel zu seinem Sarge. Andrássy gab sich noch mehr Mühe, zu verhehlen, was er that, um dem Deutschthum wieder in den Sattel zu helfen. Das Ministerium Adolf Auerberg, besonders die Gewinnung Lasser's war sein Werk — denn an höchster Stelle war man nach den mit dem Bürgerministerium gemachten Erfahrungen der Verfassungspartei nicht sehr grün —, und die höchste Stelle sollte sechs Jahre später, als die Partei dem Berliner Vertrag und dem Wehrgeetze Opposition machte, recht behalten. Auf Andrássy's Autorität hin und quasi unter seiner Bürgschaft geschah die völlige Reintegration des deutschösterreichischen Centralismus und dazu ein großer Schritt nach vorwärts: die Einführung der direkten Wahlen in den Reichsrath. Keine Feder hat seinerzeit dieses Verdienst Andrássy's um das Deutschthum in der Presse verkündet. Aber es war den österreichischen Politikern bekannt.

Daß die auswärtige Politik Andrássy's durchaus österreichisch war, insofern als sie den Beust'schen Ränken gegen das neue Reich ein Ende machte, wußte und weiß Jedermann. Wer in der Monarchie war ihm dafür mehr Dank und Vertrauen schuldig als eben die Politiker, welchen das deutsche Volk in Oesterreich die Vertretung seiner Interessen und Gefühle überantwortet hatte. Nun, diese Vertreter haben es, als der Minister des Aeußern als solcher an ihre Unterstützung

appellirte, an Vertrauen, Anerkennung, ja auch nur an der formellen Rücksicht auf die Schwierigkeiten der Lage für die Monarchie fehlen lassen. Sie haben als Feinde an ihm gehandelt, nicht etwa durch persönliche Angriffe — man wurde gegen einen Andrássy nie grob, und gegen geschliffene Waffen wußte er sich zu wehren —, aber dadurch, daß man ihn politisch im Stiche ließ und im Kreise der Partei nach einer nicht ausgesprochenen, aber erkennbaren Parole handelte, die ungefähr so viel hieß: „Um Himmelswillen — nur keine auswärtige Politik.“

Dies war die Haltung, welche das österreichische Parlament und die Wiener Presse dem auswärtigen Amte von 1877 bis 1879 zumuthete. Alle namhaften Politiker kannten nichts als Besorgniß, Angst und Mißtrauen, nie erhob sich eine Stimme der Ermunterung oder auch nur wahren Interesses an der Entwicklung der Dinge. In den Delegationen allerdings wurde eine Zeit lang Alles bewilligt und formell, auf die Zusicherung hin, daß Friede das höchste Ziel der Monarchie sei, das nöthige Vertrauensvotum erteilt. Aber im Grunde wollte Niemand von dem Kern der Dinge etwas wissen. Das ging so weit, daß die Delegirten die Rothbücher, in welchen Graf Andrássy damals nicht präparirte Parade-Depeschen, sondern die offenste und lehrreichste Darstellung der Vorgänge auf dem Balkan und der diplomatischen Verhandlungen darbot, einfach ungelesen ließen. Ich würde nicht wagen, dieses scheinbar Unnachweisliche so leicht hin zu behaupten, wenn hier nicht buchstäblich die Ausnahme die Regel bestätigte. Diese Ausnahme bildete ein durch Wissen, Geist, Gemüth und holde

Gabe des Wortes gleich hervorragender Oesterreicher: Professor Ewald Sueß. In einer Delegationsitzung erhob sich dieser Edle, der dem Grafen Andrássy persönlich nie besonders nahe gekommen, zu einer brillanten Rede über die Frage der Reformen für die christlichen Bewohner der Türkei. Er wies aus Depeschen und Notizen unseres auswärtigen Amtes nach, was auf diesem Gebiete geplant wurde und geschehen könne, und kam zu dem Schlusse, daß das Eintreten des Grafen Andrássy für diese Reformen, und die führende Rolle, die er darin für uns als Nachbarstaat in Anspruch nehme, eine ganz neue und entscheidende Wendung in der traditionellen Weltpolitik Oesterreichs bedeute. Das Merkwürdige an dieser Rede war, daß die Zuhörer (ich saß fast mitten unter ihnen) sich erstaunt anblickten, nicht wegen der unerwarteten Apologie für die Andrássy'sche Politik, sondern weil ihnen die Depeschen und Schriftstücke, mit welchen Professor Sueß seine Angaben belegte, komplet neu und unbekannt waren. Später hieß es dann, der Minister habe die Monarchie in eine aktive und bedrohliche Politik hineingeführt, ohne den berufenen Vertretern, dem Parlament und der Regierung, rechtzeitig zu zeigen, wohin der Weg führe.

Ueberhaupt war das Gehaben der deutschösterreichischen Koryphäen — voran der österreichischen Presse — gegenüber den Phasen jener Umwälzung im Orient ein sonderbares. Klüger waren auch die Ungarn nicht, auch nicht dankbarer und vertrauensvoller. Aber sie waren wenigstens konsequent. Sie waren schlechthin türkenfreundlich und anti-

werden sollen. Die Pozsonyer Staatsanwaltschaft erblickte in dem Artikel eine Aufreizung und verfügte die Beschlagnahme der betreffenden Nummer des Blattes. Gleichzeitig wurde gegen den Verfasser des Artikels das Preßprozeßverfahren eingeleitet.

\* Wie aus Marosvásárhely berichtet wird, hat Franz Kossuth als Präsident der reichslägigen Unabhängigkeitspartei in Angelegenheit der Abgeordnetenwahl in Gernyefeg an die Wähler des Bezirks ein Telegramm gerichtet, in welchem er den ehemaligen Obergespan Albert Farkas als den offiziellen Kandidaten der Unabhängigkeitspartei bezeichnet, den die Centrale der Partei energisch unterstützt.

\* Heute hat eine Deputation der Czegleder Bauindustriellen beim Handelsminister Franz Kossuth vorgesprochen, um Abhilfe zu verlangen gegen den in Czegled überhand genommenen Unus, nichtbefähigte Baumeister, wozierende Maurergehilfen mit der Ausführung von Bauten zu betrauen, ein Vorgehen, welches die Interessen der befugten Bauindustriellen empfindlich schädigt. Der Handelsminister erklärte der Deputation, daß das in Vorbereitung befindliche neue Gewerbegesetz wohl solche Mißbräuche unmöglich machen werde, doch werde er — der Minister — darauf bedacht sein, daß den Uebelständen thunlichst auch bis dahin abgeholfen werden soll.

Die Militärfragen.

Eine bevorstehende Erklärung Schönai's. — Aeußerungen ungarischer Politiker.

Es war vorauszusehen, daß schon die Diskussion über eine eventuelle Aufrollung der militärischen Fragen in hiesigen politischen Kreisen Bewegung und Unruhe hervorrufen wird. Thatsächlich wirkte es im Schoße der Unabhängigkeitspartei in höchstem Maße befremdend, daß man während der Wiener Delegationsberathungen es für angemessen fand, Fühler auszustrecken, um feststellen zu können, ob nicht der gegenwärtige Zeitpunkt eine passende Gelegenheit zur Einleitung einer Verständigungsaktion in den Militärfragen bieten könnte. Fast allgemein geht die Auffassung dahin, daß nur ein Entgegenkommen seitens der Heeresleitung in Bezug auf die nationalen Forderungen der Unabhängigkeitspartei der friedlichen Beilegung der militärischen Differenzen den Weg ebnen könnte. Nachdem man aber nicht weiß, ob und in welchem Maße die Armeeleitung sich den nationalen Forderungen zugänglicher als bisher erweisen werde, will man vorläufig die Angelegenheit mit gebotener Reserve behandeln und allen Rundgebungen in diesen Fragen ausschließlich einen akademischen Werth beimessen. Es heißt, daß die authentische Darlegung der Stellungnahme der leitenden Militärkreise nicht lange auf sich warten lassen wird. Nach einer Meldung

beabsichtigt Kriegsminister J.M. v. Schönai schon in einer der nächsten Sitzungen der österreichischen Delegation das Wort zu ergreifen, um die Ansicht der Kriegsverwaltung über den fraglichen Theil der militärischen Fragen genau zu präzisieren.

Die Auffassung in Regierungskreisen.

Aus Regierungskreisen erhalten wir folgende Informationen:

Entgegen allen Gerüchten sei zunächst festgestellt, daß die ungarische Regierung sich mit der Aufrollung der militärischen Fragen in keiner Weise beschäftigt, geschweige denn hierzu Stellung genommen hat. Selbstverständlich verfolgten die Mitglieder des Kabinetts alle Aeußerungen der führenden Politiker über diese Frage mit entsprechender Aufmerksamkeit, allein bisher konnte nicht festgestellt werden, daß zur Anbahnung einer Verständigungsaktion in dieser Hinsicht friedlichere Dispositionen vorhanden seien. Die Regierung verschließt sich nicht der von der Heeresleitung bei allen Anlässen und so auch während der Verhandlung des Kriegsbudgets in der ungarischen Delegation betonten Nothwendigkeit, den gegenwärtigen Zuständen in der Armee durch gründliche Reformen auf moderner Basis ein Ende zu bereiten. Allein sie will erst jene Propositionen abwarten, welche vom fordernden Theil — der Armeeleitung — gemacht werden müssen, damit die militärischen Mehransprüche und die hiefür zu leistenden Rekompensationen Gegenstand von Verhandlungen bilden können. Bisher haben solche Verhandlungen zwischen der Regierung und der Armeeleitung nicht stattgefunden, was jedoch nicht ausschließt, daß schon die aller nächste Zukunft solche bringen dürfte. Deshalb wäre es heute verfrüht darüber zu sprechen, welche Haltung das ungarische Kabinet gegenüber den Forderungen des Kriegsministeriums befunden wird. Wer mit dem Wesen der politischen Geschäftsleitung nur halbwegs vertraut ist, wird wissen, daß man sich solchen Vorschlägen gegenüber nicht schroff ablehnend verhalten kann. Nachdem jedoch seitens der gegenwärtigen Regierung eine strikte Verpflichtung, die Militärfragen zu lösen, nicht besteht, wird es ein Leichtes sein, dem Standpunkt des Kabinetts — der sich natürlich mit demjenigen der parlamentarischen Majorität decken muß — volle Geltung zu verschaffen.

Aeußerungen von Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei.

Mehrere hervorragende Mitglieder der Unabhängigkeitspartei nehmen heute Anlaß, sich über die Aktualität der Aufrollung der Militärfragen zu äußern. In Beantwortung einer Rundfrage, welche „Magyar Hirlap“ veranstaltete, führt Staatssekretär Johann Dóth aus, daß Aufwerfen der militärischen Fragen sei seiner Ansicht nach nicht zeitgemäß. Er hat auch keine Kenntniß davon, daß man an kompetenter Stelle sich mit solchen Absichten trage. Hofrath Bela Földes ist ähnlicher Ansicht. Seiner Meinung nach ist die Lösung der Militärfragen vom Gesichtspunkt der zukünftigen politischen Konstellation

nicht aktuell. Aus den bisherigen Erfahrungen folgert er, daß die Regierung nicht genügende Kraft besitzen wird, um die Geltendmachung der nationalen Forderungen durchzusetzen. Im Gegensatz hierzu meint Alexander Gál, daß man einer Lösung der militärischen Fragen lange ohnedies nicht aus dem Wege gehen könne. Es wäre eben deshalb politisch klug, wenn die maßgebenden Faktoren eine Verständigung in dieser Richtung hin anregen und durchführen möchten. Samuel Bakonyi betrachtet die gegenwärtige Zeit geradezu als den historischen Moment für die Lösung dieser Fragen, und seines Erachtens wäre es geradezu ein Fehler, den geeigneten Augenblick zu versäumen. Emil Nagy ist gleichfalls der Ansicht, daß man bei gegenseitigem Wohlwollen und ohne Hintergedanken diese Frage jetzt lösen könnte. Heute beherrscht die Unabhängigkeitspartei das ganze Abgeordnetenhause, und wenn man vor den Wahlen eine Lösung der militärischen findet, so wird Niemand im Stande sein, sie zum Mittelpunkt der Wahlbewegung für den nächsten Reichstag zu machen. Julius Elekay befürchtet, daß das Aufwerfen der Militärfragen nur zu neuen Komplikationen führen könnte, da bloß die Erfüllung aller nationalen Forderungen die endgiltige Lösung bringen müßte. Martin Lovász vertritt den Standpunkt, daß die Armeeleitung sich in einer Zwangslage befindet, weshalb nur sie ein Interesse daran habe, die Fragen schon jetzt aufzurollen. Vom Standpunkt der Unabhängigkeitspartei wäre es zweckmäßig, die Lösung der militärischen Angelegenheiten dem kommenden Reichstag zu überlassen.

Die Vorgänge in Kroatien.

Ausbreitung der Wahlen.

Die Wahlbewegung in Kroatien hat ihren Höhepunkt erreicht. In den letzten Tagen des Monats Februar werden die Landtagswahlen stattfinden, durch welche die kroatische Situation in ein neues Stadium gelangt. Heute wird uns aus Gram telegraphisch gemeldet: Wie Ihr Korrespondent erfährt, wird im Laufe des morgigen Tages eine Extraausgabe des Amtsblattes erscheinen, in welcher die Ausschreibung der Neuwahlen veröffentlicht wird. Der Banus ist heute Vormittags aus Wien hieher zurückgekehrt, und zwar — wie in seiner Umgebung berichtet wird — ausgestattet mit dem vollsten Vertrauen der Kroone und im vollkommenen Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten. Nicht der leiseste Schatten einer Banuskrise ist zu konstatieren. Der Banus verweilte nahezu eine Stunde beim Monarchen in Audienz, sein Vortrag über alle schwebenden Angelegenheiten und Kroatien berührenden Fragen wurde mit wohlwollendem Interesse angehört und der Monarch entließ den Banus mit Genehmigung aller von diesem unterbreiteten Vorschläge. Man versichert, daß von Differenzen zwischen dem Banus und der Regierung keine Rede sei und daß die Harmonie schon in der allernächsten Zeit in einer allgemein verständlichen Weise zum Ausdruck gelangen werde.

russisch. In Wien ging es anders her. Man nahm Partei für die Türken und gegen die Insurgenten, aber man verlangte entschieden, daß sich Graf Andrássy mit den Russen nicht verfeinde. Deshalb billigte man seine Reformpolitik und ließ es sich gefallen, daß wir neben Rußland in den Verhandlungen mit den Insurgenten eine, wenn nicht die leitende Rolle spielten. Aber man deutete im Voraus an, daß das Geld, welches wir zur Erhaltung der bosnisch-herzegowinischen Flüchtlinge opfern, hinausgeworfen sei, weil wir ja doch von Rußland dupirt werden müßten. Man freute sich, daß die Montenegriner und besonders die Serben von den Türken ihre Tracht Prügel bekommen, und man verhöhnste die russischen Offiziere, die der Czar den Serben geschickt hatte. Man verlangte, daß Graf Andrássy für die Türkei eintrete, aber sich ja nicht mit Rußland überwerfe, da hinter diesem offenbar Deutschland stehe. Das Alles war zufällig wirklich Andrássy's Politik, aber Presse und Parlament behandelten ihn, als ob das Gegentheil der Fall wäre. Und hinter dieser öffentlichen Meinung standen persönliche Gegner, theils Diplomaten, theils Militärs von hohem Range. Da kam die Entree von Reichstadt. Sie war ein aufgelegter Triumph unserer neuen Orientpolitik und wurde als solcher erkannt, obwohl man über den Inhalt der Besprechungen sehr mangelhaft unterrichtet war. Das Entscheidende war Jedermann klar. Die Zusammenkunft machte einer notorisch gespannten Situation zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn ein Ende. Deutschland hatte nicht mitgewirkt. Der Czar war zu unjermem

Monarchen gekommen und hatte uns das gleichberechtigte, wenn nicht das dezisive Votum in den Balkanfragen zugestanden. Nicht-Interventio ward als praktisches Ergebnis der Entree verkündet, und es erschien klar, daß hiedurch nicht uns, sondern Rußland eine Beschränkung auferlegt war. Dagegen ließ sich nichts sagen und man mußte dem sichtslichen Erfolge weichen.

Aber es ging von da ab der Türkei zu gut, und die Pan Slavisten mußten dem Czaren — wie immer, wenn es galt, Jammer und Schande über Rußland zu bringen — erfolgreich einzureden, daß seine Würde verletzt sei. Es kam die Mission Sumarokoff, deren Zweck es war, uns zu einem Krieg gegen die Türkei „mitzunehmen“, und welche nach der entschiedenen Ablehnung doch dazu führte, daß diese Ablehnung nicht als Feindseligkeit ausgelegt wurde. Ich kann mich hier über diese Mission und ihre Folgen nicht weiter verbreiten. Es wird die Zeit kommen, in der die Welt über das Meisterstück von Entschlossenheit und Behutsamkeit, welche der Kaiser-König und sein Minister damals schufen, ganz aufgeklärt sein wird. Hier ist es genug, so viel zu erwähnen, daß zu jener großen Aktion die großen Qualitäten eines Rathgebers nicht hingereicht hätten; es mußte ihm ein Monarch von der weisen Objektivität, der Verleugnung persönlichen Machtbedürfnisses und dem Gemüthe einer weltbekannten Ritterlichkeit und Loyalität Franz Joseph's beschieden sein, an dessen Wort kein Zweifel heran konnte, um die Sturzwelle der russischen Kriegslust von der Monarchie abzuleiten und doch dafür zu sorgen, daß die Interessen

der Monarchie über alle Chancen des russisch-türkischen Krieges hinweggehoben blieben.

Als dieser Krieg losbrach, ohne daß Oesterreich-Ungarn in ihn hineingerissen wurde, stellte sich die Kurzsichtigkeit und der Egoismus der Parteien in Presse und Parlament in seiner ganzen Blöße dar. Von dem gesicherten Post aus klagte man den Minister an, daß er sich Rußland gegenüber gebunden und auf jeden Schutz der Verträge verzichtet, kurz die Türkei und Konstantinopel aufgegeben habe. Den Einwand, daß für die Interessen der Monarchie gesorgt sei, fertigte man mit dem höhnischen Hinweis ab, daß man auf diese Weise in einen Krieg gegen das siegreiche und übermächtige Rußland gelangen werde, vor dem uns Gott behüten möge. Die großen Zeitungen waren buchstäblich im Morgenblatt kriegerisch und in der Abendausgabe friedlich gesinnt. Der Minister, der es ihnen hätte recht machen wollen, mußte gleichzeitig gegen Rußland mobilisieren und diplomatisch die Waffen vor ihm strecken. Als nun gar nach dem impetuosen Vordringen der russischen Waffen die ersten Schlappen kamen, da war es für den echten Wiener ausgemacht, daß der ungarische Diplomat die russische Macht überschätzt habe, und man verlangte energisches Eintreten für die Türkei. Das schließliche Ueberstreiten der Balkanpässe hinwieder und der Marsch auf Konstantinopel, sowie die Abmachungen, die Ignatieff in San Stefano den Türken diktierte, wurden wieder als klägliches Scheitern unserer Politik aufgefaßt, und nun hieß es unisono: Alles sei verloren, Konstantinopel gehöre Rußland, und wir müßten uns darin finden. Denn es wäre ein Ver-

Offiziell wird aus **Agram** gemeldet: Gegenüber den Nachrichten, als ob es zwischen dem Banus **Baron Rauch** und dem Ministerpräsidenten **Dr. Bekerele** zu irgendwelchen Differenzen gekommen wäre, ist vollständig aus der Luft gegriffen und nur als das aufzufassen, was es wirklich ist, ein mißlungener Wahltrieb der Opposition. Kompetentemorts wird erklärt, daß die Ausschreibung der Wahlen ausschließlich in den autonomen Wirkungskreis des Banus gehört, daher weder den Gegenstand der Audienz des Banus bei Sr. Majestät, noch jenen der Konferenz des Banus mit dem Ministerpräsidenten bilden konnte. Der Banus äußerte sich einem Journalisten gegenüber, er sei mit dem Ergebnis seiner Audienz beim Monarchen in jeder Beziehung überaus befriedigt und könne nur versichern, daß der Wunsch der Opposition, mit welchem sie denselben als eine beschlossene Thatsache hinstelle, die kroatische Wählerschaft einzuschüchtern und zu beirren versucht, wonach Baron Rauch seine Stelle als Banus binnen drei Monaten verlassen müsse, unter keinerlei Umständen in Erfüllung gehen wird. Sr. Majestät ist über die kroatischen Verhältnisse bis in die kleinsten Details sehr genau informiert und sprach dem Banus für seine bisherige Thätigkeit die allerhöchste Anerkennung aus.

Aus **Agram** wird ferner gemeldet: Der Reichstagsabgeordnete **Milan Hodzsa** veröffentlichte ein offenes Schreiben in den kroatischen und serbischen Koalitionsblättern, worin er die Slowaken in Kroatien auffordert, sämtlich auf die Kandidaten der Koalition abzustimmen.

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 15. Februar.

\* **Kommunalsteuererhöhung.** Die Bevölkerung der Hauptstadt muß sich, wenn nicht alle Zeichen trügen, mit dem Gedanken der bevorstehenden Erhöhung des Kommunalsteuereinzuschlages befreunden. Am 20. d. tritt der hauptstädtische Municipalausschuß zu einer außerordentlichen Generalversammlung zusammen, um nebst Erledigung des heurigen Budgetentwurfs über die Frage der Erhöhung des Kommunalsteuereinzuschlages zu entscheiden, dessen Erträgniß bekanntlich zur Bedeckung der Steuererhöhung der Beamten erforderlich ist. Die Finanzkommission beantragt die Erhöhung der Kommunalsteuer um 10 Prozent nach der zumindest 80 Kronen betragenden Staatssteuer. Die in der kommissionellen Berathung eingebrachte Proposition auf allgemeine Erhöhung der Kommunalsteuer um 8 Prozent wurde — wie gemeldet — mit einer Majorität von einer Stimme verworfen. Ob und in welcher Form der Steuererhöhungsvorschlag in der Generalversammlung der Repräsentanz durchbringen wird, ist ausschließlich an der Stadthausminorität, besonders der Dfner freien Bürger gelegen. Die Dfner gelten nämlich als enragirte Widersacher jeglicher Steuererhöhung,

nicht etwa wegen der Sache selbst, sondern — sie stellen es ja selber nicht in Abrede — um der Majorität ein Bein zu stellen. Nun aber wissen die Dfner genau, daß von ihrem Verhalten die Botirung, respektive Möglichkeit der Ausfolgung der von den Beamten jeglicher Kategorie so ungeduldig erwarteten Steuererhöhung abhängt, und sie werden es sich wohlweislich überlegen, ob sie wegen ihres Hasses gegen die Kommunalpartei den Groll der leer ausgehenden städtischen Angestellten auf ihr Haupt laden sollen. Wir haben heute von wohlinformirter Seite gehört, daß die Dfner am nächsten Donnerstag ihre Drohung denn doch nicht ausführen und den auf die Steuererhöhung abzielenden Beschluß des Municipalausschusses nicht verhindern werden. Es heißt, daß viele Repräsentanten der Wasserstadt und auch mehrere der Festung dem Steuererhöhungprojekt beipflichten, zahlreiche Oppositionelle der Berathung fernbleiben werden, so daß die zum Beschluß erforderliche Zweidrittelmajorität zustande gebracht werden wird. Welche der beiden Propositionen durchbringen wird, ist ziemlich irrelevant, denn bei 80 K. Steuer beträgt die Prozentige Erhöhung 6 K. 40 H. per Jahr, demnach 1 K. 60 H. per Quartal, ein Betrag, der doch nicht unerschwinglich erscheint. Es ist möglich, daß die Opposition aus taktischen Gründen für die allgemeine Erhöhung Stellung nehmen wird, in diesem Falle dürfte die Kommunalpartei der Minorität den Gefallen erweisen und mit ihr stimmen, um nicht die Schuld an der Verweigerung der Mittel für die Steuererhöhung der Beamten zu tragen. Es trennen uns nur mehr einige Tage von der entscheidenden Versammlung. Der Würde der Hauptstadt würde es entsprechen und im Interesse der Sache wäre es gelegen, wenn bei diesem Anlasse die einander befehdenden Parteien die Streitart vergraben und sich auf ein höheres Niveau schwingen wollten als dasjenige, von wo aus sie gewöhnlich über das Wohl und Wehe der Bevölkerung entscheiden.

\* **Gegen die Nachcafés.** Ein Theil der Bürgerschaft des VI. Bezirks hat eine Bewegung eingeleitet, welche die Verlegung der Nachcafés von der Andrássystraße in Nebengassen bezweckt. In der von zahlreichen Bürgern unterfertigten Bittschrift an den Oberbürgermeister wird ausgeführt, daß vor den erwähnten Cafés sich Personen versammeln, die durch ihr Benehmen öffentlichen Aergers erregen und mitunter skandalöse Szenen provozieren. Der Oberbürgermeister wird ersucht, in dieser Angelegenheit beim Oberstadthauptmann zu interveniren.

\* **Verlängerung der Steinbrucher Straßenbahn nach Kleinpest.** Der Vorsteher des X. Bezirks machte dem Magistrat eine Unterbreitung, in welcher er die Idee der Verlängerung der Steinbrucher elektrischen Bahn nach Kleinpest anregt. In der Eingabe wird ausgeführt, daß etwa 4000 Arbeiter und Beamte jeglichen Verkehrsmittels entbehren und nur mit den größten Schwierigkeiten nach der Hauptstadt gelangen können, welchem Uebelstande der Ausbau der in Rede stehenden Bahnlinie ein Ende bereiten würde.

brechen, wenn die Monarchie in einen nutzlosen Krieg hineingezogen würde, bloß um die Blamage eines dupirten Ministers gutzumachen.

In diesem Momente trat Graf **Andrássy**, nachdem er Rußland gegenüber frank und kategorisch erklärt hatte, daß er alle Abmachungen mit der Türkei, welche nicht diese allein, sondern europäische Verträge berühren, als nichtig ansehe, mit der Forderung eines Kredits von sechzig Millionen an die Delegationen heran. Er konnte allen Einwänden, die sich dagegen erhoben, nicht öffentlich entgegenreten, besonders dem Einwand nicht, daß dieser Kredit für eine Mobilisirung der Armee zu klein, für eine andere (man meinte die Annexion Bosniens als Refkompensation) zu viel war, weil man diese Annexion überhaupt nicht wollte. Er konnte nicht öffentlich darüber sprechen, daß nicht Rußland ihn dupirt, sondern Ignatieff durch eine vermessene, nur für Rußland gefährliche Lüge das Wort des Czaren kompromittirt habe. Eine solche Erklärung vor der Öffentlichkeit wäre einer Kriegserklärung gleichgekommen. Er konnte nicht darauf hindeuten, daß, wenn der Czar diesen Wortbruch sanktioniren wolle, wir in der Lage wären, durch einen bloßen Einmarsch in Rumänien die russische Armee, die in Konstantinopel auf die englische Flotte stieß, von ihrer Heimath abzusperrern und die Einhaltung gegebener Zusagen zu erzwingen. Denn er wollte siegen ohne Krieg, unser Recht fordern, ohne eine Drohung auszusprechen. In diesem Sinne war der Sechzigmillionskredit, wofür er bewilligt wurde, ein ausgezeichnetes Mittel, denn er war eine Drohung ohne Worte.

Um nun den Parlamentariern all dies begreiflich

zu machen — die Agitation gegen die Kreditforderung war bereits soweit gegangen, daß man in höchsten Kreisen an der Möglichkeit der Sache zu zweifeln begann und **Andrássy** seine Demission in Aussicht stellte —, entschloß sich Graf **Andrássy**, die vornehmsten Mitglieder der österreichischen Delegation zu einem Thee zu bitten und ihnen die Lage vertraulich und rückhaltlos zu schildern. Dieser Einladung folgten etwa zwanzig Herren — viele, unter ihnen, glaube ich, Dr. **Herbst**, blieben einfach weg. Die Anwesenden hörten anfangs gespannt zu, als ihnen der Minister die Gefahren schilderte, die sich aus einer zaghaften Sanctionirung oder Duldung des Ignatieffschen Handstreiches für das Vaterland ergeben würde. Bis auf **Suez** und, wenn ich mich recht erinnere, **Baron Schlumbeck**, zuckten sie aber die Achseln, als ob sie sagten: Hin ist hin, verloren ist verloren! (Da war eben die frühere Türkenfreundlichkeit geschwunden.) Als der Minister aber gerade dies bestritt und ihnen seine Karten so weit aufdeckte, daß Alles zu gewinnen sei und gewonnen werden müsse, wenn die Volksboten zeigen, daß sie der Regierung die Mittel zum Widerstande nicht vertragen würden, da — da bemerkte der in sein Thema vertiefte Hausherr plötzlich, daß seine Zuhörerschaft nur mehr aus den wenigen Herren bestand, welche die unmittelbar neben ihm befindlichen Fauteuils einnahmen, sowie aus einigen Mitgliedern der Delegation, die dem Herrenhause angehörten. Die Verfassungstreuen, in erster Reihe **Kuranda** und **Gistra**, hatten sich einfach sans adieu in aller Stille fortgeschlichen, um nicht Ja oder Nein sagen zu müssen.

\* **Die Vertöftigungsgebühren und Wagen-spesen.** Der hauptstädtische Magistrat erhielt Kenntniß davon, daß oft Vertöftigungsgebühren und Mietzwagenspesen von den Amtschefs zu Lasten der erhaltenen Vorschüsse verrechnet werden. Da aus Vorschüssen für die erwähnten Zwecke kein Heller verwendet werden darf, forderte der Magistrat die Buchhaltung auf, bei Ueberprüfung der Vorschüsse derlei Ausgabeposten einfach zu streichen.

\* **Bestrafte Unternehmung.** Der Magistrat verurtheilte gestern die Budapest-Neupest-Natospalotaeisenbahnunternehmung zu einer Geldstrafe von fünf-hundert Kronen, weil sie den Weg nächst dem Bahnkörper nicht in Stand hält.

\* **Gehaltserhöhung.** Der Minister des Innern genehmigte den Beschluß des Municipalausschusses, womit den Aerzten der bakteriologischen Anstalt die Gehälter erhöht wurden. Der Minister erklärte jedoch, daß er das Gehaltsplus als eine Personalzulage betrachte.

### „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Februar beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Februar zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

### Tagesneuigkeiten.

Budapest, 15. Februar.

\* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: Aus den Delegationen, Die Waffenübungen im Jahre 1908, Kongreß der Bauindustriellen, Umschreibung von Immobilien, Sport, Aus dem Vereinsleben, Gerichtshalle (Der Dánofer Raubmord etc.), Handelsübersicht der Woche, Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktenmärkte, Marktberichte, den Wasserstand, Budapesters Todtenliste, Witterungsbericht, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Das trojanische Pferd der Suffragettes, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Tochter des Nabobs“), sowie Inzerate.

\* **Sr. Majestät** hat, wie uns aus Wien telegraphirt wird, Vormittags den Kriegsminister **F. M. Schönaich** in dreiviertelstündiger besonderr Audienz in der Hofburg empfangen. Morgen verbleibt Sr. Majestät im Schönbrunner Schloß. Montag wird der Monarch in der Hofburg allgemeine Audienzen erteilen.

\* **Personalnachrichten.** Wie „B. G.“ erfährt, soll der Reichstagsabgeordnete **Soma Bifonati** zum k. u. k. Hofrath ernannt werden. — Der König hat dem Bestallungsdiplome des zum Generalkonjul des deutschen Reiches in Budapest ernannten Legationsrathes **Hermann Georg Victor Adolf Prinzen von Schönburg-Waldenburg** das allerhöchste Equatur erteilt. — Sr. Majestät hat dem Kurialrichter **Dr. Julius Bodoranyi** aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionirung in Anerkennung seiner treuen und eifrigen Dienste das Ritterkreuz des

Der Kredit ist schließlich bewilligt worden, und man kann sagen: diese Bewilligung hat der Monarchie den Frieden und die Machtstellung gerettet. Aber die Opposition und die Vorgangsweise der Verfassungstreuen, die nur durch das Festhalten der nich liberalen Fraktion zu überwinden war, mag der Werthschätzung für diese Patrioten, die an der entscheidenden Stelle ohnehin keine übermäßige war, einen empfindlichen Stoß gegeben haben. Was konnte **Andrássy** erwidern, wenn ihm eine Stimme von oben etwa die Frage gestellt hätte: „Wie denken Sie über Ihre Freunde?“

Eines weiß ich. Er hätte kein böses Wort, keines, das den Deutschen schaden und ihren Gegnern nützen konnte, — er hätte höchstens ein spöttendes Wort erwidert. Das Wort von den „Herbstzeitlosen“ war nicht von ihm. Und er hat seine „Freunde“ auch nicht als Partei bekämpft, als sie ihm nach dem Kongresse, der sieg-haftesten Campagne, die je ein Minister mit rein diplomatischen Mitteln ausgefochten, mit noch größerer Erbitterung entgegentraten. Doch davon ein nächstes Mal. Es wird dann erst recht klar werden, daß die heutigen deutsch österreichischen Patrioten allen Grund haben, sich über die Feststellung der damaligen Irrthümer zu empören, als daraus den möglichsten Nutzen zu ziehen. Vielleicht ist die Erinnerung gerade heute zumeist am Plage, da ein nicht ungarischer Minister daran geht (es ist vielleicht der erste Fall), sich als treuer und muthiger Exekutor des **Andrássy**-schen Testaments zu erweisen.

Leopold-Ordens verliehen. — Fräulein Dr. Regine Fischer, Tochter des Lehrers in Nagybacskeker Moriz Fischer, wurde zur Ärztin des Nagybacskeker Komitatspitals ernannt. — Der Obergespan Andreas Bán hat den Vizestadthauptmann Karl Heimler zum Oberstadthauptmann von Sopron ernannt. — Aus Simon wird telegraphiert: Der neugewählte Magistrat hat in seiner heutigen konstituierenden Sitzung mit großer Majorität den Zimonyer Advokaten Dr. Peter Markovics zum Bürgermeister gewählt.

**Das Regierungsjubiläum Sr. Majestät.** Aus Wien telegraphiert man: Die heutige „Wiener Abendpost“ schreibt:

Sr. Majestät haben, wie bekanntgegeben, den Wunsch ausgesprochen, das 60jährige Jubiläum seiner Regierung nicht durch festliche Veranstaltungen, sondern ausschließlich durch gemeinnützige und wohlthätige Stiftungen begangen zu sehen. Der patriotischen Opferwilligkeit und dem Gemeininn der österreichischen Völker eröffnet sich damit ein weites Gebiet der Bethätigung. Es ist von Bedeutung, daß nicht die Kräfte sich zersplittern, daß nicht die freudige Energie des Jubiläumsjahres durch die Vielfältigkeit der Unternehmungen um den vollen Erfolg gebracht werde. Die Gaben dürfen nicht in dünnen Bächen auseinanderlaufen sie müssen zu einem breiten Strom zusammenfließen, wenn anders Großes und Bleibendes geschaffen werden soll. Darum ist es notwendig, der österreichischen Gesellschaft ein bestimmtes Ziel zu weisen, worauf sich alle Bestrebungen zur Jubiläumfeier richten, worauf sich alle Opferwilligen vereinigen können. Mit dieser Frage hat sich auch der Minister Rath beschäftigt und ist zu dem Beschlusse gekommen, der Öffentlichkeit eine umfassende Fürsorgeaktion für das Kind als Ziel der patriotischen Bestrebungen des Jubiläumsjahres zu empfehlen. Zahlreich und mannigfaltig sind die Aufgaben, die eine wirklich umfassende Fürsorge für das Kind in sich schließt. Mutterschulen, Säuglingsheime, Milchvertheilungsstellen müssen geschaffen werden, um die verhängnisvoll hohe Säuglingssterblichkeit unseres Staates zu bekämpfen und auf das natürliche Maß zu beschränken. Dem kranken Kinde muß Pflege, dem nicht vollstündigen fördernde Unterweisung, dem vor der Gefahr der Verwahrlosung stehenden Schutz werden. Der nach Licht und Luft schmachtenden Jugend der volkreichen großen Stadtbezirke müßten Erholungsstätten und Freiluftsanatorien in genügender Zahl errichtet werden. Der ländlichen Kinderwelt, der es zwar nicht an Luft und Licht, wohl aber oft an der einfachsten Hygiene gebricht, müßte durch Aufklärungschriften und Wandervorträge für Eltern und Pfleger vermehrte Umsicht und bessere Wartung verschafft werden. Die Erregenschaften der Orthopädie müssen einer breiten Masse zugute kommen, damit zahlreiche junge Existenzen aus der Gefahr lebenslänglicher Krüppelhaftigkeit erlöst werden. Die furchtbare Volkskrankheit der Tuberkulose fordert gerade in der Kinderwelt jährlich traurige Opfer. Deffentlicheheilstätten in der freien Natur könnten manches junge Leben retten. Diese kurze Liste weist nur einen geringen Theil der großen sozialen und humanitären Möglichkeiten auf, die, einmal erkannt, zu Pflichten werden. Alle nationalen und sozialen Energien müssen zusammenwirken, soll ein würdiges Denkmal der Francisco-Josephinischen Zeit aufgerichtet werden. Dazu bedarf es allerdings der weitestgehenden Mitwirkung und Bethätigung der Bevölkerung. Eine Kommission hervorzubringen der Sachmänner wird der Regierung bei der Anlage und Organisation dieses Jubiläumswerkes unter Bedacht auf die Bedürfnisse der Königreiche und Länder zur Seite stehen. Spenden für dieses Jubiläumswerk werden die Präsidien sämmtlicher Statthaltereien und Landesregierungen entgegennehmen.

**Soirée dansante bei Hof.** Wie die „Bud. Corr.“ erfährt, wird an der am 22. d. abzuhaltenden Soirée dansante auch Erzherzogin Isabella mit ihren Töchtern, den Erzherzoginnen Gabriele und Isabella, theilnehmen.

**Erzherzogin Auguste bei den Englischen Fräulein.** Erzherzogin Auguste erschien heute Nachmittags in Begleitung ihrer Hofdame in der Generalversammlung des St. Elisabethvereins, in welcher der päpstliche Protonotar Graf Peter Bagn über „Soziale Wohltätigkeit“ einen Vortrag hielt.

**Delegationdiner.** Aus Wien wird berichtet: Minister des Aeußern Baron Aehrenthal und Gemahlin gaben heute Abends 8 Uhr den Delegirten zu Ehren ein Diner, an welchem von den ungarischen Delegationsmitgliedern Samuel Bakonyi, Bela Bernáth, Franz Buzáth, Graf Leopold Edelsheim-Gyulai, Baron Stephan Harlányi, Bazul Hoffu, Karl Amety, Edmund Miklós, Markgraf Eduard Pallavicini, Stephan Szabó, Nikolaus Szemere, Georg Tomijcs, Nikolaus Zboray, Graf August Zichy und Graf Nikolaus Zichy theilnahmen.

**Das Reinerträgniß einer Redoute.** Aus Wien telegraphiert man uns: Die vor einigen Tagen hier stattgefundene Metternich-Redoute hat das größte Reinerträgniß erzielt, welches jemals von einem Wohlthätigkeitsfest in Wien erreicht wurde. Es wurde nämlich ein Betrag von 55,221 K. der

Wiener Poliklinik und der Freiwilligen Rettungsgesellschaft als Erträgniß zugeführt.

**Vom Automobil des Prinzen Citel Friedrich überfahren.** Aus Berlin telegraphiert man: Gestern Nachmittags wurde der Arbeiter Karl Schröder in Charlottenburg vom Automobil des Prinzen Citel Friedrich schwer verletzt. Er fuhr auf seinem Zweirad und wollte die Bismarckstraße in Charlottenburg übersehen, als eine Kompagnie des zweiten Garde-Regiments daherkam. Der Arbeiter achlete bloß auf die Soldaten und überjah dabei das Automobil, in dem Prinz Citel Friedrich eben von Potsdam daherkam. Obwohl der Chauffeur Signale gab, fuhr der Arbeiter direkt in das Auto hinein. Er wurde in weitem Bogen auf das Pflaster geschleudert. Das Rad blieb zertümmert unter dem Automobil liegen. Der Prinz ließ sofort halten und den Verunglückten nach der Unfallstation schaffen. Dort wurden Kopf-, Arm- und Beinverletzungen und eine Gehirnerschütterung an Schröder festgestellt.

**Mihalovich-Banket.** Das Leopoldstädter Kasino wird in seinen Lokalitäten gemeinsam mit dem Verein der Bühnenautoren aus Anlaß der Erstaufführung der Oper „Elina“ zu Ehren des Direktors der Musikakademie Edmund Mihalovich ein Banket veranstalten. Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat sein Erscheinen an dem Banket, welches Montag, am 24. d., stattfindet, zugesagt.

**Die unbemerkte Enthüllungsfest.** Aus Paris wird uns geschrieben: Sicherlich meinen wir nicht die Enthüllung des Monuments Scheurer-Kestner. Diese ging mit besonderem Pomp vor sich. Der Präsident der Republik erschien und gab das Zeichen zum Fallenlassen des Leinwands. Der Präsident der Deputiertenkammer, Brisson, sprach bewegt über seinen einstigen Jugendfreund. Auch Ministerpräsident Clemenceau hielt eine lange Rede, ohne einen Witz zu machen. Das Monument als solches indes hätte derlei wohl vertragen. Verstorbenen Bildhauer haben kein Glück mit nachgelassenen Werken. Wir haben das bei Bartholdi erfahren und sehen es jetzt bei Dalon. Das Denkmal Scheurer-Kestner's ist eine banale Marmorpyramide, mit einem banalen Medaillon des Gefierten, einer banalen Statue der nackten Wahrheit mit dem Spiegel zur Linken und einer banalen Gegenstatue der Justiz mit der Waage zur Rechten. Doch, wie gesagt, die Enthüllungsfest fand einen würdigen Rahmen. Es war ein historisches Bild, das einen Malkünstler zur Unsterblichkeit eines David führen könnte. Der Luxemburggarten als Szenerie; die Spitzen der Regierung und der Gesellschaft; die Mitglieder von Kammer und Senat, und die versammelte, aus circa sechzig Personen bestehende Verwandtschaft Scheurer-Kestner's, der als Erster den Kampf für Dreyfus aufnahm und den endgiltigen Sieg der Wahrheit leider nicht erlebte. Lauter biedere, meist bäuerliche Elsäßerleute, die Familie Kestner's, und als Ehrengast und Mittelpunkt in ihrem Kreise, sein edles Weib zur Seite, der dankbare Alfred Dreyfus; als Major zwar bereits pensionirt, aber mit dem Bande der Ehrenlegion geschmückt, dem auf diese Art ebenfalls eine Rehabilitierung zutheil ward! Gleichwie nur ein großer Künstler diesen denkwürdigen Akt auf einer Riesenleinwand verewigen könnte, bedürfte es auch einer würdigeren Feder, um der erhebbenden Feier entsprechend zu gedenken. Kleine Leute behandeln nur kleine Stoffe. Oder umgekehrt! In derselben Woche, wo die paar Ellen Leinwand von dem nur wenige Meter betragenden Monument Scheurer-Kestner's gezogen wurden, fiel die riesige Holzverkleidung vor einem neuerbauten sechs Stock hohen Hause auf der Place de Budapest! Der bloße Name rechtfertigt unser Interesse. Die Sache ist überdies wichtiger als es den Anschein hat. Wir genießen zwar schon seit mehreren Jahren die Ehre, einen „Budapester Platz“ in Paris zu haben, aber Häuser gehörten bisher nicht zu diesem Platze. Wo in Paris Gassen in und über einen Platz laufen, behalten die Häuserzeilen auch auf dem Platze den Namen der Gasse. In die überall mit Ausläufern verfehene Place de Budapest schiebt sich bloß der vom Zusammenreffen der Rue d'Amsterdam und des Passage Livoli gebildete Keil. Sonach gehörten zur Place de Budapest bloß — zwei Feuermauern, die beiden mit Annoncen bemalten Blindmauern zweier Fremden-Hotels, die bloß nach der Rue d'Amsterdam, beziehungsweise dem Passage Livoli Fagade hatten. Es läßt sich nicht einmal sagen, daß für die Place de Budapest ein Haus gebaut wurde; das Ganze besteht darin, daß die eine jener den Westbahnhof flankirenden Herbergen, das „Hotel Fécamp“, seine

Feuermauer umgestalten, mit Fenstern und einem Thor in moderner Architektur versehen ließ. Immerhin jedoch ist die Hauptsache erreicht. Es zählt nur ein Haus zur Place de Budapest und trägt die Nummer 1. . . Fände sich angemessenerart nicht vielleicht ein Konfortium dazu, um dieses erste und einzige Haus auf dem „Budapester Platz“ in Paris aus einem „Hotel de Fécamp“ in eine Magyar szalloda, mit guter ungarischer Küche, umzugestalten? Wie Gladstone einst einem jungen Parlamentsmitglied, das ihm seine Jungferntede ankündigte, lächelnd sagte, er könne ihm mindestens einen Zuhörer versprechen, so vermögen wir dem eventuellen Pariser Balkovits oder Petanovits gegenüber uns doch wenigstens für einen Gast zu verbürgen.

**Zola im Pantheon.** Aus Paris wird uns telegraphiert: Die Regierung hat im Einvernehmen mit der Witwe Zola's angeordnet, daß die Leiche des verstorbenen Dichters am ersten Donnerstags des Monats April, am Geburtstage Zola's, ins Pantheon überführt werde. Das Leichenbegängniß wird mit großem Pomp vor sich gehen. Der Gesangschor der Oper wird dabei mitwirken. Die Festrede wird Unterrichtsminister Briand halten. Zur Deckung der Kosten der Trauerfeier votirte die Regierung 40,000 Francs.

**Aktion gegen die Wohnungstheuerung.** Der Central-DEMOKRATENKlub beschloß, zur Bekämpfung der Wohnungsnoth und Wohnungstheuerung eine großangelegte Bewegung einzuleiten und zu diesem Behufe eine Volksversammlung einzuberufen. Aus dieser Versammlung soll je eine Deputation zum Bürgermeister und zur Regierung entsendet werden, welchen ein Memorandum, enthaltend die Vorschläge zur Linderung der Wohnungsmißere, überreicht werden soll. In Angelegenheit der Volksversammlung fand heute Abends in den Lokalitäten des Demokratenklubs eine zahlreich besuchte Konferenz statt, welcher Reichstagsabgeordneter Dr. Ernst Brody präsidirte. Stadtrepräsentant Dr. Desider Náczy referirte in längerer Rede über den gegenwärtigen Stand der Wohnungsfrage und die Vorbereitungen der Stadtbehörde zur Abstellung der Uebelstände. Nach einer animirten Diskussion, an der Bela Kovács, Heinrich Biró, Karl Pustai, Ignaz Koudor, Dr. Ernst Szücs und Karl Kovits theilnahmen, wurde zur Organisation der Volksversammlung ein aus zwanzig Mitgliedern bestehendes Exekutivkomité entsendet.

**Die Zukunft des Ungarthums in Amerika von nationalem Standpunkt.** Ueber diese Frage hielt heute Dr. Géza Antal, Professor an der Rechtsakademie zu Pépa, eine Vorlesung in der ungarischen volkswirtschaftlichen Gesellschaft.

Dr. Antal, der vor Kurzem erst aus Amerika zurückgekehrt ist, führte aus, daß wir uns in einem großen Irrthum befinden, wenn wir wähen, die Ausgewanderten auch weiterhin als unsere Landsleute betrachten zu können. Wer Amerika kennt, muß diese schöne Hoffnung unbarmherzig zerstören, denn nirgends auf der Welt besitzt die Assimilation größere Kraft als eben in Amerika. Wir kennen ja die Umgestaltungsfähigkeit der Großstadt im Allgemeinen, sind Zeugen der Umwandlung, die fremde Elemente in Budapest erfahren: in gesteigertem Maße gilt dies von den Weltstädten Amerikas, welche alle neue Kräfte naturgemäß an sich ziehen und sie ihrer nationalen Eigenart berauben. Es ist stets nur eine Frage der Zeit; ist es die erste nicht so ist die zweite Generation für uns umso sicherer verloren. Dabei strömen Jahr für Jahr neue Tausende Ungarn in die neue Welt. Wie also vorbeugen diesem unersetzlichen Verluste? Da helfen allerhand Maßnahmen gar wenig. Was nützt es, wenn die Auswanderung erschwert wird, wenn der Bauer schwer zu einem Reisepaß kommt? Der gehen will, geht doch. Eine gesunde Wirthschaftspolitik ist die einzige Rettung. Betrachten wir bloß das Verhältniß des Erwerbs zu den nothwendigsten Auslagen hier und dort. In Amerika verdient der Durchschnittsarbeiter 1 D. 74 C. (8 K. 50 H.) per Tag, für Verpflegung aber bezahlt er 45 C., er kann also 75 Prozent seines Verdienstes zurücklegen. Wie ist es bei uns? Der Arbeitslohn beträgt im Durchschnitt 1 K. 97 H.; was Einer sich dabei ersparen kann, ist leicht zu berechnen. Und hier, in diesem himmelhohen Unterschiede liegt eben der Schwerpunkt der ganzen Frage. Der Arbeitslohn ist hierzulande kaum ein Viertel des amerikanischen, die Verpflegung aber nicht billiger. Diese Unterschiede zu beseitigen, wenigstens aber zu verringern, wäre die allererste Aufgabe.

**Tödlicher Sturzfall.** Der Tagelöhner Julius Horváth war heute Nachmittags in der Lángischen Maschinenfabrik auf der Waignerstraße damit beschäftigt, mittels Lifts Coaks zu fördern. Als er einen Transport ausgeladen hatte, wollte er den Lift wieder besteigen. Im selben Augenblick feste sich der Aufzug in Bewegung. Horváth wollte trotzdem aufspringen, glitt aber ab und gerieth so zwischen den Lift und die Wand und wurde erdrückt. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt.

**\* Ein mysteriöser Selbstmordversuch.** Am verflossenen Donnerstag fuhr eine etwa fünfzigjährige Dame in einem mit Gepäck beladenen Einspänner bei dem in Ofen befindlichen „Hotel Bierwagen“ vor und mietete ein kleines Zimmer. In das Fremdenbuch trug sie sich als „Jda Leicht, Private, Baden bei Wien“ ein. Sie wohnte dort einen Tag und erzählte, daß sie in dringender Angelegenheit aus Baden nach Budapest gekommen und die gewesene Gesellschafterin der Hofchauspielerin Frau Katharine Schrott sei. Die Fremde schrieb mehrere Briefe und sandte auch Geldbeträge ab. Freitag packte sie ihre Sachen, bezahlte ihre Rechnung und erklärte, daß sie einen Wagen um ihr Gepäck schicken werde. Daraufhin eilte sie die Treppe hinab, blieb jedoch unter dem Thore stehen, schnitt sich mit einem Taschmesser die Pulsadern auf und lief auf die Straße. Sie kam jedoch nur einige Schritte vorwärts und stürzte zusammen. Sie wurde ins St. Johanneshospital überführt, wo sie sich alsbald erholte. Sie nannte sich zuerst Klara Braun, dann wieder Elise Adler. Alle drei Namen scheinen jedoch falsch zu sein.

**\* Symen.** In der evangelischen Kirche am Franz Deakplatz fand heute Mittags 12 Uhr die Trauung des Herrn Julius Szandiner, Chef der Dampfmehlpeisefabrik Karl Szandiner u. Söhne, mit Frl. Blanca Kunz, Tochter des Kommerzialrathes Franz Kunz, Chef der Firma Joseph Kunz u. Komp., statt. Der Trauungszeremonie wohnte ein den hervorragendsten Kreisen der hauptstädtischen Gesellschaft angehöriges Publikum bei, welches die Kirche bis auf den letzten Platz füllte. — Der verantwortliche Redakteur des „Nestkös“ Dr. Joseph Szalay wird sich morgen, Sonntag, im Matrifelamt des hauptstädtischen VI. Bezirks mit Fräulein Celia Spiner vermählen.

**\* Der erste vaterländische Philatelistenverein** hielt am 6. d. unter Vorsitz Anton Schomanns bei zahlreicher Betheiligung der Mitglieder seine Generalversammlung.

Aus dem unterbreiteten Berichte geht hervor, daß das Vereinsvermögen auf circa 5300 K. angewachsen ist; aus den Zinsen desselben werden in der Regel unter die Mitglieder werthvolle Gewinne ausgelost. Der Verkehr des Tauschverbandes betrug im Berichtsjahre 20,755 K., von denen 35 Prozent in Baarem beglichen wurden. Die Zahl der Mitglieder beträgt 69. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Anton Schomann, Kassier Franz Kunz, Sekretär Arthur Szécsy, Bibliothekar Joseph Schmidt; ordentliche Ausschussmitglieder: Joseph Gelber, Samuel Goldschläger, Elemér Kayll, Gustav Kunz, Alexander Pollacsek, Mikló Poppovits, János Sterk; Ersatzmitglieder: Dr. Marcell Glaser, Karl Herpka; Rechnungsrevisoren: Adorján Rác, Adolf Spindler.

**\* Todesfälle.** Gestern ist im Szegeder Armenhause die Mutter des vor einigen Jahren verstorbenen beliebten Volksdichters Stephan Dankó, Frau Witwe Stephan Dankó, im Alter von 76 Jahren verschieden. Nach dem Tode ihres Sohnes gerieth die alte Frau in große Noth. Später wurde sie ins Armenhaus aufgenommen, wo sie nun gestorben ist. — Heute Abends ist hier Frau Witwe Michael Höffer geb. Josephine Höffer im Alter von 68 Jahren gestorben. Durch das Ableben der wegen ihrer Herzengüte in weiteren Kreisen verehrten Matrone wurde eine große und angesehenere Familie in tiefe Trauer versetzt. Das Leichenbegängniß findet Montag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Basgasse Nr. 15/a, aus statt. — Aus Pécs wird telegraphirt: Der pensionirte Schulinspektor Kön. Rath Joseph Salamon ist heute im Alter von 67 Jahren gestorben.

**\* Ein Opfer des Nationalitätenhabers.** In der Gemeinde Frigyesvágás (Komitat Szepes) ist die junge ungarische Lehrerin Gisella Papp das Opfer des Nationalitätenhabers geworden; sie wurde wegen ihres Ungarthums von der durch Agitatoren aufgereizten Menge thätlich mißhandelt und mußte schwer verletzt aus der Gemeinde flüchten.

Die slovatischen Insassen der Gemeinde Frigyesvágás haben bereits vor einigen Jahren einen rohen Gewaltakt beangangen, als sie den ungarischen Notar der Gemeinde erschlugen. Als nun die dreißigjährige Gisella Papp als Lehrerin an die Schule in Frigyesvágás ernannt wurde, erklärten die ungarischen Familien der Gemeinde, daß sie es nicht wagen, dem jungen Mädchen Wohnung zu geben, weil sie einen Wuthausbruch der ausgeheulten Dorfbevölkerung befürchten, welche eine slovatische Lehrerin wünschte. Die Lage der ungarischen Lehrerin wurde alsbald eine unhaltbare, sie wurde überall beschimpft und die Schulkinder verweigerten ihr auf Gebot ihrer Eltern den Gehorsam. Vor einigen Tagen drang am Abend unter dem Vorwande, ein Kaminfeuer löschen zu wollen, eine Gruppe von Dorfbewohnern in die Wohnung der Lehrerin ein und prügelten sie, bis das wehrlose Mädchen die Besinnung verlor. Auf die Hilferufe der Mißhandelten eilten Mädchen und Frauen herbei, die die Lehrerin aus den Händen der rohen Menge befreiten. Gisella Papp wurde schwerkrank nach Novytag in Galizien gebracht. Nach mehreren Tagen setzte sie die Reise nach Budapest fort, wo sie zur Zeit bei

Verwandten gepflegt wird. Ueber den Fall wurde dem Unterrichtsminister Meldung erstattet. Angeblich soll der Frigyesvágás'er Geistliche die dortigen Slovatken gegen die Lehrerin aufgehetzt haben.

**\* Duell.** Aus Nagybecskerek wird telegraphirt: Aus einem Wortwechsel hervorgehend fand heute zwischen dem Schulinspektor Julius Bertejy und dem Arzt Ludwig Heinermann ein Säbelduell statt, bei welchem Bertejy eine leichte Verletzung davontrug. Einer der Sekundanten, der Waisenstuhllehrer Andreas Tasnády, erhielt in der Hitze des Gefechts eine Schnittwunde am Kopfe.

**\* Gestohlener Schmuck.** Aus Berlin telegraphirt man uns: Der Gemahlin des früheren Korpskommandanten General der Kavallerie Grafen Wartenleben wurden gestern ein Perlencollier im Werthe von 250,000 Mark und eine Perlennadel im Werthe von 17,000 Mark gestohlen. Die Gräfin hatte die 1 1/2 Meter lange Kette auf den Tisch ihres Schlafzimmers niedergelegt und begab sich für kurze Zeit ins Speisezimmer zum Thee. Als sie zurückkehrte, waren die beiden Schmuckgegenstände gestohlen. Der Verdacht fällt auf die seit vierzehn Tagen im Dienste der Gräfin stehende Kammerzofe, welche jedoch entschieden leugnet. Merkwürdigerweise ist auch einer anderen Dame, Frau v. Liebermann, ein Schmuckstück im Werthe von 50,000 Mark abhanden gekommen. Die Nachforschungen ergaben, daß die Wäscherin den Schmuckgegenstand in der Schmutzwäsche vorfand, und da sie denselben für werthlos hielt, ihn für wenige Mark einer Frau verkaufte, die ihn einem jungen Mädchen zum Geburtstag schenkte, welches jetzt behauptet, den Schmuck verloren zu haben. Sie habe keinen Werth darauf gelegt, wieder zu dem Schmuckstück zu gelangen, weil sie ihn für unecht hielt.

**\* Die preussische Regierung und die fremdländischen Juden.** Aus Berlin telegraphirt man: Ueber die vom österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern Freiherrn v. Lehrenthal erwähnte Haltung der preussischen Behörden gegen die ausländischen Israeliten wurde das hiesige Ministerium des Innern befragt, das Folgendes erklärte: Es besteht thätlich keine Bestimmung, die im Allgemeinen österreichischen oder ungarischen Staatsangehörigen israelitischer Konfession den Aufenthalt in Preußen verbietet. Allerdings gibt das sogenannte Judenthege vom Jahre 1847 den preussischen Ministern des Innern das Recht, zu verlangen, daß überhaupt jeder Ausländer mosaischer Konfession, der sich in Preußen niederlassen will, um die Ansiedlungserlaubnis einkommt. Von diesem Recht wird aber heute kein Gebrauch mehr gemacht, nur unter Umständen, welche eine Ausweisung etwa opportun erscheinen lassen, tritt das Gesetz wieder in Kraft.

**\* Das Joseph Rits-Jubiläum.** Wie die Jubiläumskommission meldet, haben bisher Folgende den 100 Kronen-Beitrag eingesendet:

Graf Alexander Apponyi, Arpád Percziz, Baron Julius Beck de Madaras, Innerstädter Sparkasse, Max Engel de Csekut, János Gara, Max Grünbaum, Edmund Gajári, Paul Glef, Franz Schwarz, Joseph Ruff, Friedrich Glück, Joseph Suranyi, Oskar Szirmai, Nikolaus Jaludi, Moriz Bárd, Simon Krauß, Andor Varscsay, Eugen Rátosi, Simon Bilahi, Johann Radocza, Pester Buchdruckerei-N.G., Alexander Sváb, Arnold Löwenstein, Graf Mar Hoyos, Franz Székely, Armin Sontay, Franz Suranovics (Szeged), Julius Suranovics (Szeged), Robert Eisenstädter de Buziás (Szeged), Ferdinand Eisenstädter de Buziás (Szeged), Szegeder Flachspinnerei, Adolf Harányi, Leontine Roheim, Witwe Baronin Heinrich Léony, Leo Bauer de Budahegy (Wien), Andreas Theß, Ignaz Schreiber (Wien), Araber Kölesen-Verein, Dr. Bertalan Stiller, Julius Ludwig.

**\* Gottesdienste.** Im Besaale der Methodistenkirche, Elisabethring Nr. 48, I. Stock, finden deutsche Gottesdienste statt Sonntag Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. Von Montag bis Freitag wird Prediger Marti Hees aus Plauen jeden Abend 8 Uhr Evangelisationsvorträge halten. — Dessehalb biblischen Vorträge hält im großen Prunksaale, Wesselenyigasse 17 Prediger Robert Feinsilber, morgen, Sonntag, 3 Uhr Nachmittags. Thema: Der „Knecht Gottes“ und seine Weltmission nach Jesajas II. — Die schottische ref. Mission veranstaltet in Neupest im Saale Gede Fabrikengasse und Elisabethgasse am Sonntag um 6 Uhr Abends einen biblischen Vortrag.

**\* Ein 82jähriger Selbstmörder.** An einer entlegenen Stelle des Hauses Földgasse 37 hat sich heute Nachmittags der 82 Jahre alte Arbeiter Paul Matuschek erhängt. Matuschek hat den Selbstmord aus dem Grunde verübt, weil er in Folge seines hohen Alters nicht mehr arbeitsfähig und deshalb dem größten Elend preisgegeben war.

**\* Kunstphotographien-Ausstellung.** Der Landesverband ungarischer Amateure veranstaltet im Gebäude der Gesellschaft für bildende Künste eine Ausstellung,

welche im Mai eröffnet wird. An der Ausstellung können sich auch Photographen von Profession betheiligen.

**\* Die Millionenhinterlassenschaft eines Arztes.** Aus Sopron wird telegraphirt: Heute fand die Verhandlung in der Nachlassenschaftsangelegenheit des kürzlich zum Selbstmörder gewordenen Arztes Rudolf Haubner statt. Laut Testament wurde als Universalerbe der Cousin des Verstorbenen, der Direktor der evangelischen theologischen Anstalt Alexander Pöböc, eingesetzt, während 300,000 K. zu wohlthätigem Zweck bestimmt wurden.

**\* Raubmord.** Aus Mailand wird uns telegraphirt: Der Güterdirektor des Ministers des Aeußern Tittoni, Porlanit, wurde auf der Bahnstrecke zwischen Como und Mailand mit verstümmelten Gliedern todt aufgefunden. Porlanit reiste nach Mailand, um dort in der Bank einen bedeutenden Gelddbetrag zu deponiren. Das Geld hatte er jedoch nicht deponirt und auch in seinen Taschen wurde es nicht gefunden. Mehrere Umstände sprechen dafür, daß der Güterdirektor ermordet und ausgeraubt und dann auf das Eisenbahngleise gelegt wurde, damit der Anschein erweckt werde, als wäre er überfahren worden.

**\* Große Defraudation.** Aus Frankfurt am Main telegraphirt man uns: Der Schätzmeister Snow von der Newyork-Jersey Telephone Co. ist, wie aus Newyork berichtet wird, verschwunden. Die Defraudationen beziffern sich, soweit bis jetzt bekannt ist, auf 120,000 Dollar.

**\* Revolverattentat.** Auf dem Telekiplatz hat heute Abends der 19jährige Schustergehilfe Michael Nyájas gegen seine Quartiersfrau, die Gehilfensgattin Frau Michael Szablahovszki, ein Revolverattentat verübt. Die Frau wurde durch zwei Schüsse lebensgefährlich verletzt; der Attentäter, der die Flucht ergriffen hat, konnte bisher nicht ausgeforscht werden.

Nyájas wohnte seit einigen Monaten im Hause Rákócziplatz Nr. 5 bei dem Schustergehilfen Michael Szablahovszki in Alftermiete. Szablahovszki lebte mit seiner Frau geb. Marie Börös stets in Unfrieden und wollte sich von ihr scheiden lassen. Der Mann reiste vor einigen Tagen nach Győr zu seinen Verwandten, um in der Ehecheidungsangelegenheit Schritte zu unternehmen. Frau Szablahovszki hatte indeffen in der Person Nyájas einen Verehrer gefunden und hatte die Absicht, nach beendeten Scheidungsprozess mit diesem einen gemeinsamen Haushalt zu gründen. Als Nyájas heute Abends nachhause kam, ersuchte er seine Quartiersfrau, ihn auf den Telekiplatz zu begleiten, da er dort einen Rock sich kaufen wolle. Bevor aber Beide noch den Rödelmarkt erreicht hatten, ersuchte Nyájas die Frau, noch vor beendeten Scheidungsprozess ihren Gatten zu verlassen und mit ihm eine gemeinsame Wohnung zu beziehen. Die Frau weigerte sich, dies zu thun, worauf Nyájas einen Revolver hervorholte und gegen die Frau zwei Schüsse abfeuerte. Trotz der schweren Verletzung schleppte sich die Frau bis zu ihrer Wohnung, wo sie bewußtlos zusammenstürzte. Eine Nachbarin verständigte sofort einen Konstabler, welcher die Rettungsgesellschaft herbeieführte. Die Frau wurde ins Krankenhaus überführt. Nyájas, der nach vollbrachter Bluttat die Flucht ergriff, blieb bisher unauffindbar.

**\* Ehecheidung Guttman-Zwergen.** Heute fand beim Bezirksgericht Leopoldstadt in Wien in der Ehecheidungsangelegenheit des Künstlerpaares Guttman-Zwergen die letzte Verhörungstagsfahrt unter Intervention des Dr. Glogau als Vertreters beider Ehegatten statt. Nach fruchtlosem Verlaufe der vorgeführten drei Verhörungstagsfahrten erscheint die Ehe geschieden.

**\* Giobsposten.** Aus Newyork telegraphirt man: Ein Tornado hat inhattiesburg im Staate Mississippi große Verheerungen angerichtet. Die Ortschaft Moxvill wurde zerstört. — Ein Telegramm aus Pietermaritzburg (Südafrika), 14. d., meldet: In Folge einer Explosion schlagender Wetter wurden zwölf Europäer, darunter der Stellvertreter des Grubenkommissärs, und 49 Eingeborene im Steinkohlenbergwerke von Glencor verjüttet. Da der Fördergöppel in die Luft flog, mußten die Rettungsversuche zeitweise eingestellt werden. Es besteht die Besorgniß, daß alle uns Leben kommen werden, da eine Wiederholung der Explosion droht.

**\* Eiswettlaufen.** Der Budapest'ser Eislaufverein wird das für morgen, Sonntag, Nachmittags festgesetzte Wettlaufen mit Rücksicht auf die laue Witterung nicht Nachmittags 3 Uhr, sondern Vormittags von 9 Uhr an gefangen abhalten.

**\* Selbstmordversuch eines Einjährig-Freiwilligen.** Aus Komárom wird dem „P. H.“ berichtet: In der hiesigen Festungsartilleriekaserne hat sich der Einjährig-Freiwillige Andreas Kálmán, ein Sohn des Obergepans des Komáromer Komitats Rudolf Kálmán, in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust gejagt. Das Motiv der That sollen angeblich die unausgesetzten Verfolgungen gewesen sein, denen der junge Mann seitens seiner

Vorgefetzt ausgefetzt war. Die Verletzung Kálmán's ist eine lebensgefährliche.

Doppelmord. Aus Siklós wird berichtet: In der Gemeinde Gordisa wurde heute in den Morgenstunden ein gräßlicher Doppelmord verübt. Ein maskirter Räuber brach in die Hülfreiche Gastwirthschaft ein. Frau Hülfreich, die auf das Geräusch hin erwachte, trat dem Eindrehen mit einem geladenen Gewehr entgegen, doch ehe sie zum Schuß kam, feuerte der Eindrehen seine Waffe ab und die Frau stürzte todt zu Boden. Hierauf forderte er von der Tochter der Gastwirthin, die der Mutter zu Hilfe eilte, Geld. Das Mädchen raffte etwa 100 Kronen zusammen und übergab sie dem Räuber, der sich damit jedoch nicht zufrieden gab und zwei Schüsse auch auf das Mädchen abfeuerte. Die Schüsse lockten die Nachbarn heran, es gelang dem Räuber jedoch, zu entkommen. Die Verletzungen des Mädchens sind keine lebensgefährlichen; sie deponirte bei dem Verhör, daß sie den Räuber erkannt zu haben glaubt. Es soll dies ein verkommenes Subjekt aus der Nachbargemeinde sein. Die Gendarmerie verhaftete heute in der Gemeinde Alfö-Szent-Márton den Thäter in der Person des Johann Baroner, bei dem ein Revolver und 35 K. Geld gefunden wurden. Der Verhaftete leugnet wohl die That, doch scheint seine Schuld unzweifelhaft erwiesen.

Jubiläum. Heute feierten bei der Firma Gebrüder Duenker, Hof-Hutfabrikanten, Herr Franz Galaschek, Geschäftsführer, und Herr Franz Bazzo, Werkführer, ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Sie wurden von der Firma und vom Personal beglückwünscht und mit werthvollen Gegenständen überrascht.

„Entlarvte Polizeispiegel.“ Trotz des offiziellen Dementis hält heute die „Népközlöny“ die Behauptung aufrecht, daß Jakob Kardos und Oskar Szalai als Polizeispiegel im Dienste der Polizeisektion des Ministeriums des Innern stehen. Das Blatt erklärt, es werde diesbezüglich, da Kardos wie Szalai einen Prozeß eingeleitet haben, die prozessuale Beweisführung im Prozesse antreten. Bis dahin habe es keine Ursache, sich dem „offiziellen Leugnen“ gegenüber in eine Polemik einzulassen. Bezüglich des in der Mittheilung der „Népközlöny“ erwähnten Anton Strauß heißt es im Dementi, daß derselbe vor einigen Wochen gestorben und mit dem Hilfsämterdirektor im Ministerium des Innern, der ebenfalls Anton Strauß heißt, nicht identisch sei. Demgegenüber stellt die „Népközlöny“ fest, daß jener Anton Strauß, von dem sie gesprochen, im III. Bezirk, Altförner Quay Nr. 99, wohne und ihm die Eisenbahnfreikarte Kardos' zugestellt wurde. Dieser Anton Strauß sei nicht Hilfsämterdirektor, sondern Translator im Ministerium des Innern und Verwalter der „vertraulichen“ Polizeiangelegenheiten.

Vorträge. Die israelitische ungarische literarische Gesellschaft hält am 18. d., Abends 6 Uhr, im Brunnensaal der Fester isr. Kultusgemeinde eine Vorlesung, in welcher Rabbiner Dr. Simon Hevesi einen Vortrag unter dem Titel „Tündés közbén“ halten und Mag Bródy die Erzählung „Pap Márta“ vorlesen wird. — Der Femenverein hält am 18. d. im Saale der Fner Redoute eine Versammlung, in welcher Gewerbe-Inspektor Nikolaus Gerster, Frau Karl Ziper-Novák, Frau Flora Perczel-Kozma, Frau Eugenie Müller-Miskolczy und Wilma Glücklich über „die Rolle der Frau in der Gesellschaft“ sprechen werden.

Verhaftete Einbrecherbande. Die Polizei verhaftete heute eine Einbrecherbande, deren Mitglieder die Stroche Joseph Nagy, Karl und Joseph Szaradi und Julius Hasenpikker sind. Die Bande hat zahlreiche Einbrüche verübt und Werthsachen im Betrage von über 6000 Kronen gestohlen.

Fővárosi Orkeum. Sonntag Nachmittags 4 Uhr wird eine Familienvorstellung mit ermäßigtem Entrée arrangirt. C. Merian's berühmtes Hundetheater wirkt sowohl Nachmittags als auch Abends mit.

Ermäßigte Karten für Vacaufenthalt. Das Fremdenverkehrs-bureau stellt für den Aufenthalt in Abbazia, Arco, Crkvenica, Korfu, Lido, Venedig, Lipik, Montone, Mexan, Monte Carlo, Neapel, Palermo, Paris, Bostjén, Ragusa, Riva, Rom, Sorrento, Tatrafüred und Tatrafüred ermäßigte Aufenthaltskarten zur Verfügung. Der Preis der Karten kann in nachträglichen Zwanzigkronenraten getilgt werden. Aufschlüsse erteilt das Central-Fahrtkartenbureau (Budapest, Redoutenplatz 1).

Budapester Cabaretttheater. Seit dem Bestehen des Cabarets auf dem Theresienring hat das Februarprogramm den größten Erfolg erzielt. Das Theater ist allabendlich ausverkauft. Zur Aufführung gelangen drei Poffen, fünf neue Theaterstücke und eine Anzahl Cabarettnummern. Die Hauptzugkraft bilden der Leiter des Cabarets Andreas Nagy und die Mitglieder Köszlő und Karl Ferenczy.

Polizeinachrichten. In dem am Ende der Hildgüterstraße befindlichen Gasthause wollte sich heute Abends die sechzehnjährige Maschinenschreiberin Brigitt Huber mit einer Sublimatpistille vergiften. Das Mädchen, das in Begleitung eines jungen Mannes in

das Gasthaus gekommen war, schluckte in einem unbewachten Augenblick die Pistille. Das lebensüberdrüssige junge Mädchen wurde ins neue St. Johannes-Spital gebracht. — Heute Abends entstand in dem Andrassystraße 74 befindlichen Lokal des Tapeziermeisters Joseph Lukács ein Brand, welcher einen Theil des Waarenlagers einäscherte. Der Schaden beträgt betäuflich 1000 Kronen.

Familien-Nachrichten.

Herr Emil Mayer, Mittheil der Liqueurfabrikfirma Jakob Mayer in Zólyom-Nagy, hat sich am 11. d. mit Fräulein Jolán, Tochter des Kismárker Kaufmanns Herrn Jidó Hartmann, verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Vilmos Rubinstein, Druckereibesitzer in Nagypárad, verlobte sich mit Fräulein Mathild, Tochter des Herrn Jülöp Braun, Buchhändler aus Löcse.

Herr Armin Kálmár aus Zpolyág verlobte sich mit Fräulein Mathilde, Tochter des Herrn Jgnaz Rosenzweig in Koltha.

Der Fasching, der heuer bis Anfang März dauert, bringt neben seinen Freuden auch die Gefahr mit sich, daß der jährliche Wechsel zwischen der heißen Luft im Ballsaal und der kalten Straßenluft ernste Erkältungen wachrufen kann. Es empfiehlt sich darum als Regel, vor dem Hinaustrreten auf die Straße stets eine Fay's echte Sodener Mineralpistille in den Mund zu nehmen und so die empfindlichen Schleimhäute des Halses gegen Reizung zu schützen.

Strümpfe und Wirkwaaren beste Sorte bei Rösler, Budapest, V., Harminezad-uteza, József-tér sarkán.

Leba nennt sich ein beliebter amerikanischer Kostümröck in hochparter Ausführung, mit Seide gesteppt, welcher von dem bekannten Versandthaus Joseph Breitenfeld in Chrudim nach eingelangtem Maß genau und solid angefertigt wird. (Siehe heutiges Inserat.)

Berühmte Aerzte empfehlen Krieger's Tokajer China-Wein mit Eisen, welcher einzig in seiner Art ist gegen Nervosität, Schwäche und Blutarmuth. Erhältlich in der Kronen-Apothek, Budapest, Kálmán-tér.

Die „Titania“-Schneidemaschine ist die modernste und beste Waschmaschine der Gegenwart. Mit derselben kann man in circa 20 Minuten 18-52 Hemden oder 7-20 Kg. trockene Wäsche durch einfaches Drehen der Trommel vollständig reinigen. Bei Benützung der „Titania“-Dampfwaschmaschine dauert das Wäschewaschen nur 1/2 der Zeit gegen früher. Die „Titania“-Schneidemaschine wird von den „Titania“-Werken, Wels, O. B. O. C. F., erzeugt.

„Die Konkurrenz zerbricht den Kopf.“ Auf die unter diesem Titel im Inserattheile stehende Annonce der „Bibliographischen Anstalt“ wird aufmerksam gemacht.

Dr. Ringler's Heilanstalt für Gemüthsranke (Herren u. Damen), I., Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— Die Hofe in Ungnade. —

Glückliches Braunschweig! Es drückt keine andere Sorge als die, wie sich wohl die Dehors loyalen Unterthanenschaft mit dem Tragen einer Pantalonhose vereinigen lassen. Es spießt sich dieses Dilemma beinahe schon zu einem Zwist zwischen Herrscher und Nation zu. Allerdings handelt es sich da um ein „Reich“, innerhalb dessen Landesgrenzen sich tagsüber nur ein Briefträger tummelt, und man muß deshalb nicht gleich das Aergste befürchten. Von einer Revolution ist noch lange nicht die Rede. Auch nicht von Sansculotten, trotzdem auch hier sich Alles um die Frage der Hofe dreht. Indessen, der Braunschweiger ist unzufrieden und murt über die Kleidungs Vorschriften, die der Regent neuestens an ihn ergehen ließ. Seine Hoheit, der Herzog von Mecklenburg, geruhten nämlich eines Abends, es war gerade Ball bei Hofe, die peinliche Wahrnehmung zu machen, daß es unter seinen Gästen auch solche gebe, die in Frack und Pantalons erschienen waren, was dermaßen den allerhöchsten Unwillen erregte, als handelte es sich nicht um eine Tracht, sondern um eine Niedertracht, die sofortige Ahndung erheischt. Und Serenissimus, erfüllt von seinem Gottesgnadenthum und den Pflichten seines hehren Herrscherberufes, dikirtete Allerhöchstselbst sofort eine Kabinettsordre, wonach zu Hofe Geladene, wofern selbigen nicht das Tragen einer Uniform zu Recht und Verfügung steht, bei Hofe fortan in Escarpins und Schnallenschuhen zu erscheinen haben. Die Französelei deutscher Duodezfürsten, die hier so köstlichen Ausdruck gefunden hat, scheint aber nicht nach des Braunschweigers Geschmacke zu sein. Sein Bürgerstolz ist erwacht. Von seinen Abgaben wird „Reich“ und Hof erhalten. Er fühlt sich sozusagen als Hofenträger des Staates und läßt sich in Fragen der Toilette nichts dreinreden. Es gährt in Braunschweig, und statt der Hofe droht Alles den Kopf zu verlieren. Man darf wirklich gespannt sein, wie dieser tiefgehende Konflikt endigen wird. Ganz Europa blickt momentan auf Braunschweigs Söhne und ihren Regenten und wirft mit brennender Neugierde die Frage auf: Wer hat die Hofe an? ...

Glückliches Braunschweig! Wir haben wahrhaftig allen Grund, es zu beneiden. Unsere Differenzen mit dem Hofe haben gar nichts „Anziehendes“, sind mindestens von ganz anderem Zuschnitt. Ein einzigesmal, vor Jahren war es, führte eine Toilettenfrage bei uns zu wichtigen Staatsaktionen, aber da handelte es sich im Ganzen um eine — Gendarmeriequaste, und die ist uns bewilligt worden. Graf Albert Apponyi stieß damals so kräftig in Lehel's Oppositionshorn, daß der Hof vor Schreck sofort die Farben wechselte und für Gendarmen diesseits der Leitha statt der schwarzgelben die rothweißgrüne Säbelquaste genehmigte. Die Zeiten haben sich seither gewaltig geändert. Aus den Kuruzen von damals sind Erzelenzherren geworden, die um den Preis, zeitweilig an die Hofluft gekostet zu werden, sich willig jedem Etikettenszwange unterwerfen. Würden wir des Zufalls oft sonderbarem Spiele die Regentenschaft eines Herzogs von Mecklenburg zu danken haben, Herr von Kossuth, unser Handelsminister, und Graf Albert Apponyi, unser Minister für Kultus und Unterricht, wären sicherlich die Ersten, die bei Hofe in Escarpins und Schnallenschuhen erscheinen würden. Die Herren Ugron und Bisontai ließen gewiß auch nicht lange auf sich warten und wären in gleich fleidjamer Höflingsracht zur Stelle. Was bedeutet auch ein Kleiderwechsel nach solch radikalem Wechsel der Gesinnungen? Ob aber der ästhetisirende Regent beim Anblick dieser vier Herren seine Escarpinsvorschriften nicht schleunigst zurückzöge, ist freilich eine andere Frage. Indessen unser Monarch, der Himmel erhalte ihn uns lange, hat andere Sorgen als Braunschweigs Regent. Seinem väterlichen Herzen steht die Frage, ob seine Unterthanen etwas anzuziehen haben, näher, als jene, was sie anziehen sollen. Der Herzog von Mecklenburg kann den Spaß, ein bißchen Louis quinze zu spielen, allerhöchstlich erlauben, wir haben uns mindestens das allgemeine Wahlrecht hinsichtlich unserer Garderobe zu wahren gewußt.

Bedeutamer erscheint mir übrigens, daß sich auch „Ihre“ Braunschweiger Hoheit veranlaßt fand, Toilettebestimmungen zu erlassen. Mit Männern von Rückgrat läßt sich schließlich alles Mögliche zumege bringen, wenn das Wörtchen „Hof“ seine Zauberkräfte zu üben beginnt. Allein ungeheuer stark wird das schwache Weib, wenn ihm ein Eingriff in die Toilettenphäre droht. Das Wort einer kunstgeübten Schneiderin ist da weitaus mächtiger als jenes einer Regentin. Die Toilettefragen der Frau werden sich niemals durch Hofelässe, immer nur durch die letzte Nummer des Modejournals erledigen lassen. Mit ihrer Verordnung, daß Damen zu Bällen und Fester bei Hofe fortan in Atlaschuhen und nicht in Lederschuhen zu erscheinen haben, käme die Herzogin von Mecklenburg bei uns schon an. Welche Dame von Chic und Eleganz würde heute bei uns ihr entzückendes Füßchen in einen antediluvianischen Atlaschuh stecken wollen? Warum nicht gleich auch die Krinoline? Nein, Hoheit, das kann man nicht verlangen. Allenthalben gibt sich eine tiefe Sehnsucht nach der Formen prägnantesten Ausdruck kund. Die Spannung der Herren, wenn eine Dame den Ballsaal betritt, wird noch übertroffen durch die, faszinirende Spannung der poetischen Stoffe, die holdeste Körperlichkeit umschließen. Die Decolletage, welche bislang so manches bemerkenswerthe Infognito gelüftet hat, genügt nicht mehr, trotzdem wir fast dabei schon angelangt sind, das Herz unserer Tänzerin schlagen zu sehen. Auf allen Linien ist ein Linienhunger ausgebrochen, der befriedigt sein will. Und wahrhaftig, man geizt nicht mehr mit Opfergaben im Tempel der Schönheit. Unsere schönen Frauen und Mädchen, sie haben endlich sich und ihre Roben „aufgerafft“ und geben dem trunkenen Auge, was des Auges ist. Dem Regenten zu geben, was des Regenten ist, bleibt Sache der Männer. Säge ich auf Braunschweigs Thron, ich verstünde die Forderungen meiner Zeit besser. Ich ließe wohl auch die beiden Kleidungsverordnungen zu Recht bestehen, aber in umgekehrter Anwendung. Auf meinen Hofbällen müßten die Damen in seidenen Kniehosern und Schnallenstieflettschen erscheinen und die Herren meinetwegen in Atlaschuhen. Ich stelle mir das entzückend vor. Allerdings mit einigen Vorbehalten. Ich habe keine Ahnung, auf welchem Fuße Braunschweigs Damen leben und zöge es zur Sicherheit daher vor, meine Einladungen nach Budapest zu verschicken. Da habe ich immerhin einige Erfahrungen, die mich führn an einen grand succès glauben lassen. Ihre Braunschweiger Hoheiten würden Augen und Mund offen vergessen und der Atlaschuh wäre augenblicklich in Acht und Bann gethan. Vielleicht ist mein Enthusiasmus ein wenig übertrieben, aber über einen schönen Frauenfuß lasse ich keinen plumpen, weich nachgebenden Atlaschuh kommen und wenn es hundert Regent-

tinien anders wollen. Und so erkläre ich denn submissiv und devotest, in aller Bescheidenheit, aber durchdrungen von meinem Sachverständniß: der neueste Braunschweiger Atlaschuh ist ein — Stiefel. R-6.

F a s c h i n g.

Die heutige Ballnacht kann als die stärkste der diesjährigen Faschingsaison bezeichnet werden. Eine große Anzahl größerer und kleinerer Unterhaltungen fand statt und fast sämtliche Lokalitäten der Hauptstadt, die sich für derartige Veranstaltungen eignen, waren von Tänzern okkupiert. Die karnevalistischen Hauptereignisse der heutigen Nacht waren der Széchényi-Ball im „Hotel Royal“ und der Bauzeichner-Ball in der Redoute. Der erstere war eine Reunion der Aristokratie, der letztere eine solche der besten Bürgerkreise.

Ueber die heutigen Karnevalsveranstaltungen berichten wir im Folgenden:

Széchényi-Ball.

Im Festsaale des „Hotel Royal“ fand heute der vom Széchényi-Bund der Universitätsjugend im Vereine mit dem Tulpenverband arrangierte Széchényi-Ball statt. Das mit den roth-blauen Familienfarben der Széchényis reich drapirte Entrée des Hotel Royal ließ den Besucher ahnen, welche Pracht ihn im Ballsaale selbst erwartete. Auf dem Balle waren die vornehmsten Kreise der Hauptstadt und der Provinz erschienen. Erzherzogin Auguste, die Protektorin des Balles, war in Folge der Hoftrauer am Erscheinen verhindert; in ihrer Vertretung war Witwe Gräfin Theodor Andrássy erschienen. Die Gräfin wurde von den Ladies-Patronesses und dem Arrangierungskomitee im Vestibule empfangen. Von hier begab sie sich durch einen Kordon von 40 Mädchen in den kleinen Saal am ersten Stode, von wo der Einzug der Ladies in den Saal stattfand. Von hier bis zum Saaleingang bildeten Komitatzhaiduken und Universitätsdiener en parade Spalier. Die Ladies nahmen auf der mit tropischen Gewächsen und elektrischen Randelabern reich geschmückten Estrade Platz, worauf der Tanz seinen Anfang nahm.

Als Ladies-Patronesses fungierten:

Gräfin Georg Almásy, Gräfin Géza Andrássy, Gräfin Alexander Andrássy, Gräfin Theodor Andrássy, Gräfin Albert Apponyi, Frau Béla Balázs, Frau Madár Balla, Frau Géza Bakonyi, Baronin Ivan Baich, Frau Johann Baross, Witwe Karl Baross, Witwe Nikolaus Bartha, Frau Joseph Bartók, Frau Joseph Bánó jun., Frau Ladislaus Bánó, Frau Eugen Várdóffy, Gräfin Ludwig Batthyány, Gräfin Theodor Batthyány, Frau Egonot Baumgarten, Frau Géza Belatiny, Frau Julius Benczur, Frau Stephan Bernáth, Frau Géza Bernáth, Gräfin Ernst Biffingen, Frau Eugen Boronkay, Frau Barna Buday, Gräfin Karl Csáky, Frau Erwin Cseh, Frau Ludwig Cséry jun., Gräfin Rudolf Chotel, Frau Franz Darányi, Frau Julius Darányi, Gräfin Emil Desseffy, Frau Lazar Drafsche, Frau Oskar Eckhardt, Gräfin Leopold Edelsheim-Gyulan, Gräfin Julius Erdődy, Fürstin Nikolaus Esterházy, Frau Koloman Fodor, Frau Elemér Fornei, Frau Béla Földes, Witwe Gabriel Földváry, Frau Eugen Gaál, Baronin Emerich Ghillán, Witwe Béla Góthonyi, Frau Benjamin Grossschmidt, Gräfin Andreas Hadit-Bartóczy, Frau Eugen Hammersberg, Witwe Ernst Hedry, Frau Gedeon Hódóffy, Frau Paul Hójtó, Frau Sieghrid Holtscher, Frau Elemér Horváth, Frau Eugen Horváth, Frau Eugen Huban, Frau Oskar Ivánka, Frau Joltán Jekelsalussy, Frau Paul Jekesky, Frau Julius Jusch, Gräfin Eugen Karátszonyi, Frau Ludwig Kubinyi, Frau Leo Lányi, Frau Béla Lipthay, Frau Stephan Lipthay, Frau Paul Luczenbacher, Gräfin Joseph Mailáth, Frau Ladislaus Magyar, Frau Johann Marton, Frau Stephan Megyery, Frau Ludwig Mérey, Frau Béla Mezöffy, Frau Ivan Moskovicz, Frau Alexander Molodoványi, Gräfin Alexander Nátó, Fürstin Géza Odeschalzki, Witwe Paul Erdődy, Baronin Philipp Orosdy, Gräfin Eduard Pallavicini, Frau Joltán Balóczy-Horváth, Witwe Julius Patan, Frau Alirius Péch, Frau Emerich Pekar, Frau Franz Perczel, Frau Béla Bogány, Frau Béla Polgár, Frau Moriz Putnok, Frau Eugen Raditsch, Frau Julius Rádl, Frau Gedeon Rohonczy, Frau Julius Rubinek, Frau Johann Samajay, Frau Alexander Selley, Gräfin Ladislaus Semsen, Frau Nikolaus Somich, Frau Joseph Stettina, Frau Ladislaus Szalay, Gräfin Emil Széchényi, Gräfin Géza Széchényi, Witwe Gräfin Emerich Széchényi, Frau Karlasz Szentiványi, Witwe Edmund Szerviczky, Frau Felix Szinnvei-Merje, Frau Joseph Szinnvei-Merje jun., Frau Béla Szücs, Frau Joseph Telegdy, Gräfin Alexander Teleki, Frau Karl Thán, Frau Sigmund Thal, Frau Alirius Thimon, Frau Lőrök-Nagy Trén, Frau Julius Vancsó, Frau Kasimir Bay, Frau Thomas Vécsey, Frau Julius Végheš, Frau Anton Velics, Frau Alexander Vojnich jun., Frau Alexander Wekerle, Gräfin Friedrich Wendheim, Fürstin Ludwig Windischgrás jun., Frau Julius Wlassics, Frau Elemér Zarta, Gräfin Madár Zichy, Gräfin Robert Zelenkfi.

Nachdem der Tanz mit dem von der Zigeunerkapelle Béla Radics exekutierten Csárdás „Ritka buza, ritka árpa...“ begonnen hatte, konnte man den herrlichen Kopfschmuck der Mädchen, der diesem Ballfeste das Gepräge gab, bewundern. Der Ball war als „tête-soirée“ kontempliert und rechtfertigte

vollauf die in ihn gesetzten Erwartungen. Sämtliche Mädchen und auch zahlreiche Frauen waren mit Kopfschmuck erschienen, und hierbei dominirten aus echtem Haar hergestellte Perrücken in Blond und Weiß, die aus den originellsten Phantasiefriuren bestanden. Zahlreiche Damen hatten sich Perrücken aus der Zeit der altfranzösischen Könige herstellen lassen und dazu wurde der zeitgetreue Hut getragen. Viele Frauen trugen die ungarische „Párta“, aus frischen Blumen oder Edelsteinen gebildet. Ein großer Theil der Damen hatte das Haar mit frischen, lebenden Blumen geschmückt.

Nach der ersten Quadrille zog die ganze Gesellschaft in den Buffetsaal, wo Erfrischungen dargeboten wurden. Gleichzeitig erhielt jede Dame ein Geschenk in Form einer mit dem Széchényi-Wappen geschmückten Bonbonniere aus Majolika.

Von den auf dem Balle erschienenen Notabilitäten notirten wir folgende Namen: Minister des Innern Graf Julius Andrássy, Präsident des Verwaltungsgerichtshofs Geheimrath Julius Wlassics, Kronhüter Graf Béla Széchényi, ferner zahlreiche Mitglieder der Hocharistokratie, mehrere Abgeordnete, Universitätsprofessoren und Obergespanne. An den Tänzern beteiligten sich:

Frauen: Baronin Klottild Ambrus, Ernst Bérczy, Baronin Friedrich Born, Dr. Ladislaus Büben, Dr. Melchior Frecot (Temesvár), Witwe Nikolaus Fekete, Alexander Gyömröy, Koloman Györgyi, Johann Horváth, Franz Hertelendi, Nikolaus Hertelendi, Julius Hirsch, Ernst Hedri, Michael Józsa, Johann Kenyeres, Franz Kern, Joseph Kapotssy, Georg Kubinyi, Friedrich Kunošy, Elemér Köpödy, Julius Kun, Ferdinand Jivásek, Julius Lányi, Ivan Ugetlutyn, Béla Minkó, Béla Markósty, Dr. Karl Morelli, Arpad Mankó, Franz Mayer, Stephan Megyery, Eduard Medveczky, Julius Binter, Ernst Prod-jull, Anton Pöfiser, Witwe Desider Prepeliczay (Temesvár), Baronin Roza Riefl, Franz Spett, Ludwig Sárkány, Erwin Stephany, Karl Schäffner, Stephan Szelezky, August Schaefer, Dr. Stephan Steffanitz, Nikolaus Somfics, Béla Szontágh, Michael Szénássi, Wilhelm Zettner, Ladislaus Kéthy, Béla Bogány, Béla Polgár, Béla Földes, Gabriel Krónay, Koloman Barfassy, Dr. Wejffel, Baronin Jean Baich.

Mädchen: Comtesse Klona und Barbara Andrássy, Gizella Blazek, Mariska Büben (Maria-Roftra), Marie Fodor, Emma Földváry, Andorka Frecot, Gizelle Fekete, Livia Földes, Margit und Laura Györgyi (Temesvár), Joltán Horváth, Raubine Hertelendi, Laura Hertelendi, Mici Hirsch, Manci Horváth, Marait Hedri, Ella und Margit Ivánka, Marietta Jiles (Kétyhely), Mariska und Dóra Józsa, Mary Jivásek, Margit Károlyi, Martha Kenyeres, Hedwig Kern, Gusta und Boriska Kubinyi, Paula Kern, Boriska Lithvan, Gizelle Lányi, Mici Luczenbacher, Cecza Minkó, Teri Mattyasovszky, Gizella Magyar, Bertha Markósty, Juliska Mankó, Mimi Mauer, Ella Megyery, Gyöngyi Medveczky, Marianne Katona, Margit und Ella Mérey, Margit Magyar, Manci Kovács, Marza Erdődy, Margit Polgár, Margit Binter, Emmi Pfeiffer, Lily Prepeliczay (Temesvár), Baronesse Josephine Krónay, Eta Rohonczy, Paula und Amalie Sausa, Marianne Sárkány, Alice Schaefer, Béla und Marie Stettina, Klona und Marianne Szücs, Alice Szontágh, Anna Szinnvei-Merje, Mariska und Annuska Szentmarjay, Marianne Szénássi, Lilla Takács, Adrienne Tarnóczy, Ella Török, Alice Tmon, Klona Vécsey, Joliska Bay, Joltán Zettner.

Toiletten.

Gräfin Witwe Theodor Andrássy: Empire-Toilette aus Tüll, mit Stahlperlen dicht besetzt. An der Schoß unten breiter schwarzer Sammt, darunter Zwoispitzen gepußt. Die Taille mit schwarzem Sammt und Venisepiben gepußt.

Gräfin Elisabeth Esterházy: Rosafarbenes Mousselinekleid, in Falten ausgelegt, unten weißer Spitzenvolant. Die Taille rund abgeschnitten, mit Spitzen und rosa Band gepußt.

Baronin Wesselyényi — Baronin Jeanne Baich: Medusenkostüm. Prinzesskleid dicht mit grüner Bailette geschmückt, auf der Schoß unten ineinander geschlungene Schlangen aus Silber, um den Ausschnitt der Taille Schlangen aus Silbergruppen.

Frau Michael Szénássi: Lichtgraue Mousseline de soie-Toilette mit Stahlstickerei.

Frau Erwin Cséhi: Impoante apfelgrüne golddurchwirkte Libertytoilette, mit grünen Sammtleisten und Brillantrossetten, dazu eine Taille à la Rococo.

Frau Julius Wlassics: Schwarze Bailette-Empiretoilette mit schwarzem Mousseline de soie Volant.

Frau Béla Földes: Wundervolle Zwoispitzen-toilette auf gleichfarbige Seide gearbeitet, lange Schleppe, dazu ein herrlicher großer weißer Hut.

Frl. Livia Földes: Blattrothe Mousseline de soie-Toilette im Empirestil mit Thantropfenstickerei gezier. Drapée-Kopfschmuck.

Frl. Joltán Horváth trug eine äußerst geschmackvolle Toilette und prachtvollen Kopfschmuck aus frischen Blumen.

Ein großer Theil der Toiletten stammt aus dem Atelier des k. ung. Hoflieferanten Simon Hölzer.

Ball der Baugzeichner.

Der Ball der Bau- und technischen Zeichner ging in sämtlichen Sälen der hauptstädtlichen Redoute vor sich und sein glänzendes Gelingen lobt die Tüchtigkeit des hundertgliedrigen Arrangierungskomitees, an dessen Spitze der Herren Stephan Pucher de Bagos, Albert Róssy

de Királyhalom und Julius Ullmann de Crémy standen. Die Funktion der Ladies-Patronesses hatten die Damen Frau Stephan Pucher, Frau Albert Róssy und Frau Emanuel Raha inne. Der Einzug der Ladies ging in Begleitung eines Reigens junger hübscher Mädchen vor sich und gestaltete sich sehr imposant. Das Komitee überraschte die zum Balle erschienenen Damen mit einer geschmackvollen Tanzordnung, die einen Zeichenblock mit daran befestigter Reißschiene und Dreieck darstellt. Ueberdies erhielt jede Dame ein Miniaturenblatt mit der Gelegenheitskomposition der Klavierkünstlerin Frl. Kózsika Mann.

Erschienen waren zum Balle die führenden Persönlichkeiten der Baugewerbetreibenden der Hauptstadt und der Provinz und überdies ein äußerst zahlreiches, vornehmes Publikum. An den Tänzern, die bis zum Morgengrauen in animirtester Stimmung vor sich gingen, nahmen theil:

Frauen: Witwe Benő Kollár, Joseph Fischer, Johann Biro, Armin Poltzer, Jakob Szigeti, Witwe Alexander Meidinger, Witwe Friedmann, Samuel Engl, Paul Sándor, Sigmund Bauer, Emil Langweil, Witwe Max Löwenstein, Emerich Tatar, Kurucs, Robert Nagy-dobóty, Josephine Edstein, Witwe Johann Wittner, Mar Koch, Arpad Lorbeer, Alexander Herzegovits, Joseph Riegler, Max Greiner, Leopold Auspik, Karl Neumann, Johann Szokol, Ignaz Rosenberz, Philipp Dénes, Leopold Redő, Leopold Quittner, Otto Eisenhädter, Franz Komlósty, Samuel Epstein, Martin Török, Edmund Hausdorf, Armin Klein, Samuel Migalizer, Witwe Anik, Samuel Kovács, Tull, Ludwig Szegő, Alexander Biro, Rosa Engel, Witwe J. Eisenhädter, Franz Kollár, Ludwig Timár, Alexander Rothhauser, Max Breijach, Oskar Szabó (Mura-Szombat), Jakob Holländer, Franz Horánky, Moriz Bloch (Szeged), Ignaz Stauber, Géza Schreiber, Hermann Hán, Joseph Goldmann, Jzso Goldmann, Julius Kern, Ignaz Groß, Alfred Pallas, Karl Rohner, Béla Lázár, Adolf Iványi, Joseph Könnösi, Desider Blau, Ludwig Glöck, Philipp Demefeld, Ludwig Homacsek, Witwe Joseph Frier, Julius Tolatich, Johann Csévis, Ludwig Kraus, Franz Bauer, Leo Fekner, Adam Moskovich, Witwe David Sternberg, Witwe Markus Klein, Alexander Hoffmann, Johanna Salamon, Leopold Bauer, Martin Voidsa, Joseph Fekner, M. Fleischmann (Wien), Berthold Nezel, Heinrich Szerb, Adolf Pader, Samuel Hegedüs, Franz Reizer, Ludwig Bogdan, Johann Boskovity, Schneider, Emerich Vertessy, Joseph Szigeti, Stephan Verta.

Mädchen: Mica Holló (Kákos-Ezt-Mihály), Klona Fuhmann, Vilma Biontany (Környe), Juma Danos, Klona und Magda Czartorisky, Aniko Timár, Janka Porgeš, Nelly Rechner, Lily und Margit Reich, Aranka Blau, Klona Szigeti, Margit Góber, Evelyn Hollender, Klona Horánky, Elvira Breuer (Győr), Paula Koch, Erzike und Klona Sugár, Dora Stauber, Feunte Hahn, Cécilie Weinberger, Mily und Janka Nieš, Kózsika Danziger, Renée Friedmann, Margit Denovics, Margit und Ferike Löwinger, Marza Mesolmányi, Verta Welser (Komárom), Józsa Szántó (Komárom), Vikostia Presburger, Sidi und Margit Kovács, Etella und Aranka Kovács, Therese und Victoria Vlicsta, Margit Bosznakovicz, Therese Michl, Irma und Klona Singer, Olga Glatter, Adele Pollacsek, Annus und Paulus Csébis, Margit Steinberger, Magdoska Grünbut, Erzike Fekner, Margit Weidinger, Margit Sternbera, Klona Fischer, Emma Hajts, Rejsza Weik, Margit und Klona Schwarcs, Kózsika Wollák, Irma Fischer, Klona Szigeti, Terus Weidinger, Irma Schaidt, Ludmilla Szél, Mici Sándor, Justa Renier, Bözike Tatar, Karcsika und Manciata Deimich, Meliska Epstein, Erzike und Steffe Hüfka, Stella Brosman, Hermine Rusch, Hermine Szofoly, Etta und Béla Dénes, Lilla Joldos, Böske Mick, Irene Kovács und Ida Barcs.

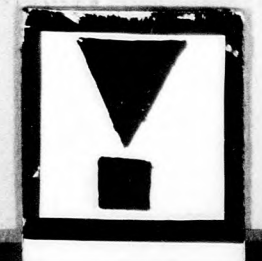
Ball der Altöfner Schiffswerfte.

Der Ball der Altöfner Schiffswerfte wurde in der Ofner Redoute abgehalten. Dieser Ball, der seit Jahren zu den gelungensten Veranstaltungen der Hauptstadt zählt, ist auch heuer glänzend ausgefallen. Die geschmackvollen Toiletten der Damen boten im Vereine mit den verschiedenen Uniformen der Herren ein prachtvolles Bild. Als Ballmutter fungirte Frau Hermann Suppán, die Gemahlin des Chefs der Schiffswerfte; die Gäste wurden namens der Beamtenschaft der Werfte von Herrn Suppán in liebenswürdigster Weise empfangen.

Von den erschienenen Notabilitäten erwähnen wir: die Reichstagsabgeordneten Dr. Johann Bokenhardt und Dr. Emerich Kémeth, Staatsbahn-Oberinspektor Eduard Egan, Honvéds-Berpflegsverwalter Moriz Mayer, Eisenbahn- und Schiffahrts-Oberinspektor Kácskay, Fabriksdirektor Straßer, ferner Emanuel Krauß de Megyer cc. cc.

An den Tänzern nahmen theil:

Frauen: Moriz Oslányi, Géza Ruk, Jpolo Mindkenti, Emerich Szalit, Julius Schwader, Stephan Eckhardt, Theodor Danielis, Michael Ujch, Stephan Bucsek, Rudolf Franczoso, Joseph Balka, Adolf Káló, Karl Hanzelt, Johann Mottl, Witwe Joseph Peller, Paul Gittinger, Eugen Baolicza, Anton Terleiter, Arthur Grohmann, Franz Heiling, E. Karg, Reinhold Geldner, Peter Rajics, Franz Scheidi, Johann Szücs, Alois Krenmer, Alexander Richter, Alois Oppenheimer, Eugen Homnemann, Ignaz Kun, Albert Princze, Adolf Meinder, Joseph Noficz, Franz Weigand, Witwe Anton Tauber, Julius Strafer, Moriz Dennhof, Karl Killa



Robert Holzbauer, Rudolf Kuncze, Julius Prekli, Joseph Gebhard, Dr. Johann Aliburky, Joseph Perczel, Dr. August Suppan, Alois Schauer, Stephan Kutny, Ernst Ertel.

M ä d c h e n : Klona Oplányi, Emmi Logmayer, Annuska Kub, Sarolta und Theresie Mindbenti, Kato Borbely, Kamilla Mogenbauer, Filomene Czervinka, Jozsika Spador, Hildegard Eckhardt, Margit Danielis, Klona Uch, Marie Timemann, Janka Bucsek, Irma Kohrer, Emilie Meleah, Annuska Wagner, Miczi Keller, Katicza Gittinger, Zsuzsanna Barolicza, Olga und Etus Terletter, Elsa Karg, Miczi Grohmann, Karola Heiling, Margit Bittermann, Jozsika Gileafsky, Jolyka Rajics, Klona Scheidli, Mariska und Jolyka Mezin, Margit Szucs, Gisella Kremmer, Nufka Kunu, Mariska Bors, Margit Bos, Kriita Gofler, Stella Halmos, Wilma und Nusi Schobel, Gizi Kunu, Wilma Taborffy, Irma Kozics, Bertha Mindes, Jozsika und Klona Schödel, Jozsika Weil, Emilie Weigand, Wilma Szende, Klona Tauber, Margit Gergelyi, K. Strasser, Miczi Keller, K. Presli, Kata Kuncze, Klona und Magda Gebhardt, Ditta Lenz, Sarika Perczel, Anna und Irene Rott, Bertha Pajewis.

Der „Schützenball“ des Budapestener Bürgerlichen Schützenvereins fand heute in der Schießstätte statt und ist, wie alle seine Vorgänger, auf das beste gelungen. Die „trefflichen“ Schützen bewiesen eben wieder, daß sie Alles ins „Treffen“ führen, wenn es sich darum handelt, eine amüsante Unterhaltung zu veranstalten. Dem Arrangementskomitee mit Oberführermeister Andreas Jarisch, dessen Stellvertreter Eduard Csermann, dem Präsidenten des Vergnügungskomitees Karl Sauerwein, ferner den Herren Andreas Szöts, Elemér Schwarz, Joseph Karl Forgas, Joseph Sohr, Dr. Michael Ghylány, Karl Jaskó und Karl Friedrich an der Spitze gebührt volles Lob. Die erste Quadrille wurde von 160 Paaren getanzt.

An den Tänzen beteiligten sich : Frauen : Julius Rajnar, Joseph Karl Forgas, Karl Jaskó, Ludwig Molien, Alexander Szonta, Konrad Dusi, Koloman Gajzagó, Joseph Almásy, Stephan Lindenbach, Witwe Anton Brankly jun., Karl Gint, Franz Majorffy, Alexius Harsányi, Stephan Lazarus, Dr. Emerich Németh, Alexander Schwarz, Stephan Jatab, Ernst Eder, Ferdinand Kollar, Franz Praskieviz, Daniel Nagy, Ludwig Grau, Wilhelm Friedram, Julius Kunczer, Georg Subajdy, Martin Riedl, Alexander Poljaf, Koloman Gaal, Julius Gruber, Bertalan Cirbus, Joseph Lufits, Wilhelm Glaz, Theodor Bartel, Joseph Tóth, Karl Wurm jun., Stephan Gallina, Joseph Windisch, Stephan Pécsey, Stephan Lindenbach jr., Ludwig Keller, Joseph Brunner, Ernst Dominits, Ignaz Mátray, Joseph Firtinkler, Ferdinand Koittin, Wilhelm Rosenfeld, Mathias Schuhmayer (Tata-Lováros), Johann Styles (Tata-Lováros).

M ä d c h e n : Maczka Gajzagó, Jankicza Lindenbach, Gisella Dormány, Klona Kovács, Margit Gaal, Annuska Gint, Irene Nagy, Elsa Majorffy, Miczi Lazarus, Klona Jatab, Szeréna Praskieviz, Jrmusta Praskieviz, Stefania Grau, Paula Grau, Irén Friedzám, Mili Friedzám, Klementine Subajdy, Mariska Riedl, Teres Poljaf, Miczi Gruber, Gisella Cirbus, Kati Ober, Ida Glaz, Böske Lukats, Franziska Berger, Malesita Lufits, Todorfa Bartel, Jolan Tóth, Laczika Majthényi, Olga Szeidel, Gusi und Anna Wurm, Teruska Puzl, Margit Simon, Gisella Pécsey, Erzsi Mozsanyi (Kadarfut), Jolan und Hermine Brunner, Irén Dominits, Janka Mátray, Mizzi und Frida Firtinger, Baló Király, Manyó Rozsó, Wilma Cseidler, Lorácska Küstel, Irén Goldner, Irma Veti, Anka Rosenzweig, Geschwister Styles (Tata-Lováros).

Der Handelsakademie-Sportverein veranstaltete heute im Festsale des vereinigten Leopoldstädter Bürgerklubs eine geschlossene Soirée, die mit einer Cabaretvorstellung eingeleitet wurde. Das vorzügliche Programm fand beifällige Aufnahme. Das Programm wurde mit einem Cymbalvortrag Edmund Szirmai's eingeleitet, worauf die Opernsängerin Fr. Erzsi Paulus den „Titania“-Walzer der Philine aus „Mignon“ und das Lied „Cadixes Mädchen“ von Delibes sang. Sodann folgten Klona Venes vom Nationaltheater, Frau Klona L. Harmath vom Königstheater, die Opernsängerin Rosa Bernier, Herr Joseph Hajdu vom Nationaltheater und Herr Eugen Virág vom Volkstheater. Sämtliche Mitwirkenden fanden den lebhaftesten Beifall und mußten sich zu mehreren Zugaben bequemen.

Zum Valle waren der Direktor der Handelsakademie Kon. Rath Wilhelm Szuppan und sämtliche Professoren der Handelsakademie erschienen.

An den Tänzen beteiligten sich : Frauen : Ludwig Klein, Berthold Löw, Dr. Joseph Kálmán, Karl Schindler, Leopold Wilhelm, Wilhelm Kötz, Desider Fekete, Sophie Czomczár, Bence Baradi, Eduard Mikát, Witwe David Löw, Joseph Szilárd, Adolf Fleischer, Moriz Fried, Anton Jauluf, Desider Krann, Gustav Ritter v. Aclow, Eduard Soltes, Franz Lichtmann, Joseph Lichtmann, Max Lichtmann, Moriz Scheer, Ignaz Weissenstein, Albert Sillós, Ferdinand Hill, Gustav Wolfner, Samuel Groß, Jakob Hofmann, Leopold Fürchtgott, Gabor Jauluf, Soma Hefesi, David Weiß, Wilhelm Székler, Bela Székely, Joseph Pollak, Victor Kovács, Alexander

Leblauer, B. Farkas Pender, Jakob Brust, Arthur Alloni, Adolf Rosenfeld, Julius Wald, Witwe Dr. A. Schermann, Joseph Szirmai, Joseph Wida, Dr. Ernst Hecht, Leopold Brich, Mar Mostoviz, Witwe Béla Radó, Leopold Zwilling, Gabriel Jauluf, Soma Hefesi, David Weiß, Wilhelm Székler, Béla Kemény, Joseph Pollak, Victor Kovács, Alexander Leblauer, Wolfgang K. Pender, Jakob Brust, Arthur Alloni, Adolf Rosenfeld, Witwe Dr. Adolf Schermann.

M ä d c h e n : Anka Spitzer, Irene Brill, Etilke Galaf, Klona Quittner, Lissy Spitz, Klona und Juliska Klein, Irene Fischer, Margit Groß, Amalie Hoffmann, Etilke Fürchtgott, Pirozka Brunner, Klona Bogl, Juszike Hecht, Klara und Irma Brich, Magda Simonni, Anka Renner, Magda Mostoviz, Margit Wifinger, Kili Kotanyi, Teres Keres, Erzsi Zwilling, Lili und Renée Weiß, Klona Venes, Kato und Klona Klein, Jolan Schindler, Margit Roth, Elsa Czongzer, Stefike Schwarz, Margit Nishah, Anka Szilárd, Márta Löwy, Pirozka Fleischer, Ella Jauluf, Irén Fekete, Böske Krann, Klona Blum, Irma Karaczay, Renée Lichtmann, Rosa Veher, Margit Rosenber, Geschwister Abel, Serene Schneider, Emmy Soltes, Kata Spitzer, Geschwister Weissenstein, Luczi Hámos, Hermine Weiß, Klona Hefesi, Erzsi Buchfeld, Jozsika Buchfeld, Hermine Löw, Hedwig Rottenstein, Miczi Köppei, Ubele Bombinthy, Miczi Székler, Lenke Kemény, Gizi Pollak, Margit Leblauer, Emmi Leblauer, Margit Kohn, Irene Deutsch, Anka Alloni, Rosa Simkovits, Jolan Németh, Margit Nagy, Rosa Hajdu, Margit Bergmann, Jolan Winkelhoffer, Antonie Wald, Gisella Weiß, Wilma Görög, Ottili Görög, Margit Stern, Wilma Stern, Paula Schön, Jozsika Schön, Gisella Weiß.

Der Verein der Budapestener Kürschner- und Kappengewerbetreibenden veranstaltete heute im Festsale des „Gutt-berg-Heimes“ eine Künstler-soirée, welcher eine Tanzunterhaltung folgte. Das Programm des Abends war mit auserwähltem Geschmack zusammengestellt und fand den lebhaftesten Beifall des zahlreich erschienenen Publikums. In den Vorträgen nahmen die Damen Mariska Nádas, Etilke Judic vom Thalia-Theater, Kornelia Schwarz und die Herren Arpad Dános vom Volkstheater und Ladislau Molnár vom Königstheater theil. Die durchwegs erstklassigen Darbietungen der Mitwirkenden erzielten rauschenden Beifall. Nach dem Konzert begab man sich zum Tanze, dem bis zum Morgen in bester Stimmung zugesprochen wurde.

An den Tänzen nahmen theil : Frauen : Jidor Fleischmann, Sigmund Fisker, Armin Kohn, Max Löwy, Albert Lufak, Heinrich Nappoport, Anton Frim, Jakob Reichenberg, Julius Robinson, Johann Chuguit, Franz Deutsch, Ladislau Hoek, Anton Saffl, Michael Knapp, Eduard Molnár, Adolf Steiner, Andreas Szós, Julius Voján, Geza Vösi, Adolf Spitzer, Samuel Adler, Wilhelm Kapronczay, Alexander Groß, Heinrich Brödy, Joseph Krauß, Joseph Benesovsky, Johann Matejka, Eduard Kofay, Andreas Nevallo, Michael Radovits, Friedrich Garai, Karl Kacsó, Franz Grasl, Jakob Unterberger, Joseph V. Kovács, Joseph Kager, Geza Rohitschek, Joseph Danos, Philipp Vahum, Edmund Lavah, Jakob Stöbel, Ignaz Strenger, Franz Schmickel, Andreas Farago, Joseph Grünwald, David Geró, Ignaz László, Samuel Smolla, Simon Schwarz, Jónás Schwarz, Emil Rosenber, Desider Adler, Karl Fleischmann, Samuel Krauß, Julius Grünhut, Adolf Könia, Ludwig Steininger, Philipp Petchauer, Gedeon Mezei, Rudolf Haas, Ladislau Horváth, Kilián, Wilhelm Bay, Max Vécsei, Julius Babos, Emil Rosenber, Julius Kohn, Georg Cseri, Samuel Wimer, Paul Somogni, Joseph Linne, Franz Kovács, Armin Hiedusta, Joseph Nagy, Paul Alföldi, Ladislau Csirjak, Jidor Kaufmann, Moriz Hercz, Hermann Kaufnitz, Adolf Großmann und Ferdinand Engel.

M ä d c h e n : Margit Haas, Laura Krauß (Szó-Sz. Nétery), Mariska Grünwald, Dora Schwarz, Irén Grünwald, Ludmilla Grünwald, Szidi Hamburger, Paula Müns, Bertha Klein, Hermine Klein, Gisella Krauß, Gisella Mandl, Lina Mandl, Paula Mendelfohn, Klottild Bay, Margit Bay, Sári Majorosy, Mariska Schedianky, Klona Schedianky, Abel Csery, Erzsi Etsai-Babos, Lina Wiener, Margit Goldstein, Irén Balázs, Helen Grünfeld, Franziska Grünfeld, Jozsika Unfer, Juliska Unfer, Mariska Leichter, Klona Graf, Stef Schwarz, Janka Händler, Margit Friedmann, Ella Waldmann, Klona Roth, Mathilde Großmann, Jozsi Großmann, Ella Bruch, Irma Lakt, Kornelia Klein, Sidonie Urmann, Malvine Ghelich, Malvine Löwy (Szpetva), Margit Budaspis, Gisella Weintraub, Bertha Weintraub, Janka Stremann, Klona Friedmann, Sarolta Tannenbaum, Regina Frisch, Mariska Bernolcsi, Margit Deusch, Sarolta Knapp, Rosa Knapp, Hermine Fijhl, Margit Kárpáti, Erzsi Leidenberger, Klona Schuller, Therese Glaz, Gabila Engel, Jozsika Pék, Jozsika Ghelich, Etilke Schiff, Judit Bruch, Erzsi Brödy, Kaimta Brödy, Josephine Krauß, Ezeren Stern, Annuska Sarlay, Kornelia Schwarz, Carola Revalló, Marie Fabits, Klona Grasl, Etilke und Klona Kager, Irma und Jetti Danos, Teruska Anton, Klona Farago, Margit Schlinger.

Der Franzstädter Bürgerklub veranstaltete heute in seinen eigenen Lokalitäten eine Kostüm-soirée unter der Theilnahme der Kapazitäten des Bezirks. Die Unterhaltung ist, wie alljährlich, ausgezeichnet gelungen und hielt die Tänzer bis zum frühen Morgen beisammen. Die Quadrille wurde von 60 Paaren getanzt. An den Tänzen nahmen theil :

F r a u e n : Anton Dibáczy, Julius Koritsánky, Béla Georg Schleich, Johann Galli, Joseph Frank, Mathias Zonfali, Victor Winter, Franz Schneider, Leopold Vardos, Julius Ketter, Geza Káncs, Johann Bittner, Béla Majthényi, Ludwig Horváth, Roth, Joseph Pitt, Ludwig Kerekes, Samuel Frater, Eugen Kammer, Julius Mayerhoffer, May Malát, Felix Krishky, Johann Malaky.

M ä d c h e n : Klona Dibáczy, Irene Koritsánky, Juliska Schleich, Irene und Jozsika Frank, Klona und Annuska Zoufali, Margit Gehel, Irene Ritter, Klona Somogni-Webs, Emilie Roth, Paula Pitt, Klona Kerekes, Elvira Kerekes, Etilke Frater, Mariska Kammer, Nusi Mayerhoffer, Anna Malát, Juficze und Jankicza Krishky, Marie Pongrács, Irma Kaufmann, Gisella Dvorzjak.

Der Landesverein der Buch- und Musikalienhandlungs-Angestellten „Csak szorosan“ veranstaltete heute in seinen eigenen Lokalitäten eine Tanzsoirée, die einen glänzenden Verlauf nahm. Fröhliche Stimmung, lebhaftes Tanzlust und eine animierte Unterhaltung charakterisirten diesen Abend. An den Tänzen nahmen theil :

F r a u e n : Ignaz Vargha, Koloman Musky, Joseph Erdős, Franz Kántor, Julius Markovics, Karl Dóme, Joseph Magyar, Johann Schäfer, Moriz Balázs. M ä d c h e n : Gabriele Nacs, Erzsi Musky, Jzofi Musky, Margit Grünbaum, Olga Engländer (Tata), Geschwister Reiner, Fanny Huber, Erzsi Szenes, Cécilie Jakobovics, Ella Markovitch, Anna Magyar.

Der Budapestener tschechische Turnverein „Sokol“ arrangierte heute im Theresienstädter Kasino seinen Ball, der unter der Devise: „Ein Ausflug nach Montenegro“, „Auf der cerna hora“ vor sich ging. Der Ball, zu dem der größte Theil der in Budapest ansässigen Tschechen erschienen war, nahm einen höchst animierten Verlauf. Die meisten Theilnehmer waren in montenegrintischer oder tschechischer Nationaltracht erschienen und präsentirten sich sehr hübsch. Die erste Quadrille wurde von 120 Paaren getanzt.

Die „Börsen“-Fischgesellschaft veranstaltete heute Nachts in den Sälen des hauptstädtischen Armentinder-gartenvereins (Akzengasse) ein Tanzkränzchen, dessen Reinerträgniß wohlthätigen Zwecken zugeführt wird. Die Tanzmusik besorgte eine Militärkapelle und in fröhlicher Stimmung wurde dem Tanze bis in den Morgen hinein zugesprochen.

Der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-klub von Juglo und Umgebung und die Fischgesellschaft „Festvériség“ arrangierten heute im Wampetischen Gasthause im Stadtwaldchen eine geschlossene Tanzsoirée, welche einen sehr animierten Verlauf nahm. Die lustige Gesellschaft blieb bis zum Morgengrauen beisammen.

Der Verein der ungarländischen Stoff-Färber- und Gemischen Arbeiter und Arbeiterinnen arrangierte heute im Festsale des „Saskör“ ein Kostümfest, welches an Erfolg nichts zu wünschen übrig ließ. Die ganze Nacht über herrschte die ausgelassenste Faschings-laune und eine animierte Stimmung. Das Reinerträgniß des Abends wird dem Fonds zur Gründung eines „Heimes“ zugewendet.

Faschingschronik. Das Konzert und der Ball der Zeitungs-Administration's-beamten (am 8. März im Royalaal) wird seinen guten Ruf auch heuer bewahren. Künstler allerersten Ranges haben ihre Mitwirkung zugesagt. Das glänzende Programm wird demnächst veröffentlicht. Karten sind in allen Zeitungs-Administrationen zu haben. — Der Buziásfürdőer ungarische bürgerliche Gesellklub enthielt am 16. d. das Porträt seines verstorbenen Präsidenten Emerich Rósa in feierlicher Weise und veranstaltete aus diesem Anlaße eine Dilettanten-vorstellung. — In Paul Róka's Tanzinstitut findet morgen, Sonntag, Abends 6 Uhr die Schlußprüfung des Kinder-Herbikurses statt.

Die Schreckensthat eines Vaters. Ein vom Zuge herabgeworfenes Kind.

Wie bereits gemeldet, ereignete sich gestern Abends auf dem Miskolczer Personenzuge eine schreckliche Szene. Ein Mann, der in einem Coupé III. Klasse fuhr, sprang vor der Einfahrt in die Station Hód plötzlich auf, erfaßte sein etwa fünf Jahre altes Söhnchen und warf es aus der geöffneten Coupéthür auf den Bahnkörper. Eine mitreisende Frau, die den fürchterlichen Vorfall mitangesehen hatte, schlug Lärm, worauf die übrigen Passagiere herbeieilten und den Mann festnahmen. Übergeben ist in der Station Hód der Gendarmerie übergeben und im Zimmer des Stationsvorstandes einvernommen worden. Stationschef Fischer schickte mehrere Bahnarbeiter auf die Strecke; dieselben fanden den Knaben unweit vom Stationsgebäude auf dem Bahndamm liegend. Der Knabe, der schwere Verletzungen erlitten hat, ist mit dem Personenzuge nach Budapest gebracht und von den freiwilligen Rettern ins Nothspital transportirt worden.

Der herzlose Vater gab bei seinem Verhör an, daß er Jidor J. n. c. z. n. heiße, 30 Jahre alt sei und Steuerbeamter in M. o. n. o. r. war. Wegen eines Lungenleidens mußte er jedoch zu Beginn des vorigen Jahres den Dienst aufgeben. Er erhielt eine Abfertigung und überließerte mit seiner Frau geb. Marie R. o. d. i. und seinem fünfjährigen Söhnchen Béla nach

Budapest. Es gelang ihm alsbald, bei einer hiesigen Lampenfabrik eine Anstellung zu finden, am 10. Juni war er jedoch durch seine Krankheit gezwungen, um seine Entlassung anzusuchen. Seit dieser Zeit sei er ohne Erwerb. Inzwischen habe ihn auch seine Frau verlassen und er blieb mit seinem Kinde allein.

Vor ungefähr zwei Wochen reiste er mit seinem Söhnchen zum Besuche seiner Verwandten nach Csepel, wo er eine Anstellung zu finden hoffte. Seine Bemühungen waren jedoch vergeblich. In seiner Verzweiflung beschloß er, sein Kind zu tödten und dann einen Selbstmord zu verüben. Er löste zwei Billets und bestieg gestern den Personenzug. Unterwegs faßte er den Entschluß, das Kind aus dem rollenden Zuge zu werfen und dann selbst nachzuspringen. Als der Knabe vor der Station Hód eingeschlafen war, nahm er ihn in die Arme, trug ihn zur Coupéthüre und warf ihn auf den Bahndamm. Inzwischen hatte jedoch der Zug seine Fahrgeschwindigkeit verringert, so daß er zur Ueberzeugung gelangte, daß ein Sprung aus dem Zuge seinen Tod nicht herbeiführen könnte. Bevor er aber den Selbstmord hätte verüben können, war der Zug in die Station eingefahren, wo man ihn der Gendarmerie übergab.

Uniczky benahm sich bei seinem Verhör so aufgeregt, daß man vermuthet, er sei gesesgestört. Der verzweifelte Vater ist heute Früh mit dem ersten Zuge nach Gödöllő gebracht und dem dortigen Bezirksgerichte übergeben worden. Auch hier wiederholte er, daß er das Kind und sich selbst umbringen wollte und fügte hinzu:

— An Allem ist das unglückliche Familienleben schuld.

An dem Knaben wurde noch im Laufe der Nacht eine Operation vorgenommen. Dem unglücklichen Kinde wurde das rechte Bein oberhalb des Knöchels amputirt.

Die Landes-Kinderschützliga hat beschlossen, den kleinen Béla J. in ihre Obhut zu nehmen, die Spitalskosten zu decken und für die Zukunft des Kindes zu sorgen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Ungarisches Theater.) Wenn ein Theater das Stück eines gänzlich unbekanntem jungen Autors ankündigt, geht man in der Voraussetzung zur Vorstellung, daß man Zeuge einer frischen Talentoffenbarung sein werde. Ein neuer Dichter, ein neuer Ton, eine neue That. Diese Gedanken sind die Begleiter auf solch einem Theatergang. Andor Székely ist ein neuer Dichter, aber sein einaktiges Dramalet „Mária“ ist ein altes Stück. Ein junger Dichter darf zum Mindesten das nachschreiben, was ihm die Alten vorgebildet haben. Der Kaplan und die Dirn, die durch das heiße junge Blut einander in die Arme getrieben werden, ist wahrlich kein Vorwurf von heute. Und daß die Gluth der Sinne in der Asche der Entsagung verflimmt, ist es noch weniger. Der junge Autor hat mit tonloser Stimme hergestammelt, was Halbe in „Jugend“ und Anzengruber im „Pfarrer von Kirchfeld“ in die Welt hinausgeschmettert haben, in einer Sprache, die nur Kunstwerke zu sprechen vermögen. Ein Nachtreterwerkchen, das sich in einigen nichtsagenden Szenen aufbraucht, mußte natürlich alle Wirkung schuldig bleiben und eindrucklos vorübergehen, trotz des äußerlichen Schmuckes, den der junge Autor den Modernen abgeguckt hat. Es gab nämlich sehr viel violettes Licht und hinter der Szene machte der Requisiteur krampfhaft Anstrengungen, um das Zirpen der Grille täuschend und stimmungserzeugend nachzuahmen. Die Darstellung brachte eine etwas theatralisch hergerichtete Dirn des Fr. Szegedi und die Schablone eines milden alten Pfarrers, den Herr Gara schlüch und ohne Pose spielte. Den liebsten Kaplan aber mimte Herr Somlai in der Seelenstimmung eines Menschen, der einen Mord auf dem Gewissen hat. Der anwesende Autor wurde durch zwei Höflichkeitshervorrufe beglückt.

(„Der Teufel“ in Wien.) Aus Wien telegraphirt man uns: Heute fand im Deutschen Volkstheater die Erstaufführung des dreiaktigen Lustspiels „Der Teufel“ statt. Es sei gleich konstatirt, daß die Aufführung einen vollen Erfolg bedeutet. Das vollbesetzte Haus befand sich in der besten Stimmung und nahm die Pointen des Autors in bester Laune und sehr beifällig auf. Die Darstellung war eine glänzende und nach jedem Akt mußten sowohl der Autor als auch die Hauptdarsteller mehreremale vor der Rampe erscheinen, um für den reichlich gespendeten Beifall zu danken. Worte der besonderen Anerkennung und des Lobes verdienen der Darsteller des Teufels Herr Kramer, Fräulein

Marberg, welche die Jolanthe gab, und Fräulein Paula Müller, die die Elsa darstellte. Den größten Erfolg hatte der erste und dritte Akt. Nach diesen beiden Akten wurde der Autor zehnmal, nach dem zweiten Akte fünfmal vor die Rampen gerufen.

Dem heutigen Konzert des „Leopoldstädter Kasinos“ danken die erschienenen Gäste einen Kunstgenuß von hohem Adel und reicher Schönheit. Den überwiegenden Theil des Programms bestreift das holländische Vokalquartett, welches derzeit aus den Damen Jeanette Grumbacher und Jong (Sopran) und Julia Culp (Alt), den Herren Paul Reimers (Tenor) und Arthur van Cweyk (Bass) besteht, und das in seiner zum Theil veränderten Zusammensetzung vielleicht einen noch höheren Grad von stimmlichem Einklang, von künstlerischer Abgeklärtheit erkennen läßt. Die illustre Künstlervereinigung brachte neben den Brahms'schen „Liebesliedern“ und einem Cyklus von J. Grimm vertonter Klaus Groth'scher Poetischen Quartette von Brahms und Schubert zum Vortrag und entzückte das Auditorium ebenso durch die ideale Vollkommenheit der technischen Wiedergabe wie durch Geist und Wärme der inneren Beseelung. Die ausgezeichnete Sopranistin ist dem Publikum der Kasinokonzerte von früheren Soirées bekannt, Julia Culp ist längst ein bewunderter Liebling aller Budapester Kunstfreunde, aber mit Freude lernte man auch in den Herren der Gesellschaft Künstler von vornehmster Individualität kennen. Das Auditorium gab seiner Bewunderung durch Stürme von Applaus und zahllose Hervorrufe Ausdruck. Bereichert wurde das Programm durch einen bravourösen Violinvortrag des Professors der Musikakademie Julius Mambry, der gleichfalls durch lebhafteste Anerkennung ausgezeichnet wurde.

(Orgelkonzert.) In der evangelischen Kirche auf dem Deckplatz fand gestern ein gutbesuchtes Orgelkonzert statt. Nachdem der Regenschor Professor Friedrich Brudner ein Orgelstück von J. S. Bach in meisterhafter Weise vorgetragen hatte, sang Frau Wilhelm Gäbler die Arie „Sei getrost!“ von W. Rudnik. Frau Gäbler, die über eine angenehme Altstimme verfügt, verlebte die Anwesenden mit ihrer Darbietung in eine weihenolle Stimmung. Sehr gelungen war auch die Darbietung des jungen Cellokünstlers Béla Csúka jun., der eine geistliche Arie von W. Rudnik zum Vortrag brachte. Der Gesangsverein „Lutherania“ trug zwei Motetten von J. Schullz: „Vor Dir, o Ewiger“ und „Sant durch die Welt tönt Jehova's großer Name“ unter der Leitung des bewährten Dirigenten Professor F. Brudner in ergreifender Weise vor. Das Baritonfölo des Herrn Oskar Reindner, der eine Arie von D. Wolfmann sang, war eine genussreiche, erhebende Darbietung. Außerdem brachte Organist F. Brudner zwei stimmungsvolle Orgelstücke von F. Calaerts zu Gehör. Dem Orgelkonzerte, dessen Reinerträgniß dem evangelischen Kirchenbaufonds in Steinbruch zugeführt wurde, wohnte auch Distriktsinspektor Geheimrath Michael J. J. bei.

Im kön. ung. Opernhaus geht Dienstag die „Zauberflöte“ mit Fräulein Helene Hardy in der Rolle der Pamina in Szene. Die junge ungarische Künstlerin, die auf ausländischen Bühnen mit großem Erfolge debütierte, singt außerdem am nächsten Sonntag die Leonora in „Troubadour“. Mittwoch gelangt „Aida“ mit Herrn Lunardi als Radames, Freitag „Rigoletto“ mit Herrn Relio und Samstag „Der fliegende Holländer“ mit Fräulein Anna Medek als Senta, Herrn Szemeré in der Titelrolle und Herrn Erdös als Daland in Szene.

Im Lustspieltheater findet Dienstag die fünfzigste Aufführung von Franz Molnár's „Az ördög“ statt. Donnerstag und Freitag tritt Susanne Després in „La Ratale“ (Baccarat) und in der „Kreuzer-Sonate“ auf. Samstag findet die erste Operettenvorstellung im Lustspieltheater statt. Gegeben wird zum ersten Male „Tatárjárás“ von Karl Bakonyi mit der Musik Emerich Kálmán's. An der Vorstellung nimmt nebst dem beschäftigten Personal ein achtzig Personen starker Chor, das verstärkte Orchester und überdies ein Zigeunerorchester theil.

Im Volkstheater wird das Vaudeville „A nagymama“ mit Frau Blaha im Laufe dieser Woche an sechs Abenden gegeben. Für eine der folgenden Vorstellungen hat Erzherzog Joseph mit Familie seinen Besuch angefragt.

Im Ungarischen Theater wird, mit Ausnahme des Donnerstags, an allen Abenden der Woche Emerich J. J. Drama „A császár katonái“ und der Einakter „Mária“ von Andor Székely gegeben. Die nächste Novität dieser Bühne ist Alfred Capus' Lustspiel „Két iskola“ („Les deux écoles“).

Im Königstheater wird das Jubiläum der hundertsten Aufführung der Oskar Strauß'schen Operette „Varázsköring“ am 26. d. im Beisein der Autoren gefeiert. Am 27. d. tritt Frau Bálmá zu dem ersten Male in dieser Operette als Franzci auf.

Im Kindertheater gelangt morgen, Sonntag, das reizende Zaubermärchen „Hamupipóke“ zur Aufführung.

Das Brüsseler Streichquartett verabschiedet sich morgen, Montag, in seiner zweiten und letzten heurigen Kammersoirée mit folgendem glänzenden Programm: Streichquartette Dittersdorf Es dur, Dohnányi Des dur, op. 15 (u. n., zum ersten Male), Beethoven F dur, op. 59 (Kajumofsky). Das Publikum wird gebeten, diesmal pünktlich zu erscheinen, da das Konzert präzis um

1/28 Uhr anfängt, weil die Künstler sofort nach demselben nach London reisen müssen. Sige bei Méry.

Julia Culp veranstaltet nächsten Freitag, den 21. Februar, im Royalssaale ihren Abschieds-Viederabend mit folgendem prachtvollem Programm: Schubert: „Du bist die Ruh“, „Märchens Lieb“, „Ave Maria“, „Fischerweise“, „Wiegenlied“; Mendelssohn: „Auf Flügeln des Gesanges“, „Gruß“, „Schlummerlied“; Grieg: „Mit einer Wasserlilie“, „Unter Rosen“, „Im Rahne“; Paladilhe: „Psyche“, Wederlin: „Ah, mon berger“, „Chanson à danser“, „Paris est au roi“, „Maman dites-moi“. Frau Culp hatte letzten Donnerstag im Wiener Hofendorfer-Saale wieder einen fabelhaften Erfolg erzielt. Sige bei Méry.

Für das erste der drei großen Konzerte, welche Dimitri Slaviansky d'Agreness mit seinem russischen Chor unter Mitwirkung seiner Tochter Margarete und Fräulein Ivanoff im großen Redoutenssaale am 27., 28. und 29. Februar veranstaltet, ist folgendes Programm festgesetzt: Chöre: „Ballade vom Riesen Nittitsch“, „Ich verberge meinen Ring“, „Die Nachwächter“, „Virgo Maria“, „Cherubingefang“, „Verlasse mich nicht“, „Feierlicher Krönungsmarsch“, „Mädchen ging im Hain“, „Auf grünen Wiesen“, „Er Duhnem“; Duette: „Mein theures Vaterland“, „Alle Berge Gipfel“; Soli: „Die schöne Zeit ist vorüber“, „Fort mit dem Kummer“, „Die Vögel auf dem Felde“. Sige bei Méry.

Aurelie Révny gibt am 6. März im großen Saale des „Hotel Royal“ ein Konzert. Die Künstlerin, die im Auslande sowohl in der Oper als auch auf dem Konzertpodium große Erfolge erzielt, wird sich nicht nur als feriole Sängerin zeigen, sondern auch zu einigen ihrer Nummern selbst das obligate Violinfolo spielen.

Das achte philharmonische Konzert findet am 26. d. unter Leitung Stephan Kerecs statt. Zur Aufführung gelangt als Novität die „Ungarische Suite“ des heimischen Komponisten Desider Antalffy-Szörös; außerdem Joseph Haydn's hier noch nicht aufgeführte Symphonie Nr. 5 (D dur) und Richard Strauß' symphonische Dichtung „Don Juan“. Der Kartenverkauf hat bei B. Méry bereits begonnen.

Kammersängerin Lucy Heidt, ein Liebling des Wiener Opernpublikums, die durch wärmste Empfehlung Gustav Mahler's an das Newyorker Metropolitan Opernhaus engagirt wurde, veranstaltet am 20. d. im „Royal“-Saale einen selbstständigen Viederabend, für welchen sich in weitesten Kreisen lebhaftes Interesse kundgibt. Karten in der „Harmonia“.

Desider Joseph Wécsey, der geniale Schüler Sauer's und Josef's, mußte eingetretener Hindernisse halber sein Konzert auf den 28. d. verschieben. Der Künstler spielt je ein Beethoven's, Saint-Saëns' und Liszt-Konzert mit Orchesterbegleitung. Karten in der „Harmonia“.

Der Orgelvirtuose Ladislaus Schmidt hauer jun. veranstaltet im Brunksaale der Landes-Musikakademie am 6. März ein Konzert mit interessantem, abwechslungsreichem Programm. Mitwirkende: die Harfenvirtuosin Sári Wajdits und das Mitglied der kön. Oper Béla Venczell. Die Gesangsnummern begleitet auf der Orgel Herr Béla Jandl. Karten in der „Harmonia“.

Die ausgezeichnete Konzertfängerin Frau Joseph Róna veranstaltet heuer abermals einen selbstständigen Viederabend, der am 9. März im „Royal“-Saale stattfindet. Karten in der „Harmonia“.

Eine Gruppe von Malern veranstaltet in den Balkonlokalitäten des „Café Varojs“ (Josephring 45) eine Gelegenheitsausstellung bei freiem Entrée. Die Ausstellung wird am 20. d. eröffnet.

Offener Sprechsaal.\*

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

Kräftigt den Körper Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Droguerien. Broschüre gratis und franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

Neu! Flüssige Neu! EISEN-SOMATOSE

(Somatose mit Eisen in organischer Bindung). Hervorragend, appetitanregend und nervenstärkend. wird besonders für

Bleichsüchtige für Schwächezustände aller Art ärztlich empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

IRODAHELYISÉGNEK Teréz-körút 32. szám alatt kiadó.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

# VIEL GELD

ersparen Sie bei Verwendung der v. **PRODUZENTEN** DIREKT

**Dr. SZULY'schen** IMPORTIRTEN **KAFFEEES.**

„Dr. Szuly“ Kaffeemischung 1 Kg. K. 5.-  
„MARGIT“ „ 1 Kg. K. 4.30  
ist das Vorzüglichste.

CUBA I.	1 Kgr. K. 3.90
„ fein	1 „ „ 3.50
MOCCA	1 „ „ 3.50
GOLD-JAVA	1 „ „ 3.60
SANTOS	1 „ „ 2.50

Provinzaufträge v. 5 Kilo aufwärts franko.

**Dr. Szuly Aladár**

Kaffee-Grosshandlung,

Budapest, IV., Muzeum-körút 23-27.

Verlangen Sie den neuen „Dr. SZULY'schen Preisourant.

## 3 diszes menyasszonyi kelengye

megtekinthető f. hó 18. és 19-én, kedden és szerdán,  
**Preisach Vilmos** vászon és fehérnemű üzletében,  
V., Bécsi-utca 9, V., Erzsébet-tér 7.

## Lungenheilstalt

Sanatorium Wienerwald.

Post: Ortman, Bahnstation: Pernitz, N.-Oe., 2. St. v. Wien.

Modernster Komfort, Lift, Liegehallen, fast alle Zimmer mit Balkon. — **Ganzjährig offen.**  
Prospekte auf Wunsch.

Dr. A. Baer. Dr. H. Kraus.

## Budapesti Polgári takarékpénztár r. t.

BUDAPEST, VII., Rákóczi-ut 40, I.

kölsönt nyújt hitelképes egyéneknek, környékbeli ingatlanokra bekebelezés mellett. — **Tározahitel.**

Takarékbetéteket elfogad 5%-ra.

## JUNGER MANN

26 Jahre alt, I. z. aus hochanständiger, intelligenter Familie, seit einer Reihe von Jahren Beamter einer hauptstädt. Holz- und Bauunternehmens-Firma, wünscht **behutsam Einheiratung** in ein Unternehmen ins eheliche Leben zu treten. Nur ernstgemeinte Anträge werden unter Chiffre: „BRANCHE NEBENSACHE“ an die Exp. berücksichtigt.

## Eisen-Arsen-Heilquellen

zu häuslichen Trinkkuren

von medizinischen Autoritäten bestens empfohlen.

**Levico** **Blutverbessernd!**  
**Nervenstärkend!**  
**Kräftehebend!**

Erhältlich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

**FRANÇOIS „TRANSYLVANIA“ SEC.**

**L. Schmidl, Győr** empfiehlt seine Spezialitäten feinsten Dessert-Bonbons, Chokoladen und Kakao.  
Depots: Budapest, VII., Erzsébet-körút 4. Wien: XVI. Roseggergasse 23. Paris: Rue Raynouard 22.

## Win terbadekur Kurort St. Lukasbad

Naturheile Schwefelquellen, Schlammäder, Schlammapphitationen, Thermalbäder jeder Art, Hydrotherapie, Massagen, Wohnung und sorgfältige Pension. Prospekte über Stellung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten und über die Winterbadkur gratis durch die Direktion St. Lukasbad, Budapest-Buda.

Tiefgebengt und blutenden Herzens geben wir Nachricht von dem Ableben unseres heissgeliebten Sohnes  
**DUZZI**  
der am 14. dieses Monats nach schwerem Leiden entschlafen ist. Das Leichenbegängnis wird am 16. d. M. Vormittags um 11 Uhr vom Leichenhause des neuen isr. Friedhofes aus stattfinden.  
Dr. Hahn Dezső und Frau.

# FRANZ JOSEF BITTERWASSER

Vollkommenstes natürliches ABFUHRMITTEL

## Telegramme.

### Die Balkanbahnfragen.

**Wien, 15. Februar.** Die Meldung des Pariser „Temps“, Baron Lehrenthal habe in Petersburg zu verstehen gegeben, daß man auf dem Balkan eine notwendige Kompensation zur Herstellung des Gleichgewichts finden könne, ist irrig. Baron Lehrenthal hat das Petersburger Kabinet, sowie die übrigen Signatarmächte des Berliner Vertrages von dem Sandschahbahnprojekt verständigt, von einem Kompensationsanerbieten war aber in seiner Mitteilung nicht die Rede. In hiesigen offiziellen Kreisen hat man überhaupt von dem Plan einer Donau-Adria-Bahn noch keine amtliche Kenntnis. Auch über die Aufnahme, welche das Sandschahbahnprojekt in offiziellen Petersburger Kreisen gefunden hat, liegen bisher nur russische und französische Blättermeldungen vor. In Dumatreisen tauchte zwar der Gedanke auf, die Regierung über das Sandschahbahnprojekt zu interpellieren, diese Absicht wurde aber alsbald fallen gelassen, nachdem Herr. v. **Iswoolsky** in der Landesverteidigungskommission erklärt hatte, er könne sich über die äußere Politik nur mit Genehmigung des Czaren aussprechen.

### Französische Stimmen.

**Paris, 15. Februar.** „Petit Varien“ meldet: Wir glauben zu wissen, daß Rußland die Türkei bereits Mittwoch von dem Projekt der Bahn Donau-Adriatisches Meer unterrichtet. Diese Linie soll indessen etwas rektifiziert werden, um gewissen Bestimmungen des Berliner Vertrages, welche Oesterreich-Ungarn Polizeirechte über den Distrikt **Kovibazar** und das Konsulationsrecht für montenegrinische Bahnlinsen zuerkennen, zu entsprechen. Die Linie soll von **Kadujevatz** ausgehen und nicht mehr in **Dulcigno** in Montenegro endigen, sondern in **Saint Jean de Medua** in Albanien. Sie wird über **Nisch**, **Uesküb** und **Ferigovatz** gehen.

„Eclair“ sagt zu diesen Plänen: Bei näherer Betrachtung wird man gewahr, daß Oesterreich-Ungarn hiebei nichts verliert und sein überholter Rivale hiebei sehr wenig gewinnt.

**Paris, 15. Februar.** In Angelegenheit des Sandschah-Bahn-Projektes veröffentlicht das „Journal des Debats“ Erklärungen eines in Frankreich akkreditierten Diplomaten, welcher, wie das Blatt sagt, mit volstem Recht über die Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns sprechen könne.

In diesen Erklärungen heißt es unter Anderem, die französische Presse habe eine gewisse Aufregung über die jüngste Mitteilung Lehrenthal's in den Delegationen betreffend die wirtschaftlichen Projekte Oesterreich-Ungarns auf dem Balkan zur Schau getragen, Diesbezüglich müsse bemerkt werden, daß sich zumindest die französische Regierung durchaus auf dem Laufen den befand. In der That habe der hiesige österreichisch-ungarische Botschafter bereits am 23. Januar im Auftrage seiner Regierung dem Minister **Richon** mündlich von der Initiative unterrichtet, die Oesterreich-Ungarn bei der Pforte ergreifen würde. Unter diesen Umständen wäre es ungerecht, von einer Ueberraschung zu sprechen. Alle interessierten Regierungen wurden regulär verständigt. Der Lärm, der anlässlich einer angeblichen Abberufung des Botschafters **Urussoff** geschlagen wurde, war daher durchaus tendenziös und unbegründet. **Urussoff**, der krank ist, hat einen mehrtägigen Urlaub verlangt, aber niemals daran gedacht, seinen Posten zu verlassen. Außerdem sind Lehrenthal und **Jmolosky** alte Freunde, die sich seit langen Jahren schäben. Unter ihrer Leitung waren und sind die Beziehungen Oesterreich-Ungarns und Rußlands die denkbar besten. Das Würzberger Uebereinkommen wurde ausgearbeitet, um die politischen Interessen Rußlands auf dem Balkan zur Zeit der russisch-japanischen Krise zu schützen. Jetzt, wo Rußland die Hand frei hat und demzufolge über seine Interessen wachen kann, sieht man wahrlich nichts, was Oesterreich-Ungarn hindern könnte, ein wirtschaftliches Werk zu unternehmen, das übrigens mit dem Würzberger Programm nichts zu thun hat. Das ist das natürliche Gesetz der Dinge. So ist die Politik Oesterreich-Ungarns auch diesmal ebenso korrekt als gerechtfertigt.

### Die Haltung Bulgariens.

**Berlin, 15. Februar.** (Privat-Telegramm.) Ein Mitarbeiter des „Tageblattes“ hatte heute eine Unterredung auf der hiesigen diplomatischen Agentur **Bulgariens**, wo ihm über das neue Bahnprojekt Folgendes gesagt wurde: — Uns Bulgaren ist im Interesse unseres Handels und zur Förderung der Kultur des Landes jede neue Eisenbahn willkommen, von wo sie komme und von

wem sie gebaut werden möge. Ob Sandschah- oder Adria-Bahn, ob Oesterreich oder Rußland, gilt uns gleichviel. Uns interessiert lediglich, ob die Bahn uns nutzbringend sein wird. Vor Allem hegen wir den Wunsch, daß sie einen möglichst großen Teil Bulgariens durchquere. Legt man sie aber vorzugsweise durch Serbien, so wäre uns das natürlich nicht lieb. Bis jetzt ist nur bekannt, daß die russische Bahn bei **Kadujevatz** beginnen und bei **Dulcigno** endigen soll. Alles Andere müssen wir abwarten. Wir legen besonderen Werth auf eine Bahn, für die die Vorarbeiten schon längere Zeit zurückliegen und die Bulgarien paßt. Wir geben aber von dem Gedanken aus, daß der Regierung eines jeden Landes daran liegen muß, mit dem befreundeten Staatsgebiete eine möglichst direkte Eisenbahnverbindung zu erlangen und daß eine solche dem Umwege über das Gebiet eines dritten Staates unter allen Umständen vorzuziehen ist. Wir hoffen, daß auch Bulgarien die Erlaubnis zum Bau der Uesküb-Linie baldigst erteilt wird.

### Die Auffassung in Serbien.

**Belgrad, 15. Februar.** (Privat-Telegramm.) Die serbische Presse hält sich in ihrer Beurteilung bezüglich der Sandschah-Bahn ziemlich reserviert. Die meisten Blätter begnügen sich mit der Reproduktion reichsdeutscher, französischer und russischer Blätterstimmen, die sie mit belanglosen Kommentaren begleiten. Diejenigen Zeitungen, die ein selbstständiges Urtheil fällen, halten den Bau der Sandschah-Bahn für einen großen Erfolg und einen Vorsprung Oesterreich-Ungarns am Balkan. Gleichzeitig wird betont, daß die Monarchie damit nicht allein kommerzielle, sondern auch kulturelle große Vortheile erzielen wird.

### Rußland und die Türkei.

**Berlin, 15. Februar.** (Privat-Telegramm.) Die „Vossische Ztg.“ meldet aus Petersburg: Heute verlautete, die Regierung habe ein **Armeekorps mobilisiert** und nach dem **Kaukasus** dirigiert. Im Ministerium des Aeußern werden diese Gerüchte widerlegt.

**Berlin, 15. Februar.** (Privat-Telegramm.) In Kreisen, welche in die Absichten der türkischen Regierung eingeweiht sind, erhielt der Berichterstatter der „Neuen Freien Presse“ die Information, daß an kompetenter Stelle aus Konstantinopel noch keinerlei offizieller Bericht über die Rüstungen der Türkei eingelaufen ist. Es geschahen offenbar nie Truppenversetzungen in der **Kaukasus** gegen den Armenier in letzterer Zeit nicht nur auf türkischem, sondern auch auf russischem Gebiete ein ruhiges Verhalten zur Schau trugen. Das Gerücht über den Einfall von türkischen Soldaten auf persisches Gebiet wird dementirt. Prinz **Ferman** wurde nicht von türkischen Truppen, sondern von Kurden bedrängt, und das türkische Militär mußte offenbar nur deshalb abmarschiren, um den Prinzen aus seiner bedrängten Lage zu befreien. Von einem Krieg zwischen der Türkei und Persien kann keine Rede sein, umso weniger könne an einen türkisch-russischen Krieg gedacht werden. Hätte die Türkei Rußland angreifen wollen, hätte sie dies gewiß zur Zeit des ostasiatischen Kriegs gethan. Es sei zweifellos, daß die aus Petersburg verbreiteten Alarmgerüchte keinen anderen Zweck haben, als den Sultan zu warnen und einzuschüchtern, damit er Oesterreich-Ungarn keine neueren Konzessionen gewähre.

### Die italienischen Seemanöver.

**Mailand, 15. Februar.** (Privat-Telegramm.) Der „Secolo“ meldet aus Rom: Hier hat es allgemeine Ueberraschung hervorgerufen, daß die großen Seemanöver für das heurige Jahr, welche nach den Plänen des Generalstabs der Kriegsmarine im **Adriatischen Meere** hätten stattfinden sollen, nunmehr im **Tyrrhenischen Meere** stattfinden werden. Diese Verfügung ist darauf zurückzuführen, daß der österreichisch-ungarische Botschafter in Rom den Minister des Aeußern **Tittoni** darauf aufmerksam gemacht habe, daß die Seemanöver, falls sie im Adriatischen Meere stattfinden werden, möglicherweise zu **irredentistischen Kundgebungen** Anlaß geben könnten und es daher rathsam erscheint, dies zu vermeiden. Die italienische Regierung sei auf das bereitwilligste diesem Rathschlag nachgekommen.

### Anarchisten in Spanien.

**Madrid, 15. Februar.** (Privat-Telegramm.) Die Polizei hat festgestellt, daß die **Anarchisten** bei dem Requiem, das für den

König und den Kronprinzen von Portugal in der hiesigen Kathedrale abgehalten wurde, den Versuch unternahmen wollten, gegen den König Alfonso ein Attentat zu verüben.

Wien, 15. Februar. (Privat-Telegramm.) Das österreichische Abgeordnetenhaus wurde für den 17. März einberufen.

Rom, 15. Februar. (Privat-Telegramm.) Wie hier verlautet, bereitet die Kurie einen offiziellen Protest, der veröffentlicht werden wird, gegen den Besuch des Fürsten von Monaco vor und hat von dieser Absicht den Gesandten von Monaco am Vatikan verständigt.

London, 15. Februar. Premierminister Campbell-Bannerman ist an Influenza leicht erkrankt.

Paris, 15. Februar. (Fondsbörse.) Die Börse war anfangs durchaus fest veranlagt. In heimischen Renten trat später eine leichte Abschwächung ein, die mit Gerüchten betreffend das Einkommensteuergesetz motiviert wurde.

Newyork, 15. Februar. (Fondsbörse.) Die Börse eröffnete in durchaus fester Haltung. Die Privatenkreise traten als Käufer auf und auch die Spekulation beteiligte sich in ziemlich reger Weise am Verkehr.

Newyork, 15. Februar. (Schlußkurse.) Zeitgeld — (20/0), Taggeld — (20/0), Wechsel auf London (60 Tage) 482.30 (482.30), Cable Transfers 486.20 (486.20), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2 (518 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 7/8 (94 7/8), Silber Bullion 55 7/8 (57), Northern Pacific 3% bond 71 1/2 (71), Atchinson Topka and Santa Fe Com 67 7/8 (68 3/8), Baltimore & Ohio Com. 77 7/8 (78 1/2), Canada Pacific 143 (144 1/2), Chesapeake and Ohio 27 (26 3/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 106 5/8 (107 7/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 18 (18), Erie Common Shares 14 (13 3/4), Illinois Central 124 (125), Louisville & Nashville 89 (89 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 18 3/4 (20 1/2), Missouri Pacific 35 1/2 (35 1/2), Newyork Central Railway 93 3/8 (93 1/2), Newyork Ontario and Western 38 (30), Norfolk and Western Common Shares 61 (61), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 110 1/2 (111 1/2), Philadelphia and Reading Com. 94 1/8 (96 1/2), Rock Island Company 11 1/2 (12 1/8), Southern Pacific 68 1/8 (69 3/8), Southern Railway Com. 9 1/2 (10), Union Pacific 114 (116 3/8), Washash Preference 14 1/2 (14 3/8), Amalgamated Copper Com. 47 3/8 (48), American Sugar Ref. Com. 110 (111), Anaconda Mining Comp. 30 (30 3/4), United States Steel Corp. 27 3/4 (28 1/2), United States Steel Pref. 91 7/8 (90 1/2). Umsatz 420,000 Stück.

Newyork, 15. Februar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (11.35), per März — (11.58), per Mai — (11.69), in New-Orleans loco — (11 3/4), Petroleum: Standard White in Newyork 8.75 (8.75), Standard White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.80), Schmalz: Western Steam 7.60 (7.60), Hohe u. Brothers 7.80 (7.80), Mais per März — (—), per Mai 70 3/8 (69 1/2), per Juli 68.75 (68 1/2), rother Winterweizen loco 99 1/2 (99), Weizen per März — (—), per Mai 101 3/4 (101.50), per Juli 98 (97 3/8), per September — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (6.25), per März — (6), per Mai — (6.05), Mehl: Spring Wheat clears 4.35 (4.35), Zucker: 3.17 bis — (3.17 bis —), Zinn: — bis — (28.75 bis 28.87), Kupfer: — bis — (13.12 bis 13.37). — Mais fest, Weizen stetig.

Chicago, 15. Februar. (Schlußkurse.) Weizen per März — (—), per Mai 93 3/8 (93.50), Mais per Mai 61 1/8 (60 3/8), Schmalz per Februar 7 (6.97), per Mai 7.25 (7.17), Speck short clear 6.37 (6.37), Pork per Mai 11.27 bis — (11.25 bis —). — Mais fest, Weizen stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlusskurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist. Die Auftheilung der Heereslieferungen.

Die Resolutionen der österreichischen Delegation.

Wien, 15. Februar. (Telegraphischer Bericht.) Das vom Heeresauschuss der österreichischen Delegation für die Frage der Heereslieferungen eingesetzte Subkomite hat, nachdem es eine Reihe von Sitzungen abgehalten hat, heute seine Beratungen beendet und eine Reihe von Resolutionen beschlossen.

In Angelegenheit der landwirtschaftlichen Lieferungen wurde eine Resolution beschlossen, in welcher es heißt: Das Kriegsministerium wird aufgefordert: bei der Auftheilung der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse für das gemeinsame Heer und die Kriegsmarine das jeweilig bestehende Quotenverhältnis strikte einzuhalten, das heißt, jeder einzelne landwirtschaftliche Lieferungsartikel nach dem Verhältnis zu beschaffen, in welchem die beiden Staaten eingerechnet die Zolleinnahmen zu den gemeinsamen Ausgaben beitragen.

Das Kriegsministerium wird aufgefordert, dahin zu wirken, daß dem k. k. Ackerbauministerium die Mitwirkung bei der Durchführung der landwirtschaftlichen Lieferungen und die Kontrolle hierüber in derselben Weise eingeräumt werde, wie sie hinsichtlich der industriellen und gewerblichen Lieferungen dem königlich ungarischen Handelsministerium zusteht.

In Angelegenheit der industriellen und gewerblichen Lieferungen wurden folgende Resolutionen beschlossen: Der Lieferungsstermin für die gegenwärtig zu vergebenden Arbeiten ist entsprechend zu verlängern. Das in der ungarischen Delegation beantragte Verfahren der Nachweisung wird, sofern das Kriegsministerium dieser Forderung entspricht, unter Ausdehnung auf die gesammte Heereslieferung industrieller und landwirtschaftlicher Natur auch für die im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder angewendet sein.

Budapest, 15. Februar.

(Die Börsenwoche.)

Es ist erstaunlich, wie rasch die Menschen vergessen. Man vergißt nicht nur Wohlthaten, sondern auch Kränkungen, man vergißt politische und gewöhnliche Vergehen, und man vergißt auch die besten Vorjäger, die man noch vor kurzem gefaßt hatte. Als im Herbst des abgelaufenen Jahres die Geldkrise ausbrach, da waren es in erster Reihe unsere kleinen Kreditgenossenschaften, welche dieser Krise zum Opfer fielen, weil die großen und mittleren Geldinstitute ihnen den Reeskomptekredit entzogen und sie im Stich ließen.

strichen, die Geldverhältnisse haben sich günstiger gestaltet — und alle die guten Vorsätze wurden vergessen, alle die Lehren, die man aus den Ereignissen hätte gewinnen können und sollen, haben sich verflüchtigt. Es gibt von dieser Woche datirte Briefe einzelner angesehener hauptstädtischer Geldinstitute an einige vor kurzem noch verachtete kleine Genossenschaften, in welchen „mit Bedauern bemerkt wird, daß diese die ihnen eingeräumten Reeskomptekredite nur mit geringen Beträgen in Anspruch nehmen“ und sie eingeladen werden, von diesen Krediten in ausgiebigerer Weise Gebrauch zu machen.

Table with 3 columns: Kurs vom 8. Febr., Kurs vom 15. Febr., Differenz in Kronen. Rows include Österreichische Kredit, Ungarische Kredit, Eskomptebank, Hypothekbank, Lima, Staatsbahn, Südbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, „Adria“, Kommerzbank, Salgó, Russische Rente, Ungarische Kronenrente.

(Der Handelsvertrag mit Serbien.) Aus Wien wird telegraphirt: Die endgiltige Textirung des auf Grund der Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien abzuschließenden Vertrages wird derzeit in Wien fortgesetzt. An diesen Arbeiten, welche unter der Leitung des Sektionschefs im Ministerium des Aeußern, Mihailovich, erfolgen, nehmen seitens Ungarns theil: Ministerialrath Ivan Dittlik vom Ackerbauministerium, Sektionsrath Wilhelm Lers vom Handelsministerium und Ministerialrath Julius König vom Finanzministerium.

(Der Geldmarkt.)

Der Medio ist auf dem hiesigen Platz ruhig verlaufen; der Bedarf ist ein geringer und standen genügend Mittel zur Verfügung, wenn sich auch die Sätze heute um 1/2 Prozent versteift. Die Einreichungen bei der Bank betragen heute 4 1/2 Millionen, die Fälligkeiten 9 1/2 Millionen Kronen. — In London sprach sich der Markt heute etwas leichter aus und notirte der Privatdiskont 3 3/8 Prozent. — In Paris haben sich die Verhältnisse ebenfalls etwas günstiger gestaltet und kostete tägliches Geld 2 Prozent. — Wie uns aus Brüssel telegraphirt wird, hat die Belgische Nationalbank den Diskontsatz heute von 5 auf 4 1/2 Prozent herabgesetzt. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: In der heutigen Sitzung des Centralauschusses der Deutschen Reichsbank meldete Präsident Havemann, daß die Rückflüsse auf das Wechsel- und Lombard-Konto bis zum 13. d. wesentlich schwächer sind als zur selben Zeit des Vorjahres.

einer Herabsetzung des Bankzinsfußes keine Rede sein. Die diesjährige Dividende der Reichsbank wird wesentlich höher sein als im Vorjahre.

(Die Ungarische Landes-Centralsparkasse) hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Emerich v. Sódoffy ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung. Dem vorgelegten Direktionsbericht entnehmen wir die folgenden Details:

Unser Augenmerk war während der Geldknappheit des Vorjahres unablässig darauf gerichtet, den berechtigten Ansprüchen unserer Klientel nach jeder Richtung Genüge zu leisten. Das Endergebnis ist um ein Weniges besser als das vorjährige, trotzdem unser Hypothekendarlehensgeschäft im Allgemeinen wieder zurückging und wir unsere, das gewohnte Maß übersteigenden Verluste im vollen Betrage aus dem laufenden Reinertragnis abschrieben. Der Gesamtverkehr betrug 5.183.776.999 K. 60 H., hiervon entfielen auf das Kassenrevirement 2.121.876.217 K. 79 H., um 19.906.874 K. 48 H. mehr als im Vorjahre. Die Einlagen auf Sparbüchern in laufender Rechnung und gegen Kassenscheine erhöhten sich von insgesammt 48.155.770 K. 87 H. auf 51.674.602 K. 4 H. und zeigen somit einen Zuwachs von 3.518.831 K. 17 H. Wir haben 82.064 Stück Wechsel im Betrage von 289.802.377 K. 66 H. eskomptirt, um 14.582.524 K. 52 H. mehr als im Vorjahre. Am 31. Dezember 1907 befanden sich 15.373 Stück Wechsel im Gesamtvertrage von 47.536.353 K. 17 H. in unseren Portefeuilles und ist demnach der Gesamtvertrah um 10.687.590 K. 94 H. gegenüber dem Stande vom 31. Dezember 1906 höher. Die eigenen, ausnahmslos leicht realisirbaren Effekten haben wir mit 7.162.276 K. in die Bilanz aufgenommen, wesentlich niedriger, als dieselben laut den Kursen zum Jahreschlusse zu bewerten gewesen wären. Pfandbriefe konnten nur im Betrage von 4.215.900 K. placirt werden. Der Stand unserer Pfandbrief-Hypothekendarlehen schließt Ende 1907 mit 98.051.043 K. 53 H., vertheilt auf 5372 Darlehen, auf Grund deren 96.653.000 K. Pfandbriefe emittirt wurden und dienen zur Sicherstellung der letzteren Hypotheken im Schätzungsverthe von 221.233.721 K. Mit Befriedigung konstatiren wir die fortschreitende geschäftliche Entwicklung unserer vier Filialen. Wir beehren uns Ihnen zu berichten, daß wir behufs Ausdehnung unseres Geschäftes und um uns stabile Geschäftsverbindungen zu sichern, mit der Kúlső Szolnokmegyei takarékpénztár ein Vertragsverhältniß eingingen und an der Leitung dieses Instituts theilnehmen. Die Direktion beantragt, von dem ausgereiften Reingewinn per 1.980.010 K. 15 H. 2 Prozent für den Reservefonds 39.600 K. 20 H., 4 Prozent für Tantiemen des leitenden Direktors und der Beamten 79.200 K. 41 H., 8 Prozent für Tantiemen der Direktion 158.400 K. 81 H., zusammen 277.201 K. 42 H., zu verwenden, von den verbleibenden 1.702.808 K. 73 H., zuzüglich des Vortrags vom Vorjahre per 277.456 K. 6 H. zusammen 1.980.264 K. 79 H. zur Einlösung des nach 17.500 Stück Aktien am 1. Mai 1908 fälligen Dividendencoupons (Nr. 36) mit 85 K. 1.487.500 K., für den Pensionsfonds 24.000 K., für wohltätige und gemeinnützige Zwecke 8000 K., für besondere Remuneration an die Beamten zur Verfügung der Direktion 30.000 K., als weitere Dotirung des Gewinnreservefonds 100.000 K., zusammen 1.649.500 K. zu verwenden und die restlichen 330.764 K. 79 H. auf das nächste Jahr zu übertragen. — Die Generalversammlung nahm den Bericht einhellig zur Kenntnis und erteilte das Absolutorium. Auf Antrag des Aktionärs Johann Kadocza wurde der Direktion und dem Beamtenkorps der protokolllarische Dank votirt. Nachdem die der Reihenfolge nach austretenden Mitglieder der Direktion Dr. Eugen Kunz und Julius Buk wiedergewählt worden, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

(Die Erste Ungarische Gewerbebank) hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Alexander Uhl ihre ordentliche Generalversammlung. In dem vom leitenden Direktor Johann J. Glaz verlesenen Jahresbericht wird mit Genugthuung erwähnt, daß das Institut während der abgelaufenen krisenhaften Periode stets in der Lage war, nicht nur den Anforderungen seiner Klientel zu entsprechen, sondern auch durch Gewährung neuer Kredite seinen Kundenkreis erweiterte. Die Vorschläge der Direktion, vom Reingewinn per 412.624 K. 95 H. nach Abzug der Tantiemen und Dotation der Reserven als Dividende für jede Aktie 22 Kronen = 293.348 K. zu vertheilen und 37.468 K. 73 H. auf neue Rechnung vorzutragen, wurden einstimmig angenommen und der Direktion, sowie dem Aufsichtsrath das Absolutorium erteilt. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Louis Fuchs, Koloman Hellebronth, Joh. Fr. Lobmeyer und Geza König wiedergewählt, in den Ausschuß wurden gewählt die Herren: Karl Friederich, Ignaz Friedmann, Moriz Gelléri (neu), Andor Gerenday, August Gottschlig, Joseph Gräßl, Dr. Edmund Haag, Franz Jelaßky (neu), Ernst Kammer, Dr. Jakob Rott, Bela Schweidel (neu), Joseph Walla.

(Die Budapest-Elisabethstädter Sparkasse-A.G.) hielt heute unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Dr. Karl Morzjányi ihre XIV. ord-

entliche Generalversammlung. Laut Bericht der Direktion erzielte die Sparkasse im abgelaufenen Jahre einen Reingewinn von 346.367 K. 53 H. Die Direktion beantragte nach Ausschcheidung der statutarischen Abzüge 240.000 K. zur Bezahlung einer Dividende von 6 Prozent (12 Kronen) zu verwenden und den Restbetrag von 21.396 K. 15 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung acceptirte einstimmig die Vorlagen und bestimmte, daß die Dividende vom 17. Februar angefangen zur Auszahlung gelange. Nach Ertheilung des Absolutoriums votirte die Generalversammlung über Antrag mehrerer Aktionäre der Direktion, dem Aufsichtsrathe und Beamtenkörper Dank und Anerkennung. — In die Direktion wurden Dr. Oskar Bößörmenyi (neu), Dr. Karl Morzjányi und Baron Rudolf Tornay-Schöbberger (neu), in den Aufsichtsrath Dr. Oskar Charman, Dr. Theodor Delwár, Joseph Fluß und Koloman Kancser gewählt. In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktionsitzung wurde zum Präsidenten Dr. Karl Morzjányi, zu Vizepräsidenten Baron Rudolf Tornay-Schöbberger und Max v. Gompertz gewählt. — Die Direktion ernannte ferner den leitenden Direktor Max Szende zum Generaldirektor, den Vizedirektor Sigmund Vas zum Direktor und den Oberbuchhalter Dr. Eugen Kaufer zu Prokuristen.

(Schlichte Seifengießerei und Maschinenfabrik-A.G.) Die Direktion dieser Gesellschaft hat in der vorgestern abgehaltenen Sitzung die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres behandelt und festgestellt und den Beschluß gefaßt, der für den 7. März dieses Jahres einzuberufenden Generalversammlung in Vorschlag zu bringen, daß nebst den Abschreibungen wie im Vorjahre eine Dividende von 24 Kronen = 6 Prozent zur Vertheilung gelange. Der Rechnungsabluß enthält die folgenden Ziffern:

Bilanzkonto per 31. Dezember 1907. Aktiva: Fabrikanslagekonto 2.230.521 K. 13 H., Maschinenkonto 1.883.843 K. 48 H., Werkzeuggkonto 107.243 K. 80 H., Affekuranzkonto 48.095 K. 94 H., Komptoir- und Magazinrechnungskonto 1000 K., Modellkonto 10.000 Kronen, Fuhrwerkskonto 5000 K., zusammen 4.285.704 K. 35 H., Waaren- und Materialkonto 2.433.690 K. 11 H., Wechselkonto 66.158 K. 41 H., Kassakonto 60.923 K. 41 H., Werthpapierenkonto 272.936 K. 40 H., Aktien der Aktien-Gesellschaft für den Verkauf von Bauträgern 34.000 K., Debitoren 5.291.859 K. 30 H., zusammen 5.725.877 K. 52 H., Totale 12.445.271 K. 98 H. — Passiva: Aktienkapitalkonto 4.000.000 K., Reservefondskonto 391.172 Kronen 36 Heller, Reservefonds für Maschinenabnutzung 1.000.000 K., Reservefonds für Gebäudeamortisation 700.000 K., zusammen 2.091.172 K. 36 H., Acceptenkonto 4.304.203 K. 97 H., Dividendenkonto 1343 K. 20 H., Kreditoren 1.746.161 K. 54 H., Gewinn- und Verlustkonto. Gewinnvortrag vom Jahre 1906 29.749 K. 83 H., Gewinn per 1907 272.641 K. 8 H., zusammen 302.390 K. 91 H., Totale 12.445.271 K. 98 H. — Gewinn und Verlustkonto per 31. Dezember 1907. So II: Gebühren des Aufsichtsraths 3000 K., Affekuranzkonto 19.420 K. 21 H., Salarkonto 308.895 K. 50 H., Steuerkonto 38.920 K. 67 H., Speisekonto 33.300 K. 72 H., Fuhrwerkskostenkonto 30.233 K. 88 H., Fabrikereigekonto 255.940 K. 76 H., Fabrikbeitrag für den Pensionsfonds 11.066 K. 14 H., Zinsenkonto 130.557 K. 89 H., zusammen 891.335 K. 77 H., Reserve für Maschinenabnutzung 50.000 K., Reserve für Gebäudeamortisation 50.000 K., Dubiosenkonto 9781 K. 12 H., zusammen 109.781 K. 12 H., Gewinn 302.390 K. 91 H., Totale 1.303.507 K. 80 H. — Haben: Gewinnvortrag vom Jahre 1906 29.749 K. 83 H., Dubiosenkonto 11.321 K. 26 H., steuerfreies Zinsenkonto 23.243 K. 4 H., Generalwaarenkonto-Bruttovertragniß 1.239.193 K. 67 H., Totale 1.303.507 K. 80 H.

(Die Pester Buchdruckerei-A.G.) hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Hofraths Sigmund Ritter v. Falck ihre diesjährige Generalversammlung. Die vorgelegte Bilanz weist einen Reingewinn von 119.592 K. 7 H. aus. Nach den statutenmäßigen Abzügen werden von den verbleibenden 96.568 K. 92 H. an die Aktionäre 70.560 K., das ist per Aktie 160 K., zur Vertheilung gebracht und die verbleibende Summe von 26.008 K. 92 H. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Generalversammlung erteilte das Absolutorium und beschloß auf Antrag Alexander Kovács'z, dem Generaldirektor der Gesellschaft Hofrath Sigmund Ritter v. Falck für dessen durch vierzig Jahre entfaltete überaus verdienstvolle Thätigkeit den protokolllarischen Dank auszusprechen.

(Die Fachsektion für Fabrikindustrie des Landes-Industrievereins) hielt heute unter dem Vorsitz Adolf v. Ullmann's eine zahlreich besuchte Sitzung, in welcher berichtet wurde, daß der Fachsektion seit der konstituierenden Sitzung 28 industrielle Aktiengesellschaften und 44 Fabrikanten beigetreten sind und für die nächsten Tage noch zahlreiche weitere Beitrittserklärungen zu gewärtigen seien. Der Präsident stellte somit den Antrag, die Fachsektion möge hervorragend

qualifizierte Geschäftszweige bestellen, die die Aufgabe hätten, die für uns wichtigsten fremden Märkte zu studiren und auf denselben für die heimische Industrie, namentlich für die Mitglieder der Fachsektion auf Kosten des Vereins Bestellungen zu acquiriren. Der Antrag wurde von einer Reihe von Rednern sehr beifällig besprochen und einstimmig aufgenommen. Die ersten Auswärtigen werden sich nach Rußland begeben. Ueber die Reform der kommerziellen Berichterstattung der Konsulate erstattete Hofrath Dr. Julius Kovács ein eingehendes Referat und brachte mehrere Reformen in Vorschlag, die allgemeine und lebhaft Zustimmung fanden. Dem Referat entsprechend äußerte die Fachsektion den Wunsch, die Konsulate mögen statt der jetzt üblichen periodischen Berichte, die zumeist überholte Nachrichten enthalten, über einzelne wichtige Geschäftszweige und konkrete Konjunkturen häufige Spezialberichte einreichen, die man rasch zu verlässlichen hätte. Ein Komitee von sieben Mitgliedern wurde sodann zur Ausarbeitung von Referaten über die einzelnen Kapitel des neuen Gewerbegezehtwurfs bestellt. Der Sekretär der Fachsektion Dr. Moriz Kornfeld wurde mit dem Referat über den betrefis der Errichtung von Arbeiterkammern in Deutschland publizirten Gesetzentwurf betraut. Das Referat über die Steuerreformen (welches Direktor Moriz Gelléri und Sekretär Dr. M. Soltsch ausgearbeitet haben) wurde im Prinzip genehmigt. Auf Antrag des Direktors Köglér wird ein Komitee zum Studium der Kohlenfrage entsendet.

(Bund ungarischer Getreidehändler.) In einer gestern abgehaltenen zahlreich besuchten Versammlung wurde der Bund der ungarischen Getreidehändler ins Leben gerufen. Der Bund wird als die Sektion für Getreidehandel des kaufmännischen Landesverbandes thätig sein, auf Grund einer ihm im Rahmen eigener Statuten zugesicherten, weitreichenden Autonomie. Die Statuten bezeichnen als allgemeinen Zweck des Bundes den Schutz und die Förderung der materiellen und moralischen Interessen des ungarischen Getreidehandels. Die hauptstädtischen bedeutenderen Getreidefirmen haben sich bereits fast ausnahmslos dem Bunde angeschlossen und auch aus der Provinz kommen stetig zahlreicher die bezüglichen Anmeldungen. Die konstituierende Generalversammlung wurde vom Präsidenten des Vorbereitungskomitees Alfred Strasser eröffnet, der die Zwecke des Verbandes kennzeichnete und den Statutenentwurf vorlegte. Mit Akklamation wurde sodann gewählt: zum Präsidenten Alfred Strasser (Firma Strasser u. König), zu Vizepräsidenten Berthold Jonas (Firma Jonas Vertalan u. Komp.), Max Simon (Firma Kálnoky u. Simon), zu Mitgliedern des Ausschusses Nándor Hirsch (Firma D. Schreiber u. Söhne), Benó Kemény (Firma Krieshaber u. Schlesinger), Robert Lévy (Firma Bayerthal u. Lévy), Alexander Poltscher (Firma Braun u. Poltscher), Armin Sándor (Firma Armin Kohn jr.), Joseph Vágó (Ungarische Eskompte- und Wechselbank), Armin Berkner und Felix Zádor (Firma Samuel Fleisch).

(Der Landesverband der ungarischen Fabrikindustriellen) hielt gestern unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitglieds Franz v. Chorin eine Direktionsitzung, in welcher beschlossen wurde, mit Rücksicht darauf, daß die Schädigung der ungarischen Industrie bei den Lieferungen für das gemeinsame Heer und die Marine offenkundig sei und die Abmachungen vom Jahre 1906 nicht zu Gunsten Ungarns durchgeführt wurden, die vom Verband eingeleitete Aktion fortzusetzen und die Beschwerden der ungarischen Industrie vor die im Sommer zusammen tretende Delegation zu bringen. Auf Antrag Franz Nicks wurde beschlossen, in Angelegenheit der Reform der Biersteuer eine Eingabe an die Regierung zu richten. Am 8. März hält der Verband eine außerordentliche Generalversammlung behufs Ergänzung der Direktion durch Vertreter der dem Verband neu beigetretenen Fabrikindustriegruppen. Es werden sieben neue Direktionsmitglieder gewählt werden.

(Die Innerstädter Sparkasse A.G.) hat in ihrer jüngsten Direktionsitzung den Korrespondenz-Chef Ludwig Timár zum Prokuristen ernannt.

(Vom Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns berichtet: Die Metallbörse war

Dose 40 H  
FORMAN  
gegen Schnupfen  
Verzuckerter vielfach als ideales Schnupfenmittel bezeichnet. — Wirkung frappant. — In allen Apotheken.

in der abgelaufenen Woche ziemlich bewegt. Durch intensive Flaubeit zeichnete sich Kupfer aus, welches durch sehr lebhaftes Angebot und Verkaufsdres im Preise erheblich gewichen ist.

(Zusolvenz.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Die Damenwäsch-Konfektionsfirma Victor Schreier in Wien, Kohlmeßergasse, ist insolvent.

(Eisenbahn-Betriebsausweise.) Die Einnahmen der Oesterreichisch-ungarischen Staatsbahn-Gesellschaft betragen in der ersten Februardekade 1.665.575 K. (+ 20.929 K.).

(Die Ungarische Kaufmannshalle) hält ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung in den Vereinslokalitäten am 8. März l. J., Nachmittags 3 Uhr.

(Ungarische Hypothekbank.) Die Verlosung der 3prozentigen Prämienobligationen, beziehungsweise Konversions-Prämienobligationen dieser Bank wird am 25 d., 4 Uhr Nachmittags, in den Banklokalitäten im Beisein eines kön. Notars stattfinden.

(Kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-V.G.) Die Direktion gibt bekannt, daß sie mit der Güteraufnahme im Verkehr der Stationen Budapest (auch Donauuferbahnhof), Pozsony, Wien und Korneuburg untereinander mit 17. Februar d. J. beginnt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Otilie Slavac in Wildenschwert, jetzt in Brünn, Króna 24; J. Komar in Brünn; Lambert Krutz in Hlinsko; Olga Gluck, Handelsfrau in Pöden bei Prag; Niklasch und Schlenkrich, Firma in Weins; Johanna Wendelmayer, Schirmfabrikantin in Wien, XVII., Karpfengasse 58; Anton Sander, Kaufmann in Pöcherau.

Wien, 15. Februar. (Dreiprozentige österreichische Bodenkreditlose.) Erste Emittition vom Jahre 1890. Bei der heute vorgenommenen Prämienziehung fiel der Haupttreffer mit 90.000 Kronen auf S. 2151 Nr. 72, der zweite Treffer mit 4000 Kronen auf S. 1157 Nr. 6. Je 2000 Kronen gewinnen S. 2876 Nr. 79 und S. 3927 Nr. 95.

London, 15. Februar. (Fonds Börse.) Die Börse war heute sehr ruhig gehalten. Heimische Werthe gingen bald nach Eröffnung herunter. Ebenso fremde Fonds. Amerikaner verkehrten besser, da aus Newyork günstige Tendenzberichte vorlagen. Schluß-tendenz stetig.

London, 15. Februar. (Schluss.) Englische Consols 87 1/8, 4prozentige Kupien 63 3/4, Japanische Rente 81 3/4, Spanier 93 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 94 1/4, Wladistikont 21 1/16, Silber 25 1/16, Südbahn 6, Italienische Rente 102 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 68, Caut Hand 3.53, Randfontein 1.09, Randmines 5.21, De Beers 13 1/4, Canada Pacific 149. — Stetig.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 15. Februar. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Wochenbörse waren Weizen und Roggen im Preise behauptet. Sowohl Angebot als auch Nachfrage waren sehr schwach. Gehandelt wurden: Slowakischer Weizen 79 Kg. zu 11.25 ab Nagybombat, 78 Kg. ab Szereb zu 11.20, 78 Kg. ab Wien zu 11.50. Roggen wurde in ungarischer Waare zu 10.47 1/2, Pester Boden zu 10.60 ab Wien gehandelt. Gerste lag im Preise matt und war speziell in geringeren Sorten um 10 bis 20 Heller gegen die Vormoche billiger. Mais und Hafer waren im Preise unverändert. Zu Wochenbeginn wurden seitens der Spekulation für Mehl höhere Preise gezahlt und seitens der Mühlen an dieselbe auch erhebliche Quantitäten verkauft.

Viehmärkte.

Budapest, 15. Februar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1506 Stück Schweine, 77 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 288 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1794 Stück Schweine, 77 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 578 Stück Schweine, 10 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 1216 Stück Schweine und 67 St. Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 86 K. — H. bis 90 K. — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 84 K. — H. bis 88 K. — H., Auschuß von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 2 H. bis 1 K. 16 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 2 H. bis 1 K. 16 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 4 H. bis 1 K. 16 H., Frischlinge von — H. bis — H., — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 K. 10 H. bis — K. — H., Frischlinge, inländische, von 1 K. 4 H. bis — K. — H., ausländische von 1 K. bis 1 K. 4 H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war heute flau, die Preise unverändert.

Köbánya, 15. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorksteviehändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 13. Februar 21,305 Stück. Am 14. Februar wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben wurden 97 Stücke demnach verblieb am 15. Februar ein Stand von

21,208 Stück. — Wir notiren: Maftschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 18 H. bis 1 K. 20 H., mittlere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 21 H., leichte von 1 K. 20 H. bis 1 K. 22 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Serbische: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. bis — K. — H. — Das Geschäft war still.

Eigentum: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.


Erklärung! Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit kann ich nicht genug loben, weil ihre Benutzung angenehm und die Wirkung die beste ist. Sie macht die Haut weich und die Hand fein. Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit 30 H. 4 Fl. versendet franko Kerpel's Apotheke, Budapest, Lipót-körút 28.



Der beste Hundekuchen ist und bleibt FATTINGER'S HUNDEKUCHEN, der von allen Futtermitteln dieser Art die beste Zusammensetzung und Nährwirkung besitzt. 50 Kg. K 23.—, 5 Kg. postfrei K 3.20. Fattinger's Puppy-Bisquit für junge Hunde 50 Kg. K 26.—, 5 Kg. postfrei K 3.50. Prospekte kostenfrei durch Fattinger's Patent-Hundekuchen- u. Geflügelfutter-Fabrik, Wiener-Neustadt. Über 250 erste Preise. Fattinger's Futtermittel werden unter thierärztlicher Kontrolle hergestellt.

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and market information for various commodities and currencies. Includes sections for 'Budapester Börsenkurse', 'VI. Verj.-Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken', 'X. Buchdr.-Aktien', 'XI. Diverse Untern.', 'XII. Verkehrs-Unt.', 'XIII. Lofe', and 'Liquidations-Kurse vom 13. Februar.'.

Neuschloss Odón és Marcel  
égy gyártmánya.



# MÖBEL

aus massivem Hartholz!!  
Komplettes Schlafzimmer:  
2 Betten, 2 Kästen, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel  
fl. 180.—  
Ausschliesslicher Alleinverkauf

## SZÓTS SIMON „Szönyegtelepén“

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15. Telefon: 87-23.

Am 25. Februar und 1. März 1. J.

# 285.000

Kronen zu gewinnen mit folgenden Losen:  
1 Stück ungar. Hypothekenbank-Konversions-Los,  
1 Stück Basilika-Los,  
1 Stück ungar. rothes Kreuz-Los,  
3 Stück Sanatorium-Los,  
6 Stück Lose,

# 7

zahlbar in 36 Monatsraten á .— Kronen.

Diese Lose haben jährlich **13 ZIEHUNGEN** mit Haupttreffern von

# 1.000.000

500.000, 300.000, 200.000,  
100.000, 30.000 und 20.000 Kronen.

Nächste Ziehung sämtlicher Lose am  
**25. Februar und 1. März.**

Diese Lose bieten auch die Chancen einer bedeutenden Kurssteigerung, nachdem dieselben jetzt ungemein billig sind und begründete Aussicht auf eine wesentliche Erhöhung ihres Kurswertes vorhanden ist.

Nach Empfang der **ersten Rate**, welche am zweckmässigsten per Postanweisung uns einzusenden ist, schicken wir sofort die mit Serien und Nummern der Lose versehenen Ratenbriefe zu, wodurch der Käufer schon an obigen Ziehungen theilnimmt; die Bezahlung der weiteren Raten geschieht mit **portofreien** Posterlagscheinen.

**WECHSELSTUBE**  
**DER ERSTEN UNGARISCHEN GEWERBEBANK**  
BUDAPEST, IV., DEÁK FERENCZ-UTCZA 5.  
Nach stattgehabter Ziehung versenden wir sofort Ziehungslisten.

# Geld

auf Loje u. Werthpapiere auch in kleinen beliebigsten Raten rückzahlbar gibt in jeder Höhe billigt die

**Bank- und Wechselstube**  
**Kóváry Ármin,**  
Bpest, IV., Ferenczlek-tere 9.  
Gegründet 1873.  
Haupt-Kollektur der k. ung. priv. Klaffenlotterie.

---

# Herren

Capsulae e. Oleo Santali 0,25  
Mark:

**Zambacapseln.**  
Viele Dankschreiben. Hellen Blasen u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.  
Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Starten zu 2 Gulden zu haben: General-Depot für Pest: **E. Gröb, Wien, Fleischmarkt.**  
In Budapest in den Apotheken. Apotheker Jof. v. Förs, Königsasse.

# TRIUMPH SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.



Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen

Haupt-Catalog franco gegen franco.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH**  
**S. GOLDSCHMIDT & SOHN**  
WELS O. Oe.

Budapester Vertretung: Kalazdy A. Sziget-utca 4.

# Jagdgewehre



und Luxuswaffen; Doppelflinten und Drillinge in modernsten Konstrukt. (hahnlos, Ejektor), Birschbüchsen, renom. Suhrer und Lütticher Fabrikate gegen bequeme monatliche

# Teilzahlungen

Ebenso Orig. F. N. Browningwaffen, amerik. Repetierwaffen, Teschings, Revolver, Scheibbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschläuger etc. Höchste Garant. für Ausf. und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Breslau II.

Illustr. Waffenkatalog 22 Pf. kostenfrei.

# STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH, ENGLAND.

GEGRÜNDET 1825.

Filliale für Ungarn:  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais.)

Jahreseinkommen	35.000.000 Kronen
Vertheilter Gewinn	170.000.000 „
Vermögen	280.000.000 „
Für Todesfälle bezahlt	585.000.000 „

Besondere Vortheile der Standard-Police: Unbedingte Sicherheit. Mässige Prämien. Freie Weltpolice. Inkrafterhaltung von Police bei verspäteter Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufwerth. Unaufhebbarkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Police. Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige. — Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

MAGYARON ELSŐ, LEHAGYÓBB ÉS LEGIOBB NERVEVŐ ÓRAZÁTELE.



Alapítvaott 1847.

# Bräu Sweller János

Szegeden. Co. és kiz. kizárólagosan szab. óraszerkez. és műveib. felkalkálva a remontoir magyaránál seb. stb.

**ÓRAK, ÉKSZEREK 10-évi jótállással**  
**RÉSZLETFIZETÉSRE**

Képes árjegyzék bérmentve. Javítások pontosan eszközöltetnek.

Intelligenter, tüchtiger Kommiss der Nürnberger-, Kurz- und Wirthwaarenbranche, der drei Landesprachen mächtig, militärf., repräsentationsfähig, mit bescheidenen Ansprüchen, sucht Posten, wo Samstag gepernt ist. Anträge unter „Ehrlich“ an die Exp. 96252

# Tökepénzest

keresek nagy hasznót hozó vállalathoz. Ajánlatokat „Kommanditár“ jellege alatt, Blockner J. hirdetőiroda, Budapest, IV., Sütő-utca 6, továbbit.

Wegen Demolirung des Hauses verkaufe ich

# HANDARBEITEN

STICKMATERIALIEN

u. Stoffe in ausserordentlich grosser Auswahl zu sehr ermässigten Preisen  
Grosser illustrirter Preisourant franko  
Nach der Provinz sende auch Auswahlendung.

**BÉRCZI D. SÁNDOR,** Tapissier-Manufaktur  
Budapest, Király-utca 4.  
1. Mai 1908 verlege ich mein Geschäft VI., Dessewffy-utca 5 (Ecke Váci-körút) im eigenen Waarenhaus.

# FÜR BALLKLEIDER

die schönsten Spitzenstoffe, Tüllstoffe, Radium-Seide, Crepp de Chine, Gold- und Silbertülle, Spitzen u. Spitzenapplikation, Modebänder, Ballkleiderstoffe und getricke weisse Battiste für Kleider kaufen die geehrten Damen am besten und billigsten bei

# KLEIN ANTAL,

Modewaarenhaus, Königsgasse 53.

# Sauggasmotore

Original „Benz“ billigste und sicherste Betriebskraft für Mühlen, Zudnsrie und Sandwirthschaft.



Generalvertreter:  
**Kalmár & Engel,**  
BUDAPEST, Lipót-körút 18.  
Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst. Günstige Zahlungsbedingungen.

# Vorsicht beim Kauf von kaltem Nachtmah!

Die erschreckende Zunahme der Koscher Selchwaarenfabriken macht es jedem Einzelnen zur Pflicht, nur bei den Niederlagen der zahlreich prämierten u. weltberühmten Koscher Fleischdelikatessen- und Wurstwaarenfabrik

## NAGY UND EICHNER

die Bedürfnisse zu decken, wo die Fabrikate unter ständiger Aufsicht der hauptstädtischen amtlichen Analyse stehen, sowie feinst in Geschmack, von höchster Nahrungskraft, frei von jedweder fremden Substanz, ungefärbt und ohne Zusatz von Kartoffelmehl sind.

**Ueber 30 Verkaufsstellen in der Hauptstadt.**

Fabrik VI., Váci-körút 9. Telefon 48-36.

Hauptgeschäft ebendort. Telefon 25-82.

## Das Geheimniss des Haupttreffers

Je mehr Lose Sie haben, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß Sie einen Haupttreffer machen. Kaufen Sie daher gegen monatliche Abzahlung:

- 1 Stück Konvert. ung. Hypotheken-Los
- 2 Stück Königin Elisabeth-Sanatorium-Lose
- 1 Stück ungar. Rothes Kreuz-Los
- 1 Stück Basilika-Los
- 1 Stück Józsviv-Los

Für alle sechs Lose zahlen Sie insgesammt **7 Kronen 36** monatlich **36** Monaten hindurch und spielen —

**jährlich bei 15 Ziehungen**

und zwar am 25. Februar, am 1. März (drei Ziehungen), am 25. April, am 15. Mai, am 25. Juni, am 1. Juli, am 25. August, am 1. September (zwei Ziehungen) am 25. Oktober, am 1. November, am 15. November und am 27. Dezember auf Gewinne im Gesamtbetrage von

# 3,000.000 Kronen

Nach Einendung der ersten Rate von Kr. 7.— erhalten Sie sofort den Ratenbrief mit den Nummern der Lose, so daß Sie schon nach Bezahlung der ersten Rate ein Auret auf alle Gewinne haben. Nach Begleich der letzten Rate erhalten Sie alle sechs Original-Lose zugestellt.

Sie können daher Ihr Geld nicht verlieren, weil:

1. während der 36 Monate die Gewinne der 6 Lose Ihnen gehören;
2. weil Sie nach Ablauf von 36 Monaten 6 Lose bekommen, die Sie zum Tageskurse verkaufen können und
3. weil Sie, wenn Sie die Lose behalten, 50 Jahre hindurch auf die unzähligen Gewinne von 600 Ziehungen spielen und während dieser Zeit jedes Los unbedingt gewinnt.

Für die weiteren Zahlungen senden wir Ihnen Postcheques, damit Sie das Porto ersparen.

Nach jeder einzelnen Ziehung versenden wir Gewinnlisten.

### Központi Váltóüzlet részvénytársaság,

Budapest, V., Szabadság-tér 3. szám.

Gegründet im Jahre 1886 durch die ung. Landes-Central-Sparkasse.

Die nächsten Ziehungen am 25. Februar und am 1. März.

- 2 Stück Königin Elisabeth-Sanatorium Lose
- 1 Stück Ungarisches Rothes Kreuz-Los
- 1 Stück Italien. Rothes Kreuz-Los
- 1 Stück Basilika-Los und
- 1 Stück Józsviv-Los

d. i. eine Losgruppe von anderen 6 Losen für **46** Monats-raten á **4** Kronen erhältlich.

### Wer hat SOMMERSPROSSEN

Gleichen, Miteffer od. sonstige Ausschläge im Gesichte? Der gebrauchte

### ROZSNYAY'S Gerail-Pomade

welche das einzig sichere Mittel zur Befestigung aller Hautunreinlichkeiten ist. Schon nach einigen Tagen verschwinden durch den Gebrauch derselben Sommersprossen, Miteffer, Ausschläge vom Gesichte u. der Teint wird glatt, samtweich und schneeweiß. Ein großer Siegel

1 Kr. 40 Hell. Sexuell-Geige 70 Hell.

In jeder Apotheke zu haben.

Rozsnyay Mátyás Apotheke zur Dreifaltigkeit. Arad.

### Olmützer Quargel (Bierfäse).

Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von

### C. Haasz

offertiert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme) Nr. 11 68 H., Nr. 11 98 S., Nr. 14 R. 1.20, Nr. V R. 1.70 per Schock. Ein Poststück von circa 5 Kg frants jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K. 4.—.

## MÖBEL

AUF KREDIT! AUF RATEN!

Ohne jedwede Zinsen!

100 Zimmer sind ständig vorrätig. Von den allermodernsten bis zu den allermodernten Möbelstücken. Preisverantw. gratis. Modernes Muster. Album gegen Einendung von 60 Hell. Briefmarken. Aufklärung erteilt persönlich oder brieflich der Chef der Kreditabteilung der Wohnungseinrichtung-Unternehmung, Budapest, VI., Váci-körút Nr. 9, I. St. Ecke Szerecsen-utca.

## Resten

von modernen Parkend, Flanel, Oxford, Zephyr u. Kanevas, alles echtfärbig, 40—45 Meter um

**fl. 8.—**

verwendet gegen Nachnahme

**JULIUS KANTOR,** Weberei, **Baby** (Böhmen).

Länge der Reste 2—12 Meter. Vorzügliche Qual. Muster der Reste werden nicht zugewandt, hingegen wird nicht tonnenreiches zurückgenommen.

## Ungar. Kreuz-Lose

Nächste Ziehung 1. März.

Spielbauer nach 29 Jahre. Zahl. ca 70.000 Kr. Treffer.

Zu haben gegen

**24 Monatsraten.**

Monatliche Einzahlung auf jedes bestellte Stück

**1 Kr. 40 Heller**

Gegen Einendung der ersten Rate und 35 Heller Porto sende den Ratenbrief, der Serien und Nummern der gekauften Lose enthält und dem Käufer sofort das alleinige Spielrecht zusichert.

**FLEISSIG-Bankhaus**

Bpest, Erzsébet-körút 2.

## Cigaroma

Für Raucher!

Billige Cigarren, Cigarretten und Tabak erhalten durch einfaches Bestellen mit der Intitur „Cigaroma“ seinen **Sabannadust** und **milden Gesch. ad.** Nach einigen Minuten gebrauchsfähig, lange ausdauernd. Probefläsche 50 H., franko 70 Heller; Drg.-flasche 80 H., franko 1 R. Beständer für Tabak (auch für Blumen verwendbar) 40 Heller, gegen Voreinendung in Marken. Wiederverkäufer Rabatt. **Karl Ph. Poliak,** Essensfabrik in Prag, Mariengasse 15/2.

K. k. priv. österreichische Kreditanstalt für Handel und Gewerbe.

## Kundmachung.

Die zweiundfünfzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der k. k. priv. österreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe findet **Freitag, den 3. April d. J., Abends 5 1/2 Uhr,** im großen Festsaal des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins (L. Eschenbachgasse 9) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrathes.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über den Rechnungsabschluss des Jahres 1907 und Beschlussfassung über denselben.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertrages des Jahres 1907.
4. Beschlussfassung über die Wahlen in den Verwaltungsrath.
5. Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1908.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien sammt Coupons oder die deren Stelle vertretenden Depotcheine der Anstalt **spätestens am 6. März d. J.** als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponiren, und zwar:

in Wien bei der Liquidatur der Anstalt (L. Am Hof 6) an Wochentagen von 9—12 Uhr.

Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Laibach, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau und Warnsdorf bei den Filialen der Anstalt.

Budapest bei der Ungarischen allgemeinen Centralbank Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft oder bei der Bank für Handel und Industrie oder bei S. Reichröder oder bei Mendelssohn & Co., Breslau bei dem Schlesischen Bankverein oder bei C. Heimann,

Dresden bei der Allgemeinen deutschen Kreditanstalt, Abtheilung Dresden, Frankfurt a. M. bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,

Hamburg bei L. Behrens & Söhne oder M. W. Warburg & Co. oder bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,

Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co., Leipzig bei der Allgemeinen deutschen Kreditanstalt, München bei der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank oder bei Merc. Fink & Co.,

Paris bei De Rothschild Frères.

Die Aktien oder Depotcheine sind arithmetisch geordnet bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Depositionsstellen mittels doppelter Konnotation einzureichen und wird dem Einreicher hierüber eine Empfangsbefätigung erteilt, gegen welche nach abgehaltener Generalversammlung die Aktien oder Depotcheine rückgestellt werden.

Je fünfundsiebzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als fünfundsiebzig Aktien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der Generalversammlung theilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Aktien wenigstens fünfundsiebzig beträgt.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche hienach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachts-Urkunden) spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der Direktion einzuhandeln. Dieselben werden demzufolge eingelassen, die eigenen und die an sie übertragenen Legitimationskarten von 26. März bis inklusive 2. April d. J. in der Liquidatur der Anstalt während der oben erwähnten Arbeitsstunden abzugeben, wozu sie ihnen eine die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationskarte ausgefolgt werden wird.

Wien, am 15. Februar 1908

**K. k. priv. österreichische Kreditanstalt für Handel und Gewerbe.**

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

# Aus den Delegationen.

Ungarische Plenarsitzung. — Okkupationskredit.

Die ungarische Delegation hat heute ihre meritorischen Beratungen beendet und wird nun abwarten, bis auch die Oesterreicher fertig werden, um dann die Uebereinstimmung der beiderseitigen Beschlüsse zu konstatieren. Heute wurde auch der bosnische Okkupationskredit erledigt und angenommen. Es beklagten sich bloß die Kroaten über die nicht genügende Berücksichtigung ihrer Konnotationen, und auch zwei Mitglieder der Volkspartei brachten Separatwünsche vor. Gemeinsamer Finanzminister Baron **Burián** verteidigte dann sein bosnisches Regime und stellte die auftretenden Symptome der Unzufriedenheit in der Bevölkerung als keineswegs beunruhigend hin. Damit war die ganze Diskussion erschöpft.

## Ungarische Delegation. Plenarsitzung.

Wien, 15. Februar. (Telegraphischer Bericht.) Die ungarische Delegation hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Präsidenten **Bela Barabás** eine Plenarsitzung. Nach Authentifizierung des Protokolls der gestrigen Sitzung gelangte der Vorschlag des Okkupationskredits für 1908 zur Berathung.

### Der Okkupationskredit.

Referent **Paul Sotidy** bemerkt, daß das gemeinsame Finanzministerium auch die Schlussrechnungen zweier Jahre, sowie das Budget der Verwaltung Bosniens und der Herzegowina vorgelegt habe, was aber nicht den Gegenstand der Berathung bilden wird. Referent beleuchtet sodann die geringen Abweichungen im Vergleich mit dem vorjährigen Vorschlag und empfiehlt den außerordentlichen Bedarf für die Truppen des Okkupationsgebietes zur Annahme.

**Bozo Vinkovics** spricht kroatisch und führt aus: die Einwohner Bosniens und der Herzegowina sind römisch-katholischer, griechisch-orientalischer und mohamedanischer Religion und kroatisch-serbischer Nationalität. Daher müsse auch das Regime dieser Länder desselben Charakters sein. Den unabhängigen kroatischen Blättern wurde der Postdebit entzogen, weil sie das Prinzip des Selbstbestimmungsrechtes der okkupierten Provinzen verfolgten. In Folge des neuen Pressegesetzes werden die Journalisten dort wie gewöhnliche Verbrecher verfolgt. Er lehnt das Budget ab.

**Nikolaus Zboray** nimmt es mit großer Befriedigung zur Kenntnis, daß die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten diese ihre Aufgabe richtig erfüllt habe. Das auswärtige Amt könne gegenüber der Pressecampagne gegen die Sandstahlabahn der Unterstützung der Delegation sicher sein. Zugleich spricht Redner dem gemeinsamen Finanzminister seine lebhafteste Anerkennung für die Verwaltung Bosniens aus, auf deren Gebiet schon seit dem vorigen Jahre ein bedeutender Fortschritt wahrzunehmen sei. Redner ist überzeugt, daß der Minister auch die volkswirtschaftlichen Angelegenheiten, wenn er sich eingehend mit ihnen beschäftigt, mit dem gleichen Wohlwollen behandeln wird wie die politischen.

**Johann Molnár** fragt, ob auch sein Wunsch berücksichtigt wurde, daß einzelne Stipendien lediglich für solche bosnische Universitätslehrer reserviert werden, die die Budapestener Universität besuchen wollen.

**Szuba Babics-Ghalski** erklärt, daß er als Vertreter aus Kroatien es für seine Pflicht halte, hier in der Sache Bosniens das Wort zu ergreifen, selbst wenn man ihn von ungarischer Seite hiefür vielleicht als Hochverräter bezeichnen sollte. Er fordert in erster Linie für Bosnien die Bewilligung der Autonomie in der Gesetzgebung wie in der Verwaltung und er warnt die Regierung davor, den Antagonismus zwischen den drei Konfessionen zu unterstützen.

Hierauf wird die allgemeine Debatte geschlossen.

### Die Rede Burián's.

Gemeinsamer Finanzminister **Freiherr v. Burián** stellt entschieden in Abrede, daß die bosnische Verwaltung germanisire und sich zu den Interessen der dortigen Nationalitäten in Gegensatz stelle. Die Anklage, daß das Beamtenkorps aus verkommenen Elementen bestehe, hat vielleicht vor 25 Jahren ihre Berechtigung gehabt, allein heute ist die Beamenschaft ein wahres Elitekorps. Bosniaken selbst zur Verwaltung heranzuziehen, war wegen der notwendigen Vorbildung schwer möglich. Was den Vorwurf des Absolutismus betrifft, so besteht in Bosnien wohl Absolutismus, das könne aber dem Minister nicht zum Vorwurf gemacht werden, denn Oesterreich-Ungarn hat in Bosnien eine centrale Staatsmacht übernommen, und die Aufgabe konnte nur die sein, mit Hilfe dieser centralen Staatsmacht geordnete Verhältnisse zu schaffen, um dann stufenweise zum Konstitutionalismus überzugehen, was bereits in Angriff genommen wurde. Der Minister erklärt, daß die Vorarbeiten zur Autonomie der Bezirksvertretungen im Zuge sind. Was die Dislokation der Truppen betrifft, habe ich darauf keinen Einfluß, doch kann man in den hierauf bezüglichen Verfügungen keine slaveneindlichen Tendenzen erblicken. Auf die Ausführungen **Zboray's** übergehend, will Redner sich nicht in eine eingehende Erörterung der staatsrechtlichen Verhältnisse einlassen, erklärt jedoch, daß er die Förderung des autonomen Lebens auch selbst für notwendig erachtet. Die Presse in Bosnien ist überhaupt jung. Jung als Institution und jung sind auch ihre Mitarbeiter, die zumeist von den Schulbänken in den Wirbel der öffent-

lichen Meinung gelangen. Auch das Beispiel mancher Presseorgane der umliegenden Länder hat einen Einfluß auf diese jungen Leute ausgeübt, die bestrebt waren, sich zu überzeugen, bis zu welcher Grenze sie eigentlich gehen dürfen. Nun ist es für uns notwendig, diese Elemente zu schulen, und wir können dies nur dadurch erreichen, daß wir das Gesetz streng handhaben, um ihnen die Grenze des Zulässigen vorzuzeichnen. Die Demonstration zu **Serajewo** sei in der Presse übertrieben dargestellt worden. In Fabriksgründungsangelegenheiten sei es Niemandem benommen, sich an den Minister zu wenden. Der Minister begrüßt freudig jede Initiative auf diesem Gebiete, nur nicht eine künstliche Forcierung der Fabriksindustrie, welche nur dann berechtigt ist, wenn sie durch Verarbeitung der Rohprodukte an Ort und Stelle der dortigen Arbeiterschaft bessere Löhne zu sichern vermag. Außerordentliche KonzeSSIONen werden heute nicht mehr erteilt. Bezüglich des Warener Unternehmens handle es sich darum, daß die im Besitze der Verwaltung befindlichen Aktien veräußert werden. Hieron ganz unabhängig sei die zweite Frage, wer den Betrieb dieses Bergwerkes führen soll. Heute wolle die Landesverwaltung Bosniens die in das Unternehmen investierte Summe einem anderen Zweck, der Erweiterung des Bahnhofes in **Serajewo** zuführen. Dieser Bahnhof sei seinerzeit für ein Geleise erbaut worden, seither treffen sich dort drei Geleise, und wie bekannt, werden eventuell auch noch wichtigere Verbindungen dort ihren Knotenpunkt finden. Zu diesem Zwecke benötige die Landesregierung mehr als drei Millionen. Ueber diese Summe werde die Landesregierung verfügen, sobald sie die Warener Aktien verkauft haben wird.

**Nikolaus Zboray**: Man wird sie schon wieder zurückkaufen.

Finanzminister **Baron Burián**: Man hat die Verhandlungen noch gar nicht eingeleitet, habe also vollständig freie Hand. Das speziell ungarische Interesse sei auch hier nicht außer Acht gelassen worden: denn das Institut, mit welchem man in erster Reihe in Verbindung getreten sei, habe die Verpflichtung übernommen, das Geschäft an ein ungarisches Unternehmen abzugeben.

Die Klagen der Fabrikanten über Erhöhung der Eisenbahntarife und der Holz- und Kohlenpreise seien wohl nicht stichhaltig, da die Landesregierung angesichts der geänderten Produktionsverhältnisse auch den Interessen der Landesbevölkerung Rechnung tragen müsse und sich denselben selbst um den Preis nicht verschließen, daß Unternehmungen, die bisher ohnehin großen Nutzen abgeworfen haben, sich mit etwas geringerem Nutzen bescheiden müssen. Dem Delegierten **Molnár** antwortet der Minister, daß die Stipendien für bosnische Universitätslehrer sich nicht auf die Wiener und Agraruniversitäten beschränken, sondern auch an der Budapestener Universität verliehen werden. Leider haben sich für die letztgenannte Universität, wenn ich nicht irre, bisher erst zwei Stipendisten gemeldet. Die Früchte des fakultativen Unterrichts der ungarischen Sprache in den Mittelschulen werden sich erst später zeigen, da er erst vor Kurzem begonnen hat. Für die sich freiwillig meldenden Schüler der V. und VI. Klasse werden überdies Spezialkurse eingerichtet werden.

Der Bericht wird im Allgemeinen und in den Details angenommen.

Die ungarische Delegation hat hiemit sämtliche Vorklagen erledigt. Da die Beratungen der österreichischen Delegation noch im Zuge sind, wird der Präsident ermächtigt, eventuelle Klantien entgegenzunehmen, sie dem Konversationsauschusse zuzuwenden und die nächste Plenarsitzung nach Maßgabe der Nothwendigkeit einzuberufen.

## Die Waffenübungen im Jahre 1908.

### Die Verordnung des Kriegsministers.

Für die Durchführung der diesjährigen Waffenübungen der Reserve und Ersatzreserve hat das gemeinsame Kriegsministerium Folgendes angeordnet:

Jene Reserveoffiziere und Kadeten, welche zum Stande der im Okkupationsgebiet befindlichen Infanteriebataillone und Festungsartilleriekompanien, zur Traindivision Nr. 15, dann zu den Sanitätsabtheilungen Nr. 25 und 26 gehören, haben die Waffenübung bei diesen Truppentheilen mitzumachen. Die Reserveoffiziere und Kadeten der in Süddalmatien dislozirten Infanteriebataillone haben die Waffenübung bei den übrigen Theilen ihrer Regimenter abzuleisten. Die Reserveoffiziere und Kadeten der Feldartillerie, welche im Mobilisirungsfall bei Feldartilleriezügen für feste Plätze eingetheilt sind, haben grundsätzlich eine Waffenübung bei den in den betreffenden festen Plätzen dislozirt, beziehungsweise für diese festen Plätze bestimmten Festungsartillerie-Truppenkörpern abzuleisten.

Die Gesuche der Offiziere und Kadeten um Enthebung von der Waffenübung sind bezüglich der Rückständigkeit strengstens zu prüfen, und es ist die Bewilligung solcher Gesuche nur auf die Fälle nachgewiesener dringender Nothwendigkeit zu beschränken. Gesuche um Bewilligung zur Ableistung der Waffenübung bei einem anderen als dem standeszuständigen Truppenkörper sind nur in ganz besonders rückständigkeitswürdigen Fällen, welche eine Ausnahme von der Regel zu rechtfertigen vermögen, dem Kriegsministerium zur Entscheidung vorzulegen. Es haben somit die Zwischenstellen alle nicht genügend motivirten derlei Gesuche schon selbst abzuweisen. Ansuchen von Reserveoffizieren und Kadeten, die ihnen erst im Jahre 1909 obliegende Waffenübung schon heuer ableisten zu dürfen, sind von den Standeskörpern zu bewilligen.

Die Mannschaft, welche sich im Militärterritorialbereich aufhält, in welchem ihr Truppenkörper (Abtheilung) oder auch nur ein Theil desselben dislozirt ist,

hat die Waffenübung unbedingt bei diesem Truppentheile, und zwar nach Thunlichkeit bei der Unterabtheilung, in deren Stand sie gehört, abzuleisten. Die Dauer der Waffenübungen für diejenigen Reservemänner, welche den Präsenzdienst als Einjährig-Freiwillige des Soldatenstandes vollstreckt haben, wird mit 28 Tagen festgesetzt. Gesuche von Reserveladetaaspiranten, welche auf Enthebung, respektive Verlegung von Waffenübungen Bezug haben, sind nach §. 38 der Wehrvorschriften, II. Theil, zu behandeln. Die Reserve-Rechnungsbeamten sind ohne Rücksicht auf den Aufenthalt zum eigenen Standeskörper zur Waffenübung auf die Dauer von 20 Tagen einzuberufen und während derselben von einem Truppenrechnungsführer hauptsächlich in dem diesen Unteroffizieren im Mobilisirungsfall zukommenden Dienste gründlich zu unterweisen.

Bei der Einberufung der Mannschaft zur Waffenübung sind deren Erwerbs- und Berufsverhältnisse thunlichst zu berücksichtigen. Landwirthe und bei der Landwirthschaft thätige Leute sind — ausgenommen diejenigen, die zu den größeren Truppenübungen im Herbst herangezogen werden müssen — zur Waffenübung nur zu einer solchen Zeit einzuberufen, zu welcher sie mit Rücksicht auf den Anbau und auf die Ernte am leichtesten entbehrlich sind.

Die Entscheidung über die Gesuche um nachträgliche Enthebung von der Waffenübung jener Reservemänner und Ersatzreservisten, über welche bereits eine Strafanzeige wegen Nichtbefolgung des Einberufungsbefehls zur Waffenübung vorliegt, hat von den Militärterritorialkommanden zu erfolgen. Begründete Ansuchen um Verlegung der Waffenübung sind zu bewilligen. Jene nichtaktive Mannschaft, welche erwiesenermaßen die Zustellung der Einberufung zur Waffenübung durch eigenes Verschulden vereitelte, beziehungsweise durch eigenes Verschulden zur Waffenübung nicht eingerückt ist, hat diese Waffenübung in der Dauer von vier Wochen nachzutragen, respektive ist zur nächsten Waffenübung in der Dauer von vier Wochen heranzuziehen. Die waffenübungspflichtigen, zur Waffenübung jedoch nicht einberufenen Reservemänner haben dieselbe nicht nachzutragen. Diejenigen Reservemänner und Ersatzreservisten, welche gelegentlich ihrer Einrückung zur Waffenübung wegen Erkrankung im nichtaktiven Verhältnisse belassen werden, sind verpflichtet, die hiedurch veranlaßte Waffenübung nachzutragen.

## Kongreß der Bauindustriellen.

Der Landesbund der ungarischen Bauindustriellen hielt heute im Sitzungssaal des neuen Stadthauses unter reger Theilnahme aus der Hauptstadt und der Provinz einen Kongreß ab. Seitens der Behörden und Korporationen waren vertreten: das Arbeiterministerium durch den Sektionsrath **Alexander Lovas**, die Hauptstadt durch den Magistratsnotar **Dr. Joseph Szalay**, der Landes-Industrieverein durch den Vizepräsidenten **Andreas Héj** und den Direktor **Moriz Gelleri**, der Landesbund ungarischer Fabrikindustrieller durch den Sekretär **Franz Fodor**, der Landesverein der ungarischen Eisenwerke und Maschinenfabriken durch den Generalsekretär **Dr. Adolf Losy**.

Vorsitzender **Julius Kauszer** begrüßt die Erschienenen in herzlichen Worten und theilt mit, daß Reichstagsabgeordneter **Dr. Emil Nagy**, der laut dem Programm einen Vortrag über „soziale Fragen“ halten sollte, nicht erscheinen konnte, weil er an den Delegationen in Wien theilnimmt. Er erklärte den Kongreß für eröffnet.

Architekt **Stephan Báthory** erstattete hierauf den Jahresbericht für 1907. Der Bericht weist auf die Erfolge hin, welche der Bund im Kampfe mit den Arbeiterbewegungen und der maßlosen sozialistischen Agitation errungen hat. Die Kollektivverträge haben sich nicht bewährt; dagegen hat der Bund die Erfahrung gemacht, daß die Kontinuität der gewerblichen Arbeit nur durch die Arbeitsvermittlung der Arbeitgeber gesichert werden kann. Der Bericht nimmt Stellung gegen die auf die Arbeitsvermittlung bezüglichen Bestimmungen des Gewerbeengesetzes und betont die Nothwendigkeit der Vereinigung sämtlicher Organisationen der Arbeitgeber. Der Bericht fordert die Interessenvertretung der Gewerbetreibenden im Reichstage.

Generalsekretär **Alexander Farkas** hielt nun einen Vortrag über die „Revision des Gewerbegesetzes“. Er hebt die für die Bauindustriellen gravaminösen Bestimmungen des im Handelsministerium ausgearbeiteten Referententwurfes hervor und weist nach, daß diese Bestimmungen den Bauindustriellen große Lasten auferlegen würden. Er hebt die Schädlichkeit jener Bestimmungen hervor, laut welcher das behördliche Arbeitsvermittlungsinstitut, im Falle eines Streikes oder Boykotts, zum Erlasse der Ausständigen keine Arbeiter liefern dürfe. Er nimmt gegen die obligatorische Organisation der Arbeiter Stellung. Zum Schlusse unterbreitet **Farkas** die folgende Resolution: „Der Kongreß möge aussprechen, daß er die Revision des Gewerbegesetzes als münchenswerth erachtet und die diesbezügliche Thätigkeit des Handelsministeriums mit Freude begrüßt. Der Kongreß hält es jedoch für nothwendig, daß den Gewerbetreibenden hinsichtlich der Bekämpfung der Streikes die weiteste Autonomie gesichert werde. Vom nationalen und gewerblichen Gesichtspunkte hält er die obligatorische Organisation der Arbeiter für gefährlich und die Schaffung von bloß lokalen Organisationen der Arbeitgeber für ungenügend. Der Kongreß wünscht daher die Abschaffung der Kollektivverträge, ferner die geplanten Institutionen der obligatorischen behördlichen Arbeits-





Stadtrepräsentanten und Präsidenten der Fleischhauer-Gewerlegenossenschaft Alexander Schubert gegen den Fleischhauer David Reiß eingereicht worden, weil letzterer gelegentlich eines Gesprächs mit dem Direktor der Fleischkassette Eduard Saborsky die Bemerkung gemacht hatte, Schubert, der in seiner Eigenschaft als Mitglied der zur Ueberprüfung des Gebahrens der Fleischkassette entsendeten Kommission fortwährend scharfe Angriffe gegen die Leitung der Fleischkassette gerichtet hatte, wäre vielleicht geneigt, „abzurufen“, wenn man ihn für diese Gefälligkeit entsprechend honorierte. Diese kompromittierende Aeußerung veranlaßte Schubert, wegen Verleumdung klagbar zu werden. In dieser Affaire haben bei dem Strafbezirksgericht mehrmals Verhandlungen stattgefunden. Der Beschuldigte leugnete, derartige Saborsky gesagt zu haben, doch war das Gespräch ein solches, daß man durchblicken konnte, man werde Schubert durch Geld kapazitieren können. Es sei nämlich schon vorgekommen, daß Schubert für seine Stellungnahme in öffentlichen Angelegenheiten Geld genommen habe. Der im Schoße der Fleischhauer-Gewerlegenossenschaft bestehende Eisfabrikationsverband habe Schubert betraut, die für eine Eisfabrik erforderlichen Maschinen zu bestellen. Schubert habe diese Maschinen bei der „Danubius“-Gesellschaft bestellt und sich von diesem Industrieunternehmen 10,000 Kronen Provision bedungen, welchen Betrag er auch erhalten hat. Reiß machte sich erbötig, dies zu beweisen und die diesbezüglich einvernommenen Zeugen befragten auch, daß Schubert sich eine Provision bedungen habe. Das Bezirksgericht fand, daß der Wahrheitsbeweis gelungen sei und sprach den von Dr. Edmund Reiß verteidigten Angeklagten David Reiß frei. Heute fand vor dem Appellationsfenat (Vorsitzender Dr. W a s s) die Revision dieses Prozesses statt. Schubert war durch Dr. Alexander Petö, Reiß durch Dr. Edmund Weiß vertreten. Nach mehrstündiger Verhandlung sah sich der Anklagenrat veranlaßt, das erstinstanzliche Urtheil zu bestätigen, unter ausdrücklicher Betonung dessen, daß Reiß dem Schubert nicht feindselig gesinnt war und die inkriminierte Aeußerung nur deshalb gemacht habe, um 450 Fleischhauer zu retten, die zugrunde gegangen wären, wenn man das Wirken der Fleischkassette, welche diesen Fleischhauern Waare kredittirt hat, eingestellt hätte.

— (Nach Amerika) Bald nach dem Ableben ihres Gatten, der in Kombor verstorben war, machte Frau Kornelie Schneider die Bekanntschaft des Schauspielers May (Sebovics) László, in den sie sich verliebte. László mußte die hübsche Frau, die auch ein ansehnliches Vermögen besaß, dazu zu veranlassen, daß sie mit ihm und ihrer 12jährigen Tochter Margit nach Amerika gehe. Das Liebespaar errichtete dort ein kleines Hotel, doch dauerte das Beisammensein nicht lange, denn Kornelie Schneider starb noch im selben Jahre. Als hievon der Komborer Waisenstuhl Kenntniß erhielt, erstattete er im Wege des New Yorker Konsulats gegen László eine Strafanzeige, weil dieser sich angeblich das Vermögen seiner Geliebten angeeignet und dadurch das Kind um die Erbschaft betrogen habe. In New York citirte man den Beschuldigten vor das sogenannte Kindergericht, wo er unter Eid die Aussage machte, er sei der Gatte der Frau Schneider und er wolle seine Stiefochter unter seiner Obhut behalten. Unter solchen Umständen ließ man László laufen, die zwölfjährige Margit schickte man aber nach Europa. Mit demselben Schiffe langte auch László in Triest an, wo man ihn wegen Diebstahls und Meineids verhaftete, weil er sich das Vermögen seiner Geliebten angeeignet und geschworen hatte, daß Kornelie Schneider seine Gattin war. Die Diebstahlsanklage mußte aber fallen gelassen werden, weil László nachweisen konnte, daß Kornelie Schneider ihm noch zu Lebzeiten ihr Vermögen übertragen habe. Nach sieben Monaten andauernder Haft wurde László heute vor seine Richter gestellt. László, den Advokat Dr. Soma Perli verteidigte, leugnete, einen Meineid begangen zu haben. Er habe bloß geschworen, verheirathet zu sein, und mit dem Schwur habe er nur erreichen wollen, daß man ihn der Pflicht der Fürsorge für das verwaiste Mädchen nicht enthebe. Der amts handelnde Staatsanwalt Dr. Bargha hielt die Anklage aufrecht. Seine Argumente konnte Verteidiger Dr. Soma Perli in einem wirkungsvollen Plaidoyer entkräften, indem er nachwies, daß eine doloje Absicht nicht vorlag. Der Gerichtshof sprach László frei und ordnete seine Entlastung an.

— (Ein großes Polizeiaufgebot) bemerkte man heute im Schwurgerichtssaal, wo der Prozeß des Schustergehilfen Stephan Hegedüs verhandelt wurde. Gelegentlich der jüngst stattgehabten Verhandlung eines Sozialistenprozesses wurden nämlich die Geschwornen von den im Auditorium anwesenden Sozialisten durch drohende Zwischenrufe und lärmhaftes Benehmen an der Ausübung ihrer Amtspflicht gestört. Sie führten Klage beim Gerichtspräsidentium, in dessen Auftrage heute ein Duzend Konstabler in den Justizpalast beordert wurde, welche die Thüren des Verhandlungssaales besetzten und auch innerhalb des Saales Aufstellung nahmen, um ähnliche Störungen zu verhindern. Hegedüs, der anlässlich der Esernovaer Blutthat in „Népvava“ unter dem Titel „Kik a gyilkosok?“ (Wer sind die Mörder?) einen aufreizenden Artikel geschrieben hatte, wurde für schuldig erkannt und zu zweieinhalb Jahren Staatsgefängnis und 1000 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Eine Aufstörung kam während der Verhandlung nicht vor.

— (Die Zboroder Petroleumquellen.) In der Strafsache der Mitglieder der Kommanditgesellschaft Siegfried Udor hat die Staatsanwaltschaft das weitere Strafverfahren eingestellt. Die Anklagebehörde hat sich nicht veranlaßt gesehen, zu prüfen, ob strafbare Handlungen vorliegen, sondern lediglich deshalb die Einstellung des Verfahrens angeordnet, weil es sich um ein Untragsdelikt handelt, der Privatkläger aber die Betrugsklage zurückgezogen hat.

— (Die Kardos'schen Banken.) Der Anklagenrat des Budapester Strafgerichtshofes hat heute den Reurs Desider Kardos gegen die Verhängung der Untersuchungshaft abgewiesen. Der Bescheid des Untersuchungsrichters, wonach Koloman Alfegyi auf freien Fuß gestellt wird, wurde bestätigt. Der Untersuchungsrichter unterzog heute Árpád Kardos und Joltán Kardos einem längeren Verhör.

### Handelsüberzicht der Woche.

Budapest, 15. Februar. Der Verkehr und das Geschäft blieben auch in der abgelaufenen Woche in sehr engen Grenzen. Erst gegen Wochenschluß zeigte sich regere Kauflust, doch blieben die Preise gedrückt. Das zu Wochenschluß noch frostig und windige Wetter wurde allmählich milder, blieb trocken und heiterte sich später gänzlich aus. Bezüglich der landwirtschaftlichen Lage liegen keine Klagen vor. Die Saaten haben größtentheils noch Schneedecke, doch beginnt diese langsam zu schwinden. Von den Wasserstraßen ist die Donau auf langen Strecken eisfrei, und in den oberen Theilen wird die Schifffahrt kürzest aufgenommen, während die Nebenflüsse noch zum Theil mit Eis bedeckt sind. Auf der Save wurde die Schifffahrt bereits begonnen. In Auslande ist das anfänglich kalte Wetter ebenfalls mild geworden.

Getreidegeschäft. Weizen hatte im Wochenlaufe mehrfache Aenderungen aufzuweisen. Die Mühlen blieben anfangs ganz ablehnend und hatte sich auch kein Verkehr entwickelt, bis sich später einzelne Mühlen zu geringen Ergänzungskäufen herbeiließen und mit Rücksicht auf den gestiegenen Terminmarkt successive 10 bis 15 Heller höhere Preise bewilligten. Der in der zweiten Wochenhälfte verlaute Terminmarkt ließ die Eigner Offerte jedoch williger zu Markte bringen, und da die Situation zur Lösung der arbitragirten Weizenmengen sich günstig gestaltete, waren Eigner geneigt, die schwache Kauflust der Mühlen benützend, auch zu reduzirten Preisen abzugeben. Die anfangs erzielte Avance ging so wieder verloren, die Preise vertieften sich noch um 5 bis 10 Heller und betrug der Gesamtumsatz circa 45,000 Mtr. — Den Geschäftsverkehr an den auswärtigen Märkten anlangend, ist derselbe allgemein schwach und die Tendenz ausnahmslos flau. Den anhaltend besonders starken Verchristungen Nordamerikas und Argentiniens steht nur eine schwache Aufnahmefähigkeit des Konsums und gänzlich fehlende Unternehmungslust der europäischen Märkte gegenüber, was naturgemäß einen Druck auf die Preislage ausüben mußte. In New York und Chicago hatten die schwächere Exportfrage, sowie die starken Abladungen Argentiniens Abgaben der Contingente zur Folge und die Preise küpften circa 4 Cents ein. In London verminderten die nach Europa schwimmenden großen Getreidemengen und das Mißtrauen des Konsums in die Bekändigkeit der Preise ließen auch die Preise tiefer gehen. An den Müllermärkten war der Verkehr ebenfalls schwach. Die russischen Getreideverhältnisse blieben unklar. Trotz der in vielen Bezirken bestehenden Hungersnoth und Mangel an Getreide weist der Export von den Seehäfen anhaltend hohe Ziffern auf. In Berlin wirkten die überseeischen großen Offerte besonders aus Argentinien verflauend ein, der Begehr ist gering und die Preise stellen sich für Weizen 7 Mark, für Roggen 9 Mark billiger. Auch aus Paris wurden weidende Kurse gemeldet, obwohl Frankreich angeht der eigenen guten Ernte heuer vom Weltmarkt unabhängig bleibt. In Rumänien sind die Weizenbestände stark zurückgegangen und die Berichte lauten weniger günstig.

Roggen unterlag im Einklang mit der Weizentendenz mehrfachen Schwankungen. Zu vorwöchentlichen Preisen einsehend, wurde die Tendenz bei besserem Interesse eine festere, das Angebot war äußerst schwach und vorwiegend zu Verwendungszwecken wurden im Wochenlaufe bis 35 H. höhere Preise bezahlt, ohne daß dem Begehr entsprochen hätte werden können. Der verlaute Terminmarkt ließ die Frage aber bald schwinden, das Interesse hörte auf und die erzielte Avance ging wieder verloren, so daß nur die vorwöchentlichen Notierungen 9 R. 80 H. bis 10 R. per Kasse Parität hier mit nur nomineller Geltung bestehen.

Gerste (zu Futtermittel- und Kolliwerk) blieb fast ohne Verkehr. Ganz sporadisch wurden kleinere Posten gehandelt und hat die Preisnotiz von 7 R. 40 H. bis 7 R. 50 H. nur nominelle Geltung.

Haber nimmt der Plakonsum in geringen Mengen zur Deckung des normalen Bedarfes auf. Feine Waare fehlt und war besser beachtet. Gute Mittelqualitäten erzielten 7 R. 80 H. bis 8 R. 10 H. Kasse ab hier, während für feine Waare bis 8 R. 10 H. bezahlt wurde. Gegen Wochenschluß wurde die Tendenz flauer und ist über 7 R. 80 H. bis 8 R. 20 H. Kasse ab hier nicht erreichbar. Mais wird weiter von den Brennern in mäßigen Quantitäten aufgenommen und erzielte je nach der Kursgestaltung des Mai-Mais 6 R. 70 H. bis 6 R. 75 H. Kasse, Parität Budapest. Zu Verwendungszwecken für die Provinz besteht kaum welche Frage und haben nur die hiesigen Paritätspreise Geltung.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 7. Februar bis 14. Februar:

Mittelst. Bahn zu Schiff	per Meterzentner						Totaie
	Weizen	Roggen	Gerste	Haber	Mais	Reps	
15081	1192	13549	2549	7775	—	—	40146
Totale	15081	1192	13549	2549	7775	—	40146
7. Februar	193179	32243	60670	4882	45838	131	875313
14. Februar	208260	33435	74219	45831	53613	131	415459

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Mittelst. Bahn zu Schiff	per Meterzentner						Totaie
	Weizen	Roggen	Gerste	Haber	Mais	Reps	
—	910	755	148	298	81	—	2142
Totale	—	910	755	148	298	81	2142
7. Februar	3414	8888	2415	435	561	202	15895
14. Februar	3414	9778	3179	588	859	235	18087

Denauaufwärts transportirt:

Mittelst. Bahn zu Schiff	per Meterzentner						Totaie
	Weizen	Roggen	Gerste	Haber	Mais	Reps	
—	—	—	—	—	—	—	—
Totale	—	—	—	—	—	—	—
7. Februar	—	—	—	—	—	—	—
14. Februar	—	—	—	—	—	—	—

Mehl und Kleie. Die anfänglich zuverlässige Stimmung hat sich im weiteren Verlaufe wieder verflaut und so konnte eine Besserung des Mehlgeschäftes nicht eintreten. Die Vorräthe, welche Bäcker und Händler an Hand hatten, sind bereits auf ein ganz geringes Maß heruntergearbeitet, und es steht somit die Möglichkeit eines lebhafteren Geschäftes immer offen, da jedoch die momentane flauere Stimmung einwirken kein Vertrauen aufkommen läßt, werden nur geringe Quantitäten zur Deckung des dringendsten Bedarfes gekauft. Andererseits ist bei der stark rückgängigen Tendenz der auswärtigen Märkte auch ein Exportgeschäft nach wie vor unmöglich. Unter solchen Umständen mußten die Mehlpreise abermals reduziert werden. Futtermehl und Kleie tendiren auf die starke Betriebsreduktion hin fest.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
R.	17.80	17.60	17.40	17.20	16.90	16.60	16.20
Nr.	7	7 1/2	7 3/4	8	F	G	
R.	15.40	14.40	13.—	9.—	6.80	6.80	

Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenmehl.

Nr.	0	0/I	I	WR	II	II/b	III.
R.	16.80	16.40	16.—	15.70	15.30	14.30	13.90

Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenkleie R. 7, per 50 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Hülserfrüchte. Bohnen sind in prima kleinen Sorten und Zwergbohnen gesucht, wovon aber wenig Bestände sind. Andere Sorten vernachlässigt. Es notiren: Zwergbohnen 10 R. 50 H., Prima-Rundbohnen 9 R. 75 H. bis 10 R., Großbohnen 8 R. 25 bis 8 R. 50 H., Braunbohnen 8 R. bis 8 R. 25 H., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Mohren wenig Nachfrage, behauptet, notirt 87 R. Linjen. Für bessere Sorten herrscht lebhaftere Nachfrage und notirt 42 R. bis 82 R. je nach Qualität. Hausfamen geschäftslos 26 R. bis 28 R. Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Reps, effektiv, ohne Verkehr. Terminreps war von der Spekulation gesucht und wurden einige tausend Meterzentner zu 16 R. 25 H. bis 16 R. 65 H. gehandelt und schließt zu 16 R. 65 H. bis 16 R. 75 H.

Leinsaat. Merantilmware flau und notirt 11 R. bis 12 R., dagegen zu Anbauzwecken geeignete Waare gefragt und bis 15 R. bezahlt.

Rübl zu 15 R. bis 15 R. 25 H.

Hedrich zu 8 R. bis 8 R. 50 H.

Repsfuchen zu 6 R. 70 H. bis 6 R. 80 H.

Rübl zu 100 R. per 100 Kilogramm.

Pflanzen tendiren mangels Ausgebot sehr fest. Es notiren: Serbische 110- bis 120stüchtige 36 R., 90- bis 100stüchtige 42 R., 80- bis 85stüchtige 47 R., 70- bis 75stüchtige 51 R. per 100 Kilogramm ab Savestation.

Pflanzenmehl tendirt bei stark gelichteten Vorräthen sehr fest und notirt: Serbisches (in transitio) 34 R. 50 H. per 100 Kilogramm paritätlich Krugjevaz.

Schweinefett tendirt in der abgelaufenen Woche bei stärkerem Ausgebot und andauerndem Bedarfsmangel in flauer Stimmung und konnten nur kleinere Posten bei rapid und sprunghaft rückgängigen Preisen Absatz finden. Anfangs der Woche noch zu 131 R. gehandelt, war zum Wochenschluß Prima Bester Stadtfett zu 127 R. erhältlich, während nur 126 R. angelegt wurde und schließt das Geschäft mangels an Kauflust unverändert flau.

Tafelspeck war ebenfalls vernachlässigt und konnten nur einige Posten zu Spekulationszwecken bei rückgängigen Preisen placirt werden. Gehandelt wurde dreistücker Tafelspeck von 107 R. bis 104 R., vierstücker Waare von 104 R. bis 101 R. und bleibt zum Wochenschluß dreistücker Tafelspeck 103 R. Geld, 104 R. Waare und vierstücker Tafelspeck 99 R. Geld, 100 R. Waare. Tafelspeck, geräuchert, vierstücker 110 R. bis 112 R.

Wienwachs und Honig bei schwachem Verkehr unverändert ruhig und notirt prima echtes ungarisches gelbes Wienwachs 345 R. bis 350 R. und prima geläutertes Honig 82 R. bis 86 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkenwich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Mastanstaltgesellschaft. Budapest, 14. Februar. Das Geschäft war etwas angenehmer. — Wochendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 330 Rg. schwere 1 R. 18 H. bis 1 R. 20 H., 280 bis 300 Rg. schwere 1 R. 20 H. bis 1 R. 21 H., alte, über 300 Rg. schwere — R. — H. bis — R. — H., Landschweine — R. — H. bis — R. — H., jerbische — R. — H. bis — R. — H. per Kilogramm netto. Meis Einwaage incl. per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usuell. Futterpreise: Mais 14 R. 10 H., Gerste 16 R. 20 H. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand:



gentige unisigerte Türken 96.25, Türkenlose 180.25, tür-
fische Tabakfaktien 436., österreichische Bodenkredit-
anstalt 1140., österreichische Länderbank 457., un-
garische Hypothekbank 464., Banque de Paris 1473,
Banque Ottomane 714., österreichisch-ungarische Staats-
bahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —,
Orientbahnen —, Waggon Bits —, Hartmann
Maschinen 563., Rio Tinto 15.82, Sucrierie d'Egypte
32., Tula 334., Thomson Houston —, Urifany
Kohlen 151., Chartered 19., De Beers 352.,
East Rand 90., Jagersfontein 94., Transvaal
Consols —, Transvaal Land Company 47.50, Wechsel
auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze
(kurz) 122.87, Wechsel auf Wien (kurz) 104.37, Wechsel
auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16,
Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London
251.90, Privatdiskont 2 1/2. — Matt.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 15. Februar. Effek-
tiver Weizen verkehrte heute bei schwachem Ange-
bot und mangelnder Kaufkraft in matter Tendenz. Es
wurden einige tausend Meterzentner zu kaum behaupteten
Preisen aus dem Markte genommen. Tageszufuhr
in Weizen 1059 Meterzentner. — Roggen tendiert ohne
Verkehr matt. Per prompt ist nominell K. 9.90 bis
K. 10 per Kasse machbar. — Futtergerste blieb ruhig.
Wir notiren per prompt circa K. 7.40 bis K. 7.50 per
Kasse, Parität und ab hier. — Hafer ist ruhig. Ab
hier ist K. 7.80 bis K. 8 per Kasse machbar. Feine
Waare erreicht bis K. 8.20, Kasse. — Mais tendiert
ziemlich unverändert und notirt per prompt Parität
hier circa K. 6.65 Kasse.

Auf dem Terminmarkte kam heute festere
Tendenz zum Ausdruck. Nachrichten über Verkäufe größerer
Posten effektiven Weizens an Provinzmühlen regten zu
Deckungskäufen an und auch der Wochenabschluss scheint
die Bauffiers zur Glättstellung ihrer Engagements ver-
anlaßt zu haben. Rascher avancierten die Aprilsichten,
doch zogen auch die Oktobertermine, ebenso wie Mais an.

Die Preise verstehen sich per fünfzig
Kilogramm.

Verkauft wurden:
Weizen Theiß: 100 Mtr. 78 zu 11.95,
1000 Mtr. 76 zu 12 (Opama), Beides per drei Monate.
— Pester Boden: 400 Mtr. 78 zu 11.90, per drei
Monate.

Roggen: 200 Mtr. zu 10, Parität.
Gerste: 200 Mtr. zu 7.50, ab Budapest.
Hafer: 100 Mtr. zu 7.85, ab Budapest.
Alee: 80 Mtr. zu 88 (Siebenbürger).

Auf dem Terminmarkte wurden Vor-
mittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm):
Weizen per April zu 11.72, 11.71, 11.82, 11.75,
11.84, 11.79 und 11.83; Weizen per Oktober zu
10.29, 10.33, 10.27, 10.33 und 10.31; Roggen per
April zu 10.28 bis 10.38; Roggen per Ok-
tober zu 8.90, 8.94 und 8.89; Mais per Mai
zu 6.72, 6.75, 6.70, und 6.74; Hafer per April
zu 7.87, 7.88, 7.85, 7.89 7.83 und 7.86. —
Mittags wurden gehandelt (per fünfzig Kilo-
gramm): Weizen per April zu 11.81 Geld, 11.82
Waare; Weizen per Oktober zu 10.30 Geld,
10.31 Waare; Roggen per April zu 10.37 Geld,
10.38 Waare; Roggen per Oktober zu 8.89 G., 8.90 W.;
Mais per Mai zu 6.73 G., 6.74 W.; Hafer per April
zu 7.85 G., 7.86 W.; Rohzucker per August zu 16.60
Geld, 16.70 W. — Abends schließen: Weizen per
April zu 11.86 G., 11.87 W.; Weizen per Oktober zu
10.32 G., 10.33 W.; Roggen per April zu 10.44 G.;
10.45 W.; Roggen per Oktober zu 8.92 G.,
8.93 W.; Mais per Mai zu 6.75 G., 6.76 W.,
Hafer per April zu 7.87 G., 7.88 W.

Die amtlichen Getreidenotirungen der
hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Theiß and Weissenburger. Rows list prices for various grades of wheat (74 Kg., 75 Kg., 76 Kg., 77 Kg., 78 Kg., 79 Kg., 80 Kg.) and rye (Pester Boden, Bäckstaer).

Table with 2 columns: Vanater and Bäckstaer. Rows list prices for rye (75 Kg., 76 Kg., 77 Kg.) and various grades of flour (74 Kg., 75 Kg., 76 Kg., 77 Kg., 78 Kg., 79 Kg.).

Table with 2 columns: Roggen, Gerste, Hafer, Mais. Rows list prices for rye (Ia neu, Mittel neu), barley (Ia neu, Mittel neu), oats (Ia neu, Mittel), and corn (unge).

Table with 2 columns: Termine. Rows list prices for wheat (Weizen per April, Weizen per Oktober), rye (Roggen per April, Roggen per Oktober), corn (Mais per Mai), and sugar (Säfer per April, Rohzucker per August).

Table with 3 columns: Kartoffeln. Rows list prices for potatoes (Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester) in white (Weiß) and red (Rosa) varieties.

Berlin, 15. Februar. (Produktenmarkt.)
[Schluß] Weizen per Mai 210.—, per Juli 210.—,
Roggen per Mai 203.25, per Juli 200.—, Hafer
per Mai 168.50, per Juli —, Mais per Mai
147.50, per Juli —, Rübsöl per Mai 72.10, per
Oktober 69.70, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer
—.— Weizen, Roggen, Hafer und Mais fest, Rübsöl
flau. — Wetter: Schön.

Hamburg, 15. Februar. (Produktenmarkt.)
Weizen, Holsteiner 202.— bis 213.—, Roggen,
Mecklenburger 180.— bis 200.—, russischer 160.— bis
—, Del 75.—, Spiritus per Februar 32.10,
per März 32.10, April-Mai 32.10. — Weizen und
Roggen flau, Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Schön.

Breslau, 15. Februar. (Produktenmarkt.)
Weizen loco, alter —, neuer 22.20, gelber Weizen
loco, alter —, neuer 22.10, Roggen loco 20.10,
Hafer loco —, neuer 15.80, Raps loco 28.50,
Winter-Mais 16.—, per 100 Kilo.

Paris, 15. Februar. (Produktenmarkt.)
Weizen per Februar 21.70, per März 22.05, per
März-Juni 22.40, per Mai-August 22.45. — Roggen
per Februar 17.65, per März 17.65, per März-Juni
17.90, per Mai-August 17.90. — Mehl per Februar
29.10, per März 29.20, per März-Juni 29.40, per
Mai-August 29.70. — Rübsöl per Februar 88.—, per
März 86.—, per März-April 85.—, per Mai-August
80.75. — Spiritus per Februar 43.75, per März 44.50,
per Mai-August 46.—, per September-Dezember 41.25.
— Rohzucker 89° bis 90° 25.25, 80° bis 85° Brutto
und darüber 25.75. — Weißer Zucker per Februar
28.25, per März 28.50, per Mai-August 29.25, per
Oktober-Januar 28.25. — Raffinade 59.— bis 59.50.
— Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rübsöl flau,
Spiritus matt, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade
ruhig. — Wetter: Kalt.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne
Verkehr. — Amtlich notiren (per hundert Kilogramm):
Budapester Schweinesfett, Stadt-
waare zu K. 129 Geld, K. 130 Waare. Speck.
Budapester Stadtwaare, vierstücker K. 102 Geld,
K. 103 Waare, Budapester Stadtwaare, drei-
stücker K. 106 G. K. 107 W. — Pflanzen-
nuz, bosnische, 1907er Uance-Qualität, K. — Geld,
K. — Waare, bosnische 100stücker K. — Geld,
K. — Waare, bosnische 85stücker K. — Geld,
K. — Waare, serbische 1907er Uance-Qualität
K. 38.50 Geld, K. 39.25 Waare, serbische 100stücker
K. 44.25 Geld, K. 45.— Waare, serbische 85stücker
K. 49.50 Geld, K. 50.50 Waare. — Pflanzen-
nuz, slavonisches 1907er K. 57.50 Geld, K. 58.—
Waare, serbisches 1907er K. 37.50 Geld, 38.50 Waare.
— Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er
K. 115.— Geld, 150.— Waare, Rothfleck, kleinfröner
1907er K. 140.— Geld, K. 145.— Waare, mittelfröner
1907er K. 140.— Geld, K. 160.— Waare, großfröner
1907er K. 160.— Geld, K. 185.— Waare.

Budapest, 15. Februar. (Spiritus.) Roh-
spiritus notirt Budapest loco K. 61.50 Geld, K. 62.50
Waare.

Wien, 15. Februar. (Spiritus.) Die Preise
blieben heute behauptet. 400 Hektoliter prompter Kontin-
gentspiritus wurden zu 60 K. 80 H. verkauft und
schließt 60 K. 80 H. Geld, 61 K. Brief, mithin um
10 H. höher als am Schlusse der Vorwoche. Der Kon-
sum ist ziemlich befriedigend. Die Zufuhren sind etwas
gestiegen, doch finden dieselben schlante Aufnahme. Die
Durchschnittspreise der Woche vom 10. bis 15. Februar
sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 60 K. 75 H. bis
61 K. 5 H., für Melassenspiritus 59 K. 75 H. bis
60 K. 5 H.

Brag, 15. Februar. (Privat-Telegramm.)
[Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines
Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen
Lieferung 22 K. 45 H. bis 22 K. 55 H. per
Oktober-Dezember 22 K. 45 H. bis 22 K. 50 H.
— Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 15. Februar. (Privat-Telegramm.)
[Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg
zur sofortigen Lieferung 19 M. 75 Pf. bis 19 M.
85 Pf., per Mai 20 M. 20 Pf. bis 20 M. 39 Pf.,
per August 20 M. 55 Pf. bis 20 M. 65 Pf. — Ten-
denz: Ruhig.

Köln, 15. Februar. (Produktenmarkt.)
Rübsöl loco Am. 77.—.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Her-
mann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre
in der Centralmarkthalle.) Bei lebhafter Kaufkraft wur-
den heute sämtliche Fleischsorten — mit Ausnahme
von Schweinefleisch — zu guten Preisen abgesetzt; be-
sonders lebhaft und gute Nachfrage war für Kalber,
dieselben wurden heute mit 4—8 Heller höher verkauft
als gestern. Aus Galizien können noch immer keine
Kalber und Fleischsendungen nach hier befördert wer-
den, da der Bahnverkehr durch das dortige Schnee-
gewitter gehindert ist, weshalb die Fleischpreise voraus-
sichtlich fest bleiben werden. Eier wurden heute etwas
billiger, die Preisdifferenz ist von Anfang der Woche
bis heute circa 9—11 Kronen per Kiste. Geflügel, Thee-
butter, Kochbutter wie auch andere Lebensmittel können
zu ziemlich hohen Preisen abgesetzt werden.

Die heutigen Preise sind:
Rindfleisch (Landwaare), vorderes
von 80 H. bis 90 H., hinteres von 88 H. bis
1 K., Prima von 1 K. 20 H. bis 1 K. 24 H., Alles per
Kilogramm en gros.

Kalber, in der Haut, lang gewogen, ohne Ge-
wichtsabschlag, von 1 K. 8 H. bis 1 K. 24 H., Primawaare
von 1 K. 12 H. bis 1 K. 28 H. per Kilogramm
en gros.

Lämmer, in der Haut, von 1 K. 8 H. bis
1 K. 10 H. per Kilogramm en gros.

Schafffleisch 70 H. bis 80 H. per Kilogramm.

Fleischschweine 1 K. 8 H. bis 1 K. 16 H.
per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 K. bis 1 K. 10 H.
per Kilogramm en gros.

Eier. Frische ungarische zu 78 K. bis 80 K.,
mindere Sorten zu 78 K. bis 79 K., Kalkeler — K.
bis — K. per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Theebutter von 2 K.
50 H. bis 2 K. 64 H., Kochbutter von 1 K. 80 H. bis 1 K.
90 H., Topfen von 20 H. bis 28 H., Alles per Kilogramm
en gros.

Geflügel. Fettgänse 1 K. 44 H. bis
1 K. 52 H. per Kilogramm. Backhendl 2 K.
80 H. bis 3 K. 20 H., Brathendl 2 K. bis 3 K.
40 H., Suppenhühner 3 K. 80 H. bis 4 K.
40 H., Indiane 10 K. bis 14 K. Alles per Paar
en gros.

Kartoffel, Rosen 4 K. 40 H. 4 K. 80 H. per
Waggonladung.

Zwiebel, Matöer 10 K. bis 12 K. per 100
Kilogramm.

Wien, 14. Februar. (Bericht von Eignund Eiben-
schütz.) Eier. Trotz der großen Schneestürme im
Osten der Monarchie haben die Zufuhren sich doch ver-
mehrt. Bei dem drängenden Ausgebote sind die Preise
täglich gefallen. Da der Export von hier noch verhält-
nismäßig schwach ist und dem Konsum Kalkeler reich-
lich und billig zur Verfügung stehen, erwartet man
weitere Preisrückgänge. Heute verkehrten: Strohwagen
zu 27 bis 28 Stück, Fächer zu 33 Stück, Kalkeler zu
37 bis 38 Stück per 2 K. unverpackt. Von Rüsteneiern
bedangen: Bäckstaer 88 K. bis 88 1/2 K., andere Prima
ungarische 87 K. bis 89 K., Siebenbürger Original
86 K. bis 87 K., fortirte 88 K., per Kiste ab Wien en
gros. — Butter: Mindere Sorten gut behauptet, er-
zielte 100 K. bis 104 K., Prima Theebutter aber unver-
ändert ruhig, notirt 120 K. bis 130 K., je nach Qualität
per 50 Kilogramm en gros ab Wien.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter, Datum, and Theiß. Rows list water levels for various locations (Zim, Schöndorf, Dönan, Passau, etc.) and the Danube (Theiß) at different points.

VERLANGEN SIE UEBERALL
Herculesbräu
DAS BESTE MALZNÄHRBIER DER WELT.

Budapester Todtenliste.

Vom 15. Februar. Frau Emanuel Herczeg, 38 J., VI., Andrássy-Strasse 49. Frau Ignaz Kab, 42 J., VI., Gróf Zichy-Strasse 20. Gregor Babics, 63 J., II., Hauptgasse 32. Frau Karl Reikler, 57 J., IV., Marie-Valeriegasse 7. Frau Karl Wagner, 79 J., I., Mozdonygasse 3. Frau Ignaz Weich, 66 J., VIII., Kálnovariplatz 10. Frau Fidor Schwarz, 31 J., IX., Sónytagasse 9. Franz Schmalhofer, 82 J., VIII., Deutschgasse 37. Frau Michael Kostó, 45 J., IX., Knežitsgasse 14. Joseph Karjaj, 67 J., VI., Dálnofgasse 19. Frau Mar Sella, 41 J., IV., Karlsring 10. Frau Julius Fehér, 46 J., VI., Fötherrgasse 29. Andreas Libich, 57 J., III., Kleine Kronengasse 26.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 15. Februar 1908, 7 Uhr Morgens.

Vom Südwesten her ist ein neues Maximum gegen Mitteleuropa vorgezogen. Auch der Südosten Europas wurde von einem hohen Luftdruck bedeckt. Das Wetter in Europa hat seinen milden Charakter nicht geändert. In Ungarn ist das Wetter trocken. Die Temperatur hat im Osten abgenommen, sich im Uebrigen aber nur unbedeutend geändert. Das Maximum mit 12 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit -12 Gr. C. in Marosvásárhely. Prognose: Es ist mildes Wetter und vom Westen her sporadisch Niederschlag zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvar, Keszmark, Ó-Gyalla, Budapest, Keszthely, Pécs, Záhgráb, Fiume, Szeged, Temesvár, Nagyvárad, Kolozsvár, Nagyszeben, Tátrafüred, Sopron, Kézák, Orkvenica, Debrecen, Keskemét, Arad, Versecz, Wien, Prag, Salzburg, Klagenfurt, Hamburg, Swinemünde, Berlin, Zürich, Nizza, Paris, Stockholm, St.-Petersburg, Moskau, Odessa, Serajewo, Belgrad, Bukarest, Sofia, Constantinopel, Athen, Florenz, Rom, Neapel.

Besten betrug in Budapest das Temperaturmaximum 6°, das Minimum -10 Celsius.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 8. Februar bis inklusive 15. Februar — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Ferdinand Jáborksi, ev. A. R., mit Elisabeth Hausler, r. k.; Nikolaus Csereba, g. k., mit Sophie Koholka, r. k.; Georg Sámson, r. k., mit Theresie Jutó, r. k.; Michael Györgyi, r. k., mit Johanna Kopányi, ev. ref.; Victor Rothmann, r. k., mit Marie Szauer, r. k.; Ignaz Keceli, r. k., mit Klona Ballagi, r. k.; Franz Wagner, r. k., mit Theresie Schweizer, r. k.; Andreas Horváth, r. k., mit Marie Szabó, ev. ref.; Johann Koplányi, r. k., mit Elisabeth Guttmann, r. k.; Franz Tarcácsi, r. k., mit Marie Baró, r. k.; Desider Holgai, r. k., mit Józsa Szedlacsek, r. k.; Joseph Zeiff, r. k., mit Emilie Menetto, r. k.; János Fogel, r. k., mit Josephine Szepkó, r. k.; Stephan Kranovszki, r. k., mit Elisabeth Miveis, r. k.; Johann Csermák, r. k., mit Marie Schneider, r. k.; Eduard Robau, r. k., mit Katharine Grab, r. k.; Franz Szabó, r. k., mit Ottilie Mas, r. k.; Rudolf Jábán, ev. ref., mit Rosalie Nagy, r. k.; Franz Kuzai, r. k., mit Margarethe Süre, r. k.; Stephan Csataj, ev. ref., mit Esther Sallay, ev. ref.; Franz Smát, r. k., mit Julianna Sági, ev. ref.; Béla Engel, ev. ref., mit Klona Hamburger, ev. ref.; Peter Riedl, r. k., mit Elisabeth Schneider, r. k.; Roman Gruber, r. k., mit Klona Kiss, r. k.; Joseph Unger, r. k., mit Katharine Mayer, r. k.; Heinrich Schuster, r. k., mit Margarethe Neurohr, r. k.; Andreas Moravcsik, r. k., mit Etel Fehér, r. k.; Karl Pismann, r. k., mit Anna Briljek, r. k.; Zoltán Szilágyi, ev. ref., mit Marie Lengyel, ev. ref.; Joseph Mayer, r. k., mit Rosalie Nagy, r. k.

V. und VI. Bezirk.

Johann Jnoaschky jr., r. k., mit Rosalie Schenk, r. k.; Adalár Weber, r. k., mit Aranka Miel, r. k.; Stephan Slavik, r. k., mit Aranka Drmai, r. k.; Ladislaus Németh, ev. ref., mit Martha Szabó, ev. ref.; Michael Julavecz, r. k., mit Marie Szabó, r. k.

Desider Nagy, ev. ref., mit Lidia Goldstein, ev. ref.; Benjamin Bamoszher, ev. ref., mit Margit Bajda, ev. ref.; Alexander Biszkovics, r. k., mit Erzi Tromaszkovics, r. k.; Ludwig Németh, r. k., mit Elisabeth Doh, r. k.; Andreas Simbó, ev. A. R., mit Polyg Drozda, r. k.; Johann Binter, r. k., mit Marie Oberhauser, r. k.; Michael Mittmann, ev. A. R., mit Hermine Balázsy, r. k.; Aurel Bártos, ev. ref., mit Elisabeth Seiler, ev. ref.; Sigmund Arty, r. k., mit Mathilde Till, r. k.; Eduard Rezelt, r. k., mit Gijella Karolyi, ev. ref.; Alexander Karolyi, ev. ref., mit Sophie Hermann, ev. ref.; Johann Mihalik, ev. A. R., mit Julianne Krizsa, r. k.; Alexander Neubauer, ev. ref., mit Irma Geiger, ev. ref.; Béla Hirschler, ev. ref., mit Charlotte Birt, ev. ref.; Géza Bördös, r. k., mit Theresie Pap, ev. ref.; Joseph Hofmann, r. k., mit Anna Lad, r. k.; Anton Kofis, r. k., mit Anna Kovács, r. k.; Baron Emil Romp, r. k., mit Klementine Rérey, r. k.; Johann Kofecznik, r. k., mit Marie Fischer, r. k.; Gabriel Jaczva, r. k., mit Marie Hubár, r. k.; Andreas Szabó, ev. ref., mit Marie Kálmán, r. k.; Johann Milodetzky, r. k., mit Hermine Matyusovszky, r. k.; Desider Klíntó, r. k., mit Veronika Dorma, r. k.; Béla Jareczky, r. k., mit Marie Gyarits, r. k.

VII. Bezirk.

Ludwig Szathmáry, r. k., mit Julianna Angyal, r. k.; Koloman Rogas, r. k., mit Klona Pálffy, r. k.; Joseph Frid, r. k., mit Martha Steiner, r. k.; Leib Uerich, ev. ref., mit Janka Stein, ev. ref.; Julius Steiner, ev. ref., mit Julianna Köber, ev. ref.; Julius Fehér, r. k., mit Klona Krizsán, ev. A. R.; Ludwig Gschli, ev. ref., mit Magdalene Schmiedt, r. k.; Franz Hubár, ev. ref., mit Katharine Varga, ev. ref.; Johann Nagy, r. k., mit Theresie Ferencz, r. k.; Arthur Lindner, ev. A. R., mit Klona Lovász, r. k.; Karl Horváth, r. k., mit Charlotte Doherty, r. k.; Andreas Székér, r. k., mit Marie Buhankfi, r. k.; Samuel Kaplan, ev. A. R., mit Esther Bucsí, ev. ref.; Alois Blka, r. k., mit Julianna Boros, ev. ref.; Paul Menrich, r. k., mit Susanna Kava, r. k.; Edmund Szabó, r. k., mit Katharine Luchter, r. k.; Arnold Weinberger, ev. ref., mit Gijella Szűs, ev. ref.; Nam Wilhelm, r. k., mit Katharine Lechner, r. k.; Béla Farfas, ev. ref., mit Olga Rosenthal, ev. ref.; Johann Wehringer, ev. ref., mit Sidonie Weiß, ev. ref.; Johann Szabady, ev. ref., mit Rosa Rajdor, r. k.; Ludwig Stern, ev. ref., mit Julianna Lándorn, ev. A. R.; Eugen Weiß, ev. ref., mit Kornelie Schmiedel, ev. ref.; Edmund Dömötör, r. k., mit Aranka Barburá, r. k.; Joseph Breuer, ev. ref., mit Laura Rosenzweig, ev. ref.; Philipp Sternberg, r. k., mit Svert Rosenzweig, ev. ref.; Franz Kapošta, r. k., mit Katharine Jurics, r. k.; Julius Németh, r. k., mit Josephá Rába, r. k.; Julius Szarát, r. k., mit Marie Lukács, r. k.

VIII. Bezirk.

Joseph Orbán, r. k., mit Anna Klacsik, r. k.; Johann Matecsik, ev. A. R., mit Marie Ambrus, r. k.; Dr. Leopold Kaufner, r. k., mit Klona Leinger, r. k.; Johann Fehérváry, r. k., mit Etelka Kremser, r. k.; Joseph Tamás, r. k., mit Agnes Szabó, r. k.; Wilhelm Majza, r. k., mit Anna Budi, r. k.; Samuel Erdős, ev. ref., mit Marie Bartl, r. k.; Armin Rohm, ev. ref., mit Mathilde Rafasch, ev. ref.; Kornel Kajzer, ev. A. R., mit Irma Tebbincz, r. k.; Julius Bördös, r. k., mit Marie Kassa, r. k.; Béla Szabó, r. k., mit Vilma Zelmit, r. k.; Michael Engel, r. k., mit Katharine Holy, r. k.; Franz Kiss, r. k., mit Marie Kovács, ev. A. R.; Johann Kavafly, r. k., mit Rosalie Deutsch, r. k.; Alexander Bopás, r. k., mit Louise Rutkay, ev. A. R.; Ladislaus Bartha, ev. ref., mit Amalie Franek, r. k.; Heinrich Holland, r. k., mit Katharine Minte, r. k.; Ladislaus Bapp, r. k., mit Marie Szalay, r. k.; Georg Hochstein, r. k., mit Anna Lalk, r. k.; Peter Wieland, r. k., mit Marie Schuster, r. k.; Fidor Hattola, r. k., mit Klona Havlik, r. k.; Bernhard Böhm, r. k., mit Katharine Bosnyák, r. k.; Paul Barca, ev. ref., mit Klara Schlesinger, r. k.; Johann Klein, r. k., mit Magdalene Kleber, r. k.; Andreas Kovács, ev. ref., mit Margit Homvola, r. k.; Ladislaus Kenet, gr. k., mit Margit Kiss, r. k.; Franz Flozurf, r. k., mit Rosalie Klucsar, r. k.; Ignaz Thiermayer, r. k., mit Barbara Bach, r. k.; Elias Szija, r. k., mit Elisabeth Rutky, r. k.; Joseph Simbó, r. k., mit Magdalene Wirth, r. k.

IV., X. und IX. Bezirk.

Andreas Napvaggi, r. k., mit Marie Konheiser, r. k.; Ambrus Malatinzky, r. k., mit Adele Korubitzky, r. k.; Ludwig Sándor, r. k., mit Theresie Horváth, r. k.; Georg Balázs, r. k., mit Marie Mészáros, r. k.; Joseph Kovács, r. k., mit Marie Keszner, r. k.; Paul Odor, ev. ref., mit Klona Romzsa, gr.; Wilhelm Jacab, ev. A. R., mit Rosa Schweighardt; Martin Janicz, r. k., mit Elisabeth Mészáros, r. k.; Ludwig Rabai, ev. ref., mit Josephá Schleisfal, r. k.; Anton Veres, ev. ref., mit Anna Pivarssek, ev. A. R.; Dr. Ladislaus Heme, r. k., mit Elisabeth Stand, r. k.; Stephan Juhász, r. k., mit Anna Godó, r. k.; Ladislaus Kerekes, r. k., mit Theresie Jmre, r. k.; Zoltán Bálint, r. k., mit Marie Patkó, r. k.; Georg Haros, r. k., mit Elisabeth Grob, r. k.; Franz Guttmann, r. k., mit Margit Kenyész, r. k.; Paul Hegyi, ev. A. R., mit Theresie Geitler, r. k.; Paul Drhág, r. k., mit Marie Manhics, ev. A. R.; Stephan Katona, ev. ref., mit Louise Helmi, ev. A. R.; Stephan Hamoda, r. k., mit Theresie Schultze, r. k.; Johann Szpizát, r. k., mit Elisabeth Mihalik, ev. A. R.; Stephan Oláh, ev. A. R., mit Margit Vertes, r. k.; Karl Róna, ev. ref., mit Aranka Nagel, r. k.; Stephan Görgény, r. k., mit Magdalene Büchl, r. k.; Nikolaus Lormai, ev. ref., mit Hermine Csákyosky, r. k.; Wilhelm Benkó, r. k., mit Marie Vogel, r. k.; Ludwig Frel, ev. A. R., mit Marie Szilágyi, ev. ref.; Ludwig Nagy-Gyirát, ev. ref., mit Marie Fiegler, r. k.; Peter Gudrieza, r. k., mit Anna Molnár, r. k.; Otfias Singer, ev. ref., mit Charlotte Flozky, ev. ref.

Advertisement for 'Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen.' listing various shops and their addresses. Includes: Alpacca und Szandrik, Chinasilber, Bettfedern (hygienische) 'zum MARABOUT', Bilder u. Rahmen Winkle Nándor, Blousen u. Schlafröcke Spitzer Anton, BLUMEN, Brautausstattungen Haris, Zeillinger & Co., Damen-Konfektion UNGÁR, Droguerie STERN ZSIGMOND, Glas-Service, Grammophone u. Platten, Handarbeiten u. Stickerei, Handschuhe u. Strümpfe, Herrenkleider M. Neumann, Herrenmode FÖLDVÁRY IMRE u. Wäsche, Klaviere, Küchen-Geräthe Schottola Ernő, Lebensversicherung, LUSTER, MÖBEL HERZFELD ZSIGMOND, OPERNGLÄSER Libál Lajos, Parfumerie Savoly, Photographien HUNGÁRIA, PORZELLAN, Schuh-Spezialitäten BENCZE, Silberwaaren und Juwelen, SPITZEN, Teppiche, Vorhänge Gassner Testvérek.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 16. Februar 1908

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 23

## Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)  
Délután fél 3 órakor:  
**MARY-ANN.**  
Vígjáték 4 felvonásban Irta: Zangwill Izrael. Ford. Mihály József.  
Lancelot Dezső  
Féler, tea ügynök Rózahegyi  
Brahmsen Bartos  
Samuel Smedge Gabányi Á.  
O'Gorman Paulay  
Im Blaides Gabányi I.  
Lord Tottenham Nádai B.  
Howard Magyarai  
Mrs. Leadbatter Jászai M.  
Rosie, leánya Nagy I.  
Kitty nővérek Dömjen  
Polly nővérek Keczeri  
Lady Chelmer Helvey  
Foxwell grófné Szacsvainé  
Mary-Ann, cseléd Ligeti

Naláczy Pál Szacsyay  
Márta, a felesége Helvey  
Kálmán Mihályfi  
Erzsike D. Ligeti  
Szegedy Boldizsár Bartos  
Bornemissza bné Szacsyayné  
Kolos Rózahegyi  
Evelin Paulay  
Popescu Lupuj Gabányi Á.  
Evlia, a felesége Jászai  
Avramu, a fiuk Gálcsi  
Coriolan, pápa Hajdu  
Gligor Paulay

## Úrania Színház.

Délután 4 órakor.  
**A táncz.**  
Este fél 8 órakor:  
**A szerelem története.**  
Fővárosi gyermek színház.  
**Hamupipőke.**  
Kezdet: 4 órakor.

Este fél 8 órakor:  
**Hazug törvény.**  
Társadalmi dráma 3 felvonásban. Irta: Molnár Gyula.

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 24 u. 25.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor Nagymező-utca 17.  
Heute Sonntag **zwei grosse Vorstellungen!**  
Beginn 4 u. 8 Uhr. In beiden Vorstellungen E. MERIAN'S **HUNDETHEATER.**  
Näheres die Plakate. — Billeten-Verkauf: 10-1 u. 3-6 Uhr. Im Wintergarten bis 5 Uhr Frühkonzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

## Budapesti CABARET

(Bonbonnière) Teréz-körút 28. Telephon 52-88.  
Három színdarab, öt színpadi tréfa és huszonöt cabaret-szám kerül minden este színpadra a nagyszerű februári műsor keretében.  
FELTÉPNEK: Nagy Endre, László Rózsi, Ferenczy Károly, Balogh Böske, Fábian Kornélia, Kopf Jolán, Szécsi Magda, Huszár Károly, Sajó, Gabányi, Máhr, Kóváry. Jegyek: Bárdnál, Kosuth Lajos-u. és Andrássy-ut. Zipsernél, Andrássy-ut és a Cabaret-pénztárnál: Teréz-körút 28.

## Pallas-Bioskop

BUDAPEST, IV., Városház-tér 4. (Piaristen-Gebäude).  
Lehrreiche u. unterhaltende, nur moralische Bilder.  
Kinematograph-Vorstellungen täglich von 4-10 Uhr Abends.  
Sonntag, den 16. Februar, Vorm. 10-1 Uhr föndlich und Mittwoch, den 19. Februar, Nachmittag von 6-8 Uhr föndlich  
**ATHEN.**  
Skriptikon- u. kinematographische Bilder mit Vorlesungen.  
Entrée: I. Platz 60 Heller, II. Platz 40 Heller. Kinder die Hälfte.

## Traber's wissenschaftlich-anatomisches Museum

Margarethenbrücke, Pester Seite.  
Nur für Erwachsene.  
Über 1000 wissenschaftliche Darstellungen. Vorträge finden um 10, 11, 2, 4, 6 u. 8 Uhr statt.  
Eintritt 20 Heller.  
VII., Király-utca 39. sz.

## MANDL-Mulató

Igazgatók: Vasvári és Hohenberg.  
Sensationell! Heute und täglich: Sensationell!  
Kurzes Gastspiel der berühmten Cabaret-Diuse  
**Friedl v. Guttenstein**  
mit selbstverfasstem Repertoire.  
**FIORI DE VIENA**, deutsch-italien. Gyzenrique.  
**Mariette Rosé**, Wiener Gesangs-Soubrette  
**Georges Vitos**, mit einer Sensation!  
Voranzeige! Montag, den 17. d.

## Große Wohlthätigkeits-Vorstellung

zu Gunsten des Invaliden-Fonds des ungarländischen Artisten-Vereins. — Gest. Mitwirkung der Budapest-er Lieblinge mit Erlaubnis der g. Direktionen, sowie  
**Berta Türk, Alexander Trebitsch,**  
Mitglieder des „Folies Caprice“.  
**Desider Gyárfás**, Mitglied des „Fővárosi Orfeum“.  
**PRINZ BOBELE**, Operette von Vasvári.  
Außerdem ein ganz neues Programm.  
Um große Theilnahme bittet Das Komité.

## FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18.  
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.  
Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.  
Um 1/10 Uhr: „A HAZI BARÁT.“  
Bobózat. Irta Nemo. Rendező Werner Manó.  
Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-3 Uhr  
Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Muslk u. Tanz.

## Grand Café Terézváros

Königsgasse 52, Ecke Grosse Feldgasse.  
Familien-Etablissement ersten Ranges.  
Einziges Etablissement  
**W O W**  
allabendlich **Militärkonzert** abwechselnd Regimenter.

## ELDORADO Wunder-Theater

Rákóczi-ut 64. szám.  
Heute, Sonntag, große Prachtvorstellung. — Die lustige Witwe, ganze Operette, wie auch die allerneuesten Kinematographen. Anfang der Vorstellung 3 Uhr. Stündlich neue Vorstellung. — Geheißter Wartesaal steht für 400 Personen zur Verfügung.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet Die Direktion.

## Eröffnet wurde

das gänzlich neu renovirte und modernst eingerichtete orth. RESTAURANT I. Rangszur  
**„STADT BERLIN“**  
Budapest, Rombach-utca 6  
(Eingang auch Károly-körút 9) (gem. Feinwe Klein'sches Gasthaus).  
Exquisite feine Küche bei sorgfältiger Bedienung. Unverfälschte Getränke.  
Sonderzeiten u. Festlichkeiten jeder Art werden auf das feinste arrangirt.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**Jakob S. Schlesinger.**

## Ma megnyit átalakítva a Grand LOUVRE nagy-Café

VI., ANDRÁSSY-UT 54. sz.  
Fényesen berendezve! A főváros éjjeli életének központja!  
S. A. Ujhelyi LUKÁCS KÁROLY híres kuruczprimás zenekara hangversenyez!  
Buffet! Külön fülkék! Télikerék!

## Hotel „Meteor“

Budapest, Erzsébet-körút 6.  
Eigentümer: **Rendes Szidor.**  
120 bequem eingerichtete Zimmer. Aufmerksame Bedienung.  
Heisswasser-Heizung. Mässige Preise.  
24stündiger Liftdienst. Grosse Reinlichkeit.  
Vacuum-Cleaner. Lage zwischen dem Ost- und Westbahnhofe.  
Bäder im Hause. Mit allen Errungenschaften d. Technik ausgestattet  
Hotel-Automobil. Im Centrum der Stadt.  
Salons, Gesellschaftssäle  
Zimmer von Kr. 4 aufwärts.

## RINGSTRASSENBAD

DAMPFWASCHEREI  
Ellsabethring 51  
Schwimmschule  
Fango-Kur.  
Dampf- und Wannenbäder.  
Die Dampfwascherei effektiv und prompt und gewissenhaft.

## Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für Kleider u. Blousen: **Surah chevron, Messaline ombre, Armure granité, Louise, Taffetas, Mousseline** 120 cm breit, von Kr. 1.20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt, sowie gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide.  
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private franko u. schon verzollt in die Wohnung  
**Schweizer & Co., Luzern U 11 (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

## Haggenmacher Szt.-Gellért-sör csapolása.

Szivós Zsiga-nál I., Krisztina-tér, „Zöldfa“.	Nemcsák Mihály-nál V., Lipót-körút 21.
Wehrmann Béla-nál I., Fehérvári-ut 46.	Wagner Vilmos-nál VI., Andrássy-ut 46.
Kubancsek Venczel-nél II., Fő-utca, „Budai Vigadó“.	Kossa János-nál VI., Király-utca 100.
Borovszky Lajos-nál II., Pálty-tér.	Özv. Jahn Ede-nél VII., Király-utca 59.
Derer József-nél Zsigmond-u., Lukácsfürdő m.	Putnoki István-nál VIII. József-körút József-u. sar.
Schneider Lipót-nál V., Lipót-körút 2.	Fettick Gyula-nál VIII. József-körút 3, Baross-u. s.
Merti István-nál IX., Üllői-ut III. sz.	

## Székelly és Társa

elsőrangú fényképészeti műtermében,  
VI., Andrássy-ut 29. sz.  
5 (drb) művészies kivitelű forintó arczképes levelező-lap feljebb.  
Fényképek legelegánsabb kivitelben feltűnő olcsón.  
Fotóvetel egész napon át, vasár- és ünneppon is.

## Schmidt M.

szilgyártó, nyerges és bőrrendés,  
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25  
Ajánlja saját gyártmányú kocsizó és lovagló-szerszámjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigaretteta stb. tárcsáit.  
Arjegyék bérmentve.

## Gartenanlagen

Projektirung und Ausführung von  
übernimmt **Karl Weber** Baumschulbesitzer in Békás-Magyar bei Budapest. Illustrierte Kataloge gratis.

## Das AUSCH'sche Geschäft

Király-utca 21  
haben wir übernommen u. in demselben verkaufen wir seit 1. d. M. ein grösseres Quantum **Blousen, Röcke, Schlafröcke, Spitzen, Sammt- u. Seidenstoffe.**  
**Herren u. Damen-Modewaaren** in riesiger Auswahl.  
**Leinwand und Tischzeuge.**

Auszug des Preiscourantes:

Wunderschöner Cloth-Unterröck. . St. Fl.	1.75
Modapolant-Frauenhemd . . . . .	—95, 1.10
Flanell-Staubtuch . . . . .	—08
Feines Frottirhandtuch . . . . .	—55
Waschdelain' . . . . . Meter	—25
Tennis-Flanell. . . . .	—13 1/2
120 cm. breiter Stoff . . . . .	—29
Herren-Krägen . . . . . St.	—10
Sehr feine, weiche Herrenhemden . . . . .	1.45

Weiters kommt zum Verkauf: Grosses Quantum Futterwaaren, Herren- und Damen- Schneiderzugehöre zu billigsten Preisen, so auch mehrere tausend Stück Seidenreste für ganze Blousen von 95 kr. per Meter aufwärts.

## Pfeifer Pál és Testvére

Király-utca 21. szám.

## Zähne

ohne Schmerzen von 3 Kronen. Die durch uns verfertigten und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Gebisse kann man sich sofort gemöhen und sind zum Raufen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden umgearbeitet. Feerde werden in 12 Stunden befelebigt. 10jährige Garantie.  
**Zahnärztliches Institut**  
Budapest, VII., Ellsabethring 50. I.  
Zahnarzt Emil Löffler. Technischer Chef **GROSSMANN S.**  
Dauerhafte Plomben, von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen. Empfangs von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.  
Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen.



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 16. Februar 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 25

**Vigszínház.**  
Délután 3 órákor:  
**Az ördög.**  
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.

László Jolán, felesége  
Az ördög  
János  
Eiza  
Pálné  
Mary  
Hydnyé  
Helén  
Láng  
Bodajky  
Selyem Czinka  
András

Fred Michelon  
Nissol  
Jaqueline  
Nilson Raymonde  
Rousseau  
Uranu hercegnő

Z. Molnár  
Cezér  
Vándory  
T. Halmi  
Polgar  
Bera P.  
Zal. K.  
Este fél 8 órákor:  
**Gretchen.**  
Tréfa 3 felvonásban. Irta: Davis és Lipschütz.  
Von der Pleingröf Loránt  
Dr. Schwegelmann Forrai  
Mosigné  
Beinage  
Milli  
Tilda  
Grete Gloom  
Francziska  
Ó Fensége  
Von Strechle  
Emme  
Bius, polgármester  
Tobisch  
Niemann

Este fél 8 órákor:  
**Sámson.**  
Czinnmű 4 felvonásban. Irta: Bernstein Henri. Fordította: Góth sándor.  
Brachard Jaques  
Le Govain  
D'Andeline  
Max  
Anne-Marie  
Rutherford Grace  
Flach  
D'Andeline  
Clotilde  
Glo leux  
Pilon  
Inas  
Zambo

**Magyar Színház.**  
Délután 3 órákor:  
**Kerülő út.**  
Színmű 3 felvonásban. Irta: Bernstei Henry. Fordította: Salgó Ernő.  
Cyril  
Rousseau Armand  
Rousseau  
Le Meillan

Góth  
Fenyvesi  
Szerényi  
Tanay  
Góthné  
Komlóssy  
Tapolczay  
Harashty  
Huzella  
Bárdi  
Oláh  
Gábor  
Nagy

**Király Színház.**  
Délután 3 órákor  
**János vitéz.**  
Daljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét szer. zette: dr. Kacsóh Pongrácz.  
Este fél 8 órákor:  
**Varázskeringő.**  
Operett 3 felvonásban. Irta: Dormann és Jakobsohn. Fordította: Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Strauss Oszkár.  
XIII. Joakkim  
Heléna, a leánya  
Lothar  
Niki  
Gusztli, a barátja  
Veandolin  
Sigs. und  
Friderike  
Steingruber Franci  
Nemeth  
Petráss  
Papir  
Ráthonyi  
Csapó  
Szabó  
Sáfrány  
Orley  
Ótvös  
Palotai

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag, 17. Februar, „A venezianer kalmár“. (Ab. susp.) Dienstag, 18. Februar, „Az örök küzdelem“. (3.-Ab. 35.) Mittwoch, 19. Febr., „Monna Vanna“. (3.-Ab. 36.) Donnerstag, 20. Febr., „Hazug törvény“. (3.-Ab. 37.) Freitag, 21. Febr., „A szerelem iskolája“. (3.-Ab. 38.) Samstag, 22. Februar, „Antigone“, „A bögre“. (3.-Ab. 39.) Sonntag, 23. Februar, Nachm., „Pry Pál“, „Abend“, „A boszorkány“. (Ab. susp.)

**Repertoire der kön. ung. Oper.** Montag, 17. Februar, geschlossen. Dienstag, 18. Febr., „A varázsviola“. (3.-Ab. 28.) Mittwoch, 19. Februar, „Aida“. (3.-Ab. 29.) Donnerstag, 20. Februar, „Eliána“. (3.-Ab. 30.) Freitag, 21. Februar, „Rigoletto“. „Táncgyöveleg“. (3.-Ab. 31.) Samstag, 22. Febr., „Bolygó hollandi“. (3.-Ab. 32.) Sonntag, 23. Febr., „A troubadour“, „Magyar táncgyöveleg“. (Ab. susp.)

**Repertoire des Festungstheaters.** Montag, 14. Februar, „Bohémélet“. (3.-Ab. 46.) Dienstag, 18. Februar, „Pry Pál“. (3.-Ab. 47.) Mittwoch, 19. Februar, „No fogadj föl soha semmit“. (3.-Ab. 48.) Donnerstag, 20. Februar, „No fogadj föl soha semmit“. (3.-Ab. 49.) Freitag, 21. Februar, „No fogadj föl soha semmit“. (3.-Ab. 50.) Samstag, 22. Februar, „No fogadj föl soha semmit“. (3.-Ab. 51.) Sonntag, 23. Februar, „No fogadj föl soha semmit“. (3.-Ab. 52.)

**Repertoire des Infanterietheaters.** Montag, 17. Februar, „Sámson“. Dienstag, 18. Februar, „Az ördög“. Mittwoch, 19. Februar, „Sámson“. Donnerstag, 20. Februar, „La Rafale“. (Gastspiel Susanne Després.) Freitag, 21. Februar, „A Kreuzer s onata“. (Gastspiel Susanne Després.) Samstag, 22. Febr. zum ersten Male „Tatarjárás“. Sonntag, 23. Februar, Nachm., „Baccarat“, „Abend“, „Tatarjárás“.

**Repertoire des Volkstheater-Komische Oper.** Montag, 17. Febr. „Cigánybaró“. Dienstag, 18. bis inkl. Donnerstag, 20. Februar, „A nagymama“. Freitag, 21. Februar, „Parasztbecsület“. „Bálikirálynő“. Samstag, 22. Februar, „A nagymama“. Sonntag, 23. Februar, Nachm., „Tündérszerelem“, „Abend“, „A nagymama“.

**Repertoire des Königstheaters.** Montag, 17. bis inkl. Samstag, 21. Februar, „Varázskeringő“. Sonntag, 22. Februar, Nachm., „Vig özegey“, „Abend“, „Varázskeringő“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Montag, 17. bis inkl. Mittwoch, 19. Februar, „A császár katonái“. „Mária“. Donnerstag, 20. Februar, „Gretchen“. Freitag, 21. und Samstag, 22. Februar, „A császár katonái“. „Mária“. Sonntag, 23. Februar, Nachm., „Gretchen“, „Abend“, „A császár katonái“, „Mária“.

**ELISABETH-BAD-SALZ**  
wird im häuslichen Gebrauche bei  
**Frauen-Krankheiten** Hämorrhoiden, Verfestigung, Hennen  
mit unvergleichlich guter Wirkung angewendet. Gehältlich in Drogerien, Apotheken, Spezialehandl. und Drezktion b. Elisabeth-bades, Budapest-Kleinöföld, Telefon 40-84.

**DER KÖNIG BITTERWASSER**  
ABFÜHRMITTEL ERSTEN RANGES!  
ERHÄLTICH IN JEDEM SPEZEREIGESCHÄFT!



In allen besseren Spezereihandlungen, Kaffeehäusern u. Restaurationen erhältlich.



Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Auch ein vielbeschäftigter Mann langweilt sich manchmal. Was wir alle brauchen, ist angemessene Erholung — etwas was uns unterhält. Je leichter die Unterhaltung zu beschaffen, desto besser. Darin ist der Edison-Phonograph ideal. Er ist immer da und immer bereit. Er ist ein nie versagender Gesellschafter.

Er unterhält Ihre Freunde ebenso gut wie er sie selbst unterhält, selbst wenn deren Geschmack nicht der Ihrige ist. Die Vielseitigkeit des Edison-Phonographen ist ebenso zu bewundern, wie seine Genialität. Hören Sie ihn bei einem Händler.  
Edison-Goldgusswalzen Kr. 1.50 pro Stück.  
Edison-Phonographen von Kr. 56.— an.  
Händler gesucht überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.  
Edison-Gesellschaft m. b. H., Wiener Lager  
Wien, Franz Josefs-Quai 15 (Industriepalast)

**PARFÜM CORDIAL** No. 4711  
Mächtiger Wohlgeruch  
VON unerreichter Lieblichkeit u. anhaltendem Duft.  
Zu haben in allen feinen Geschäften.  
Alleiniger Fabrikant:  
**FERD. MÜLHENS,**  
k. u. k. Hoflieferant.  
= KÖLN AM RHEIN =  
Filiale: Wien, IV/3, Heumühlgasse 3.

**„LEDA“**  
Beliebter, ausprobirter amerikanischer Kostümcod. Die hochaparte Ausbütung besteht aus reicher, künstlicher g. abgeteilter Stepperei, englische Mäbte, Knöpfe vom selben Stoff.  
Aus vorzüglichem Milton in schwarz, oliv, dunkelblau, braun, grün, heubraun, grau, braun  
K 12.—  
Aus modernen englischen Modestrei en  
K 13.—  
oder aus Ia. Seiden in beliebigen Farben wie oben in Milton  
K 9.—  
Alles mit Seide gestoppt. Genügt anzuhaben Borders- und Sinecänge, Schulz- und Hüftenweite. Jedes Stück wird extra nach eingehendem Maß genau und solid angefertigt.  
Muster, illustrierter Katalog franco.  
Größtes und größtes Versandthaus **JOSEF BREITENFELD**, Chrudim, Postfach 42.

**FÜR DIE EWIGKEIT.**  
Der große Bedarf in Newhork und London hat auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte abzugeben. Ich bin beauftragt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.90, und zwar:  
6 Stück feinste Tafelmesser mit engl. Klinge,  
6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,  
6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseforken,  
12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeelöffel,  
1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,  
1 Stück amer. Patent-Silber-Mittelforken,  
6 Stück englische Silber-Innenmesser,  
2 Stück elektrische Tafelleuchter,  
1 Stück Theefilter,  
1 Stück feinsten Zuckersiebner,  
42 Stück zusammen nur fl. 6.90.  
Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gewertet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.90 zu haben. Das amer. Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber auf keinem Schwandel beruht, versichere ich mich hienüt öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenirt, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuführen, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, die diese Prachtgarntur anzuhaben, welche sich besonders gut eignet als prächtiges Hochzeits u. Gelegenheits-Geschenk sowie für jede bessere Hauszierung.  
Nur zu haben in  
**A. Hirschberg's**  
Exporthaus amer. Patent-Silberwaaren.  
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/N. Telefon Nr. 14597.  
Beizandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Beizentnung des Betrages.  
Bauspulver dazu 10 kr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gesundheitsschutz).  
Auszug aus dem Anerkennungschrift:  
Erzell. Baronin Elisabeth hat mir ihre Gebrauchs-Garntur aufs wärmste empfohlen, daher bitte auch mit solche 2 Garnturen a fl. 6.90 zu senden. — Ansbach.  
Alona Tika geb. Gräfin Tegenfeld.  
Mit der Garntur sind mir sehr zufrieden und bitten um noch eine Sendung. — Postfach Nr. 12, Wien.  
Die Sendung erhalten und jetzt zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.90.  
Kolozsvár.  
Erzell. Baronin Bänffy.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**  
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.  
**Sirolin**  
Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.  
Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**  
Erhältlich auf ärztliche Verschreibung bei den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.  
**F. Hoffmann-La Roche & Co.**  
Basel (Schweiz).

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Offene Stellen für Güterbeamte, Forstbeamte, technisches Personal, Kommerzielle und pädagogische Kräfte** wie auch für sonstiges Handels-Personal sind in der neuesten Nummer des Budapest. Anzeiger-Blattes theils zur sofortigen und theils zur späteren Besetzung veröffentlicht. Daselbe ist um 40 Heller erhältlich in Sifran's Antiquar-Büchereibureau, Budapest, VI., Váci-körut 33. 33128

**Férőkalap** szakmából fiatal segéd felvétetik. Kozma Lajos, Károly-körut 3. 20807

**Hirdetést szerző ügy-nökök** egy nagyon aktuális, sajtóban levő könyvre gyorsan, könnyen hirdetésekert szerezhettek. Czim a kiadóhivatalban. 96874

**Segéd, 25—40 év körü-** csemege, fűszer, festék vagy hasonló szakmában, jó detaillista és kirakattervező, állandó állást nyerhet. Czim a kiadóban. 96862

**Ügyes magyar-német** gépíró, gyakorlattal, helybeli áranyagkereskedés iródájában felvétetik. Magyar gyorsírás feltétel, német gyorsírás előny. Ajánlatok eddigi működés megjelölésével „Állandó állás 79146“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 33140

**Egy vidéki takarékpénz-** tár keres önállóan működő, mérlegképes könyvelőt 2000 dorona évi jövedelemmel. Ajánlatokat a kiadóhivatalba „Videki“ jelige alatt kéretnek. 20801

**Ugyvédi irodában neme-** tül perfekt író írnök állandó alkalmazást nyer. Ajánlatok „Írnök 869“ jel-igével a kiadóba. 96869

**Fővárosi gyógyinté-** zetbe pénztáros kis- asszony kerestetik. Nyelv- és zeneértők előnyben részesülnek. Jelentkezhetni: Strausz iroda, Felső erdősor 7, második emelet, 3—4 óra között. 33142

**Jövedelmező otthoni** mellékfoglalkozás. Prospektust 20 fillér levél-bélyegért küld: „Hölgyek Lapja“, Budapest, Toldy-utca 35. Csak levélileg. 33141

**Házilasszony táma-** sza, ki a varráshoz is ért, izraelita, kerestetik. József-körut 11, I. em. 5. délelőtt 10—12. 96872

**Slaviemeinert, perfekt ung-** und deutsch, Notist, für feines Sans gesucht. Anträge unter „Varázskeringő“ postfa-gernd Nyiregyháza. 95819

**Strazist für hiesiges Ma-** nufakturwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Offerte unter Chiffre „M. 824“ an die Exped. 96824

**Komptoirpraktikant, ung-** garisch-deutsch, mit gefälliger Handschrift und etwas Steno-graphie, wird aufgenommen. Offerte unter „Technisches Ge-schäft 800“ an die Exp. 96800

**Komptoiristin, perfekt** deutsch-ungarisch, wird für technisches Bureau gesucht. Offerte unter „Berlástich 804“ an die Exp. 96804

**Kő-és könyvnyomdászok-** nál jól bevezetett festék-ügynök fix és jutalék mellett felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 29789

**Berrettung einer leistungs-** fähigen landw. Maschinen-fabrik rayonweise zu vergeben. Anträge unter „Zeitverkauf 79141“ an die Exp. erbeten. 33136

**Praktikant, welcher ung-** arisch und deutsch spricht und schreibt, wird aufgenommen mit Anfangsgehalt. Reflektan-ten wollen sich Montag, den 17. d., mit selbstgeschriebenen Offerten vorstellen bei Nagel, V., Percezel Mór-utca 4, IV. emelet. 96835

**Gesellschafterin** wird zu einer kränklichen Dame ge-sucht. Régi posta-utca 4, I. em. 16. 96863

**Kommiss, der ungar.-deut-** schen Sprache mächtig, tüchtig-er Verkäufer, bei Photogra-phie-Einrichtung wird sofort acceptirt. **Jung Zsigmond, Schuhwaarenge-schäft, Pozsony.** 33126

**stomptoirist, in der doppel-** ten Buchhaltung versiert, fin-det dauernde Stellung in einer Kolonialwaaren-Groß-handlung Südungarns. Of-ferte mit Angabe der bisher-igen Verwendung und der Ge-haltsansprüche unter „Süd-ungarn 823“ an die Exp. 96823

**Technisches Bureau** sucht selbstständig arbeitenden **Komptoiristen**, perfekt deutsch-ungarisch korrespondirend. Ausführlische Offerte mit Angabe der Gehaltsan-sprüche unter „Ernst u. Streb-ler 805“ an die Exp. 96805

**Ekszer-eladó felvé-** tetik fővárosi ékszer-üzletben. Csakis megbiz-ható, gyakorlott erők pá-lyázzanak „Ekszer-eladó 775“ alatt a kiadóba. 96775

## Ungarische Erfindung. Aufruf an das telephonirende Publikum! Ungarische Erfindung.



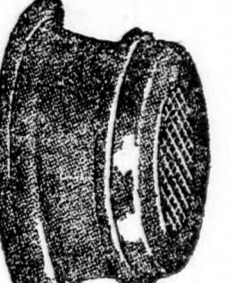
Figur 1. Preis per Stück Kronen 2.—

Hunderttausende Menschen werden jährlich durch Einathmung krankhafter Bacillen in Ungarn hinweggerafft, worunter laut statistischem Ausweise an der Tuberkulose allein Achtzigtausend zugrunde gehen, daher die berechtigte Angst vor Einathmung böser Bacillen, welche den grössten Theil des telephonirenden Publikums stets erfasst, wenn selbes ein Telephon benützt, welches auch von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird. Diese Angst ist nun durch Anschaffung der durch viele hervor-ragende Aerzte empfohlenen, stets bei sich tragbaren und mit imprägnirter Einlage versehenen

### hygienischen Telephon-Gummi-Muschel „Antiseptikum“

beseitigt, da durch den Gebrauch derselben jede Infizierung ausgeschlossen ist. Es ist daher Jedem zu empfehlen, gleichviel ob Herren oder Damen, die ein Telephon benützen, welches auch Andere in Anspruch nehmen, sich dieses praktische und billige sichere Schutzmittel anzuschaffen, welches zusammengelegt nicht mehr Raum einnimmt als eine Taschenuhr. Zu beziehen durch alle Gummi-, Optische-, Galanteriewaaren- und Papierwaarengeschäfte á 2 und 3 Kronen oder beim Erfinder

Patente in den Kulturstaaten angemeldet. **BECSKE JENŐ, Bpest, VI., Ó-utca 3.** Prospekte gratis und franko. Provinz-Aufträge per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages nebst 65 Heller für Postporto. Bei Provinz-Aufträgen wird gebeten, auch das Durchmesser-Mass des Mikrophon-Trichters in Centimeter anzugeben.



Figur 2. Preis per Stück Kr. 3.—

Putze nur mit

# Globus

Putzextract

**Patent für Ungarn,**  
Nr. 39701, zum Insektenvertilgen in Wohnungen. Täglicher Verdienst bei geringen Auslagen 80—100 Kr. und mehr, ist zu verkaufen. Vorkenntnisse nicht be-dingt. Preis 500 fl. oder Lizenz unter 300 fl. Wien 1., Schottenring 27, Brandenberger.

Veredelte

# Reben

liefert, ga-rantirt sor-ten-rein in reichster Auswahl

die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

**Kokelthaler Erste Rebenveredlungsanlage**

Eigenthümer: **FR. CASPARI.**

Mediasch, Nr. 8. (Siebenbürgen.)

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen. Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

## Urasági elsőrendű SPARGA

egész idenyre szerződéssel eladó.

**BECK LAJOS-nál, Bpest, Alkotmány-utca 5.**

„Titania“ ist die beste **Schnelldampf-** waschmaschine der Ge-genwart.

Erspart ein Drittel Zeit, 75% Seife und Brenn-material. Schont Wäsche. Wäscht blüthenweiß, Wied auf Probe ohne Kaufzwang gege-ben. Viele 1000 im Betrieb. Pro-spekte, Plakate, Zeugnisse und Referenzen gratis. Vertreter gesucht.

**Wäscherollen** mit 2—3 Hartholz-walzen in bester Ausführung, fünf-jährige Garantie von Kr. 40 an.

„Titania“ Heisswring-er mit la. Para-gummiwalzen.

**Titania-Werke, Wels (Oberöstr.) Nr. 164.**

Erzeugen als Spezialität: Waschmaschinen, Wäscherollen, Wring-er, Dämpfer, Säemaschinen und landwirthsch. Maschinen.

## Winter-Kurorte an der Südbahn.

Zugsverbindungen und Fahrpreise von Budapest (Südbahnhof).

Abbazia	via Rantzja-Pragerhof	Budapest S.-B. ab 8.05 Früh, 8.00 Abends. Abbazia-Mattuglie an 9.38 Abends, 9.21 Vorm.	Tour- u. Retourkarten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. K. 103.10, II. Kl. K. 77.90, III. Kl. K. 49.50
Görz	via R.-Rantzja-Pragerhof	Budapest S.-B. ab: 8.05 Früh, 8.00 Abends, 10.00 Ab. Görz an: 9.50 Ab., 10.04 Vorm., 6.26 Ab.	30 Tage gültige Tour- und Retourkarten für Schnellzüge: I. Kl. K. 109.10, II. Kl. K. 77.90, III. Kl. K. 49.50.
Bozen-Gries	via R.-Rantzja-Pragerhof	Budapest ab 6.50 Früh, 8.05 Früh, 8.00 Abends, 10.00 ab. Bozen-Gries an 12.02 Nachm., 5.58 Früh, 4.02 Nachm., 12.21 Nachts	Tour- u. Retourkarten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. 132.— Kr., II. Kl. 94.80 Kr., III. Kl. 60.70 Kr. ferner Fahrcheine für Reiser mit Unterbrechungen 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. 138.— Kr., II. Kl. 102.80 Kr., III. Kl. 79.90 Kr.
Meran	via R.-Rantzja-Pragerhof, Marburg-Pragerhof	Budapest, S.-B. an 6.50 Früh, 8.05 Früh, 8.05 Abends. Meran an 1.19 Nachm., 7.25 Früh, 5.34 Nachm.	Tour- u. Retourkarten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. K. 138.80, II. Kl. K. 101.60, III. Kl. K. 64.80.
Arco		Budapest S.-B. ab 6.50 Früh, 8.05 Früh, 8.00 Abends. Arco an 3.23 Nachm., 9.15 Vorm., 7.17 Abends.	Tour- u. Retourkarten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. K. 144.30, II. Kl. K. 105, III. Kl. K. 66.80.

„Enthülte menschl. Macht!“  
oder „Geheime Mächte!“

Schötes, auf-lebenerreg. ein-zig prakt. Lehr-buch von Dr. Rajam zur Entfaltung verborgener, ge-heimer Gewalten nach neuester Methode. Die Geheimnisse, größte Erfolge und Vortheile jeder Art zu erlangen, Bewingender Einfluss auf Andere, ohne deren Wissen und Willen. **Geheime Liebesmacht.** Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Ge-sundheit, Energie, Körperkraft und Geistesfrische! Preis 1.70 Kr. Er-folg garantiert. Großer illustrierter Bilderatlas gratis. **Klengel's Verlag 160, Dresden 19.**

**Radfahrer** wollen in eigener Interesse den neuesten Preiscountant pro 1907 von **Gabriel Beifeld & Co.** Budapest, VIII., József-körut 21, Telephon 68—65, größte Fahrradexport-Firma ver-langen, auch eruchen wird, die nö-thigen Reparaturen, Emaillirungen und Bemalungen für Fahrräder und Transportwagen schon jetzt uns einzuliefern, damit in der promp-ten Ausführung wegen der ge-le-genheit der Osterfeiertage sich an-häufenden Bestellungen keinletzt Störung eintrete.

## Tüchtiger Elektro-Ingenieur

gesucht zur Übernahme der Vertretung für Ungarn von einer erstrangigen Fabrik elektrischer Starkstrom-Apparate, Regulatoren, Schalttafeln etc. Offerte unter „B. W.“ an Rudolf Mosse, Budapest.

## Rogátsy's Magyar Pipere-Borax

**KOLOMAN ROGÁTSY, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.**

als Gesicht-, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentbehrlich. Preis 30 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Speze-reihandlung. Hauptniederlage in der Droguerie des

Nehmen Sie nur das Rogátsy'sche Präparat und kein anderes.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Ein fleißiger, arbeitamer, ehrlicher Kommiss, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, mit guter Handschrift, wird in meinem Spezerei-, Mehl- und Schankgeschäft per 1. event. 15. März acceptirt.** Weiner Vilmos, Trencsén. 33114

**Kommiss der Manufaktur-, Kurz- und Modebranche wird per 1. März gesucht.** Ungarisch und deutsch erwünscht, die slavische Sprache sprechen den bevorzugt. Adr. in der Exped. 96792

**Kommiss von der Manufakturbranche, wird gesucht, der schon einige Jahre als solcher thätig war.** Solche, die in den Marktfahrten bewandert sind, werden bevorzugt. Offerte mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind an Kardos Gyula, Szigetvár, zu richten. 33117

**Komptopraktikant** aus gutem Hause, der 3 Landessprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird in einem Großhandlungshause aufgenommen. Offerte unter „J. J. 870“ an die Exp. 96870

**Ökonomebeamter,** ledig, der die Ackerbauschule absolviert hat, der ungarischen und slavischen Sprache mächtig, gesucht. Krakauer, Nagymező-utca 25. 20796

**Magazineur** für elektro-technisches Magazin, mit Französisch, ungarisch, deutsch, wenn möglich französisch, wird zu sofortiger Aufnahme gesucht. Offerte unter „J. K.“ an Bernhard Cefstein, Annoncenbureau, Erzsébet-körut 36. 33132

**Überraschende Angelegenheiten** - Előkelő szaklap részére magas jutalékkal felvétetik. Csak írásbeli ajánlatok. „Gépipari közlöny“ kiadóhivatalának, Nagymező-utca 43. 96826

**Pénzbeszedő** ékszerüzlet részére kerestetik. Óvadék 500 korona, kik szakmában részlet-üzlettel már foglalkoztak előnyben részesülnek. Írásbeli ajánlatok „K. J. 829“ jelige alatt a lap kiadójába. 96829

**Nagy Jövedelemre** tehetnek szert biztos felépésű urak vagy hölgyek, kik hirdetések szerzésével foglalkoznak. Leveleket „Elsőrangú vállalat 122“ jeligére a kiadójába. 33122

**Fényképészeti** felvételekben jártas ügyes retusor és egy fiatal kopirozó márczius 1-re felvétetik. Ugyanott kifogástalan sátor, gyorsfényképészeti czeletra megvételekre kerestetik. Bodor, Király-utca 84. 20769

**Ein in der Spezerei- und Kolonialwaaren-Branche bewandertes, auch bei den hiesigen Drogisten gut eingeführter junger Mann wird als Platzagent mit fixem Gehalt u. Provision acceptirt.** Offerte unter „Agent 841“ an die Exp. 96841

**Suche** intelligente, charaktervolle Dame (Christin) zur Leitung meiner kleinen Haushaltung. Anträge unter „Nur beständig 901“ an die Exp. 96901

**Segéd az üveg- és főleg porcelán-szakmából, akár vidékről, jó fizetéssel felvétetik.** Czim: Ortnér Rezső és Társa, Budapest, Teréz-körut 32. 33111

**Hölgyek és urak figyelmébe!** Havonként 400-500 korona jövedelem szereshető egy elsőrendű életbiztosító-intézet szolgálataiban a helyi piacon való közreműködéssel. Jelentkezők **IV. Váci-utca 9. II. 1** alatt felvilágosítást nyernek, ahol az illetők beoktatásban és megfelelő támogatásban is részesülni fognak. 33129

**Defonomeamter,** ledig, der die Ackerbauschule absolviert hat, der ungarischen, deutschen, slavischen Sprache mächtig, gesucht. Nagymező-utca 25, Krakauer. 20774

**Fényképész,** ki szakmának minden ágában jártas, állást nyer. Hollós, Lövölde-tér 7. 96879

**Ein Kommiss der Herren-Konfektionsbranche, tüchtig, selbstständiger Verkäufer, militärfrei, nebst der deutschen auch der kroatischen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird per 1. eventuell 15. März acceptirt.** Offerte nebst Zeugnisstücken sind zu richten an Heinrich Brud, Djafovo (Slavonien). 33110

**Bilanzfähiger** Buchhalter, flottes deutsch-ungarischer Korrespondent, wird aufgenommen. Gehalt 3000 Kronen. Offerte unter „Börse 702“ an die Exp. 96702

**Fiatal fűszerkereskedőség,** ki a magyar, német és tót nyelvet bírja, 1908. márczius 1-én 30 korona havi fizetéssel és teljes ellátással felvétetik. Ajánlatok Voglhat Adolf és Fia céghez, Zólyom, küldendők. 33080

**Premier-Kommiss,** der in der Spezerei-, Kurz- und Nürnberggermaarenbranche gründliche Kenntnisse besitzt, findet Engagement bei Franz Steiner, Bars. 33212

**Irodai gyakornok** kezdő fizetéssel felvétetik Márkus és Szendrei cégénél, V. Sas-utca 1. 96797

**Finomító-segéd** (destilláló) azonnal felvétetik havi 80 kor. fizetéssel. Aki finomításban jártas, előnyben részesül. Ajánlatok, bizonyítvány-másolat beküldendők Waldmann Dávid üzletvezető szeszfinomítóhoz, Eperjes. 33116

**Junger Kommiss** der Spezereibranche, tüchtiger Detaillist, der ungarischen, deutschen, hauptsächlich slavischen Sprache mächtig, wird zum Eintritte sofort acceptirt bei Porges József és Fia, Liptó-Rózsahegy. 33119

**Budapester Dampfmaschine** sucht vollkommen verlässlichen und tüchtigen Obermüller. Respektirt wird nur auf allererste Kraft. Anträge sind unter Chiffre „Obermüller“ an die Exp. zu richten. 33119

**Reisender der Eisen- u. Spirituosenbranche,** äußerlich tüchtige Kraft, findet in einem hiesigen Fabrikshause dauernde Stellung. Ausführliche Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüchen und Referenzen werden unter Chiffre „Solide Basis 779“ an die Exp. erbeten. 96779

**Németül is beszélő** szerezény igényű irodakiszasszony bizományi irodában felvétetik: Wolf, Luther-utca 1/b. 33145

**Gép- és gyorsíróó,** a ki a Remington-gépen való írásban, valamint a magyar és német stenográfában tökéletesen jártas, állást nyer nagyobb hivatali irodában. Ajánlatokat „Perfekt 904“ jelige alatt a kiadójába kérik. 96904

**Gyakornok** kerestetik. Ajánlatok „Villamos 603“ jelige alatt Blockner hirdető irodába kéretnek. 33155

**Detail-utazó,** vászons és fehérmű-szakmából állást nyerhet. Intelligens, reprezentáló megjelenésű urak kéretnek bemutatkozásra. Preisach Vilmos, V. Bécsi-utca 9. 33152

**Azonnali felvételre** kerestetik egy intelligens megjelenésű ügyes, megbízható kereskedőség, ki már helyben alkalmazva volt. Ajánlatok „Török 6“ jeligére Blockner hirdetőiroájába, Sütő-utca 6, kéretnek. 33154

**Elsőrendű** kirakatrendező kerestetik azonnal készmű és növényárúház részére, fényképes ajánlatokat Radó és Goldbergerhez, Szombathely. Budapestiek bemutatkozhatnak Lichtenstein és Braun cégénél, Károly-körut 18. 33171

## Kauf u. Verkauf.

**Unverwundliche** neue und einmal gebrauchte Säfte, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihbücher, Leihdecken zu jedem Zweck, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Rebenbinde-Zutefäden, Zuteppleinwände, Pferdeföden, erhaltliche „Hungaria“ Gardinbänder bei Adolf Nagel, Säfte- und Plagen-Verkauf, Leihanstalt, Budapest, V. Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagel, Unterurban. Telephon 35-92. 32665

**Stahlrohrmatrizen,** bestes Erzeugnis, Eisenrahmen fl. 5.75, Holzrahmen fl. 3.75, zusammengebares Eisenbett mit 3 Matrizen fl. 8.75; ferner Eisen-, Messingmöbel liefert billigt Brohápta, Fabrik, Pesti, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 96723

**Wasser, Gas und Elektrisch,** wenig gebraucht, stamend billig zu verkaufen. Lázárgasse 16, Parterre 3. 96809

**Kaufe gebrauchte Säfte** das ganze Jahr zu höchsten Preisen von Mehl, Kleie und anderen Sorten. **M. Adler u. Sohn,** Siedenerlage, Budapest, Hársfa-u. 27. Vermittler honorirt. Telephon 87-96. 96810

**Szegedi papucsot** csakis Aggteleki-utca 12. szám alatt lehet Budapestben beszerezni a készülőnél, Vatai Péter, papucs-készítő mesternél, ki Szegeden papucsiparban is mind segéd sok évig működött, ennél fogva teljes bizalommal fordulhat hozzá. A n. é. vevőkönzéség becses pártfogását kérve, Vatai Péter, papucs-készítő-mester, VIII., Aggteleki-u. 12, Budapest. 20733

**Automobil 12 HP,** Brajer für 4 Personen, halb Limusin, kaum gebraucht, für 5000 Kronen wegen Abreise zu haben. József-körut 22, Trajfi. 33147

**Alte falsche Zähne,** Verjäherte über Alles, Möbelkauft Jakob Wjchogrod, Nagyváros-utca 7, I. 11. Korrespondenzkarte genügt. 96898

**Buchdruckerei,** komplet eingerichtet, im bestem Gange, sofort verkäuflich. Kleines Kapital erforderlich. Offerte unter „Zufall“ an die Exp. 20804

**Vorzüglicher Stuhlflügel** sofort zu verkaufen. Rottenbillerstraße 19, Parterre 3. 20822

**Eine Kaffeehalle-Einrichtung** in sehr gutem Zustande, ein Billardtisch und alles dazugehörige ist sehr billig zu verkaufen. Das Lokal ist vom 1. April bis 1. Mai für Majzsa-Verkauf oder dergleichen zu vermieten. Náh. VIII., József-körut 42, Kávécsarnok. 20810

**Ivillámpák** kölesön és karbantartását olvállal Kiss Adolf hat. eng. villamossági felszerelő, elektrotechnikai cikkek raktára, Erzsébet-körut 23. Telefon 85-83. 20795

**Takarékúthelyek,** nagyobb vendéglői és kisebb asztaltüthelyek eladók. Kiss, Csengeri-utca 1. 20794

**Villamossági felszereléseket** olvállal, csillárok, ivillámpák, elektrotechnikai cikkek kaphatók Kiss Adolfnál, Erzsébet-körut 23. Telefon 85-83. 20793

**Szabadalmazott,** jól jövedelmező reklámtergyak állásommal összeférhetlenség miatt eladók. Halász, Andrassy-utca 62. Naponta 1/3-1/4-ig. 96880

**Könyvnyomda berendezés,** két amerikai és hozzávaló betűkészlet azonnal eladó. Komény, Király-utca 72. 20777

**Ös-Budavárából** viszszamaradt épületeanyag eladatik Podmaniczky- és Bajza-utca sarkán. 20778

**Kirakatállványok** nikkelt vagy sárgarézből minden üzletág részére kaphatók. Révész, Kazinczy-utca 6/B. 20783

**Automobil,** karossziák, autoshallító, egészen új limuzin, valódi Kölber, igen olcsón eladók. Express nyomda, Váci-körut 39. 96807

**Egy jókarban** levő kapu, 320 magas, 280 széles, azonnal eladó. Szövet-ség-utca 19. 96847

**Budapestben** nagyon jó szabadalom eladó. Rajcsányi József, Majláth-u. 49. 96853

**Ein hochleganter Rollstuhl** für einen Kranken, selbst zu handhaben, fast ungeb., zu verkaufen. Andrassy-ut 1, II. St. 6. 33164

**Klaviere,** Mignon, französisch, neue, überpfichte, Pianinos, Bösendorfer System, Kern, Lamberger, Mativane, billiger erhältlich als je genannter „Unter der Hand“. Schriftliche Garantie. Kauf, Michle, Szerecsen-utca 33, Kernács. 33169

**Baumaterial!** Wegen Räumung des Platzes **VII., Columbus-utca 12,** bei Thököly-utca, werden Dippelbäume jeder Dimension, Dachstuhlholz, Brennholz, Stufen, billigt verkauft. 33146

**Klavier,** schwarz, ganz neu, englische Technik, billigt zu verkaufen. Calvin-tér 2, Trajfi. 20752

**Heißluft-Pumpmotor,** ca. 1 1/2 HP, in sehr gutem Zustande, billigt abzugeben. Bedienung u. Betriebskosten genau wie bei gewöhnlichem Zimmerofen. Auch diverse weniger gebrauchte Rohre, Badedüsen u. Badewannen vorrätig. Jarkas, Budapest, VI., Felső erdősor 12. 96840

**10 Reitwagen,** Kometgeschirre, Pferde, Kagen zu verkaufen. Stallungen per sofort bis Mai zu vermieten. Bentő, Graf Hallergasse 38. 20779

**Drei italienische** Geigen, eine Bratsche, alte Meisterstücke, sind zu verkaufen beim Hausbesitzer III. ker., Bécsi-ut 267. 96767

**Ein 3 HP Benzinmotor** gebraucht, jedoch wie neu, unter Garantie preiswürdig zu verkaufen. Ulrich Robert, Rózsa-utca 34. 33153

**Gartenstuhl,** Eisenstuhl, Gartenstuhl, Blechtische, Weinpulte, Karaböl, Wendebillardt, Marmortische, Apaccan und Chinaüber-Gegenstände, Kaffeehaus-, Gasthaus-, Spezerei-Einrichtung billigt zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 96615

**Klaviere,** Bösendorfer, 2 St., Klavagone, kaum benützt, um den halben Preis, neue Klaviere von 280 fl. aufwärts, neue Pianinos von 240 fl. aufwärts. Mehrjährige schriftliche Garantie. Chalt Marton, Klaviermiederlage, Erzsébet-körut 31. 20766

## Stellen - Gesuche.

**„Übnyök.“** Jó megjelenésű szakképzett kereskedő, helybeli piacon jól bevezetve, jobb fűszer-csomsége üzletkebe kávé, vendéglős, cukrászoknál, jobb képviseléseket, esetleg fix állást elfogad, legjobb referenciák. Czim: Horváth, Szitovsky-tér 3. 96698

**Wichtig für Lebensmittelp Exporteure.** Eingeführter Kaufmann, am Wiener Platz protokollirt, wünscht der Vertretung (kommissionsweisen Verkauf) aller Arten Lebensmittel zu übernehmen. Großes Lokal auf großem Marktplatz. Personal, Telephon, Wagen, Pferd vorhanden. Gest. Anträge unter „Export 694“ an die Expedition. 96694

**Gazdasszony** vagy házvezetőnőnek ajánlokik jobb családból való csinos megjelenésű nő, ki már ily minőségben volt alkalmazva. Sz. Juliska, Üllői-ut 91, III. 52. 96890

**Ökonomeamter,** 30 Jahre alt, mit 12jähriger Praxis, verheiratet, röm.-kath., der ung. u. slavischen Sprache mächtig, sucht Posten. Adr. Langfelder, VI., Szivay-utca 33. 96842

**Junger, deutscher, intelligenter** Fräulein (Wienerin), welche im Häuslichen sowie Handarbeiten bewandert, wünscht in christlichem Hause als Stütze der Hausfrau oder bei älterer Dame als Gesellschafterin unterzukommen. Briefe erbeten unter „Christlich“ an Rudolf Woffe, Budapest. 33156

**Wäschmeister** sucht in allen Zweigen Stelle. Tüchtige Werktätten-Praxis. Károly K., Szabolcs-utca 3/a, III. emelet 11, Budapest. 96902

**Kaufmann,** gewandter russischer, polnischer deutscher Korresp., sucht passende Stellung. Angebote unter „Sabor 821“ an die Exp. 96821

**Intelligente** Witwe, Anfangs der 40er Jahre, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Haushälterin in vornehmer Familie oder Sanatorium; spricht ungarisch, deutsch und französisch und ist musikalisch. Ginge auch in die Provinz. Anträge erbeten unter Chiffre „Gute Behandlung 845“ an die Exp. 96845

**Rabbinateassistant,** der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, Religionslehrer, guter Vorbeter, geübter „שוחט“, Balkoresch, dipl. Beschneidungsoperator, מוֹרֵי מוֹרֵי, sucht dauernde Stelle. Gest. Anträge an M. Stern, Bpest, Szerecsen-u 5. sz, II. em. 96820

**Deutsches intelligentes Fräulein** (Wienerin) bietet tagsüber um Beschäftigung. Briefe erbeten unter „Einmal 2“ an Rudolf Woffe, Budapest. 33157

**Bulgarisch-deutsche Korrespondentin,** perfekt, sucht Nachmittagsbeschäftigung, auch per Brief oder Stunde. VI., Lovag-utca 7, III. 16. 32883

**Hausfelügyelői** állást keres nagyobb házba, bádogos-szerelő mester, hazában előforduló bádogos, szerelő, villanyszerelő munkát díjmentesen végez. Glück, Bérkocsis-utca 23. 20781

**Marmad** éves müegyelemi hallgató, ügyes rajzoló, matematikus foglalkozást keres délelőttre, mint rajzoló esetleg tanítást. Eötvös-utca 1, földsz. 14. 20768

**27jähriger Mann,** deutsch, ung., slavisch in Wort und Schrift, seit 2 Jahren in der Dampfmaschinen eines hiesigen Badeinstituts angeestellt, mit Maschinen vertraut, wünscht als Portier, Konzeptions-, Magazineur oder dergl. Angestellter unterzukommen. Adresse: M. L., Budapest, VIII., Örményvölgy-utca 16, III. 15. 96684

## Bücher.

**Használt zeneművek** legjobban bevásárolhatók és eladhatók Müller Izidor, antikvárkönyvkereskedőnél, Budapest, Teréz-körut 1/a. 32398

## Bekleidung.

**Ügyes szabónő** ajánlokik ur házakhoz és házon kívül is elfogad. Felső erdősor 43, II. 8. 33144

**Ügyes szabónő** ajánlokik ur házakhoz és házon kívül elfogad. Felsőerdősor 42, II. 8. 32165

## Mahnungen

**Csömöri-ut 95.** számú bérpalotában több lakás, valamint egy tágas suterain helyiség májusra kiadó. 33162

## Geschäfte

**A fővárostól** félóránnyira egy fűszer-, rőfös- és rövidáru üzlet szép lakással és olcsó házbérel, házasság miatt sürgősen eladó. Czim meg tudhatós (79150) Schwarz József hirdetőjében, Andrassy-ut 7. 33161

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)  
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“**, werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waisenboulvard 34) und zur Bequemlichkeit des p. Publikums in folgenden Ziffern:

- I. Bezirk:** Fassung: Ludw. Polakich, Traff. Hauptgasse 2: Ludwig Tolst, Buchhandlung.
- II. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.
- III. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.
- IV. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.
- V. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**VI. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**VII. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**VIII. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**IX. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**X. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XI. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XII. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XIII. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XIV. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XV. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XVI. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XVII. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XVIII. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XIX. Bezirk:** Fassung: Leop. Schabó, Traff. Altaben: Pelt. Geißblat 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**Gyári hivatalnok**, könnyvelésben, magyar-német levelezésben, munkabérlajstrom; betegségyelőpénztár és balesetek vezetésében perfekt, állását változtatni óhajtja. Szives megkeresések „Kiváló erő“ címre a kiadóba kéretnek. 20815

**Deutsche, musikalisch**, die auch etwas Schneiderei versteht, sucht auf März Stellung zu Kindern. Gefällige Zuschriften unter „Deutscher“ an Hermes Annoncen-Expedition, Nagymező-utca 48. 96892

**Intelligentes deutsches Fräulein** mit langjährigen Zeugnissen, tüchtig im Hauslichen, sucht Posten zu allein-stehender Dame oder erwachsenen Mädchen tagsüber. Briefe erbeten unter „Tüchtig 28“ an die Exp. 20805

**Tüchtiger agiler junger Mann**, bei der Provinzialverwaltung seit Jahren bestes eingeführt, sucht Reisenderposten gegen Speisebeitrag u. Provision. Zuschriften unter „Branche egal“ an „Hermes“ Annoncen-Expedition, Nagymező-utca 48. 96894

**Dienst u. Arbeit.** **Tüchtiger Tapezierer** und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigst. Geht auf Verlangen ins Haus arbeiten. Karte genügt. **Schächter Viktor**, Tapeziermeister, Régi posta-utca 4. 96864

**Gute Köchin** empfiehlt sich, wo Stubenmädchen ist. Lohn 18 fl. Szondy-gasse 64, Thür Nr. 10. 20798

**Feines Stubenmädchen**, deutsch, mit Wiener Jahreszeugnissen, 25 Jahre alt, in ihrem Fache gut versiert, sucht Stelle neben Diener oder Extramädchen. Noja Jakob, VII., Sip-utca 22, I. 7. 20788

**Tanuló**, jó házból való, divatáranyagkereskedés-szükben azonnal fizetés-sel felvétetik. Kis, Eckstein és Társa, Bálvány-utca 4. 96798

**Tanuló** azonnal felvétetik Wetsch Gottfried utódai nagykereskedésébe, Károly-körut 26. 96795

**Intelligentes Mädchen**, welches im Hauslichen tüchtig ist, wird aufgenommen. Borzástellen V., Bálvány-utca 19, III. 2. 96785

**Gebühte Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Damen, Kleider umändern ins Haus 150 per Tag. Adresse Dohány-u. 104, ajtó 9. 96773

**Sehr billig** nehme an Wäsche zum Ausbleichen, gebe auch ins Haus. Hársfa-utca 33, I. em. 16, Kluger. 96678

**Miethung u. Vermietung.** **Große Kellermagazine** in den Häusern Rákos-utca 3 und Röck Szilárd-utca 17, per 1. Mai, resp. 1. August 1902 zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer Röck Szilárd-utca 17, I. St. 2. 33031

**Klubnak** vagy bármely nagy vállalatnak alkalmas több teremből álló l. emeleti díszes helyiség kiadó. Rákóczi-ut 17, I. 96508

**Große Kellermagazine**, licht, trocken, sehr nahe Rákóczi-utca, sofort billig zu vergeben beim Eigentümer VIII., Tisza Kálmán-tér 26, I. 3, Nachmittags 3—4. 20411

**Reisender**, in Ungarn bestens eingeführt, sucht provisorischweise einige Artikel mitzunehmen. Gefl. Anträge unter „Sehr tüchtig“ an Hermes, Nagymező-utca. 96893

**Gewöbblöfale**, kleine und größere, per Mai zu vermieten. Auskünfte Hauseigentümer, Üllői-ut 48. 33095

**Egy kisebb ház lakással** és 6 lóra istállóval bérbe kerestetik. László és Blau, V., Hajnal-u. 1. 96546

**Istálló kocsiszinnel** Aréna-uton azonnal kiadó. Bövöbbit May Rezső, István-ut 28. 33125

**Bolt lakással** azonnal kiadó 350 frt. Pauler-utca 2. 20792

**Nagy saroküzlethelyiség**, esetleg megosztva is 1908 május 1-re kiadó Podmaniczky-utca 18. Telefon 18—26. 20790

**Equipage**, Privatwagen, ist für die Vormittags- oder Nachmittagsstunden zu vermieten. Teréz-körut 52, II. 8. Telefon 29—64. 20746

**Kleinere Geschäftslokale** sind per 1. Mai zu vermieten im neugebauten Hause, Csenegery-utca 64. 20806

**Geschäftslokal** mit Nebenräumen u. ein Kellermagazin zu vermieten. Gróti Zichy Jenő-u. 39. 33139

**Kellerlokal**, sehr licht, mit Fußboden, elektrischer und Gasbeleuchtung, nächster Nähe des Westbahnhofs, für 1. Mai zu vermieten. Näheres Wittmann, Tabaktraff V., Váci-ut 6. 96783

**Großer Saal**, für jeden Zweck geeignet, 16 Meter lang, 10 Meter breit, 9 Meter hoch, für 1. Mai zu vermieten. Szerecsen-utca 11, Hausbesorger. 96780

**Reklamnak** vagy **gyárnak** alkalmas 600 négyyszögöl telek, rajta 360 négyyszögölméter fedett selpmfik, melyek egészen befalazhatók, öt évre azonnal kiadó. Bövöbbit Eichner, V., Ipoly-u. 4. 20824

**Kompagnou.** **Szakember-társat** keresek kitünő forgalmu és elegáns vevőkörrel rendelkező férfitársabó-üzletemhez 10,000—15,000 korona tőkével. Olyanok ajánlatát kérom, kik hosszabbideig működtek mint szabász és elsörangú örök „Szép jövő 79235“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 33159

**Csendes társ** kerestetik egy virágzó és legelő-kelöb vevőkörrel rendelkező férfitársabó-üzlethez 8—10,000 korona tőkével, mely biztosított. Esetleg hivatalnokember, ki ért a könyveléshez. Ugyanott egy jó praxissal rendelkező szabász alkalmazást nyer. Ajánlatok „Rentabilis 79233“ alatt Schwarz József hirdetőjébe Andrassy-ut 7. 33160

**Allgemeiner Verkehr.** **Effektenbörse.** Durch eine Prämienzahlung von 200—250 Kronen kann man jetzt viel Geld verdienen! Ver-lust mit obiger Summe begrenzt. Bank- und Wechsel-geschäft Kormos Hyula és Társa, Budapest, V., Széchenyi-utca 5. Telefon 30—51. (Firmabestand seit 1892.) 33056

**Magazinier**, möglichst aus der Papierwaarenbranche, wird zu sofortigen Eintritt ge-sucht. Gefl. Anträge unter „S. B. 605“ an die Exp. 96605

**Behördlich-konfessioniertes Bureau** J. Reismann, VI., Dálnok-utca 9, bejorgt **Recherchirungen, Beobachtungen, Informationen** in Ehe-, Familien- und Privatangelegenheiten. **Delikate Missionen, Ueberwachung von Personen**, Geschäftsin-u. Wohnungen. 96677

**Korrespondenz.** **Intelligente** feine Dame (Christin) sucht die Bekanntschaft eines gutsituirten Herrn aus der Provinz. Briefe erbeten unter „Ungarin 656“ an die Exp. 96656

**Welches** deutsche Fräulein würde mit jungem Mann Freundschaft schließen. Antwort bitte womöglich nicht anonym unter „W. W. 752“ an die Exp. 96752

**Sehr angenehme und nützliche Abendstunden** (ab 6 Uhr) bei gebildeter junger Ausländerin (in feiner Tagesstellung). Französische und deutsche Konversationsübungen und Klavierunterricht. Dieselbe ist auch perfekte Klavierbegleiterin zu Gesang, Violinspiel und Konzertvorträgen. Sechster Bezirk, Lovag-utca sieben, Thür sechzehn, Stiegenhaus-eingang. Nur distinguirte Schül. werden aufgenommen. Auch an Sonn- und Feiertagen. 32882

**Herzensfreund!** Elegante, hübsche, temperamentvolle, 21jähr. Deutsche (studienhalber hier), mit herzlichem eigenen Heim, sucht Freund, der sie mit 25 fl. monatlich unterstützen. (Anonymes Papierkorb). Unter Chiffre „Herzensgüte im trautem Heim“ an die Exp. 96700

**Junge Ausländerin**, hier sich einfinden, sucht die Bekanntschaft eines vornehmen älteren Herrn. Briefe erbeten unter „Les extrêmes ce touchent 794“ an die Exp. 96794

**Melvik gazdag ur-hölgy** támogatna fess ur-embert. Leveletet kérek „Zwickeres“ jelige alatt főposta restante. 96787

**„Zukunft 110“**. Brief in der Exp. 96860

**„Glänzende Zukunft 215“**. Brief erliegt in der Exp. von J. Ehrlich. 96814

**Jeune Allemande** de bonne famille désire connaissance d'une jeune fille bien élevée pour échanger conversation française aussi en famille. Offressous chiffre „Sérieux 857“ à l'exp. 96857

**Berliner**, 21 Jahre alt, in London, Paris etc. gewesen, sucht da hier fremde, Bekanntschaft eines jungen, distinguirten Mädchens, erentuell mit Sprachkenntnissen. Briefe unter „Freundschaft 856“ an die Exp. 96856

**D. S. S!** Es ist nicht bestimmbare, wann ich ankomme. Werde mich melden in besprochenen Weise — mit Karte. Mindig Read gondolkol — szeretlek Dmb. 96824

**Gebildeter Herr**, lebens-lustig, unabhängig, 29 Jahre alt, durch nachweisbar unerschütterliches Unglück in unangenehme Situation gerathen, würde von verständiger, großherziger, unabhängiger Dame Darlehen acceptiren, wärmste Dankbarkeit garantirend und Rückzahlungs-gestaltung bedingend. Freundliche Offerte unter „Freundschaft und Ehre 77“ Budapest postlagernd Hernád-utca. 96898

**Welcher** ältere Gentleman wäre geneigt, mit einer vornehmen, soliden Dame, die selbstständige Wohnung besitzt, ehrbare Freundschaft schließen? Nichtanonyme Briefe erbeten unter „Gentleman 837“ an die Exp. 96837

**Solide Dame** sucht Bekanntschaft mit einem gutsituirten, gemüthlichen, älteren Herrn, der sie unterstützen möchte. Briefe erbeten unter „Gemüthlichkeit 838“ an die Exp. 96838

**Journalist**, geistreich, elegant, sucht Bekanntschaft älterer vermöglicher Dame. Briefe unter „Feuergeist 844“ an die Exp. 96844

**Fische**, 18jährige Dame, Sängerin, aus achtbarer Familie, hier fremde, sucht die Bekanntschaft eines Kavalliers, der ihr aus momentaner Verlegenheit hilft, um weiter ihr Freund zu bleiben. Gefl. Anträge unter „Noblesse“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 33170

**Junge**, geschiedene Frau, imposante Erscheinung, hier fremde, Opernsängerin, wünscht die Bekanntschaft eines vornehmen Herrn. Gefl. Anträge unter „Ausländerin“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 33168

**Graziana**. Karte, letzten Brief erhalten, welcher mein Gemüth aufheiterte, Dich Allerliebste zu haben, besofge Dich, wann ich kommen soll, obwar ich großes Herzweh habe, Dich eher zu sehen, pa. Millionen Klüße. 96817

**Heirathsanträge.** **Junger Mann**, 32 Jahre, israelit. Konfession, als Buchhalter bei einer Versicherungsgesellschaft volle 11 Jahre thätig, wünscht in ein solides Geschäftshaus (auch Provinz) einzuhelrathen. Gef. nicht anonyme Anträge erbeten unter „Zukunft 1908“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Budapest, Andrassy-ut 7. 33105

**Wollen Sie heirathen?** Von Damen (darunter a. solche m. illeg. Kindern, m. körperl. Fehlern etc.) m. Verm. von 5000 bis 500,000 Kr. sind wir beauftragt, pass. Ehegatten zu suchen. Nur Herren (w. a. o. Verm.), d. es wirklich ernst meinen u. b. d. geg. e. schnelle Heirath kein Hinderniß vorl., wollen schreiben an L. Schlegler, Berlin 18. 33026

**Intelligens** kereskedő-ségéd önállósítás céljából nőszülne 6—8000 korona hozományval, esetleg be-házasodna jobb kereskedő családba. Levelek „Bolg-dogság“ jeligére Szolnok poste restante kéretnek. 69396

**Füszér** és rövidáruszak-mában teljesen jártas, 32 éves vagyok. Szeretnék oly tisztességes szerény uri családba benősülni, ahol munkaerőmet érvényesíthetném. Rendelke-zem 4000 kor. készpénzzel, melyet az üzletbe fektet-nék. Komolyan gondolko-zók tudassák czimükvel „Szakember 782“ jeligével a kiadóba. 96782

**Intelligentes** deutsches Fräulein (Erzieherin) mit etwas Vermögen wünscht he-luft Ehe Bekanntschaft. Wit-ther nicht ausgeschlossen. An-träge erbeten unter G. S., Wainerring 42, III. 29. 96771

**Heirathen** vermittelt mit sicherem Erfolg Ignaz Rónai, Szeged, Retourmarke. 33121

**Heirathen** vermittelt mit sicherem Erfolg Ignaz Rónai, Szeged, Retourmarke. 33121

**Heirathen** vermittelt mit sicherem Erfolg Ignaz Rónai, Szeged, Retourmarke. 33121

**Heirathen** vermittelt mit sicherem Erfolg Ignaz Rónai, Szeged, Retourmarke. 33121

**Heirathen** vermittelt mit sicherem Erfolg Ignaz Rónai, Szeged, Retourmarke. 33121

**Für hübsches**, feines, intelligentes j. Mädchen, 20 Jahre, Wienerin, häuslich, besonders geschäftstüchtig, wird intell. j. Mann, Jsr., Kaufmann, Beamter oder Reisender gesucht. Nur deutsche Antworten erbeten unter „Ar-neval 825“ an die Exp. 96825

**Heirathsvermittler** wollen ihre Adr. abgeben. Vermittlung 803“ an die Exp. 96803

**Jch suche** für meine Schwester, Jsr., aus vornehmer Familie, 6000 fl. Mitgift, einen intell. charaktervollen Ehegährten von 32—45 Jahren. Offerte unter „Begehden 802“ an die Exp. 96802

**Junger Mann**, 30 Jahre, Jsr., Hauseigentümer in Budapest, 6000 Kr. jährliches Bruttoeinkommen, Spejerei mit Traffik, sucht befüßte Ehe intelligentes Fräulein mit entsprechender Mitgift. Offerte unter „N. B. 772“ an die Exp. 96772

**Heirath**. Kaufmann, 40 Jahre alt, dessen Unternehmen (ohne Haushalt 6000 Kr., später bedeutend mehr) in 10 Jahren ohne Risiko 100,000 Kronen Reingewinn bürgt, sucht Dame in passendem Alter mit fl. Vermögen. Ge-neigte vertrauensvolle Anträge unter „Beim 699“ an die Exp. erbeten. 96699

**Ein** bejahrter, allein-stehender Witwer, mit gutem Gehalt, Wohnungsgeld und pensions-fähig, sucht auch ein bejahrte, allein-stehende Hausfrau. Unter „Zufriedenheit 240“ an die Expedition. 20825

**Beautin**, hübsches, feines Mädchen, aus sehr gutem Hause, 27 Jahre alt, mit Kr. 2400 Baar und nett möblirter Wohnung, sucht passenden Ehegährten. Briefe unter „Lebensziel“ an die Exp. 20791

**Mädchen**, noch jung an Jahren—Lebensfroh, doch ganz allein, — Garten Wuchs und braunen Haaren, — Möchte bald verheirathet sein. Anträge erbeten unter „Wienerin 903“ an die Exp. 96903

**Férjhez adnám** sógor-nómet, ki egy fess, csinos, intelligens gyermek-telen özvegy, 40—45 év körüli izr. uri emberhez, 4000 koronát jövedelmező vállalata és pár ezer ko-rona készpénze van. Közvetítők kizárva. Megkeresés-kel „Szolid 812“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 96812

**Házasságot** előkelő körökben közvetít Davidovics Ferencz irodája, Rákóczi-ut 80. (Diszkrét.) 20823

**Nőszülne** óhajt egy 50 éves, imponáló külsejű, 1000 kor. évi nyugdíjjal bíró nyugalmazott izr. gimn. hittanár, keres egy 45—48 éves, intelligens, csinos külsejű, 600—800 korona biztos évi jövedel-mellel és ugyanannyi készpénzzel bíró, szerény igényű és egyedül álló özvegyet. Ajánlatok „Egymást kiegészít-ve“ jeligére teljes czim-mel kéretnek a kiadóba. 20803

**Heirathen** vermittelt mit sicherem Erfolg Ignaz Rónai, Szeged, Retourmarke. 33121

**Heirathen** vermittelt mit sicherem Erfolg Ignaz Rónai, Szeged, Retourmarke. 33121

**Heirathen** vermittelt mit sicherem Erfolg Ignaz Rónai, Szeged, Retourmarke. 33121

**Heirathen** vermittelt mit sicherem Erfolg Ignaz Rónai, Szeged, Retourmarke. 33121

**Heirathen** vermittelt mit sicherem Erfolg Ignaz Rónai, Szeged, Retourmarke. 33121



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Unterricht.**

**Schönheitsunterricht.** Beginn jeden Tag. Ueberraschenden Reichtum. Honorar mäßig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 96843

**Tüchtiges ungarisches Fräulein** wird zu 2 Kindern für feines Haus gesucht. Diplomirte Kindergärtnerin oder Lehrerin bevorzugt. Nagy János-utca 37, II. S. 96871

**Ungarische Erzieherin** mit perfektem Deutsch und Klavier, ferner ungarisch-deutsche bonne supérieure mit vorzüglichem Zeugnisse suchen Stelle. **Anna Gerfon** Rietich, Dpest, Elisabethring 52. 33059

**Buchführung.** Erwachsene die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei mäßigem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französische, italienische und amerikanische Art, Schön- u. Rechtschreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. **S. Bloch**, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 96854

**Fräulein, deutsch-ungarisch,** mit guten Zeugnissen, wird zu 3 Kindern, 8, 4, 3 Jahren, aufgenommen. Vorzuzprechen von 12-2 Uhr. Richter, Teréz-körút 4, III. em. 33131

**Es wird tagsüber oder nur für die Nachmittage ein deutsches Fräulein** gesucht. Mit Klavierkenntnis bevorzugt. Rasmár, II., Albrecht-ut 17, II. em. 96876

**Intelligentes deutsches Fräulein,** mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle zu größeren Kindern. A. L., Izabella-utca 74, III. 34. 20799

**Schnittzeichnen, Nähen, Zuschneiden** nach englischer und französischer Methode wird in einem Monat in meinem mit Modellen verbundenen Lehrinstitut gründlich gelehrt. Dasselbe sind auch Schnittmuster nach Maß, sowie Lehrbücher zum Selbstunterricht erhältlich. **Amalie Paller, Semmelweis (Ujvilág)-utca 27,** neben Kossuth Lajos-utca. 96834

**Israelita nevelő két elemista mellé földirtokos családhoz, magyar vagy német** bonne, ki perfektül beszél angolul, **főúri** családhoz, továbbá francia bonne azonnali állásba sürgősen kerestetnek. Fekete Arnoldné tanerő-ügynöksége, Váci körút 16. 33135

**English taught by young London Lady.** Rákóczi-ut 60, I. 20. 20786

**Bonne française, intelligente, est cherchée pressamment** aux près de deux enfants. Offertes, copies de certificats e photographie à **Kálmán Pollák, Orosháza.** 33123

**2-3 Klavierschüler** übernimmt Musikprofessor zur gründlichen Musikbildung. Anträge unter „Zwölf Kronen“ an **Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.** 33166

**Deutsches Kinderfräulein** zu größeren Kindern gesucht; **französisches** Kinderfräulein zu größeren Kindern gesucht. **Városházgasse 3, I. St. 1.** 33148

**Gebildete Engländerin** aus London hat noch einige Stunden frei. Gefäll. Anträge u. „3. 873“ an die Exp. 96873

**Intelligente Deutsche** erteilt leichtfälligen Unterricht und Konversation. Mäßiges Honorar. O-utca 11, III. 15. 33158

**Intelligente, feine Französin** (geprüft) sucht Abendstunden bei sich zu geben. Unter „N. B. 701“ an die Exp. 96701

**Perfekt Englisch-Deutsche** sucht Vormittags- u. halbe Nachmittagsstelle. Aggteleki-ut 10, II. em. 12. 20757

**Französin, auch deutsch** sprechend, mit vorzüglichem Jahreszeugnisse sucht Stelle auch als Stütze der Hausfrau. Anfragen unter „Dauernd 731“ an die Exp. erbeten 96731

**Französin** sucht Zimmerkollegin, dieselbe erteilt Unterricht. Gefl. Anträge schriftlich Große Feldgasse 45, I. Thüre 9. 96713

**Bonne felvétetik Kálmán-utca 19, III. 10, d. u. 3-4-ig.** 33127

**Distinguished English lady, good teacher,** has a few hours free. Address „London 868“ the office. 96868

**Maestra italiana** abitante Buda, o disposta recarvisi da Pest darvillezione, mandi indirizzo, condizioni all'Ufficio di questo giornale sub „Vilányi-ut 852“. 96852

**Parisienne authentique** distinguée, patiente, gaie, hautement recommandée: enseigne rapidement avec intelligente méthode; grammaire, littérature, conversation. Dans famille et chez elle. Ecrite sous „Joli accent 877“ à l'exp. 86877

**An English born lady** having a few hours at disposal every day is willing to accept a few good pupils. „West of England 793“. 96793

**Két elemistához** egy perfekt magyar-német nevelő azonnal felvétetik. **Stroh Emil, Klauzál-tér 9.** 96788

**Young lady gives lessons.** „English 777“. Exp. d. Bl. 96777

**Deutsches Fräulein,** mit langjähriger Zeugnissen, empfiehlt sich zu Kindern. Neuhaus, Aggtelekgasse 9. 96784

**Fräulein, deutsch oder** französisch, wird für Nachmittag gesucht. Adresse: Dr. J. B. Váci-körút 46. 96790

**Suchen einen perfekten** englischen Lehrer, ungarisch und deutsch sprechend, mit bescheidenen Ansprüchen. Gyöngy, Mária-ut 15. 96799

**Lehrerin, welche der** französischen und deutschen Sprache mächtig ist, wird privat gelehrt. Borzútelken von 2-4 Hotel Paris, Thür 49. 96796

**Erfahrene Französin** unterrichtet mit raschem Erfolg. Stunde 1 Krone. Hauptpost poste restante „1000“. 20780

**Deutsches Fräulein** empfiehlt sich, tüchtig in Kinderpflege. M. T., Dob-utca 84, II. 6. 20773

**Zu mütterlichem** 12-jährigen Mädchen **Erzieherin,** mit Deutsch, Ungarisch, erste Jahrgänge Klavier, etwas Französisch, gutes Gehalt, dringend gesucht. **Király-utca 73, II. 27.** 20771

**Erzieherin, perfekt** Deutsch, Französisch, sucht Tagesstellung. **Abellagasse 12, II. 20.** 20772

**Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen,** können jeder Nationalität placirt gewissenhaft Institut Kéri, Király-utca 73, Budapest. 20770

**Hörer des Rabbinereminariums** sucht Stunden. Briefe unter „R. M. 886“ an die Exp. 96886

**Distinguirtes Fräulein,** diplomirte Klavierlehrerin nach erstklassiger Methode, erteilt Unterricht. **Abellagasse 66, I. 3.** 96882

**French Lady** seeks english lady as companion of room. VII., Kertész-utca 20, III. 18. 96849

**Italienischer Sprachkurs** (mit nationalem Fachlehrer unter staatsbehördlicher Aufsicht u. Schlußprüfung) für erwachsene intelligente Jugendliche mit etwas Vorkenntnissen. 3-mal wöchentl. 1/48-1/49 Abends. Honorar für die vier 4 Monate (15. Febr. bis 15. Juni) 40 Kronen. Es dürfen noch einige Bewerber (im ganzen 15) aufgenommen werden. Offerte an die Exp. bis längstens Mittwoch, 18. d. M., unter „Lipótvárosi tanfolyam 851“. 96851

**Kompagnon.**

**Beraktározási vállalat** keresetük társ. Befektetés 15-20 ezer korona, pénz biztos 30-40% jövedelem. Ajánlatok „B. 633“ jelleggel a kiadóra. 96633

**Társat** keresek üzletkibővítéshez 20-25,000 koronával, mely után évente biztos 8-10,000 korona hasznot hoz. Ajánlatokat kérek „Jó üzlet 695“ a kiadóra. 96695

**Suche einen jüngeren Kaufmann** (Konfession Nebenache) der Spezerer- und Delikatessen- oder Drogueriebranche als Theilhaber für ein Geschäft, welches ich in einer lebhaften Stadt errichten will. Bedingung tüchtige Kraft. Bevorzugt, der etwas Kapital oder Siderstellung besitzt. Anträge erbeten an **Wilm Pfeifer, Eszegg I., Hauptplatz 10.** 96253

**Antrag.** Ich möchte mich an einem rentablen Geschäft beteiligen. Stelle eigenes Haus mit großem Hofraum Bureau, große Kellerkellertitäten, Stall samt Pferd und Wagen und verchiedene Schuppen zur Verfügung, eventuell auch Kapital. Anträge unter Chiffre „A. 6274“ an die Exp. 96445

**Mehrfache-Gintäufel,** tüchtiger Fachmann, mit 1000 Kronen Kapital, als Kompagnon gesucht. Anträge „Säckegeheißt 659“ an die Exp. 96659

**Dame oder Herr,** alleinstehend, mit einigen tausend Kronen, findet lebenslängliche Bet eiligung bei Kaffeehaus sammt Haus mit grundbühlerlichem Antheil oder ganze Pension, Luftkurort. Näheres Központi kávéház, Pilisecaba. 96778

**Kompagnon** sucht Erfinder mit 20.000 Kr. zu allein in der Welt stehendem Fabrikat. Anträge unter „Patent 839“ an die Exp. 96839

**Kompagnon** gesucht mit 2000 Kronen zur Einführung eines neuen patentirten unentbehrlichen Tagesartikels. Schriftliche Anfragen unter „B. 79075“ an **Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.** 33138

**Társat keresek** nagy megörzési és szücsület alapítása miatt 8-15.000 forint. Ajánlatok a kiadóra „Biztos, könnyű gazdálkodás 816“ alatt. 96806

**Kompagnon** zu einem in Pesterr. Ungarn ohne Konkurrenz bestehenden Industrie-Unternehmen, welches in nur einigen Tagen größere Subvention eriedigt bekommt, mit 50.000 Kronen gesucht. Offerte, nicht anonyme Anfragen unter „Bornehm 861“ an die Exp. erbeten. 96861

**Társ kerestetik** jól bevezetett tejnagykereskedéshez kellő tőkével „Biztos jövő 828“ jelleg alatt kiadóra. 96828

**Gyárvalalatomhoz** társat keresek 11 ezer forint kimutatható évi tiszta jövedelemmel, régen fenálló, bevezetett vevőkörrel ellátott kartelben levő vállalat; szükségese 40 ezer korona, mely teljesen biztosított, közreműködés nem feltétlen szükséges, hölgy is lehet. Felvilágosítást **Freud ügynöki irodáján** Budapest Rákóczi-ut 86. Telefon 103-38. 20820

**Verpflegung.**

**I. Marillen-Marmelad,** Himbeel, Himbeer, Heeserl, auch Bruchbäckerei (Köftlin) 75 fr. Kilo sendet **Ditrich, Defekasse, Győr.** 96586

**Intelligens** urak jobb családnál ebéd-kosztot kaphatnak. Czim: **Wesselényi-utca 17, II. em. 1.** 96811

**Két tisztességes** kisasszony, esetleg árva-leányok, teljes ellátást nyernek intelligens családnál, **Baross-tér 17, I. 11.** 96885

**2 Herren** erhalten guten Mittagstisch bei anständiger ier. Familie. IV., Váci-utca 45, III. 22. 96791

**Kitűnő kóser** házikosz házban és házon kívül kapható. **Ferenczkörút 34, I. 4.** 96774

**Chepaar,** auch einzelne Pension findet ganze Verpflegung bei intelligenter Familie in **Budakesz, Virágvolgy 224.** 96769

**Gute Suppe** macht „Wetitz's Suppenwürze“. Hauptniederlage: **Friedrich Dejmunt, Budapest, V., Marokkanergasse Nr. 2.** 96822

**Vorzügliche** Mittagstisch erhalten zwei intelligente Herren. O-utca 11, III. 15. 33163

**Diverse**

**Welche** edle Dame würde talentirtem Mädel zu einem Klavier verhelfen? VII., Kertész-utca 20, III. 18. 96848

**Magánfogat, egyes, ketes** és stráfkocsi havi bérbe kiadó. **Polgár Géza, Bethlen-utca 5, ajtó 6.** Telefon 99-36. 96859

**Számozatlan** koesi, egylovas, delután 3-7-ig 35 frtert havonta kiadó. **Bövebbet Károly-körút 5, I. 2.** 96866

**Privát kutató, Keeskeméthy Aurél,** Rákóczi-ut 69, a legkönyesebb megbízásokat pontosan elintézi. 20821

**Csiszoltassa meg lámpáit s megint ujak lesznek!** Kovács Gyula, csillár és fémeszolóvállalat. Budapest, VII., Peterdy-utca 5. Telefon 91-04. 96884

**Kárpitos** jutányosan dolgozik háznál és házon kívül. **Flachs, Rökk Szilárd-utca 5, I. em. 4.** 20714

**Szönyegporlást por-szivógéppel** vállal **Netter, Andrassy-ut 56.** Telefon 16-13. 96881

**Berferteppich,** Kunststoff aus Persien, künstlich arbeitend, übernimmt allerlei Reparaturen zum billigsten Preis. **Abn Abbas, Kádár-utca 8, I. 3.** 20800

**Mauerarbeiten,** kleinere und größere, übernehme ich. Leiste solide und schöne Arbeit zu mäßigem Preise. **Adam Schöffel, Mauermeister, Budapest, Podmaniczky-utca 1.** 20797

**Fensterputzen** 20 Heller, Zimmereinlässe 2 Kronen, Tapetenputzen 5 Kronen per Zimmer, Teppichputzen, Fußboden-Aufbürsten übernimmt billigt **György, Rökk Szilárd-utca 6.** 20817

**Geld.**

**Beamtendarlehen** zu 6-6 1/2 Prozent! Pensionsberechtigten auch auf 35 Jahre ohne Giranten. Theuere Lebensversicherung vermeidbar. Hochangestellten effektiven 4000 Kronen ohne Vormerkung. **Offiziere!** Lieutenant erhalten auf Geveormerkung 2100 Kronen, auf Ration ohne Geveormerkung 50,000 Kronen, höhere Offiziere bedeutende Summen. **Hypothekendarlehen, Portefeuillekredit, Wechsel-Darlehen, Vorschüsse** werden raschert effectuirt. **Kauf und Verkauf** von Immobilien, Wälden u. Jede Auskunft unentgeltlich. Vertreter gesucht! **Parteienverkehr 3-6. Kun Andor & Co., Bankkommissionärs- und Handels-Bureau, Budapest, Erzsébet-körút 43 (Royal-Palais).** 96899

**Größere Darlehen, Privat** oder Bank, bejorgt **Kont, Átlós-ut 1.** 20675

**Geldvorschuß mit nach-träglichem Gebühren-Bezahlung** auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen u., Handelsartifel-Einlagerungen in trockenem Raumlichtfeilen. **Blau és Társa, Klauzál- (István) tér 2.** 32996

**Geld! Sofort! Geld!** durch Bankkommissionärsbureau **Andrassy-ut 81, III. Stod, Thür 1.** Wechsel-Eskompte, Belehnung von Buchforderungen, Bankkredite, Personal-kredite, Bantkredite. Kapital in hohem Betrage für II. Hypothek zu vergeben. Sprechstunden von 2-4 Uhr. 20775

**Pénzkölcsön** földirtokra, budapesti és környékbeli házakra igen kedvező feltételek mellett kapható. Gyors elintézés. **Ertekezés 5-7-ig „Biztosítási iroda“, Csen-gery-utca 84.** 96715

**Verfäzzettel.** Edelsteine, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Erzsébet-körút 7, II. 11.** 33078

**Möbel.**

**Mahagoni-Speisezimmer-Einrichtung,** ganz neu, wie auch elektr. Lüster sind wegen Abreise dringend zu verkaufen. **Korall-ut, Ildsz. 5.** 33149

**Möbel** in moderner Ausführung, nur in guter Qualität, zu sehr billigen Preisen bei **Steinberger Manó, Möbelhandwerker, Teréz-körút 40. sz.** 96897

**Occasion.** Teppichottomane 24, Chaiselongue 12, Schlafzimmer 90, Kredenz 38, Kasten 14 ft. Schöberl-Beiten, Matrassen spottbillig. **Pártos, Aradi-utca 19.** 96776

**Möbel.** Einzelne Möbelstücke, sowie komplette Möbelleinrichtungen, Matrassen, Divane liefert gegen Baarzahlung, für kreditfähige Kunden auch gegen **Ratenzahlung:** bis 100 Kr. Monatsrate 6 Kron., 200 Kr. 10 Kr., 300 Kr. 15 Kr., 500 Kr. 20 Kr., 600 Kr. 25 Kr., 800 Kr. 30 Kr., 1000 Kr. 40 Kr. Als Angabe ist 20% zu erlegen. **Sándor Ignác, Möbelhändler, V. Bezirt, Banfagasse 7** (gem. Séatár-utca), neben dem Váci-körút. 33100

**Butor-udvar.** Komplete Wohnungs-Einrichtungen per Rassa und günstige Ratenzahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére Tapetiermeister und Möbelhändler, Budapest, Hársfa-ut. 37, Kreuzung der Wesselényi-utca (Thoreingang). Telefon 108-84. 33133

**Portál- és boltberendezési** asztalos **Lapides M., VI., Hajós-u. 27.** Allandó külön nagy rakár mindenemű (jobb minőségű) modern **előszobaszekrények** és **konyha** butorokban. Telefon 88-47. Alapítva 1885. 96832

**Möbel. Mübutor-kereskedelmi r-t. Budapest, IV., Váci-utca 9.** Große Auswahl in Holz, Tapezierer- u. Kunstmöbeln. Verkauf gegen **Rassa oder Kredit. Ständige Ausstellung.** Möbelalbum 1 Krone. 96891

**Butor.** Hálóberendezés bámulatos olcsón eladó. **Sajó, Havas-utca 7, Váci-utca sarok.** 20811

**Hálószoba,** többféle butor eladó. **Gyár-utca 18, I. 5.** 96878

**Geundheitspflege.**

**Damen** finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamm. mit langjähriger Klinik-Praxis **Anlich Elis, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof.** 96808

**Haarentfernung** (für Damen) von Gesicht u. Armen, 5 Minuten, schmerzlos, staumender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. **Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stod.** 95922

**Damen** finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Heilf. **Ferencz József-rakpart 11, I. 12.** 20809

**Stwig jung** bleiben Sie bei Benützung meines Pariser Gesichtsfaltenvertilgers sammt Präparat. Preis Kr. 20.—. Versandt distret. **G. Kraemer, Budapest, VII., István-ut 45, II. 27.** 20747

**Hühneraugen-Operateur** u. **Masseur** vom Dianabad empfiehlt sich den geehrten Herrschaften ins Haus. **Heinrich János, VIII., Nap-utca 7.** 96786

**Masseurin** empfiehlt sich in und außer Hause. **Dohány-utca 83, I. St. links, letzte Thür 15.** 96836

**Intelligente** **Masseuse** Gróf Károlyi-utca 5, II. Stod, Stiegenhaus. 20813

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf.

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Raffen**

offerirt billigt Budapest, **Stajen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 95747

**Bronzeluster zu billigen Preisen** in Lakberendezési kiállítás IV., **Semmelweis-Ujvilág-utca 21.** (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 32652

**Alkalmi vétel bronzcsillárokban,** csillárgyári raktár. **Magyar általános villamosági iparvállalat, IV., Semmelweis-utca 14. sz.** 32787

**Obstbäume,** Zierbäume und Rosenkatalog verwendet gratis Weber's Baumgärtle in Befähigung bei Budapest. 96340

**Dampfmotor,** 6 Pferdekraft, fast neu, billigt abgegeben. **Juliana Bajand, Bácskula.** 96565

**Brennholz,** Eine große gute harte, trockene Brennholz, verkleinert, ins Haus gestiftet 42 Kronen; eventuell nach Gewicht über 500 Kgr. 3.10. ungarische Fuhren 8. 2.70. **Alt u. Jilzer, Visegrádi-utca 60.** Telephon 44-34. 33060

**Spezereigeist-Einrichtung,** fast neu, zu haben VIII., **Föhérezog Sándor-utca 17.** Näheres beim Hausverwalter oder Telephon 90-64. 96642

**Gausedern,** Polster, Tischende kaufe ich für Hotel. **Király-utca 47, Hersehné, im Gasthaus.** 33067

**Serrenschneider** bietet sich seitene Gelegenheit zum Ankauf von sehr preiswerthen Serrenschneidern per Meter fl. 1.70 prompt netto Kassa in großen Posten. Feinverarbeitete Serrenschneidern, Károly-körut 9, im Hofe. Wegen sehr großen Verkehrs können Muster nicht gezeigt werden. 32864

**Benzinmotor und Lokomobile** liefern in jeder Größe. Volle Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen. **Kelemen A., Budapest, VI., Sziv-utca 12.** 96525

**Müllereimaschinen,** kompl. Einrichtungen für Mühlen, Getreidepecker, Brod-, Gebäckfabriken erzeugt u. liefert die Mühlenbauanstalt **Joseph Hannes Balz, Budapest, József-körut 37-39.** 96710

**Raffehaus- und Gasthaus-Einrichtungen,** China- und Alpaca-Silbergegenstände, Karaboll- und Wendebillard, Marmortische, Sessel, 4- und 6thürige Biercisternen, Weinpulte etc. billigt zu verkaufen. **Monderer I., Dob-utca 16.** 32346

**Motoren - Gelegenheitskäufe,** gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und coulantem Zahlungsbedingungen bei **Ballai Sándor, VI., Teréz-körut 18.** 32732

**80 darab Irógép** mindenfle rendszerven darabonként és jóállással eladatik. **Wittenberg Farkas, Nádor-utca 11.** 96720

**Amerikai iróasztal,** iratszekerény, kopirasztal, bámulatos olesón. **Nagy és fia, Semmelweis-utca 21.** Telephon 17-77. 96719

**Zodafabrik,** komplet, samt sämtlichen Maschinen, Klempnereien u. Platanwagen sind billigt abgegeben. **Pick L. és társa, Budapest, V., Nádor-utca 51-53.** 96736

**Remington Schreibmaschine,** in gutem Zustande, wenig gebraucht, billigt abgegeben. **Vidor, Szondy-gasse 33, III. Stad 2.** 96705

**30 St. Lokomobilsprizen,** 120 Str. Nauminhalt, weiters 15 St. **Pragenwinden,** 5000 u. 7500 Kgr. Tragfähigkeit, sind billigt abgegeben. **Pick L. és Társ, Budapest, Nádor-u. 51-53.** 96735

**Werkzeugmaschinen,** neue und gebrauchte Drehbänke, Shapping, Fraise- u. Schnellbohrmaschinen, Schraubstöcke, Ambosse, weiters **Kollergänge, Stahlwalze,** Reservoire, Traversen, Schließen, Mäler, und Ziegelauflage, **Kippwagen und Schmalspurmaschinen,** weiters neue Gasrohre sind billigt abgegeben bei **Pick L. és társa, Budapest, Nádor-u. 51-53.** Telephon 81-67. 96734

**Hochfeuerfeste** Chamotte-Ziegel, Mörtel etc. in bester böhmischer Qualität offerirt **S. Goldenring, Budapest, VI., Csengery-gasse 86.** 96738

**Villanyerő** hajtásra berendezett, alig használt 12 varrógép azonnal átadó motorral. **Czim a kiadóban.** 20758

**Compound Halbtaktmaschinen,** 12, 14, 16er, wenig gebraucht, fabrikmäßig vollkommen hergerichtet auf 8 Atm., offerirt billigt **Ed. Timár, Budapest, Lipót-körut 28.** 33107

**Remington irógép,** alig használt, potom áron zürögösen eladó. **Rottenbiller-utca 15. sz. Deutsch.** 96766

**Pianino** oder kurze Klavierkaufe sofort. **Hausbesitzer Százhá-utca 9.** 33014

**1 hydraulische** Delpresse, respektive eine komplette Dampfmühleneinrichtung, ganz neu, für 2800 Kronen veräußert. **Kreplin Károly, Tokaj, Zemplén m.** 95034

**Thüren, Fenster** gebraucht und neue Eisenwerkzeuge, Eisen gitter, Gitterthore etc. billigt zu haben bei **Lefkovits Jakab, Budapest, V., Csáky-utca 26, Ede Korall-utca, nächst dem Lipót-körut.** 32664

**Klavier,** Englisch, Französisch, Deutsch unterrichtet Konserveratorium. **Herrn ausgehloffen. „Deutsche Lehrerin“ Szabadság-tér 5, II. 15.** 32966

**Raffen, feuerfeste** und einbruchsfichere, neue und eingetauchte, offerirt billigt **Budapester Raffefabrik, Rákos-utca 4, nächst dem Kunstgewerbe-Museum.** 32851

**Triumph-Pafer,** sehr erträglich, gewichtig in Qualität, zum Anbau geeignet, verkauft, soweit Vorrath reicht, von 50 Kgr. aufwärts á 16 Kr. 100 Kgr. ab **Nagy-Szeben** per Nachnahme Sig. **Ferderber, Produkthändler in Nagyszeben.** 32974

**Maradék** áruház **Rákoczi-ut 14,** udvarban, **báliruhákra** ujdonságok. **Selyem 30, 68, batistsz, flanel 15, delain 20, gyapjukelme, bárson 38, atlaszbarchet 22, fulardin 4 krajczár.** 32158

**Benzinmotorok** 3 HP-tól 30 HP-ig minden nagyságban stabil és szállítható alakban, bevált rendszer szerint, mint alkalmi vétel igen jutányos áron teljes felelősség mellett kaphatók **Beck és Gergely-teleggyárban, Budapest, VI. Lomb-utca 29.** 32639

**Használt gépek** 10 HP Schuttleworth, 12 HP Ruston, 6 HP Garrett lokomobil, valamint több kisebb gazdasági gép igen jutányos áron, mint alkalmi vétel, teljesen javított, üzembékes állapotban kapható **Beck és Gergely-teleggyárban, Budapest, VI. Lomb-utca 29.** 32640

**Bronze-Luster** für Gas- und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat, **äußerste Fabrikpreise.** **Lusterfabrik Stern, Merkel & Comp, Bpest, VII., Kazinczy-utca 42.** Telephon 26-95. 32653

**Elektromotoren und Dynamofabrik** „Watt“ VI., Csengery-utca 76. Maschinen mit elektrischem Antrieb, elektrische Beleuchtungsanlagen, Reparaturwerkstätte. 32720

**Peu** ist zu verkaufen. Näheres **Dr. Lóth, Müller-gasse 9.** 96529

**Elektromotoren** mindenden nagyságban allandóan raktáron. **Laub, Liszt Ferenc-ter 17.** 19-81

**Raffehaus,** Restaurant- und einrichtungen, Karaboll-Bendebillard, Alpaca, China Silberwaren, Tischtücher, Servietten, Marmortische, Sessel, Spiegel, Cisternen, Weinpulte, Bierapparate, neu u. gebraucht, allerbilligt bei **Glück Márton és fia, Budapest, Hajós-utca 17.** 32645

**Elektrische Beleuchtung** mit Dynamo für Wohnhäuser, Kaffeehaus, Landwirthschaften. Preis coulant gratis. **Ingénieur Strigl u. Gärtner, Budapest, Gyár-utca 1.** 32915

**Raffehaus-Einrichtung,** Wendebillard, Karabollische, Marmortische, Thonetstisch, Weinpulte, Gartentisch, Luster, Cigaretten, China Silber, Goldtische, verkauft **Braun, Sip-utca 14.** 32669

## Möbel.

**Herrschafsmöbel,** Kauf u. verkaufe Mahagoni, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perler und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-elektrische u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia** lakberendezés kiállítás **Semmelweis-Ujvilág-utca 21.** Telephon 17-77. 32651

**Möbel,** echte Mahagoni und Palisander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonanrichtungen in reizvoller Auswahl. **Lazargasse 3.** Telephon 18-22. 32658

**Bronzeluster** staunend billig im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungen“ **Warenhaus“**, **Lazargasse 3.** 32659

**Teppiche,** gebrauchte Perler, Speise- und Salonteppeiche Karamanie, Vorhänge, alles äußerst billig. **Lazargasse 3, Nagy Zsigmond.** 32660

**Speisezimmer,** modern, Mahagoni, mit Büchereisten, geschliffenes Glas, Schreibtisch u. Lederstühle, wirklich billig zu haben. **Lazargasse 3.** 32662

**Arverésekről** uraságoktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenfle butorokat. **Levelezőlapra** azonnal jövök. **Barth, Szövetség-u. 28/a.** 96443

**Englische Ledergeräthe,** echt, fl. 150, komplettes majestives Schlafzimmer fl. 170. **Szücs, Dapejerev, József-körut 14.** 96717

**30% Ersparniß! Régi butorszalon,** Budapest, Ferenczi-tere 3, felemlot. **Kauf, Verkauf** von Herrschafsmöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. **Telephon 82-13.** 96724

**Möbel** jeder Art werden zu billigten und vortheilhaftesten **Ratenzahlungen** und gegen Kasse verkauft. **Möbellager, Fabrik-gasse 13** und **Hungaradi-platz 3, im Hofe.** Telephon 99-62. 32137

**Möbelfredit** neuen Systems. **Möbel** bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankeinstitute zahlbaren Raten, im **Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3.** Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankeinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Barpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antikeilnahme noch zu sonstigen Ausgabem. 96721

**Bräute** Achtung! Wunderliche Wohnungseinrichtungen empfiehlt zu billigten Preisen **Sándor Ignác, Möbeleniederlage, Bank-utca 7** (Ede Vadász-utca). 32302

**Butor,** teljes lakberendezéseket, készpénzért és banknál törlesztendő havi részletekre legolcsóbban szállit **Bartok Farkas** butornagykereskedő, Budapest, VII., Király-utca 13. sz., Gózsdu-palota, II. és III. udvar. Hitelosztály fizetési feltételek: 300 koronáig havi 10 kor. 500 koronáig havi 15 kor. 600 koronáig havi 20 kor. 1000 koronáig havi 40 kor. Szállitás vidékre is. Felvilágosítás díjmentesen. **Arjegy-zék és album 1 korona.** 32631

**Butorok,** perzsa szőnyegek, sürgösen eladók az Arverési Butorraktárban, **Holló-u. és Dob-utca sarak, a pinceszében.** 32821

**Möbel.** Komplete Wohnungseinrichtungen in jeder Art und solider Ausführung auch gegen **Ratenzahlungen** bei **Viola József, VII., Erzsébet-körut 58** 32654

**Stellen - Gesuche.** **Gépész** állást keres nagyobb üzemenél; elsörendű szakérő, ki hasonló minőségben 12 évig volt alkalmazva az ország egyik hírneves vidéki műmalmában és villanytelepén. **Czim a kiadóban.** 96500

**Füster- és csemege-üzletekben** kitünően bevezetett ügynök szakmába vágó képviselőket keres. **Megkeresések „Kiváló erő“** ezimen a kiadóba kéretnek. 20742

**Könyvelő,** perfekt, déltáni állást keres. **Baross-ter 4, II. 8.** 96760

**Eine Dame** sucht deutsche Stunden, würde auch als **Portierin, Geheißhäfterin, Begleiterin Nachmittags** gehen. **A. S., Váci-körut 42, II. 20.** 96707

**Házikisasszony** vagy házvezetőnek esetleg anyátlan gyermekek mellé ajánlkodik egy izrelány a közép években, aki már ilyen állásban volt és többéves bizonyítványokkal rendelkezik. **Podmaniczky-utca 61, III. 28.** 20741

**Ein junger Mann,** verheirathet, 77, in der ungarischen und deutschen Sprache lüchtig, sucht passenden Posten in einem Geschäft, welches **W und W** geperkt ist. **Wäre** auch eventuell geneigt, in einer größeren orth. Gemeinde angestellt zu werden. **Anträge** unter „**Fromm 657**“ an die Exp. 96657

**Archivar** (Dossier-System), intelligente, tüchtige Bureaukraft, sucht bei Mühlen, Banken, Fabriks- oder größeren Geschäftshäusern Stellung. **Eventuell** auch für Buchführung und Korrespondenz verwendbar. **Prima** Referenzen. **Berufung** erb. unter „**Lüchtig, Vertrauenswürdig 79105**“ an **Josef Schwarz, Annoncenbur., Andrassy-ut.** 33106

**Defonomie-Beamtter,** praktisch, 33r., verheirathet, 38 Jahre alt, mit 2 Kinder, der 3 Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig, sachkundig, sucht per sofort in größere Wirthschaft Vertrauensposten. **Gesf. Anträge** bitte an **Ignác Weisz, Néved, p. Kis-Wezezkény, zu richten.** 96692

**Raktárnok** üzletvezetői, utazói vagy ehhez hasonló állást keres füzerszakmában teljes járassággal bíró egyén, ki nek 2 1/2 évig önálló üzlete volt, 1500-2000 koronára óvadékat nyújthat. **Szives megkeresések „Raktárnok“ jellegére** **Nagykanizsa poste restante küldendők.** 20711

**Geundheitspflege.** **Massage** bei intelligenter **Wienerin, Mariagasse 23, Barterre 7, Treppenhaus.** 20581

**Damen** können unter guter Verhältnissen einbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen **Gebamme,** bei aufmerksamer Pflege. **Madame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes.** 96269

**Damen verschwindet** lästiger Haarmuch in 3 Minuten gründlich, schmerzlos, ohne Fieden. **Wissenschaftlich erundenes Mittel.** **Erfolg** garantiert. **Provinzverhandt** direkt. **Wißmann, Theresienring 17, IV. 28.** List gratis. 95742

**Damen besseren Standes** finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter **Gebamme** mit großer Praxis unter Discretion. **Mne Stern, Liszt Ferenc-ter 14, III. em.,** neben der **Andrássy-straße.** 96716

**Szülész-nő** 23 évi gyakorlat, masszirozó, táncos szolgá, masszirozást elvállal. **Isabella-utca 69, földszint 8, lépesházban, Andrassy-ut mellett.** 96753

**Fiatalító hajregnator.** **Bámulatos** eredményt mutat fel, **szülölő** hajnak eredeti színét rövid időn belül visszaadja, de nem festi a haját. **Haj azért mosható,** az nincs befolyással. **Egy üveg** ára 2.40 korona. **Helybeli** vagy vidéki megrendelések „**G. J., Sziv-utca 9, földsz. 2. szám**“ intézendők. 96747

**Ohrentraute,** die an Ohrenschmerzen und Schwerhörigkeit leidet, verlangen **deutschen** oder ungarischen Prospekt über **neuesten elektrischen Ohrenapparat** (im Ohr kaum sichtbar) von **Németi Mór, Nagyvárad, Nagyvásár-ter 14, I.** 31967

**Köhög?** használgon **Réthy-féle cukorkát,** ára 60 fillér gyógyszerárakban és drogériákban. 31822

**Frauschutz** gegen zu große Familie. Das illustrierte Buch gegen zu viel Kinderlegen, in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, sendet diskret gegen 90 H. ungar. Briefmarken: **Frau A. Kaupa, Berlin SW. 240, Lindenstraße 50.** 31345

**Selbstgezeugte Arbeiter-Opaufen,** genäht und gewascht, liefert in bester Qualität und billigt jedes Quantum **Grünwald u. Steinig, Alt-Pozua Strumen, Kreis-courant** franko und gratis.

## Geld.

**Pénzkölcsönt** gyorsan kaphatni **Rákos Józsefnél, Thököly-ut 20.** Telephon 57-03. 32661

**Verfäzzettel, Brillanten** Gold, Silber, Juwelen, **Matina** kaufe zum vollen Werthe. **Schiller Izidor,** Juwelier **Sip-utca 8.** 96538

**Verfäzzettel, Brillanten,** Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer János, Juwelier, Budapest, Király-utca 91** (Ede Jambellagasse). 20725

**Pénzkölcsönt** tisztességes feltételekkel 400 koronáig kezes nélkül gyorsan folyósítottak **utólagos díjazással.** **Márton, Rottenbiller-utca 12.** Telephon 84-66. 96483

**Pénzkölcsönt** folyósítottak banktól vagy priváttól. **Martens, Rákóczi-ut 65.** **Válaszbélyeg.** Telefonszám 61-75. 20669

**Verfäzzehine.** Brillanten, steine, Juwelen kaufe **Keréty, Juwelier, Könyvesgasse 85.** Telephon 95-48. 32875

**Pénz** feltétlen diskretió mellett mindenfle árukra. **Ajánlatok „Pénz“** jelleg alatt **Györi** és **Nagy** hirdetési irodájába, **Magyar-utca 8,** czimzendők. 33099

**Geldvorschuß** auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das **Einlagerungsunternehmen** **Tauber és Társa, VII., Baross-ter 18,** Telephon 97-66. 32663

## Diverse.

**Háztulajdonosok.** **Ajánlok ajánlat** megbízható házmestereket. **Nyiry, Lónyay-utca 42/b, I. 12.** 20730

**Gesucht** wird in der nächsten Nähe einer größeren Stadt **Oberungarns** eine starke **Wasserkraft,** wo bereits eine Anlage bestanden oder eine außer Betrieb stehende **Dampf-anlage.** **Anträge** brieflich mit **Dekrets** an die Exp. unter „**Alfred 440**“ erbeten. 96499

**Muntere Blondine, echt,** 15-20 Jahre alt, mit Gymnasium- oder Realschulbildung, hohe Intelligenz, feinem Witz, schön, elegant, äußerst **prima Referenzen** von **verläßliche Seite,** findet bei äußerst angenehmer vornehmer adeliger **Personlichkeit,** 40 Jahre alt, **lehrreiche** Beschäftigung 1-2 Stunden täglich als **ungarische Lehrerin, Privat-korrespondentin.** **Begleit** bei **Ausfahrt, Theaterbesuch, Oferte** mit **Bild** unter „**S. U. 2157**“ an **Haagenstein u. Bogler, Dorotya-utca 9.** 33098

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anträgen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Batányi-Platz 34) und zur Bequemlichkeit des p. Publikums in folgenden Abteilungen:

**I. Bezirk:**  
Festung: Subw. Platz, Trafi.  
**II. Bezirk:**  
Hauptgasse 2: Subw. Platz, Buchhandlung.

**III. Bezirk:**  
Stammbühl 12: Subw. Platz, Trafi.  
Alteisen: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 8: Subw. Platz, Trafi.

**IV. Bezirk:**  
Hollanderstraße 14: Subw. Platz, Trafi.  
Kecskeméti-Str. 14: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 7: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 13: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 1: Subw. Platz, Trafi.

**V. Bezirk:**  
Leopoldstraße 8: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 13: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 1: Subw. Platz, Trafi.

**VI. Bezirk:**  
Theresienring 2: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 15: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 33: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 48: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 84: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 52: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 65: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 1: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 30: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 17: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 50: Subw. Platz, Trafi.

**VII. Bezirk:**  
Arenastr. 44: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 20: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 50: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 51: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 17: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 2: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 69: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 2: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 34: Subw. Platz, Trafi.

**VIII. Bezirk:**  
Mattenring 18: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 3: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 25: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 50: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 53: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 57: Subw. Platz, Trafi.  
Hauptgasse 51: Subw. Platz, Trafi.

**IX. Bezirk:**  
Hauptgasse 33: Subw. Platz, Trafi.

**X. Bezirk:**  
Steinring, Hauptgasse 2: Subw. Platz, Trafi.

**Neupest:**  
Hauptgasse 10: Subw. Platz, Trafi.

**Ügyes és megbízható** üzletszerzők minden ágazatban működő, előkelő, hazai biztosító társaságnál a főváros területére jól jövedelmező, nyugdíj-képes alkalmazást nyelhetnek. Ajánlatok „Existencia 15464” jelleg alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 7, küldendők. 33109

**Tüchtig** Gutauspikerin, erste Kraft, wird gesucht in einem Damenhutgeschäft ersten Ranges. Anträge unter „G. S. 709” an die Exp. 96709

**Komptoirista** (esetleg kisasszony), több éves gyakorlat, magyar és német levelezésben, könyvelésben jártas, butorizletben felvétetik. Gép- és gyorsíró előnyben részesül. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Butor 1908” jellegre Központi hirdetői irodához, Király-utca 13. 33086

**Kezdő fiatal ember, ki perfekt magyar-német levelező, állást nyerhet Bodenbachban előkelő gyári cégnél. Ajánlatokat „Kezdő” jelleggel Goldberger A. V., Molnar-utca 38, továbbít. 33084**

**Acceptire** einen Kommiss für mein Spejerei, Mehl- und Spiritus-Engrosgechäft zum sofortigen oder per 1. März Eintritt, der die einfache Buchhaltung versteht. Offerte und Gehaltsanprüche an Weisz Miksa, Rozsnyó, Komitat Gömör. 33082

**Egy helybéli nagy ipartelep elektromos világításának kezeléséhez egy hatóságilag vizsgázott elektrotechnikus kerestetik, ki hasonló minőségben nagyobb gyárakban már alkalmazva volt. Előnyben részesülnek olyanok, kik előbb a bádogosszakmában dolgoztak. Csakis olyanok, kik ezen kellekeknek megfelelni tudnak, kértnek ajánlataikat eddigi működésük részletes megjelölésével e lap kiadói hivatalába „Elektromos 728” jelleg alatt benyújtani. 96728**

**Helyi ügynök**, szorgalmas és jól bevezetett, a zonnal felvétetik. Deutsch-Márkus, gyufanagykereskedő, Dob-utca I. 96730

**Tüchtiger Kommiss**, welcher auch für die Reize verwendbar ist, wird per sofort oder ab 1. März mit einem Monatsgehalt von Kr. 100—120 nebst freier Wohnung acceptirt. Solche, die schon gereift haben, werden bevorzugt. Offerte nebst Zeugnisstücken an Photographie erbitte an Rosenák Zsigmond, Nürnbergi, rövid- és divatúri, Malaczka. 33007

**Gyakornok** szép kézirással, magyar és német nyelvben teljesen jártas, gépgyári irodában alkalmazást nyerhet. Ajánlatok „Szorgalom 687” jelleg alatt a kiadóhivatalhoz intézendők. 96687

**Bilberagenten** werden gegen hohe Provision für Ratenzahlungsverkauf gesucht. Basel, Ill., Lajos-utca 115. 96643

**Segédet** rövid-, szövevény- és norinbergiáru nagykereskedésünkben mielőbbi belépésre keresünk, ki hasonló nagykereskedésben legalább 3—4 éve mint segéd működik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével Fischer Gerzson és fia céghez, Miskolcz, küldendők. 33028

**Liqueurfabrik** sucht erstklassige Reisende für die Gebenden Südbungarns, Bácska, Siebenbürgen. Nur Diejenigen, die für größere Firmen dieser Branche bereits gereift haben und vollkommen branchefundig sind und ihre Reislust nachweisen können, werden berücksichtigt. Offerte unter „Liqueurfabrik 055” an die Exp. 33055

**Tüchtiger Kommiss** der Rünberger- und Kurzwarenbranche, der drei Landessprachen mächtig, findet sofortige Aufnahme bei der Firma Frankl & Neß Nachfolger, Jolna. Solche, die für die Reize fähig sind, werden bevorzugt. 33079

**Reisende Herren**, Desterreich-Ungarn bereisend, sind gebeten, Adresse Markert Rezső, Budapest, Elemér-utca 39, abzugeben u. vorzuzprechen. Tägchen-Muster, Remoniries Haus, Großer Verdienst. 96628

**Buchhalter**, bilanztüchtig, flüster deutscher und ungarischer Korrespondent, womöglich mit Fabrikpraxis, der die ungarische Manufakturkunde kennt, von einem Textilunternehmen in Budapest gesucht. Offerte unter „N. B. 1000” an die Exp. 33081

**Kommiss**, Israelit, unter 20 Jahren, der Spejerei- u. Mehlbranche, u. der 3 Landessprachen mächtig, wird per 1.—15. März bei M. Ruch, Eperjes, acceptirt. 33054

**Platzvertreter**, verlässlich, zum Besuche der Kunde mit Mustertollektion wird gesucht (Muster-Sicherstellung). IV., Hajó-utca 16, I., Berger. 96703

**Junge Komptoiristin**, deutsch-ungarisch, wird gesucht. VIII., Magdolna-utca 21, I. St. 96697

**Levelező**, gyors- és gépíró, felvétetik. Magyar-német ajánlat bizonyítvány-másolatokkal és fizetési igény megjelöléssel „Perfekt erő 651” jelleggel a kiadóba intézendő. 96651

**Ügyes elsőrendű** elárúsítót keresek férfiruházletembe; azok, kik utazásra is alkalmasak, előnyben részesülnek. **Csak szakmabeliek** nyújtsák be ajánlataikat. Lukács Gyula, férjiszabó, IV., Károly-körút 14. 33069

**Mechaniker**, in Schreibmaschinenreparatur versiert, sofort acceptirt. Lufács & Schwarz, Váci-körút 60. 96706

**Personen aller Stände** finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Loosen gegen Raten für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richtet man an Wechselhaus S. Ruch, Budapest, Kecskeméti-utca 1. (Gezündet 1866.) 32479

**Állástkeresőknek** ingyen küldetik az összes állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatószámára. Nap-utca 13. 32647

**Landwirtschaftlicher Buchhalter**, bilanztüchtig, deutsch-ungarischer Korrespondent, zum Eintritt per 1. Mai in größere Wirtschaft gesucht. Offerte an **Mag Popper, Pozsony**, Szilágyi Dezső-gasse 6. 32586

**English Lady** distinguished well recommended gives lessons. Lipótkörút 23, III. 15. 96379

**Zur gefl. Beachtung!** Defonomiebesitzer und Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 22 Jahren bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungs-Bureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermittele. **Krafer Armin, Budapest, VI., Nagy-mező-utca Nr. 25.** Telephon 94—76. 32667

**Főpénztárnoki állás** egy budapesti gyógyfürdőben betöltendő. Ovadékképes pályázók ajánlataikat az eddigi működésük és családi állapotuk részletes leírásával intézzék „Gyógyfürdő igazgatósága 635” jelleg alatt a kiadóba. 96635

**Ein** erstklassiges österreichisches Etablissement sucht zu sofortigem Eintritte einen jungen, tüchtigen Komptoiristen aus der Farbaaren- oder Kolonialwaarenbranche mit angenehmem Neuhern u. guten Referenzen; derselbe muß die deutsche u. ungarische Sprache in Wort und Schrift perfekt beherrschen. Anträge sind an die Exp. u. „G. 032” zu richten. 33032

**Kanzleibeamte**. Ein lediger Beamte wird für die Wirthschaftskanzlei per sofort acceptirt. Derselbe muß der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sein, schöne Handschrift besitzen und sich theilweise auch in der Defonomie verwenden lassen. Offerte nebst Zeugnisstücken sind zu richten an die Domänen-Überverwaltung der Herrn Sándor und Joseph von Gáttany, Deutsch in Nagy-Telek, Post Gáttany. 33003

**Vidéken lakó urak** napi 25—30 kor. mellékeresethez juthatnak, főkoresetnek is kitünő. Uri foglalkozás, minta, bóröndnines. Ajánlatok „Mellékereset” jelleg alatt Blockner hirdetői irodájába. 33029

**Berlin Sprachenschule Weltinstitut, Erzsébet-körút 15.** Auf den Weltausstellungen zu Paris St. Louis, Lüttich höchste Auszeichnungen. Unterricht für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder im Französischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen etc., von Lehrern der bestehenden Nationalität. **Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten.** Die Verfl. Methode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört, wodurch der Aufenthalt im Auslande erübrigt wird. Probeprüfung gratis u. franco. Uebersehungsbureau. 96465

**Stenographia. Inentgeltliche** Wirthschaftsschreibweise, unentgeltliche und sichere Stellenvermittlung. Jeden Monat beginnen neue ungarische u. deutsche Stenographiekurse in der „Stenographia”, Gabelsberger Landes-Stenographie- u. Schreibmaschinen-schule. Buchhaltung, kaufm. Korrespondenz u. kaufm. Rechnen, Recht u. Schönschreiben. **Vertiefungsbureau, Copying Office.** Unterricht von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends. **Váci-körút 33** 96031

**Französin** sucht Schüler für Nachmittage oder Abendstunden. **Geistliche** jeder Religion oder sonstige Studierende **bevorzugt.** Briefe unter „X” an Sifray's Annoncen-expedition, Váci-körút 33. 33057

**K. né Margittay Maris** 18 év óta fennálló első fővárosi szabászati, varró-tanintézetében és tanítóllé képezdejében **intelligens** növendékek felvételnek. Vas-utca 4. 96324

**Schola Latina**, József-körút 25, einzige lateinische Sprachschule mit direkter Methode der Welt. Vorbereitung Privatschüler. Lateinische Uebersetzungen. Ausgezeichnete Methode. Diplom. Professoren. **Direktor: Madár Bella**, p. dipl. Professor. **Prospekt gratis.** 20731

**Erzieherinnen**, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, ung. geprüfte israel. Lehrerinnen dringend gesucht durch **Bureau Louise Szegheő**, Budapest, VI., Defferny-gasse 22. 32553

**Demoiselle** bien recommandée munie d'excellents certificats cherche changer engagement de suite ou 1. Mars. Offres priées sous „Durable 732” à l'exp. 96732

**Házitanítónő** 2 elemista fiu részére kerestetik a délutáni órákra. Megkeresések Káldor, Sennelweis-utca 23, intézendők. 96629

**Diplomirte Bürgerschullehrerin**, perfekt Ungarisch, Deutsch, Französisch, Alviertunterricht. Einfache **Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Nonnen** jeder Art empfielt **Centralbureau Fleger**, Teréz-körút 35. 20751

**Norddeutsches Fräulein** zu mehreren Kindern findet für Nachmittage sofortige Aufnahme. Zu erfragen in den Vormittagsstunden: **Nagykorona-utca 8, III. em. 8.** 33097

**Deutsche u. französische** Nonnen, Deutsche mit Französisch sucht stündig **Bureau Frau Hptalos, Nagymező-u. 14.** Erped. 20609

**Fräulein**, ung., deutsch, engl., wünscht Stelle zu Kindern. Adresse VI., Eötvös-u. 27, földsz. 3. 86620

**Englisch, französisch** lehrtaftl. geprüfte Deutsche, London, Paris 7 Jahre. S. R., Kossuth Lajos-utca 1, III. lépcső, II. em. 9 ajtó. 96567

**Verpflegung.** **Kronen-Vorten** täglich frisch zu haben bei **Frendl**, Konditor, Király-utca 14. 96355

**Csemegemaal**, maronigesztenye, fajnarosok, postakosaranként 3 koronánért, papirhéju diót 4.20, házilag főzött kintinó baracklekvárnak 2.40, mézédés szilvalekvárnak 1.40 krét kilóját szállítja Szabó, Csongrádrtól. 96502

**Defferthouig** in netten Postböden zu 5 Kg. liefert franco um 7 Kronen gegen Nachnahme nach jeder Poststation **Első Magyar Mézkiviteli Vállalat, Balatonfőlkajár.** 32680

**Blutorangen**, homigjűse, Originalkorb 50 Stück 2.50, Originalkorb 100 Stück 4.20, Originalkorb 360 Stück 12.—, Muskatoren, garantirt blutorothe, homigjűse, superfeinst, Jümfülo-Postkorb 2.89, Originalkörte 100 St. 6.—, Originalkörte 300 Stück 12.—, Gelbe Drangen, homigjűse, Jümfülo-Postkorb 2.50, Mandarinen, große 3.40, Limoni 2.—, Karfiol 2.60, Meraner Butterbirnen 6.—, Siebenbünger Tafeläpfel, Batullen, Romit und Lederreimette edelste Sorten gemischt 3.20 Kronen per Jümfülo-Postkorb mit Nachnahme versendet frostfrei Bajay Endre, Südfrüchten-Engros, Budapest, Waikegasse 81. 96708

**Feine Mittagstisch** bei isr. kinderloser Witwe. Auch außer dem Hause. Csengery-utca 23, III. 15. 20749

**Delikatessen-Sauerkraut**, langschüttig und weiß, in neuem, gutem Schaff, per 120 Kilo gepackt, à 10 Heller. Schaff, circa 70 Kilo gepackt, à 11 Heller. Schaff, circa 50 Kilo gepackt, à 12 Heller. Wagonladungen Spezialpreis, geliefert brutto für netto, per Nachnahme, ab Station Stomfa. Aufträge erbittet **Beli Gáspár** in Stomfa, Pozsony m. 95657

**Dezprima Schaffje** per 100 Kilo. à 8. 120.—, **Prima Arbeiterkaffe** per 100 Kilo. à 8. 90.—, **Prima Magerkaffe** per 100 Kilo. à 8. 40.— liefert ab Bahnhof Székelyudvarhely in Tonnen von 5—10 Kilo. G. Zeller Schaffjefabrik-Alt-Gesellschaft in Székelyudvarhely. Vertreter werden gesucht! Muster stehen auf Wunsch zur Verfügung. 95964

## Offene Stellen.

**Komptoirist.** Suche tüchtigen, fleißigen jungen Mann mit Kenntnisse der Buchhaltung und der deutsch-ungarischen Korrespondenz. Bevorzugt werden die bei der Engros-Spejereibranche bereits thätig waren u. selbstständig arbeiten können. Referenzen, wie auch Ansprüche an die Exp. unter „Engros”. 33025

**Junger Kommiss** der Manufaktur-, Modebranche, Auslage-Arrangeur, der drei Landessprachen vollkommen mächtig, wird bei mir aufgenommen. Gehalt Kr. 50, freie Station, der Posten ist bis 1. März anzutreten. Selbstgeschriebene Offerte zu richten an **Jidor Rosenthal**, Privigye. 33078

**Ein kaufmännisch** routinierter **Buchhalter** wird zu sofortigem Eintritte gesucht mit 2000 Kronen Gehalt. Offerte unter „Buchhalter 737” an die Exp. erbeten. 96737

**Korrespondent**, ung.-deutsch, Stenographie, event. Maschinenschreiber, zu baldigem Eintritte gesucht. Offerte unter „Verlässlich 746” an die Exp. 96746

**Kommiss** der Manufaktur-Branche, der deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird per sofort acceptirt. Offerte an **Sigmund Weiß**, Mosóc, Turdócs Komitat. 33103

## Unterriht.

**Parlamentari** gyors-írók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. **Dijtalan** gépiró-oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akademiális tanárok által oktatott szakintézetek. **Az Orsz. Magy. Gyorsíró Egyesület** hivatalos tanfolyama. (Alapította Markovits Iván 1863.) **Biztos állások** ösztönzés! **Havonta** új tanfolyamok. **Nyitva szept. 1. — július 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (kizárólag Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4). **Csimre** vizsgáljunk! **A szakiskola** irógépezékektől és más utánzóktól nevé tanfolyamoktól független. **Telefon 64—68.** **Beiratások** egész nap. 95737

**Demoiselle** française, jeune gaie, cherche pour conversation. **Ecrire sous „Banque 452” à l'exp.** 96452

**Suche** ein junges, schön deutsch sprechendes Mädchen zu zwei Kindern. Zu sprechen von 10 bis 3 Uhr. **Königs-gasse 85, III. St. 9.** 96640

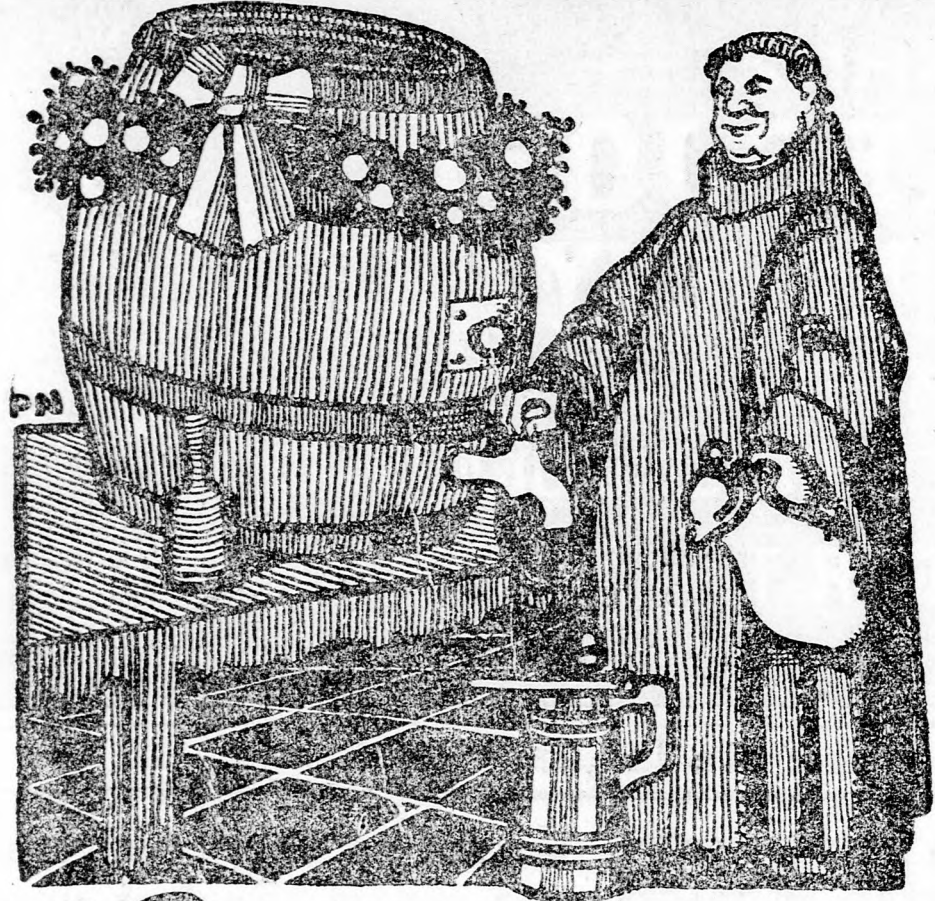
**Angolul** tanítok, a sikernálam biztos, díjazásom szerény. **Módszerem** félannyi fáradsággal és időbe kerül mint bárhol. **Tannenbaum**, Aggteleki-utca 2. 20762

## Geschäfte.

**40 éve** fennálló nagyobb mezővárosban ca. 50.000 koronát forgalmazó bórémés fűszerüzlet, pálinkamérés és trafik házzal együtt más vállalkozás miatt szabad kézből eladó. **Czím a kiadóban.** 33071

**Gözfürdő** megveszekhelyen, modernül építve, kitünő vállalat, eladó vagy elcsereendő. **Czím a kiadóhivatalban.** 20727

**Photographisches** Atelier, ohne Konkurrenz, Komitatshauptstadt, verkaufe. **Anträge unter „Chiffre 478”** an die Exp. 96478



Der Versandt unseres zu einer Weltberühmtheit gewordenen Spezialbieres

# Salvator

findet alter Sitte und Herkommen gemäß auch heuer im Monat März statt

Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und nicht etwa eine der vielfachen Imitationen desselben zu erhalten, molle man auch auf die nachstehend abgebildete, auf jedem Gebinde und jeder Flasche angebrachte Schutzmarke achten, die wie die Zeichnung „Salvator“ selbst uns patentamtlich geschützt ist

Act. Ges. Paulanerbräu Salvatorbrauerei München



# Salvator

gegr. 1657.

1657.

Generalvertretung für das Königreich Ungarn und das Kronland Dalmatien:

**Mezey & Co.** Biergrosshandlung in BUDAPEST, IX., Ranolder-utca 4. szám.

## Die Qualen

der gräßlichen Nervenschwäche braucht Niemand mit stummer Ergebung zu erdulden, da es ein Mittel gibt, sich von denselben zu befreien. Wenden Sie sich mit Ihren Klagen dorthin, wo man Ihnen mit völliger Offenheit sagen wird, was das einzige, unschätzbare Heilmittel dieses Leidens ist. Wir senden Ihnen bereitwilligst **UMSONST** unser sehr interessantes, populär geschriebenes Buch, aus dem Sie überraschende neue Dinge über die wunderbare Heilwirkung der Elektrizität erfahren können. Lassen Sie sich es kommen, es wird Sie gewiß interessieren. Wenn Sie selbst nicht krank sind, haben Sie vielleicht einen kranken Freund oder Verwandten, der an allgemeiner oder feinerer Nervenschwäche, Magenbeschwerden, Rheuma, Kopf- und Rückenbeschwerden, nervösem Herzklopfen, Neuralgien, Schiess, Lähmungen oder sonstigen chronischen Krankheiten leidet, und der Ihnen dankbar sein wird, wenn Sie ihn auf diese Heilmethode aufmerksam machen, die schon vielen Tausenden Kranken die alte Gesundheit wiedergegeben hat, wie dies die zahlreichen glänzenden Anerkennungen beweisen. Verlangen Sie also **Gratis** prompt das erwähnte Buch für Männer oder für Frauen.



Elektro-Vitalizer, ärztl. ord. Institut, Budapest, Károly-körut 2, Mezzanin 6.

### Dankschreiben:

Bálványosváralja, Kom. Szolnok-Doboka. Sehr geehrter Herr Doktor! Ich beehre mich mitzutheilen, daß ich durch den Gebrauch des Elektro-Vitalizer während einiger Monate von meiner Krankheit, an der ich sonstigen seit meinem Kindesalter litt, vollständig genesen bin. Mein Körpergewicht nimmt jetzt stetig zu, ich verlege bereits um 5 Kg. mehr und ist die Zunahme des Körpergewichtes noch immer im Steigen begriffen. Meine nervöse Gereiztheit ist vorüber, mein Gemüth ist ruhig und heiter, meine Schlafstörung ist beseitigt. Ich kann den Apparat allen Leidenden mit ruhigem Gewissen empfehlen.

Julius Sammaun, Staatschuldirector.

### Coupon für ein Gratis-Buch:

An das Elektro-Vitalizer ärztl. Ordinat.-Institut, Budapest, Károly-körut 2, Mezzanin 6. Bitte senden Sie mir das Werk: „Abhandlung üb. moderne Elektro-Therapie“ franko unter geschlossenem Couvert. Name: Adresse:

## Versandt aller Arten Leinenwaaren

wie Leinwand von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Bettwäsche, Tischdecken, Handtücher, etc. etc. zu kontanzlosen billigen Preisen. — Muster bei Angabe der gewünschten Artikel gratis u. franko.

Spezialität **REINLEINENWAAREN**. Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben. Versandt per Nachnahme.

### Leinenversandthaus

Wilhelm Warburg, Römerstadt—III. Wähen.

## 14.000 Meter feinsten, gebleichten, fehlerfreier RUMBURGER RESTE

Restenlänge 4—18 Meter, für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind um 49 Heller per 1 Meter abzugeben (ausgewählte von 14—18 Meter lange Reste 54 Heller). Probefendung mindest ein 5 Kilo-Paket (ca. 45 Meter) per Nachnahme.

### CARL KOHN

Leinenweberei Nachod Nr. 11 (Böhmen). Muster sende keine! Muster sende keine!

## ZNAIMER GURKEN:

- 1 Kiste mit 3 Flaschen à 5 Liter sammt Flasche und Kiste Kleine Gewürz-Gurken . . . . . à Kronen 20.— Mittlere Gurken . . . . . „ 18.— Grüne Paprika oder Pfefferoni . . . . . „ 20.— 100 Kilo Süssholz in Ruten . . . . . „ 70.— 100 Kilo Sauerkraut sammt Kübel . . . . . „ 19.—

Bestellen Sie bei **S. M. ZEISEL in Znaim**. Sie werden gegen Nachnahme die besten Gurken erhalten. Sie werden Sie über Znaimer Petersilienwurzel und gelbe Rüben (Wurzeln) mittheilen.



### Unübertroffen

ist die von mir erfindene, an meinen 30jährigen Töchtern, das ein 100 cm. langes Haar befestigt, erprobte

### Erna-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das höchste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haarwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergreifen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer oder mehr umgewandelt wird. Erna-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis in 2 Diegeln 2 K., 3 Diegel 5 K. zu haben bei Frau

### Kamilla Witzky,

Rarburga, d. Dean, Goethestr. 2. 2. Stock, T. 12.

Anträge nach auswärts nur gegen Nachnahme.

## Ékszerek

ezüstneműek, egyházi szerek, ötvös-művek, órák, angol ezüst különleges-

ségek a legintányosabb árban beszerozhetők részletfizetésre is

## Sárga János

ékszergyárosnál, Kolozsvárt. Képes nagyrájegyzék ingyen. Gyár: Görög templom-u., Főraktár: Mátyás k.-t. 13.

## Selchwaarenfabrik

Orth. Aufsicht des hiesigen orth. Rabbinates. D. Szidon & Söhne, Nagyszombat.

## Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?

Um unsere vorzögl. Grammophonplatten überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, 2000 Phonographen zu verschicken. Sie gegen Einsend. von 10 Pfennige Prospekt und Sie können ein schön. Konzert-Phonographen gratis erhalten. Schöf. Phonographen, Dresden-H.

## Feldmäuse, Hausmäuse, Ratten

werden zuverlässig fider die vollkommen giftfreien konzentrierten Fleischpillen



gänzlich ausgerottet. Versuche wurden seitens hoher Behörden mit bestem Erfolge vorgenommen. Einfache Handhabung. Erhältlich in 1000 Gramm-Gläser à 9. 500 Gr. à 4. 50, 250 Gr. à 3. Geben Sie selbst radikal wirkende engl. Wanzentinktur, Russen- u. Schwabenpulver. Prospekt gratis u. franko.

Chemisches Laboratorium Kreatol, Pozsony.

## Gummi und Fischblasen

in Original franz., engl. und amerik. Packungen empfiehlt zu den billigsten Preisen

## Molnar Vilmos,

IV. Károly-körut 28. Spezialist in Bandagen, Gummibändern u. Kautschuk zur Krankenpflege

Preise: Gummi-Roulees oder Cigarettes per Dtz. 2, 4, 6, 8, 10, 12. Gummi-Roulees, echt amerik. per Dtz. 2, 4, 6, 8, 10, 12. Capottes amerik. per Dtz. 2, 4, 6, 8, 10. Echt franz. Fischblasen per Dtz. 2, 4, 6, 8, 10, 12. „Pessarium Oclusivum“ (Damen-Schuh) per St. Kronen 3, 4, 6.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektiv. Bei Abnahme von mindestens 20 20% Rabatt. Gegründet im Jahre 1888.

## Frei für alle Bruchleidende

Einfache Hauskur, die Jeder anwenden kann. Ohne Schmerz oder Gefahr, Zeitverlust oder Arbeitsbeeinträchtigung.

### Unentgeltliche Probefendung für alle.

Ich heile Bruch ohne Operation, Schmerz, Gefahr, oder Zeitverlust. Wenn ich das Wort „heile“ gebrauche, so will ich nicht damit sagen, dass ich den Bruch einfach zurückhalte, nein, ich meine eine „Heilung“, die wirklich eine Kur ist und bleibt und Bruchbänder für immer unnötig macht. — Es ist dies dieselbe Methode, die tausende Männer, Frauen u. Kinder in allen Welttheilen gesund gemacht hat. Um Sie und Ihre bruchleidenden Freunde zu überzeugen, dass meine Entdeckung thatsächlich eine Heilung bewirkt, bitte ich, sie ohne Kosten für Sie auf die Probe zu stellen. Bedenken Sie! Ich versuche nicht, Ihnen ein Bruchband zu verkaufen, sondern biete eine absolute, vollkommene und dauernde Kur, das heißt, Befreiung von Schmerz und Leiden, eine wesentliche Erhöhung Ihrer körperlichen und geistigen Energie, mehr Freude und Genuss an den schönen Dingen des Daseins und Jahre glücklichem und zufriedenen Lebens werden Ihrer irdischen Zeit zugeführt. — Senden Sie kein Geld, sondern füllen Sie einfach den angehängten Coupon aus und markieren Sie auf der Zeichnung die Stelle des Bruches und schicken Sie mir den Coupon. Vernachlässigen Sie diese wichtige Angelegenheit nicht einen Tag, lassen Sie sich nicht länger von billigen fertigmachten Bruchbändern fohren. — Mein bemerkenswerthes Angebot ist das ehrlichste, das je gestellt wurde, und alle Bruchleidenden sollten es sich sofort zunutze machen.

### Coupon für freie Behandlung.

Markire auf die Zeichnung die Stelle des Bruches, beantworte die Fragen und sende diesen Ausschnitt an Dr. W. S. Rice, Dept. G. 609, Stonecutter Street, London, E. C., Engl.

Form with fields for Name, Address, and a diagram of a human torso showing the location of a hernia (Bruch) on the right (Rechts) and left (Links) sides.

**SÜTESHEZ-FÖZESHEZ**

# BÓNIO

**„A LEGJOBB MAGYAR NÖVENYZSÍR!**

GYÁRTJA AZ  
**ELSŐ MAGYAR KÓKUSZDIO-OLAJGYÁR**

**„BÓNI“ GYÁRTELEP ÉS MEZŐGAZDASÁGI R. T. NYIRBÁTOR.**



Bejegyzett  
védjegy

Kur echt mit meinem Bilde.



**Schönheit ist Reichtum,**

**Schönheit ist Macht.**

Diesen höchsten Schatz zu erlangen, Mma. Rosa Schaffer, ist einzig und allein den von Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6

erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen. **Poudre Ravissante** f. f. patent. und prin. ist für jede Dame und läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautfehler, Blatternarben, Muttermale verschwinden, glättet Runzeln und Falten, zieht Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich sensationelle Wirkung verschwindet. 5 und 3 Kronen.

**Crème ravissante** verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benötigt werden. 3 Kronen  
**Eau ravissante** bereichert das Schlafswitzen der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von jeder Dame heftig empfohlen. f. f. patent. Preis 5 Kronen.  
Jede Dame heftig empfohlen: f. f. patent. **Staubpulver** zur Erhaltung einer reinen, zarten, perleweißen Haut. Preis 3 Kronen.  
Die **Staubpulver** zur Reinigung des Porzellans Nr. 4. — **Weiße Rhododendren** bereichert jedes Blüthenbüschel einen unvergänglichen Rosenhauch. Preis 3 Kronen. Die ausgezeichnete Schönheits-Salbe **„Savon ravissante“** per Stück Nr. 1.60 und Nr. 2.40.  
Mma. Rosa Schaffer jedem erkrankten Haare die Farbe der Jugend zurück, herrlichstes **„Konoorin“** blond, glänzendes Kastanienbraun, sammetartiges Schwarz, keine Wafung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen.  
Stimmlicher Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons Nr. 3, eines großen Nr. 10.  
Die meine Eigenschaften wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der **grossen goldenen Medaille** prämiert. — Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel leihe ich vollkommene Garantie.  
Unabhängige Zeits- und Anerkennungs schreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor.

**ROSA SCHAEFFER**  
Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- und Kammerlieferantin,  
WIEN, I., KOHLMARKT Nr. 6.

85673 I/B-1. 1907. sz.

## Nyárfaeladási hirdetés.

A nagybányai magyar kir. főerdőhivatal helyiségében az 1908. évi május hó 21-én, d. e. 10 órakor nyilvános írásbeli versenytárgyalás fog tartatni a láposbányai és fernezelyi m. kir. erdőgazdálkodások összes erdejében törzsenként kijelölt és az 1909—1918 egymásután következő tíz év alatt kihasználható, mellmagasságban 20 cm. vastag és ennél vastagabb nyárfa eladása iránt.

A 10 év alatt kihasználható mintegy 11.668 köbméter nyármű és haszonfa és 6472 köbméter nyártüzifa.

**Kikiáltási ár 38.240 k., bánatpénz 3830 k.**

Az árverési és szerződési feltételek a nagybányai magy. kir. főerdőhivatal irodájában a hivatalos órák alatt bármikor megtekinthetők és átvehetők.

Budapest, 1908. évi február hónapban.

**A m. kir. földművelésügyi miniszter.**

## „DER ANKER“

**Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.**

General-Repräsentanz für Ungarn:  
Budapest, VI., Deák-ter 6. szám. Anker-udvar.  
GEGRÜNDET 1853.  
Vermögen am Ende 1905:

**168.5 Millionen K., wovon in Ungarn  
23 1/2 Millionen Kron. placirt sind.**

Im Jahre 1906 wurde nach Maassgabe der eingezahlten Prämien nach Div.-Pl. B. eine bis 30% der Jahresprämie steigende Dividende in Baarem ausbezahlt.

**Billige Prämien. — Coulaute Bedingungen.  
Vortheilhafte gemischte und Kinderversicherung.**

Prospekte auf Verlangen gratis.

Garantie in jeder Richtung.

# GRATIS

ist es theurer, als wenn Sie bei uns

## Photographievergrößerungen

bestellen.

# 5 Kronen.

In prachtvollem Passepartout 55—63 Cm. gross.  
Frankopackung, färbig in Ölgemälde 10 Kronen.

Vertreter werden überall aufgenommen.

# RAFAEL


Photographie-Vergrößerungs- und Maler-Atelier

Budapest, VII., Rottenbiller-uteza Nr. 28.

Garantie in jeder Richtung.

Verlangen Sie Preislisten!

Photographen werden rasch bedient.



**200 korona**  
a modern  
technika  
legujabb  
remeke a  
„Mignon“-  
írógép.

Bárki tanulás nélkül rögtön ír. Azonnal és állandóan látható írás. Leg-egyszerűbb szerkezet. Fémbetük. Másol és sokszorosít. Bármely írógéppel egyenrangú.

1 évi jótállás. Szabadalmazott ipar. Budapest, VII., Csongery-uteza 24c

## 80 Krapfen-

rezepte nebst vollständiger Anleitung für nur

# 35 Heller

in Briefmarken erhältlich von der Administration der Oesterr. Küchenzeitung Wien II/3, Laborstraße 9 o. Heft 1 zur Durchsicht gratis.

**Kein Asthma mehr!!**

Augenärztlich behobenen Beschwerden: Gicht, Rheuma, Gelenksentzündungen, Sodbrennen u. gelbe Medaill. u. hors concours. Kostum gratis und gratis. Man schreibe an Dr. Clero, 53, Boulevard St. Marc in, Paris. 4815

## Börsenaufträge

übernimmt zur coulanten und prompten Ausführung

# VALUTA-BANK Aktien-Ges.,

Budapest, Váci-körút 48. Telefon 93—62.

## Csódvagyon eladás.

Vb. Háasz Manó nagyváradi hej. kereskedő csódtömegéhez tartozó, a csódtömegben 1—3392. tételszámok alatt 44.174 kor. 36 fill. beszerzési árral felvett és 25.486 kor. 46 fillére becsült kézmű-, rőfös- és egyéb nődivatáru-cikkekből, üzleti felszerelések-ből és az üzletben levő butorokból álló ingó-vagyon a csódválasztmány határozata folytán ajánlati uton eladatik.

Az eladásra becsátott összes ingóságokra együttesen, egy összegben 1 koronás bélyeggel ellátott ajánlatok, melyekhez 2550 kor. bánatpénz melléklendő,

f. é. 1908. márczius hó 5. napjának déli 12 órájáig

Dr. Gyémánt Jenő nagyváradi ügyvéd, választmányi elnöknél (Pável-uteza 16. sz. a.) nyújtandók be. Az elkésletten érkezett vagy köllőleg fel nem szerelt ajánlatok nem fogadtatnak el.

Ajánlattevőt ajánlata feltétlen kötelezi, míg ellenben a csódválasztmány fenntartja jogát, az ajánlatok bármelyikét elfogadni vagy ezeket mind visszautasítva, az értékesítés más módját is választani.

A csódválasztmány sem az áruk megnyiségeért, sem minőségeért szavatosságot nem vállal.

Vevő, kinek ajánlata elfogadtatott, köteles a vételárat és vételi illetéket három nap alatt a csódtömeggondnoknak kifizetni és a megvett ingóságokat átvenni, ellen esetben bánatpénzét elveszti és a mulasztása által okozott károkért felelős.

Az eladás alá becsátott ingóságok alulírott tömeggondnok közbejötté mellett az árverés napjáig d. u. 3—5 között bármely hétköznapon megtekinthetők.

Nagyváradi, 1908. február 12.

**Jancsó Dezső,**  
csódtömeggondnok.



## Das trojanische Pferd der Suffragettes.

London, 11. Februar.

Der Wunsch der aristokratischen Damen Englands, die Freuden des kontinentalen Karnevals auch in der nebeligen Themsestadt einzubürgern, findet bei ihren revolutionärer gestimmten Mitschwester verständnisvolle Mitwirkung. Heute Nachmittags haben wir das erste große Faschingsfest der Suffragettes vor dem Westminster-Palace erlebt. Die Blumen und die Sonne und die Harmlosigkeit mag Nizza vor uns voraus haben, aber dieses vollende Karrenspiel, diese unvergleichliche Folge unwiderstehlich komisch wirkender Bilder kann es nicht bieten. Wüßte man, wann die nächste Wiederholung geplant ist, es würde sich lohnen, die reichen Vergnügungszüger aller Welttheile telegraphisch zum Schauspiel zu laden.

Die neuen Kampfmittel, die die Frauen bei uns ins politische Leben eingeführt haben, sind wirklich dem Exzerzierreglement des Prinzen Karneval entnommen. Sie läuten an den Wohnungen der Minister und wüthen mit den Hüftklopfen an öffentlichen Gebäuden, sie schreien auf den Straßen und toben wie Rasende vor den Schranken des Polizeigerichtes. Sie verweigern die Zahlung von Geldstrafen und verlangen, im Gefängniß für ihren polizeiwidrigen Unfug zu leiden. Sie ketten sich selber an Säune fest und ziehen umher mit Bildern, darauf Ketten und Handschläffer riesengroß gemalt sind. Sie werfen sich vor den königlichen Wagen und sie führen schreiend das Parlament. Sie fahren ums Westminster in Taxametern und kreischen, soweit die zarten Lungen reichen, durch riesige Nebelhörner ihren Schlachtruf: „Votes for Women, Votes for Women!“ und sie mengen mit der Brutalität des modernen Mannweibs das uralte Kampfmittel zarter Weiblichkeit — die List. Mit dem trojanischen Pferd in neuerer Gestalt haben sie gestern die wackeren Policemen der City überlistet, ohne freilich Priams Feste in Schutt und Staub zu legen.

Es war Alles ganz heimlich vorbereitet. Mrs. Pankhurst, die Dolke der Tollen, weilte zur Wahlkutsch in Leeds und es war ausgesprengt worden, daß vor ihrer Rückkehr keine Demonstration erfolge. Als aber das aus allen Provinzen besuchte „Frauenparlament“, das jetzt in Cayton-Hall seine Tagung abhält, heute Nachmittags keine feierliche Resolution für „Womens Suffrage“ gefaßt hatte, da war die Kampfgier nicht mehr zu bändigen. Einer, Miss Naylor, einer zweiundvierzigjährigen Künstlerin aus Chelsea, liegt besonders viel daran, den Rest ihrer Tage nicht stümmrechtslos zu verleben. Sie sprang empor mit dem Antrag, durch eine nach dem Parlament zu entsendende Abordnung die Resolution sofort dem Premierminister zu überreichen. Das war der Funke, der in das Pulverfaß flog. Und los zogen sie in starkem Trupp, eine jede mit einer Kopie der Resolution bewaffnet, zum Kampfe wider die baumlangen Knüttelmänner. Diese hatten, noch ehe die Frauen am Parlament anlangten, in dichter Kette dessen Thore umstellt.

Ein wilder Kampf entspann sich, in dem aber nur die Angreiferinnen die „Wilden“ waren. Die Herkulisse von Westminster Police Court verließ ihre Ruhe nicht. Sie hauen nicht mit dem Säbel drein auf die Wahlrechtsforderer, wie anderswo, denn sie haben keine; und sie verschafften ihren Gegnerinnen auch nicht die süße Wonne, unterem Gummitmittel für ihre Ideale zusammenzubrechen. Galant führten sie sie am Arme weg, dabei die Linke ihrer Begleiterinnen mit einem „grip“ umfassend, der einem Schindschiffkämpfer Ehre machen würde.

Aber nicht jede der Begeisterten, denen der Stimmgelsettel das Höchste auf Erden ist, ließ sich leichten Kaufes gefangen nehmen. Eine ging mit gesenktem Haupte wider die Brust des Schutzmannes los, sie stieß und trat und schrie und krachte und konnte erst nach richtigem Kampfe überwältigt werden. Im Publikum, das zusah, wälzte man sich vor Lachen, denn der Engländer hat mehr Sinn für groteske Komik, als Neigung zur Sentimentalität. Eine Andere tanzte in Ekstase um den Jäger, der sie aufs Korn genommen, herum. Sie tanzte, bis sie die Kräfte verließen und sie erschöpft den Policeman an die breite Brust sank. Hüte, Hutfedern, Boas und Kleiderfedern bedeckten die Schlachtfelder. Dazwischen ertönten die Rufe der Rebhörer: „Votes for Women!“, daß es gellte. In Hansons und „Tarcab“ saßen und standen die Auserwählten im Streit und ihre „Stimme“ ist ihr bestes Argument für ihren Anspruch auf Stimmrecht.

Und nun kam das „trojanische Pferd“, das Hauptstück in dem Karnevalsfestzug. Mitten im Loben der Feldschlacht fuhren polternd zwei riesige Möbelwagen über den Platz nach St. Stephens Hall zu, wo ein anderer Eingang zum Parlamente ist. Die Polizei ließ die nützlichen Gefährte ruhig passieren. Ein Wagen fuhr auch weiter, der andere aber machte plötzlich vor dem Thore des Parlaments Halt, auf flogen die Thüren und heraus stürzten, gleich den Gefährten des Odysseus, mehr als zwanzig siegestrunkene Suffragettes, bereit, das Thor zu stürmen.

Die Verblüffung der Polizei war vollkommen, der Jubel der Straßensjungen grenzenlos. Aber der Angriff wurde doch abge schlagen. Den Führerinnen im Streit gelang es zwar, ins Haus einzudringen, aber drinnen stießen sie auf eine neue Schutzmannskette. Nach allen Regeln der Kunst wurden sie hinausgeworfen und das Thor hinter ihnen geschlossen, der Kraft der weiblichen Häufte preisgegeben. Langsam erlahmten die Kämpferinnen und eine nach der anderen traten sie den Weg zum Polizeigerichtshof an. Vierundfünfzig Frauen wurden verhaftet. Erst gegen 6 Uhr Abends war Friede.

## Allerlei.

(Der Zufluchtsort der Kaiserin Eugenie verkauft.) In der Avenue du Bois de Boulogne zu Paris gelangte gestern ein historisches Haus zum Verkauf. Als die Kaiserin der Franzosen während der Pariser Commune von den wüthenden Volksmassen in ihrem Palast

bedroht wurde, flüchtete sie in das Haus eines Freundes der kaiserlichen Familie, des amerikanischen Zahnarztes Dr. W. Evans. Dieser verbarg sie so lange, bis es möglich wurde, sie insgeheim nach England zu schaffen, wo sie sich mit ihrem Gatten, dem gestürzten Kaiser, wieder vereinigte. Dr. Evans starb am 14. November 1897 und hinterließ sein großes Vermögen, das er sich in seiner Praxis erworben hatte, einschließlich des Hauses, seinem Neffen Dr. Theodore Evans, der die Praxis seines Onkels übernahm, und dem Marquis d'Orley zu gleichen Theilen. Ein ganzer Häuserblock, zu dem auch das in Frage kommende Haus gehört, soll jetzt in ein Hotel umgewandelt werden.

(Prinz Gottfried Hohenlohe, der Bräutigam der Erzherzogin Henriette.) Aus Berlin wird berichtet: Prinz Gottfried Hohenlohe, der Bräutigam der Erzherzogin Henriette, der Tochter des Erzherzogs Friedrich, wird schon in der nächsten Zeit die diplomatische Laufbahn verlassen und sich wieder der militärischen Karriere zuwenden. Prinz Hohenlohe, der bekanntlich seinerzeit auf speziellem Wunsch Kaiser Wilhelm's der österreichisch-ungarischen Botschaft in Berlin zugetheilt wurde, und, da es damals nicht angängig war, ihn zum Militärattaché an der Botschaft zu bestellen, zum Botschaftsrath ernannt wurde, also in den Civilstaatsdienst übertrat, ist Major im Generalstab der österreichisch-ungarischen Armee und wird wohl in dieser Dienststellung wieder einrücken oder zur Truppe versetzt werden. Prinz Hohenlohe hat, wie verlautet, sein Gesuch um den Abschied aus der diplomatischen Laufbahn bereits eingereicht. Vor seiner Vermählung wird Prinz Hohenlohe noch einmal nach Berlin zurückkehren, jedoch nur, um seine privaten Angelegenheiten zu regeln.

(Der Kaffier.) In seinem im „Heimgarten“ erscheinenden Tagebuch erzählt Peter Rosegger folgende Geschichte: Zu einem Großkaufmann in meiner Nachbarschaft kam gestern Abends nach dem Geschäfts-schluß sein Kaffier, und nachdem er eine Weile so leer herumgeredet hatte, versicherte er den Chef, daß er eine gute Handschrift habe und bat ihn um die erste Korrespondenzstelle.

„Aber, Plombert, das können Sie nicht. Wie wollen Sie neben ihrem Beruf bei der Kasse noch Korrespondentendienst thun?“

„Herr Chef, die Kasse möcht' ich halt aufgeben.“

„Die Kasse? Plombert, was fällt Ihnen denn ein?“

„Mich freut's nicht mehr dabei.“

„Was heißt das, mich freut's nicht?“

„Mir ist's — daß ich es offen sage, Herr Chef — zu gefährlich.“

„Bei der Kasse?“ Der Kaufmann mußte lachen.

„Die Räuber fürchten Sie, und daß Sie ermordet werden könnten!“

„Das just nicht, Herr Chef, da wollte ich mich schon wehren. Aber sonst ist's mir zu gefährlich bei der Kasse.“

„Sie sind verrückt geworden.“

„Man könnte es werden, Herr, man könnte es.“

47]

## Die Tochter des Nabobs.

— Roman von **Koloman Mikszáth**. —  
Deutsch von **Ludwig Wechsler**.

— Leugne es nur nicht, Schah.

— Nun, wenn Du durchaus willst, so gestehe ich es, aber bitte, sag es Niemandem.

— Gott behüte, da kannst Du ganz ruhig sein, wir haben ja getauscht, ein Geheimniß um das andere.

— Das Ganze war ja nur wie ein vorübergehender Sommerregen, seufzte Marie, und ist nunmehr zu Nebel, zu nichts geworden.

— Nur eines verstehe ich nicht, liebste Base. Wie konnte Dein Auge gerade in jener Schichte der Menschen, in der Du Dich gestern befandest, an Jemandem Gefallen finden? Wenn es wenigstens noch Patko gewesen wäre! Patko hätte mir noch eingeleuchtet, denn Patko ist sehr wahrscheinlich ein stattlicher Bursche und es kommt oft genug vor, namentlich in den Romanen, daß sich ein vornehmeres Fräulein in einen schneidigen Briganti verliebt. Selbst die schönen Schachfirten werden zuweilen von poetischem Reiz verklärt; aber sich in einen Handwerksgehilfen zu verlieben, ist doch shocking!

— Der Deinige ist wohl ein Prinz, was?

— Ein Prinz gerade nicht, aber ein Husarenlieutenant, erwiderte Rosa, das Wort „Husarenlieutenant“ gar lieblich betonend.

— Auch mein Tänzer sah auf ein Haar wie ein Husarenlieutenant in Civil aus; doch könnte er ebenso gut ein verkleideter Graf sein.

— Mein Ideal hat eine Gestalt wie eine Tanne, so dünn und schlank.

— Das meinige ist ebenmäßig gewachsen wie ein Schilfweh.

— Dazu hat mein Freund einen schönen, feinen Schnurrbart.

— Etwa wie ein Bodkäfer?

— Ich verbiete mir jede beleidigende Bemerkung. Den schönsten Schnurrbart hat er in der ganzen Armee, kühn nach aufwärts geschwungen.

— Kaum kühner wie der meines Freundes.

— Und dabei ist er so sanft von Blick, wenn er lächelt.

— Und sein Lächeln so schelmisch, wenn er schmeichelt.

— Mein Freund ist von vornehmer Abkunft, fast Aristokrat.

— Der meinige stammt aus jener Aristokratie, die ihr Dasein nicht dem König verdankt, sondern dem lieben Gott. Das ist die Aristokratie der Natur. Unter den Aristokraten des Königs gibt es stumpfnasige, buckelige, verkümmerte Menschen, während die Aristokratie der Natur ausschließlich aus Kraft und Schönheit zusammengesetzt ist.

— Und wo sich beides vereint findet?

— Ganz egal; ich tausche doch nicht mit Dir.

— Weil Du keinen Geschmack besitzest und nicht zu urtheilen verstehst.

So suchten sie sich gegenseitig zu überbieten und es fehlte auch nicht an persönlichen, schnippischen Bemerkungen, die zweifellos Streit entseffelt hatten, wenn sie in ihrem Bemühen, die Vorzüge des Liebsten hervorzukehren, nicht auch solche Eigenschaften erwähnt hätten, die unwillkürlich zum Lachen reizten. Rosa rühmte zum Beispiel, daß ihr Lieutenant so schön zu pfeifen verstehe wie eine Amsel, Marie dagegen, daß ihr Jäger mit den Fingern knipse, wie

wenn Jemand mit der Peitsche knallt, und den Rauch seiner Cigarre durch die Nase von sich bläst.

— Ach, nun fange in an zu verstehen; Dich lockt die geräucherte Nase. Nein, das wäre nicht mein Geschmack.

Das ging noch eine ganze Weile fort, bis sich allmählig der Schlaf über die strahlenden Mädchenaugen zu senken begann und die berebten Lippen verstummten. Der Gott des Schlafes hätte sie jedoch belehren können, daß sie klug daran thäten, ihre Ideale nicht so übermäßig zu rühmen, denn sie konnten darob leicht in Streit gerathen, und das brächte Beiden unnützen Kummer, weil sie Beide von dem nämlichen Manne schwärmten.

Ob schon es interessant genug gewesen wäre, die Sache immer wieder gründlich zu erörtern, suchte Marie fortan in auffallender Weise die Einsamkeit. Sie vermied es sogar, mit Rosa zusammenzutreffen, trieb sich stundenlang allein im Weingarten umher, sinnend, träumend und den Zug der Wolken betrachtend. Immer wieder regte sich die Befürchtung in ihr, daß es unklug, hochmüthig und auch ungerecht von ihr gewesen sei, dem Jäger jede Möglichkeit, sich ihr wieder zu nähern, so gründlich abzuschneiden. Ja, das war eine arge Grausamkeit von ihr, — zumal der Jäger so herzlich darum gebeten hatte, und zweifellos der einzige Mensch war, der sie liebte, weil sie ihm gefiel. Die Welt wäre ganz sicher nicht aus den Fugen gegangen, wenn sie ihm gestattet hätte, daß er ihr unter irgend einer Chiffre oder angenommenem Namen schreibe. Wie unterhaltlich wäre es gewesen, seine Briefe zu lesen und sie zu beantworten. Schon um des bloßen Kurzweils willen war es doch recht schade...

Daß diese und noch viele andere Fragen Marie heimsuchten, nahm nur Rosa wahr, die diese Krank-

Wenn man zuhause neun Köpfe hat: ein Paar Eltern — sind zwei. Ein Weib — sind drei. Fünf Kinder — sind acht und eine alte Tante — sind neun, und 's will um und um nicht langen. Von der Kaffe thun's mich weg, Herr Chef, ich bitte schön."

"Da jagte der Kaufmann langgedehnt: „Jetzt — verstehe ich Sie. Nein, solche Gedanken sollten dem alten Blombert nicht kommen. Wie viel Vorschuß brauchen's denn?“

Schmunzelnd wird an diesem Abend der Kassier nachhause gegangen sein und sich gedacht haben: Gut hast Du das gemacht! Und aus dem Vorschuß wird noch ein Zuschuß, wenn nicht Alles frügt.

Wenn's aber trägt, Schlaupkopf? Bei meiner Kaffe, wenn ich eine hätte, ließe ich nicht gern einen Wächter, der von — Gefahr spricht.

(Die „Ethik des Tanzes.“) Man schreibt aus Paris: Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß das Tanzen im Allgemeinen nur als eine körperliche Uebung zu bewerten ist. M. Girardet, der Präsident der Akademie der Tanzlehrer, stellt den Tanz höher. Der Tanz ist auch eine Geistesübung. Der Tanz festigt die Moral und erweitert die Bildung. Girardet arbeitet zur Zeit an „einem großen System körperlicher Ausbildung, das zugleich ein vollkommener Führer durchs Leben sein wird“. Natürlich ist der Tanz die Basis seiner Reform, und in allem Ernste ruft er den Tanzlehrern zu, die ernste Mission nicht zu verkennen, die ihnen ihr Beruf in der Entwicklung des Menschengeschlechts zugewiesen; ihnen liegt es ob, die Jugend, „von der alle sozialen Tugenden abhängen“, heranzubilden. Die wichtigsten moralischen Einwirkungen des Tanzes steht Girardet in einem Vermögen, „falsche Doktrinen zu bekämpfen und schlimme Neigungen auszurotten, insbesondere die Eitelkeit und den Dünkel, die die Faulheit, die Mutter aller Laster heranzüchte“. Dieses „gewaltige und fruchtbarste Programm wird in genauen Studien in allen Einzelheiten festgelegt werden“. Man wird dies Programm mit Spannung erwarten, denn einstweilen wird man aus Girardets Philosophie nicht ganz klug werden.

(Das Glend in Newyork.) Aus Newyork wird berichtet: Der Inhaber eines Restaurants im Newyorker Ghetto-Viertel hatte sich entschlossen, die hungernden Kinder, die die in der Nähe liegenden Schulen besuchen, täglich unentgeltlich zu speisen. Der Andrang übersteigt alle Begriffe, da die Arbeitslosigkeit und das Glend in der armen Bevölkerung einen noch nie gekannten Grad erreicht haben. Es kam unter den Kleinen, die hier abgesehen wurden, zu förmlichen Schlachten, da die Polizei dem Andrang nicht gewachsen war. Viele Kinder wurden verletzt, die Einrichtung des Restaurants zum Theile demolirt. Um den noch immer zunehmenden Arbeitslosen Beschäftigung zu gewähren, plant die Stadtverwaltung die sofortige Inangriffnahme des Baues einer neuen Untergrundbahn. Bei diesem Werke sollen 175,000 Mann Arbeit finden. Die Kosten werden auf 10 Millionen Dollars veranschlagt, deren unverzügliche Bewilligung beantragt werden soll.

(Ein Säugeduell.) Aus Paris wird geschrieben: Wieder werden wir hier eines jener niedlichen Duells haben, die zur amüsanter Aufheiterung des Pariser Kunstlebens dienen. Der blutdürstige Duellant ist diesmal kein Dramatiker, auch kein Deputirter oder ein geprügelter Fürst, sondern ein Tenor. Jean de Rezke

heißt schon durchgemacht hatte und jedes ihrer Symptome kannte. Nach ein, zwei Tagen entging es ihr auch nicht, daß ihre Nase auffallend viel mit Klara flüsterte, und in Betracht genommen, daß Klara tags vorher in der Stadt gewesen, lag die Vermuthung nahe, daß sie bei dieser Gelegenheit bei den Bediensteten des „Ablers“ gewisse Erkundigungen eingegeben. Was sie wohl in Erfahrung gebracht haben mochte? Sie war sehr neugierig, aber Marie eben so verschlossen. Das war ein neuerliches Geheimniß und recht unangenehm, daß man jede Nuß separatt knacken mußte.

Wir, die wir Alles wissen, was wir wissen wollen, können verrathen, daß Klara im „Abler“ thatsächlich Erkundigungen eingegeben, aber nichts weiter erfahren hatte, als daß der Jäger bei seiner Abreise jedem Kellner einen Gulden Trinkgeld gegeben habe. Zu gleicher Zeit mit ihm wohnte auch ein Offizier im Hause, der den Jäger kannte, denn sie sprachen miteinander; aber der Offizier sei einen Tag nach dem Jäger abgereist. Gott weiß wohin. Im Uebrigen habe der Offizier Baron Paul Tinta geheißt.

Diese Auskünfte gaben Marie offenbar wieder viel zu denken. Je einen Gulden Trinkgeld hatte er also den Diensthöten gegeben? Da mußte er ja ein vornehmer Mann sein. Und mit dem Baron sprach er! War vielleicht befreundet mit ihm? Was suchte er aber auf dem Ball der Gewerbetreibenden, wenn er ein vornehmer Mann war? Nichts wie Räthsel auf allen Seiten, nichts wie Nebel und Dunst, in dem sich keines Menschen Geist zurechtzufinden vermöchte. Cher noch das aus Fleischfasern und Muskeln zusammengesetzte kleine wunderbare Organ in der menschlichen Brust, auf das unter solchen Umständen mehr Verlaß ist wie auf den größten Geist.

wird nächstens das Florett nehmen. Eigentlich ist er ganz unschuldig zu der Sache gekommen. Er ist nämlich jetzt ein vielgeachteter Gesangslehrer. Die neuen Direktoren der Großen Oper wollten seine Erfahrung ausnützen, und so baten sie ihn, mit einigen Solokünstlern die Rollen einzustudiren. Das that er auch, er soll sich aber als Professor etwas zu schulmeisterlich benommen haben, und das kann ihm ein gekränkter Kollege nicht verzeihen. Er will mit Gewalt seinen Degen auf die Brust richten, aus der jetzt vielleicht Blut anstatt melodischer Töne fließen wird.

(Eine Volksversammlung in einem telephonischen Apparat) wird vielleicht die Neuheit von morgen sein. Die Direktion des Telephonwesens in Belgien beschäftigt sich gegenwärtig mit einem Projekt, das die telephonische Unterhaltung zwischen mehreren Personen möglich machen soll. Man hofft, daß in einiger Zeit, vielleicht schon in einigen Monaten, die Neuerung eine vollendete Thatsache sein wird. „Sie wird praktisch und bequem sein“, erklärte ein Beamter dem Berichterstatter des „Piccolo“. „Wir werden im Centralamt einen sehr einfachen Apparat aufstellen, den ich heute noch nicht genau beschreiben kann, und der es möglich macht, daß unter Umständen alle Telephon-Abonnenten zu gleicher Zeit miteinander in Verbindung treten können. Nach den Versuchen, die wir gemacht haben, können wir schon jetzt erklären, daß die Verbindungen tadellos sein werden. Diese Neuerung dürfte viele Dinge einfacher gestalten. Die Mitglieder eines Verwaltungsraths oder irgend eines Ausschusses werden sich untereinander verständigen können, ohne erst aus dem Hause gehen zu müssen. Natürlich wird man auch telephonische Versammlungen veranstalten können. Von der ruhigen Dase eines Arbeitszimmers aus wird der Abonnent sich an jeder Debatte zu betheiligen in der Lage sein. Der glückliche Sterbliche, der einen Telephonanschluß hat, wird ruhig die Diskussionen anhören und, wenn ihn der Redebang packt, den Präsidenten ums Wort bitten und seine Rede am telephonischen Apparat halten.“

(Ein Pöbel der Wissenschaft.) Ludwig XVIII. von Frankreich dilettirte gern in allen Wissenschaften und interessirte sich ganz besonders für die Chemie, an der er schon als Knabe großen Gefallen gefunden hatte. Er ließ eines Tages einen der berühmtesten Professoren zu sich rufen und sprach den Wunsch aus, unter seiner Aufsicht einige Experimente zu machen, um gründlich in das Wesen der Wissenschaft einzudringen. Der Gelehrte stellte sich natürlich sofort dem König zur Verfügung, und schon nach wenigen Tagen war ein kleines Laboratorium hergerichtet, in dem die Versuche stattfinden sollten. Der Professor lud den König ein, sich zu setzen, und begann dann seinen Vortrag mit den Worten: „Sire, diese beiden Körper werden die Ehre haben, sich vor Euer Majestät zu verbinden.“

(Kaisers Feind.) Ein gewisser Giorgio Poppallo aus Martone in Italien war nach Amerika gegangen und hatte seine Frau in der Heimath zurückgelassen. Die junge schöne Frau schien zuerst untröstlich zu sein; bald aber ließ sie sich von einem Jüngling aus einem Nachbardorfe trösten. Dem Gatten wurde die Nachricht von der Schande seines Hauses nach Amerika telegraphirt: Papallo machte sofort Reht, was heimlich in Martone ein, erkappte seine Frau beim Ehebruch und schnitt ihr mit einem Rasirmesser beide Ohren ab!

Die Alten ahnten von alledem nichts, obgleich es ihnen auffallen mußte, daß Marie melancholisch geworden und ein schmerzlicher Zug sich in ihr Antlitz gestohlen hatte. Sie fährt zusammen, wenn man zu ihr spricht, als würde man sie aus einem Traume wecken, und die Eltern klagen sich gegenseitig:

— Marie hat sich total verändert. Dem Mädchen fehlt etwas. Sie ist nicht und trinkt nicht, sondern ist ewig nur in Gedanken versunken.

Frau Löh fragte ihr Töchterchen immer wieder: — Worüber denkst Du soviel nach? Das ist für Dich nicht zuträglich und hast Du auch nicht nöthig, wenn Deine Eltern an Deiner Seite weilen. Bist Du vielleicht krank? Wünschst Du etwas?

— Nein, nein, mir fehlt gar nichts und ich wünsche mir auch nichts.

Endlich äußert sich auch Herr Löh, als oberstes Forum, zur Sache:

— Die Maschine ist schlecht geheizt, das ist das Ganze . . . an der Maschine liegt es. Die Luft hier thut ihr nicht gut, darum hat sie keinen Appetit, und weil sie keinen Appetit hat, so ist sie auch nicht heiter. Die Maschine aber muß tüchtig geheizt werden. Hab' ich recht, Schwager?

— Mag sein, lachte Belkovicz; Ihr vertauselten Amerikaner irrathet ja zumeist der Kern der Sache; doch wenn dies wahr ist, so bedeutet es gleichzeitig auch, daß man die Maschine an einen Ort bringen muß, wo sie gut geheizt wird, mit anderen Worten, Du bringst Marie nach Kefetty's heim und uns schickst Du zu unseren Penaten zurück.

— Dagegen protestire ich, denn selbst wenn es so weit käme, würde ich mich glücklich schätzen, Euch die Köchin, den Keller und die ganze Vorrathskammer hier zur Verfügung zu stellen.

Es kam aber nicht so weit. Löh's verbrachten

(Schmeicheltast.) Eine hübsche Geschichte wird von Prinz Edward von Wales, der jetzt dreizehn Jahre alt ist, erzählt. Vor einigen Jahren beim Studium der englischen Geschichte wurde er eines Tages von seinem Lehrer gefragt: „Wer war Berlin Warbed?“ „Berlin Warbed“, antwortete der Prinz, „war ein Präsident. Er gab vor, der Sohn eines Königs zu sein; doch war dies nicht wahr. Er war der Sohn ehrbarer Eltern!“

(Was unangenehm ist.) Der „Figaro“ veröffentlicht „Randbemerkungen eines Moralisten“ über „kleine Dinge, die ärgern“: Im Eisenbahnwagen aus einem leichten Schlaf aufwachen und am Lächeln der Damen merken, daß man geschmachtet hat. — Nur leicht hin bedankt werden für ein Hochzeitsgeschenk, für das man mehr Geld ausgab, als man eigentlich wollte. — Sich verpflichtet fühlen, einem geschmacklosen Gegenstand, den man von einem alten Freunde erhielt, einen anständigen Platz in seiner Wohnung anzuweisen. — Sich von einem äußerst eleganten Diener in vornehmerm Hause in einen etwas schäbigen Ueberzieher helfen lassen.

(Von Pariser Moden.) Die Strohhüte haben endgiltig die Filz- und Sammhüte aus den Schaufenstern verdrängt, und für die Putzmacherinnen ist bald der Höhepunkt der „Sommerfaison“ erreicht. Was wir bis jetzt zu sehen bekommen, trägt freilich noch sehr den Stempel der Uebergangszeit, denn wenn die Hüte auch aus Stroh sind, so bestehen die Garnituren doch zum größten Theile noch aus Federn. Die Wigrette ist abgethan, an ihrer Stelle erheben sich bäumchenartige Stübe, deren Flocken wie Zweige den Stamm umgeben, oder es fallen dicke Büschel von kurzen Straußenfedern nach hinten auf die Haarfrisur herab. Selbst Blumen, die alle mehr oder minder an die Dahliengattung erinnern und von sehr verschiedener Größe sind, werden aus kleinen Federn zusammengesetzt. Wenn die Ränder der Hüte ein wenig an Umfang abnehmen, so wachsen ihre Köpfe und ihre Garnituren dafür in die Höhe. Um die Köpfe drapirt man weiches, breites Band oder auch mehrere Lagen von Tüll, denen die Federn seitwärts als Abschluß dienen.

(Theaterbeginn und Schweineschlachten.) Die „Kattowitzer Ztg.“ erhält folgendes Inserat: „Bitte! An Herrn Theaterdirektor Raul. Läßt sich der Beginn der Theateraufführung am Mittwoch nicht auf 7 Uhr festsetzen? Ich habe nämlich Schweineschlachten und möchte möglichst bald wieder zuhause sein.“ Sicherlich wird Herr Direktor Raul diesem billigen Wunsch nachkommen sein. Schweineschlachten ist ja doch ein ganz besonderes Fest und kehrt leider nicht so häufig wieder wie ein gutes Theaterstück.

(Selbstmord einer Schauspielerin.) Aus Frankfurt a. M. wird telegraphirt: Die Schauspielerin Wally Gerold hat sich in Wiesbaden mit Lysol vergiftet. Als Motiv wird Schwermuth angegeben.

(Das Recht auf Freiheit.) Das „Leipziger Tageblatt“ beginnt einen Roman, der sich betitelt: Das Recht auf Freiheit. Darin heißt es: Die Landgerichtsrätin Tiburtius war eine Schwester ihres schon vor acht Jahren verstorbenen Vaters, und dieser Vater war fürstlicher Musikdirektor in einer kleinen Residenzstadt gewesen. — Soweit kann das Recht auf Freiheit unmöglich gehen!

den Altweibersommer auch dieses Jahr mit ihren Verwandten auf dem Somlyó-Berg und fuhren erst mit dem Eintritt der regnerischen Jahreszeit nachhause. Marie blieb auch daheim traurig und verstimmt, so daß ihre Mutter aller Welt das Leid klagte, daß sie jetzt mit ihrem einzigen Kinde habe. Marie habe sich so unglücklich verändert; aus dem wilden, eigenjüngigen Geschöpf sei jetzt die Sanftmuth selbst geworden, und sie — Frau Löh — befürchte, daß dies etwas Schlimmes bedeute. Und so weiter.

Der Kreisarzt, den sie auch ins Vertrauen zog, erklärte, daß er gegen Traurigkeit keine Medizin wisse, und gegen Güte und Sanftmuth wäre es eigentlich schade, ein Rezept zu schreiben. Die übrigen Personen, an die sie sich in ihrer Noth wandte, gaben gleichfalls ihren Senf dazu, und nur die Pfarrersgattin Frau Daniel Kerekes äußerte sich in ihrer ursprünglichen Art, indem sie sagte:

— Wenn junge Mädchen in dieses Alter kommen, so ist das gewöhnlich nicht anders. Wer ihr die Rosen von den Wangen gestohlen, der wird sie ganz sicher auch zurückbringen; Sie werden sich schon überzeugen. Einen solchen Dieb braucht man nicht kurrentiren zu lassen.

11.  
Im Komitat Bontó ging's dieses Jahr hoch her. Der Lustbarkeiten war kein Ende. Und daß Baron Kopereczky fast bei allen den Sauerteig darstellte, muß neidlos anerkannt werden. Wenn es wahr ist, daß ein närrisches Komitat nur einen närrischen Obergespan haben kann, so kann es ebenso gut zutreffen, daß ein lebenslustiger Obergespan ein lebenslustiges Komitat lenkt. Und Grund zum Frohsinn hatte Kopereczky reichlich.

(Fortsetzung folgt.)

# An alle Leser dieser Zeitung!

## Wollen Sie meine Erzeugnisse kennen lernen? Sie übernehmen dadurch keinerlei Verpflichtungen!

Verlangen Sie sofort per Korrespondenzkarte über P. Semerak's Knet- und Vibrations-, „Massage“-Apparate Broschüre, welche **umgehend, gratis und franko**, zugesandt wird.

Diese Apparate haben sich bei: **Rheumatismus, Ischias, Gicht, Kreuz- und Rückenschmerzen, Korpulenz, Nervenleiden, Magen- und Darmleiden, chron. Verstopfung, Asthma, Blutandrang, Appetitlosigkeit, kalten Füßen und Beinen, Kopfschmerzen, Unterleibsleiden, Nieren- u. Blasenleiden, Schwächezuständen, Herzklopfen, Folgen von Erkältungen u. s. w., u. s. w. vorzüglich bewährt**, was durch **Hunderte Anerkennungs- und Dankschreiben von Personen aller Stände auf das Glänzendste bewiesen ist**. Selbst bei ganz veralteten Leiden, ferner bei Leuten, bei denen alle möglichen, vorher versuchten Mittel vergebens waren, wurden mit diesen Apparaten die **überraschendsten Erfolge** erzielt.

Bei Störungen der Blutcirculation, zur Erfrischung und Erquickung des Körpers, zur Erhaltung und Festigung der Gesundheit, zur Kräftigung der Muskulatur, zur Pflege der Körperformen, haben Semerak's Apparate auch für Gesunde nicht zu unterschätzenden Werth u. Bedeutung.

Als natürliche Hilfsmittel, die ohne Schaden sowohl bei alten Leuten, wie auch bei Kindern in Anwendung gebracht werden können, sollten diese Apparate in keinem Haushalte fehlen, und es ist Jedermann Gelegenheit zur Anschaffung geboten; denn auch die Preise sind derart niedrig gestellt, dass die Kosten für diese wirklich guten, brauchbaren Instrumente, die trotz ihrer Billigkeit aus nur bestem Material hergestellt werden, daher auch von dauerhafter Konstruktion sind, von einem Jeden leicht erschwungen werden können.

### Schreiben Sie an: P. Semerak, Niederlössnitz bei Dresden, Zillerstrasse Nr. 8B.

#### Einige der neuesten Zuschriften:

Ich komme einer angenehmen Pflicht nach, indem ich Ihnen mitteile, daß der Apparat von vorzüglicher Wirkung ist und ich mich im geschickten Vertrauen nicht getäuscht sehe. Mein allgemein nervöser Zustand hat sich nach halbjährlichem Gebrauch des Apparates sehr erfreulich gebessert; meine Stuhlverstopfung ist verschwunden und der so lange entbehrt wohltuende Schlaf wiedergetehrt. Das Allgemeinbefinden ist ein bedeutend besseres, mit einem Wort: ich fühle mich wie neugeboren. Mein Appetit ist jetzt ständig ein vorzüglicher, kann mehr verzehren, als früher und fühle, daß mein Körpergewicht zugenommen hat. Zudem ich Ihnen diese Mitteilung in Begleitung meines aufrichtigsten Dankes mache, gestatte ich Ihnen für das Wohl der leidenden Menschheit die Veröffentlichung dieses meines Schreibens.

Regöcze (Bácsa, Ungarn).

Joseph Penninger, Kantor — Lehrer.

Iheile Ihnen mit, daß ich mit dem glänzenden Erfolg Ihres Massage-Apparates sehr zufrieden bin. Meine Schmerzen sind gänzlich verschwunden, mein Körper ist wie neu belebt. Ich empfehle Ihren Apparat hier im Kurorte Jedermann. Sage meinen herzlichsten Dank für den guten Erfolg, welchen ich erzielt habe.

Bals (Ungarn). Ledegar Francé.

1. ung. Postoberoffizial aus Budapest.

Ich gestatte mir, Ihnen mitzutheilen, daß ich Ihren Massage-Apparat gegen Rücken- und chronische Kreuzschmerzen mit bestem Erfolge anwende, und so verdienen Sie dafür mit Recht das größte Lob. Seit vier Monaten gebrauche ich den Apparat. Doch bin ich auch seitdem von meinem Leiden befreit. Empfangen Sie dafür meinen herzlichsten Dank.

Medgyesegyháza bei Arad (Ungarn).

Joseph Csérvinéky.

Es ist eine dankbare Arbeit, die große Wohlthat anzuerkennen, die Sie meiner Frau, die 21 Jahre lang an Rückenschmerzen litt, durch Ihre Massage-Apparate und Rathschläge geleistet haben. Sie fühlt sich jetzt, Gott sei Dank, sehr gut, wie ich es mir nach so zahlreichen Erfahrungen wünschen kann. Genehmigen Sie bitte den Ausdruck meiner aufrichtigen Hochachtung und haben Sie herzlichsten Dank.

Brad Muhari (Ungarn). Joltán Jiffer.

Bezüglich des Apparates theile ich Ihnen mit, daß er großartig in seiner Funktion ist, und ich ihn daher einem Jeden anempfehlen kann. Hauptächlich bei Damen, wo eine Blutstauung eintritt, da ist er vorzüglich; denn er zertheilt das Blut und der Mensch fühlt sich wohl. Bei meiner Frau hat sich das Massieren mit diesem Apparat großartig bewährt.

Praschitz bei Teplitz (Böhmen).

Moriz Walter.

### **Nicht übersehen, sondern lesen, ausschneiden, aufheben!**

#### Billige Schreibmaschinen.

Einige gebrauchte Yost, Underwood, Oliver, Ideal, Remington etc. Maschinen sind billig zu verkaufen bei  
**Glogovsky és Társa, Andrassy-ut 12.**

#### Rumburger Reste

14,000 Meter feinsten, gebleichtes, fehlerfreier  
Restenlänge 4—18 Meter, für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind um 50 H. per 1 M. abgegeben. (Ausgewählte von 14—18 M. lange Reste 55 H.). Probefendungen mindestens ein Zünftlo-Paket (ca 45 Meter) per Nachnahme.  
**A. MÜLLER, Leinenweberei, Nachod in Böhmen.**

#### Tüchtiger deutsch-ungarischer Komptoirist,

der in Buchhaltung und Korrespondenz versiert ist, wird für ein großes Spirituosenfabrikshaus zum sofortigen Eintritt gesucht. Branchenkenntnis wohl erwünscht, doch nicht unbedingt erforderlich. Gehalt 200 Kronen monatlich. Ausführl. Offerte unter „Tüchtig 1307“ befördert Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte.

#### Rumburger Reste

18,000 Meter feinsten, gebleichtes, fehlerfreier  
Restenlänge 4—18 Meter, für feinste Leib- u. Bettwäsche verwendbar, sind um  
**50 HELLER PER 1 METER** abgegeben. Ausgewählte, von 14—18 Meter lange Reste **55 Heller**. Probefendungen, mindestens ein 5 Kilo-Paket (circa 45 Meter), per Nachnahme.  
**S. STEIN, Leinenweberei, Nachod in Böhmen.**



Goldene Medaille St. Louis 1904.  
Vom 28. Februar bis 8. März 1908 werde ich in  
**Budapest, Hotel Adria, Rákóczi-ut**  
anwesend sein, um künstliche Augen direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen.  
**F. AD. MÜLLER, Augenkünstler aus Wiesbaden.**  
Spezialität: „Müller“ Reform-Augen.  
Vertreter in **Calderoni és Társa, Váci-utca 1.**

#### KAISER'S Hühneraugentod

entfernt in 2 Tagen Hühneraugen sammt den Wurzeln, Hautauschläge u. Hautverhärtungen jeder Art. Mehr als 1000 Anerkennungs-schreiben.  
Preis sammt Pinzel 70 Heller.  
**KOSMOS** chem. u. techn. Laboratorium, Győr, Baross-ut. — Täglicher Postversand.  
„HOPPA“ ist das beste Haut- und Schönheitsmittel. Preis Kr. 2.50. — Überall erhältlich.

#### Indigo - Blaudruckerei

sucht zum baldigsten Eintritte **einen tüchtigen Färber**, welcher im Färben des Pappartikels, Weißdruck, Gelbgrün, Orange erfahren ist. Dauernde und angenehme Stellung zugesichert. Anträge mit Angabe des Alters, Familienverhältnisse und Lohnanspruch unter „S. 4555“ an **Saasenstein u. Vogler, Wien I.**

#### HAEMORRHOIDEN

HEILUNG **FILLEN und POMADE**  
GESICHERT durch die des Dr. **LEBEL**, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 20jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

#### „Refosco“

(Vin rouge mousseux supérieur)  
und „Bakarska vodica“  
beste Schaumweine (Champagner)  
verkauft nur  
**Eugen Volani, Agram, Gunduliceva-ut. Nr. 29.**  
Vertreter werden überall gesucht.

#### Arbeiter!

Mit Eurem Wochenlohn erzielt Ihr keine Ersparnisse! Ich gebe Euch ein Mittel an die Hand, durch welches jeder intelligente Arbeiter ohne Berufstörung jeden Monat 50 Kronen separat verdienen kann. In grösseren Fabriken auch den doppelten und dreifachen Nebenerwerb. Vorarbeiter bevorzugt. Keine wie immer gearteten Vorspesen, kein Risiko. Nur solche, die in Fabriken oder grösseren Unternehmen beschäftigt sind, wollen sich offerieren unter Chiffre: „**Gesundes Unternehmen 1000**“ an M. Dukas Nachfolger, Annoncen-Expedit. in Wien, I., Wollzeile 9.

#### PAPIER WLINSI

Über 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-  
18549 lange den Namen **Wlinski**.  
**PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. 20**  
In Budapest: Apotheke Josef v. Török.



# FASCHING 1908.

Fesche Stellungen!

Vornehme Ausführung!

**12** VISITBILDER  
von fl. 1.30 an.

## KOSTÜM-BALL-

**12** Kabinetbilder  
von fl. 2.90 an.

Aufnahmen im  
eigenen Heim!

## Aufnahmen HUNGARIA

Fahrstuhlbenüt-  
zung kostenlos

Zu jeder Kostüm-Aufnahme  
passendes Beiwerk.

PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT,

Täglich, auch Sonn- u. Feier-  
tag den ganzen Tag geöffnet.

Bei Eintritt der Dunkelheit Aufnah-  
men bei elektrischem Kunstlicht nach  
neuestem System. (Kein Blitzlicht).

**Karlsring 24. | Servitenplatz 3**

Bei vorheriger Anmeldung bis  
Abends 10 Uhr Aufnahmen.

Mit dem

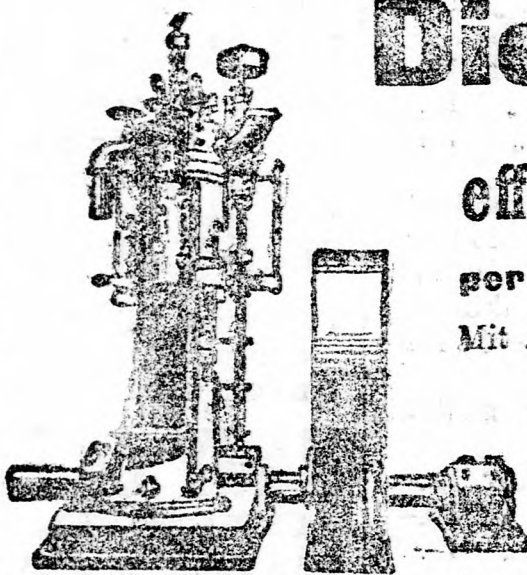
## Diesel-Motor

kostet die

effektive Pferdekraft  
per Stunde **ca 1 Heller.**

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient  
bereitwillig die

WAPPEN- UND MASCHINEN-  
FABRIKS-AKTIEGESELLSCHAFT  
IN BUDAPEST.



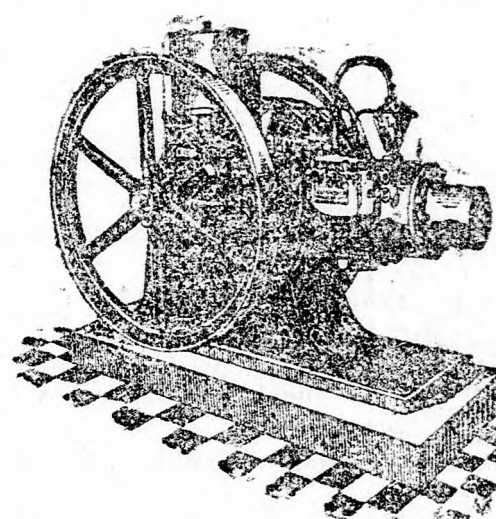
## Climax „Eclipse“

### Rohölmotore und Lokomobile

beste u. billigste Betriebs-  
kraft für landwirtschaft-  
liche und gewerbliche  
Zwecke.

Keine Finanzkontrolle, keine  
Explosionsgefahr. Ersiklas-  
sige Referenzen.

**Bachrich & Co., Motorenfabrik**  
Budapest, Szabadság-tér (Tözsde-palota).



SZIVÓ GÁZ  
BENZIN  
MOTOROK  
LOKOMO-  
BILOK

**BRUNN-KÖNIGSFELDI  
MOTOROK**

EGYED-  
ARUSÍTÓ ABELES EMIL BUDAPEST  
V. VÁCI-UT 14.  
TELEFON 98-32. SUPÉNYCIM BARSÉL

Leugnis und Stellenver-  
mittlung. Prospekt gratis  
durch briefl. Unter-  
suchung.

**BUCHHALTUNG**  
STENOGRAPHIE  
Mehr als  
8000 Schüler  
ausgebildet.  
Prof. E. LOW, WIEN, VII/1

## Erfinder.

Zur Ausbeutung und Finanzierung werden Erfindungen  
und Ideen gleichviel welchen Gebietes gegen hohe Be-  
zahlung zu kaufen gesucht. Offerten sind zu richten an  
**Krug & Professor Aquilar in Basel (Schweiz),**  
Zentrale 32.

## Komplete Dampfwäscherei-Anlagen

DESINFIZIERUNGS-ANLAGEN  
wie alle einflussigen Maschinen für Seilmaschinen für Hand- und  
Kraftbetrieb, Fragen-Abstreifer mit Hygiene-Bohrung, Komplete  
Einrichtungen für Spinnerei, Weberei, Kette, Jernarbeiten, Rollen,  
Spinnerei, Getriebe, Sägen- und Kantenmaschinen, Dampfmaschinen-Be-  
trieb, etc. etc. etc. baut und liefert die

Ung. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.  
Fabrik und Bureau: IX. Lillom-u. 52. Telefon 81-65.  
Reparaturarbeiten u. Probestücke gratis. Gezielte Referenzen.

Serpollet Leon mérnök Párisban  
„Tápláló-szerkezet automobilkocsik gyors elgőzölög-  
tetésü kazánjaihoz“ című

**32075. számú**

magyar szabadalmának belöldi gyakorlatbavétele tár-  
gyában hazai gyárosokkal összelötötést keres. Bö-  
vebb felvilágosítást nyújt

Edvi Illés és Janssen szabadalmi ügyvivői iroda,  
Budapest, VII., Akácza-utca 63. szám.

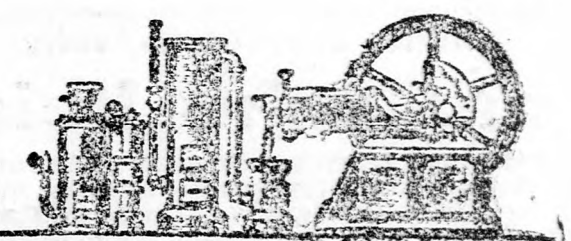
## Fabrik für eiserne Öfen

in **LIGETFALU** bei **POZSONY**  
altrenommierte Fabrik, seit 33 Jahren bestehend, in  
Oesterreich-Ungarn wie im Auslande besonders einge-  
führt, ist sofort preiswerth zu verkaufen.  
Auskunft  
ertheilt: **Löwinger Lipót, Tr.-Baán.**

Budapesti  
**PODVINÉSZ**  
Előzetes  
**Phönix**  
AUTOMOBIL MŰVE

BUDAPEST VI. VÁCI-UT 14!

Die sicherste u. vollkommenste Betriebskraft!  
**Erstrangiges Fabrikat**  
**SAUGGAS-MOTORE**



Für Antriebe, Kocks, wie  
auch Heizkohlenheizung  
anwendbar!

Der billigste und re-  
gelmässigste Betrieb

Weitestgehende  
**!!! GARANTIE !!!**

Betriebskosten ca 1-2  
Heller  
per HP. 24

Ständig am Lager: Rohöl- u. Benzinmotore,  
Lokomobile und Dreschgarituren.

Günstige Zahlungsbedingungen.  
**B. DÉNES, Motor- Budapest, V., Lipót-körut 15.**  
Preiscourant und Kostenvoranschlag gratis!!